

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christian Moritz Kromayers vernünftige lautere Catechismus-Milch

Kromayer, Christian Moritz

Straßburg, 1727

VD18 13268236

Vom Catechismo.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-191691)

153. Haben wir nicht auch ein Buch/darinnen das/ was
in der Bibel steht/kurz und gut verfasst ist?

Ja! den lieben Catechismus.

Vom Catechismo.

154. Was ist dann der Catechismus?

Ein kurzer Begriff der ganzen H. Schrift/ durch
Frag und Antwort gestellt.

155. Wer hat den ersten Deutschen Catechismus gemacht?

Der seelige Herr D. Martin Luther.

156. Wem zu gut?

Jederman zu gut.

157. Was hat D. Luthern bewogen/ den Catechismus
in eine solche kleine Form zu stellen?

Die klägliche Noth/ und der Jammer/ den er gese-
hen/da er die Kirchen-Visitation gehalten.

158. Was klagt er dann von den meisten?

Daß sie weder das Vater Unser / noch den Glau-
ben/noch die Zehen Gebott gekönnnt/und wie das liebe
Vieh dahin gelebt.*

159. Wann der Catechismus ein kurzer Begriff der ganzen
H. Schrift ist/ was folgt hierauf?

Dieses / daß der Catechismus nach der Bibel vor
das beste Buch zu halten/und mit fleiß zu lernen sey.

160. Thun die recht / die sich des Catechismi schämen/
und sich einbilden/ sie hätten denselben längst an
Schuben zerrissen?

Sie thun unrecht; und geben damit zu verstehen/
daß

* siehe D. Luthers Vorrede über den kleinen Catechis-
mus.

daß sie leyder! noch nicht wissen/ was für Saft und Krafft im lieben Catechismo steckt.

161. Was steckt dann für Saft und Krafft im Catechismo?

Ein solcher Saft und Krafft/ daß man sein lebtag daran zu saugen und zu kauen hat.

162. Was gab D. Luther seinem Söhnlein einst zur Antwort/ da es zu ihm sagte / daß es den ganzen Catechismum aufgelernet hätte?

Lieber Sohn! hast du den ganzen Catechismum aufgelernet/ so bist du gelehrter/ als ich : dann ob ich schon ein alter Doctor bin / so muß ich doch noch alle Tage daran kauen und saugen. (1)

Von

sonderbaren Liebhabern des Catechismi Lutheri.

163. Was hat D. Jonas / der erste Evangelische Prediger zu Hall in Sachsen / von D. Luthers Catechismo gesagt?

Er hat oft gesagt : D. Luthers Catechismus ist zwar ein kleines Büchlein/ so etwan 6. Pfennige kostet; aber 6000. Welt vermöchten nicht/denselben zu bezahlen ; Und glaube er gewiß/ Gott der H. Geist habe D. Luthern den Catechismum selbst in die Feder dictiret. (2)

164. Was hat D. Pommer weiland Pfarrer zu Wittenberg . in Sachsen von D. Luthers Catechismo gehalten?

Er hat ihn für ein theures Kleinod unserer Kirchen gehalten

(1) Titius in Loc. Theol, Hist, p, m, 27, S. 15.

(2) ibid. p. 20, S. 2.

gehalten / und deswegen beständig bey sich getrag
gen. (3)

165. Was hat Johann Friderich / der Chur-Fürst in
Sachsen vor eine Liebe zum Catechismo
bezeugt?

Er hat in seiner Jugend in der Kinder- = Lehr- sich
mitten unter die Bürgers- Kinder gesetzt / und mit ihnen
mit aller Herzen- Lust den Catechisimum hergebenen.
(4)

166. Was hat Georgius der fromme und gelehrte Fürst
von Anhalt gethan?

Er hat oft nach der Mahlzeit die Edel-Knaben
aus dem Catechismo examiniret. (5)

167. Was wäre wohl zu wünschen?

Es wäre zu wünschen, daß es viele solcher frommer
Fürsten geben möchte.

Von

Abtheilung des Catechismi.

168. Wie wird der Catechismus abgetheilet?

In sechs Theil/ oder Hauptstücke.

Das erste Hauptstück?

169. Wovon handelt dann das erste Hauptstück?

Von den 6. Zehen Gebotten.

170. Wer hat die Zehen Gebot gegeben?

Gott der Herr. 2. Buch Mose 20. 5. B. Mos.
4. und 5.

171. *ibid.*

(3) *ibid.* p. 20. s. 3.

(4) *ibid.* p. 23. s. 7.

(5) *ibid.* p. 12. s. 73

171. Wo hat Er sie gegeben ?

In der Wüsten auf dem Berge Sinai.

172. Wann ?

Im dritten Monath nach dem Aufgang der Kinder
der Israel auß Egypten. 2. B. Mos. 19/ 1.

173. Worauff ?

Auf zwey steinernen Tafeln / die auf beyden Seiten
geschrieben waren. 2. B. Mos. 32/ 15. Cap. 34/ 28.
5. B. Mos. 4/ 13.

174. Durch wen ?

Durch Mosen / der die Kinder Israel auß Egypten
geführt.

175. Wer war Moses ?

Ein grosser Prophet und Fürst in Israel. 5. B:
Mos. 18/ 15. Dessen Bruder Aaron Hoherpriester
war.

176. Wem hat Gott der Herr die Zehen
Gebot gegeben ?

Allen Menschen ?

177. Zu was End ?

Daf wir darauff Gottes Willen erkennen lernen/
und wissen / was wir thun und lassen sollen. Rom. 3/
20. Cap. 4/ 15. E. 5/ 13. E. 7/ 7. 13.

178. Mit was sind die Zehen Gebot geschrieben
gewesen ?

Mit dem Finger (der Allmacht) Gottes. 5. Buch
Mos. 9/ 10.

179. Wie hat Gott die Zehen Gebot gegeben ?

Mit Donner und Blitz / in einer Wolcken / unter
dem Thron einer sehr starken Posaunen. 2. B. Mos.
19/ 16-19. Cap. 20/ 19. 5. B. Mos. 4/ 11-13.

180. Warum

180. Warum so ernstlich und so Mäsefätisch?

Gott drohet zu straffen alle / die seine Gebot übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn/und nicht wider seine Gebott thun.

5. B. Mos. 4/ 24. Denn der Herr dein Gott ist ein verzehrend Feuer/und ein eysriger Gott.

181. Wie singen wir hievon?

Dies sind die heiligen Zehn Gebott/
Die uns gab unser Herr Gott/
Durch Mosen seinen Diener treu/
Hoch auf dem Berg Sinai. Kyrie Eleison.

* * * * *

Die Gebott all uns gegeben sind/
Daß du dein Sünd/ o Menschen-Kind!
Erkennen solt und lernen wohl/
Wie man für Gott leben soll. Kyrie Eleison.

182. Wie singen wir mehr?

So ist es nur ein Spiegel zart/
Der uns zeigt an die sündig Art
In unserm Fleisch verborgen.

Von

Abtheilung der Zehen Gebot.

183. Wie werden die Zehen Gebot abgetheilt?

In zwei Tafeln.

184. Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe Gottes.

185. Wovon handelt die andere Tafel?

Von der Liebe des Nächsten.

186. Wie

186. Wie sollen wir dann Gott lieben?

Von ganzem Herzen/ von ganzer Seelen und aus allen Kräften.

187. Wie sollen wir den Nächsten lieben?

Als uns selbst. Dann so spricht Christus selbst/ Matth. 22/ 37-40. Du sollt lieben GOTT deinen HERN von ganzem Herzen/von ganzer Seelen / und von ganzem Gemüthe. Dili ist das vornehmste und grösste Gebott. Das andere ist dem gleich: Du sollt deinen Nächsten lieben / als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hänget das ganze Gesetz und die Propheten.

188. Wie viel Gebot begreift die erste Tafel?

Die drey ersten.

189. Wie viel gehören zur andern Tafel?

Die sieben übrigen.

190. Was ist bey jedem Gebot in acht zu nehmen?

Zweyerley. 1) Das Gute/so wir thun sollen/ 2) Das Böse/so wir lassen sollen.

Das erste Gebott.

191. Wie heist das erste Gebot?

Ich bin der HERR dein GOTT / du sollt keine andere Götter neben Mir haben.

192. Was ist das?

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten/ lieben und vertrauen.

E

193. Was

193. Was ist gebotten im ersten Gebott?

Die Gottesfurcht, die Liebe Gottes/ oder die Gottseeligkeit.

194. In welchen Worten?

In den Worten/wann GOTT spricht: Ich der HERR bin dein Gott.

195. Was wollen diese Worte sagen?

Sie wollen so viel sagen: Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten/lieben und Vertrauen.

196. Wie vielerley ist die Furcht Gottes?

Zweyerley. Eine Knechtliche / und eine Kindliche Furcht.

197. Was ist eine knechtliche Furcht?

Wann man Gott nur aus Furcht der Strafe/wie ein Knecht seinen Herrn/fürchtet.

198. Was ist eine kindliche Furcht?

Wann man Gott aus Liebe zur Tugend/wie ein gehorsames Kind seinen lieben Vater/fürchtet.

199. Wie sollen wir denn Gott fürchten?

Kindlich. Denn wir haben nicht einen Knechtlichen Geist empfangen/ daß wir uns abermal fürchten müßten/sondern wir haben einen Kindlichen Geist empfangen/durch welchen wir ruffen / Abba! lieber Vater! derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder seind. Rom. 8/ 15. 16.

Weil ihr dann Kinder seyd/ hat Gott gelandt den Geist seines Sohns in eure Herzen/der schreyet: Abba/lieber Vater! Gal. 4/ 6.

200. Wann fürchten wir Gott denn kindlich?

Wann wir Ihn über alles fürchten / über alles lieben und über alles vertrauen.

201. Wann

201. Wann fürchten wir Gott über alles ?

Wann wir nichts so sehr fürchten/als Gott.

202. Wann lieben wir Gott über alles ?

Wann wir nichts so sehr lieben/als Gott.

203. Wann vertrauen wir Gott über alles ?

Wann wir auf nichts unser Vertrauen so sehr setzen/als auf Gott.

204. Beweis es mir/das wir Gott über alles fürchten sollen.

Psal. 23/4. Und ob ich schon wandert im finstern Thal / fürchte ich kein Unglück ; denn Du bist bey mir/Dein Stecken und Stab trösten mich.

Matth. 10/28. Fürchtet euch nicht für denen/ die den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten ; fürchtet euch aber vielmehr für dem/der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

205. Beweis mir/das wir Gott über alles lieben sollen.

Matth. 22/37. Du solt lieben GOTT deinen HERRN von ganzem Herzen/von ganzer Seelen und von ganzem Gemüthe.

Psal. 18/2. 3. Herzlich lieb hab ich Dich/HERR/ meine Stärcke/ HERR mein Fels/ mein Burg/ mein Erretter/ mein Gott/ mein Hort/ auf den ich traue. Mein Schild und Horn meines Heyls/ und mein Schutz.

Psal. 73/25. 26. HERR/ wann ich nur Dich habe/ so frage ich nichts nach Himmel und Erden/ wann mir gleich Leib und Seel verschmacht / so bist Du doch / O GOTT ! allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Gott

ich der

ott über

Kind

Strafe

wie ein

Knecht

fürcht

n Geist

liebet

Geist

ndt den

t: Ab

er alles

Wann

206. Beweis mir auch/ daß wir Gott über alles vertrauen sollen.

Psal. 113/ 8. 9. Es ist gut auf den HERRN vertrauen/ und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den HERRN vertrauen; und sich nicht verlassen auf Fürsten.

Psal. 46/ 2. 3. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke/ eine Hülffe in den grossen Nöthen/ die uns betroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht/ wann gleich die Welt untergienge/ und die Berge mitten ins Meer sincken.

Psal. 73/ 28. Aber das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte/ und meine Zuversicht setze auf den HERRN HERRN / daß ich verkündige alle Dein Thun.

Röm. 8/ 31. Ist Gott für uns / wer mag wider uns seyn?

207. Wozu ist die Gottseeligkeit nütze?

Zu allen Dingen. Darum spricht St. Paulus 1. Tim. 4/ 7. 8. Ube dich selbst/ aber an der Gottseeligkeit; denn die leibliche Übung ist wenig nütze; aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nütze/ und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Und 1. Tim. 6/ 6. Es ist ein grosser Gewinn / wer gottseelig ist. Spr. Sal. 1/ 7. und 9/ 10.

208. Was ist verboten im ersten Gebott?

Die Abgötterey. Dann Gott spricht: Du sollst keine andere Götter haben neben Mir.

209. Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweyerley. Eine grobe und subtile.*

210. Was

* Die grobe Abgötterey fehlt in der Sachen selbst / wann man

Ban
ne Heilig
und Ste
Teuffel

21
1) V
selbst
zu Joha
zu/thue
Brüder.

Cap. 22
212

Weil
uns nicht

21

Weil
hat.

2. B.
hnen nicht

Psal. 2
Bildern d

15-18.)

Esa. 47
Ich will r
nen Ruh

man
tite ab
nicht
mayer

210. Was ist eine grobe Abgötterey?

Wann man die Engel im Himmel/ die abgestorbene Heiligen/ oder aber ihre Bilder/ die Sonne/ Mond und Sternen/ und andere Creaturen/ oder gar den Teuffel selbst anbetet.

211. Warum soll man die Engel nicht anbeten?

1) Weil sie Creaturen sind. 2) Weil sie uns selbst den dafür warnen. Dann so spricht der Engel zu Johanne/ als er niederfiel/ ihn anzubeten: Siehe zu/ thue es nicht. Ich bin dein Mittknecht/ und deiner Brüder. - - Bete Gott an. Off. Joh. 19/ 10. Cap. 22/ 8. 9.

212. Warum sollen wir die abgestorbenen Heiligen nicht anbeten?

Weil es heißt Esa. 64/ 16. Abraham weiß von uns nicht/ und Israel kennet uns nicht.

213. Warum soll man die Bilder nicht anbeten/ noch ihnen dienen?

Weil GOTT es schlechterdings verboten hat.

2. B. Mos. 20/ 4. 5. Bete sie nicht an/ und diene ihnen nicht. Cap. 34/ 13. 14. 3. B. Mos. 26/ 1.

Psal. 97/ 7. Schâmen müssen sich alle/ die den Bildern dienen. (Siehe auch Psal. 115/ 4-8. und Psal. 135/ 1-18.)

Esa. 42/ 8. Ich der Herr/ das ist Mein Name/ Ich will meine Ehre keinem andern geben/ noch meinen Ruhm den Götzen.

E 3

214. Sib

man etwas göttlich verehret/ so nicht Gott ist; die subtiler aber fehlt in der Art und Weise/ wann man Gott nicht also ehret/ wie Er beföhlen hat. D. Hi. Kromayer Scrit. Relig. disp. II. P. III, th. 12, p. 30.

214. Gib mir ein Exempel einer groben Bilder-
Abgötterey.

Die Kinder Israel machten sich ein gegossen gü-
den Kalb/ beteten es an/ und opfferten ihm. 2. Buch
Mose 32.

215. Wie hat sie aber Gott gestrafft?

Er hat derselben 3000. Mann durchs Schwerdt er-
würgen lassen. 2. B. Mos. 32.

216. Warum soll man den Teufel nicht anbeten?

Weil Christus spricht Matth. 4/ 10. Du sollt an-
beten Gott deinen Herrn / und Ihm allein dienen
5. B. Mos. 6/ 13. Cap. 10/ 20. Luc. 4/ 8.

217. Was ist dann eine subtile Abgötterey?

Wann man sein Herz an Geld und Gut / Reich-
thum/Ehre/Gewalt/Freundschaft/ Gunst der Men-
schen und dergleichen hängt / und sich zu sehr daran
verläßt.

218. Sollen wir dann unser Herz nicht an
das Zeitliche hängen?

Nein. Dann so steht Psal. 62/ 11. Fället euch
Reichthum zu/so hänget das Herz nicht daran. Psal.
5/ 1.

Und Hiob 31/ 24. spricht: Hab ich das Gold
meiner Zuversicht gestellet? Und zu dem Goldklum-
pen gesagt: Mein Trost?

219. Wie nennt die h. Schrift diejenigen / so ihre
Herz an Zeitliche hängen?

Geizige / die das Reich Gottes nicht ererbe-
n. 1. Cor. 6/ 9. 10.

220. Was ist dann der Geiz?

Eine Wurzel alles Übels. 1. Tim. 6/ 10.
Geiz ist Abgötterey. Col. 3/ 5.

221. Welch

221. Welcher König hat sich seiner Ehre und Gewalt überhoben und hochmüthig darauff getrosset?

Nebucadnezar/der König zu Babel. Denn als er einsten auf der Königlichen Burg zu Babel gieng/ hub er an und sprach: Das ist die grosse Babel/ die ich erbauet habe zum Königlichen Hause/ durch meine grosse Macht/zu Ehren meiner Herrlichkeit. Dan. 4/ 25. 26.

222. Wie hat ihn aber Gdt gestrafft?

Er ward von seinem Königreich verstorren/ musste mit den Thieren auf dem Felde gehen/ und Gras/ wie Ochsen essen. Dan. 4/ 28-30.

223. Wie begeht man denn eine subtile Abgötteren/ mit Freundschaft und Gunst der Menschen?

Wann man sich zu viel auf einen Freund oder grossen Gönner verlässt/ und all zu grosse Schlösser auf dieselbe bauet.

224. Ist das unrecht?

Ja! dann so spricht David Psal. 146/ 3.4. Verlasset euch nicht auf Fürsten/ sie sind Menschen/ die können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon/ und er muß wieder zur Erden werden; alsdann sind verlohren alle seine Anschläge.

Und Jer. 17/ 5. heist es: Verflucht ist der Mann/ der sich auf Menschen verlässt/ und hält Fleisch für seinen Arm.

Das ander Gebott.

225. Wie heist das ander Gebott?

Du solt den Namen des HErrn deines Gottes nicht unnützlich führen.

226. Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben/ daß wir bey seinem Namen nicht fluchen/schwören/zaubern/lügen oder trügen/ sondern denselben in allen Nöthen anrufen/beten/loben und dancken.

227. Was ist im andern Gebott verboten?

Die Entheiligung oder der Mißbrauch des Namens Gottes.

228. Wie wird dann der Name Gottes gemißbraucht und entheiligt?

Wann man bey dem Namen Gottes flucht/ schwört/ zaubert/lügt und trügt.

229. Was wird allhier durch den Namen Gottes verstanden?

GOTT selbst/ sein Wort und seine heilige Sacramenta.

230. Was heißt bey dem Namen Gottes fluchen?

Wann man bey Gottes Namen entweder sich selbst/oder einem andern etwas übel wünschet/ oder wohl gar **GOTT** selbst/ sein Wort und seine heilige Sacramenta lästert.

231. Ist das Sünde?

Ja! dann so steht im 3. B. Mos. 24/ 16. Welcher den Namen Gottes lästert/der soll des todes sterben. Die ganze Gemeine soll ihn steinigen.

Und Matth. 12/ 32. Wer etwas redet wider den **H. Geist**/ (das ist/ wer das Amt des **H. Geistes**/ in Wort und seine **H. Sacramenta** lästert) dem wirds nicht vergeben/weder in dieser/ noch in jener Welt.

232. Was heißt dann schwören bey dem Namen Gottes?

GOTT zum Zeugen anrufen/ daß wir wahr reden; und

und zum
23.

Stoer

Wa

Wa
fehl/

Einer

Ja!
ders/ D
2. B. M
1. 2.

Das

War
4) unbeiWar
Creatur
5/ 34-3War
ungerwiss
25/ 22.

und zum Rächer/wann wir unwahr reden. 2. Cor. 1/23.

233. Wie vielerley ist das Schwören?

Stweyerley. Ein rechtmäßiges und ein sündliches.

234. Was ist ein rechtmäßiges Schwören?

Wann einer in einer gerechten Sache schwöret.

235. Wann ist das erlaubt?

Wann es 1) Gottes Ehre/ 2) der Obrigkeit Befehl/ 3) unsere und des Nächsten Noth erfordert.

236. Wie wird dieses Schwören genennet?

Einen Eyd thun.

237. Ist dann erlaubt/einen rechtmäßigen Eyd zu thun?

Ja! denn der Eyd macht ein Ende alles Haders/ Dabey es veste bleibet unter ihnen. Ebr. 6/16. 2. B. Mos. 22/11. 5. B. Mos. 6/13. Rom. 13/1.2.

238. Welches Schwören ist dann verboten?

Das sündliche.

239. Was ist ein sündliches Schwören?

Wann man 1) abgöttisch/ 2) gottlos/ 3) falsch/ 4) unbedachtsam/ oder 5) leichtfertig schwöret.

240. Was ist ein Abgöttisches Schwören?

Wann man bey einem Bösen / oder bey andern Creaturen schwöret. Jer. 5/7. Amos 8/14. Matth. 5/34-37.

241. Was ist ein gottlos Schwören?

Wann man 1) verbotene/ 2) unmögliche/oder 3) ungewisse Dinge mit einem Eyd verspricht. 1. Sam. 25/22. Matth. 14/6. 7.

242. Was ist ein falsches Schwören ?

1) Wann man etwas falsches mit einem Eyd bekräftiget ; 2) Wann man einen rechtmäßigen Eyd nicht hält. Esa. 48 / 1. Jos. 9 / 19. 20
3. B. Mos. 19 / 12. 4. B. Mos. 30 / 3. Matth. 5 / 33.

243. Was ist ein unbedachtsames Schwören ?

Wann einem unversehens ein Schwur entfähret.
3. B. Mos. 5 / 4. Matth. 14 / 6. 7.

244. Was ist dann ein leichtfertiges Schwören ?

Wann man ohne alle Noth und Ursach schwöret
Zum Exempel/wann man allen Augenblick und zu jeder
der Kleinigkeit spricht : bey Gott ! Gott weiß !
Gott straff mich ! O Jesus ! Herr Jesus !
beym Sacrament ! bey meiner Seelen ! der Zerkel
hol ! und dergleichen.

245. Beweif mir/das das Sünde ist ?

2. Buch Mos. 20 / 7. Du solt den Namen des
HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen : Dann
der Herr wird den nicht ungestraft lassen/ der seinen
Namen mißbraucht. 5. B. Mos. 5 / 11.

Matth. 5 / 34. 37. Ich aber sage euch / daß ihr
allerdings nicht schwören solt. Euer Rede aber sey
Ja / Ja / Nein / Nein / was drüber ist / das ist vom
Ubel.

246. Es ist aber gleichwol dieses bey vielen nur eine
angenommene Gewohnheit / sie meinen
eben so böse nicht.

Genug / daß es böse Gewohnheiten sind. Böse
Gewohnheiten sind böse Sünden/ die man lassen soll.
Esa. 1 / 16. Thut euer böses Wesen von meinen
Augen ; lasset ab vom bösen und lernet gutes thun.

Sir.

Sir.
nicht zu
wer off
von sein
versteh
und ver
aber ve
sein H
deinen
kommt

Gei
Zeichen
5. B.
Ma
sagen :
men /
Himm
Lage
Namen
men
nem
ihnen
weiche

D
2. Ei

249.

3
nicht

Sir. 23 / 10. 13. 14. 15. 18. Gewöhne deinen Mund nicht zum schweren / und Gottes Namen zu führen. wer oft schweret / der sündiget oft / und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er / und versteht es nicht / so sündiget er gleichwol ; versteht er / und verachtet / so sündiget er zwiefältig. Schweret er aber vergeblich / so ist er dennoch nicht ohne Sünde / sein Haus wird hart gestraffet werden. Gewöhne deinen Mund nicht zu leichtfertigem schweren / denn es kommt aus bösem vornehmen.

247. Was heißt denn beym Namen Gottes zaubern ?

Geister beschwören / Seegen sprechen / Wahrsagen / Zeichen deuten und dergleichen. 3. Buch Mos. 20 / 27. 5. B. Mos. 18 / 10-12.

Matth. 7 / 21-23. Es werden nicht alle / die zu Mir sagen : **HERR / HERR /** in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Es werden viele zu Mir sagen an jenem Tage : **HERR / HERR /** haben wir nicht in deinem Namen geweissaget ? Haben wir nicht in deinem Namen Teuffel ausgetrieben ? Haben wir nicht in deinem Namen viel Thaten gethan ? Dann werde Ich ihnen bekennen : Ich habe euch noch nie erkannt / weicher alle von Mir / ihr Ubelthäter.

248. Wie lügt und trügt man denn beym Namen Gottes ?

Durch Käzerey und Heucheley. Ezech. 13 / 6-8. 2. Tim. 3 / 5. (siehe die erste Bitt.)

249. Ist das auch ein Mißbrauch des Namens Gottes / wann man mit Gottes Wort scherzet / oder dasselbe zu Verschönerung seiner Bosheit anführet ?

Ja ! dann St. Paulus sagt Gal. 6 / 7. Irret euch nicht / **W**o Du läßt dich nicht spotten.

250. Was

250. Was ist aber gebotten im andern Gebott?

Die Heiligung des Namens Gottes / und dessen rechter Gebrauch.

251. Wie wird der Name Gottes recht gebraucht und geheiligt?

Wann wir denselben in allen Nöthen anrufen/ beten/loben und danken.

252. Sage mir einen Spruch / daß wir Gott in der Noth anrufen sollen.

Psal. 50/ 15. Ruffe Mich an in der Noth / so will Ich dich erretten / so sollt du Mich preisen.

253. Sage mir einen Spruch / daß man beten soll.

1. Tim. 2/ 1. So ermahne ich nun / daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte/ und Dancksagung / für alle Menschen. (siehe das dritte Hauptstück.)

254. Sage mir einen Spruch / daß wir Gott loben sollen.

Psal. 103/ 1-5. Lobe den HERRN/ meine Seele/ und was in mir ist/ seinen heiligen Namen. Lobe den HERRN/ meine Seele/ und vergiß nicht/ was Er dir gutes gethan hat. Psal. 104.

Psal. 117. Lobet den HERRN alle Heyden/ preiset Ihn alle Völcker ; denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

255. Sage mir auch einen Spruch / daß wir Gott danken sollen.

Psal. 136. Danket dem HERRN/ denn Er ist freundlich/ denn seine Güte währet ewiglich.

Sir. 50/ 24-26. Nun danket alle GOTT/ der grosse Dinge thut an allen Enden ; Der uns von Mutterleibe an lebendig erhält / und thut uns alles gutsch.

guts.
immer
seine G
lang w

Mit

De
Gott

Wa
So
Der
Der

Di

W
Predig
selbige

Die

Der

guts. Er gebe uns ein fröliches Herze / und verleihe
immerdar Friede zu unser Zeit in Israel ; und daß
seine Gnade stets bey uns bleibe / und erlöse uns / so
lang wir leben.

256. Sollen wir dieses alles thun mit Unlust/
oder mit Lust ?

Mit Lust.

257. Warum mit Lust ?

Denn solches ist gut / darzu auch angenehm vor
Gott unserm Heyland. 1. Tim. 2/3.

258. Wie singt die Christliche Kirche
hievon ?

Wann ich in Nöthen bet und sing/
So wird mein Herz recht guter Ding ;
Der Geist bezeugt / daß solches frey
Des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

Das dritte Gebott.

259. Wie heißt das dritte Gebott ?

Du sollt den Feiertag heiligen.

260. Was ist das ?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / daß wir die
Predigt und sein Wort nicht verachten / sondern das
selbige heilig halten / gerne hören und lernen.

261. Was ist im dritten Gebott geboren ?

Die Heiligung des Sonntags.

262. Was ist der Sonntag vor ein Tag ?

Der erste Tag in der Wochen / so auf den Sam-
stag

stag folget / welcher in der Schrift des Herrn Tag genennet wird. Off. Joh. 1/10.*

263. Was mußten die Israeliten vor einen Tag feyern?

Den Sabbath/den wir den Samstag oder Sonabend nennen. 1. B. Mos. 2/1-3. 2. Buch Mose 20/11.

264. Was war das nor ein Tag?

Der Siebende Tag in der Wochen.

265. Sind wir dann nicht mehr an der Juden Sabbath gebunden?

Nein! denn wir sind nicht mehr unter dem Joch des Alten/sondern unter der Freyheit des Neuen Testaments. Matth. 11/28. 29. Apost. Gesch. 15/10. Rom. 8/21. Gal. 5/13. Col. 2/16.

266. Wer hat denn den Sonntag zu feyern im Neuen Testament geordnet?

Die heiligen Apostel. Apost. Gesch. 20/7. 1. Cor. 16/2. Off. Joh. 1/10.

267. Auf wessen Trieb und Eingebung?

Auf Trieb und Eingebung des Heil. Geistes. 2. Petr. 1/21.

268. Warum und zu was ende?

1) Zur kräftigen Erinnerung/ daß Christus un-

* Wir feyern den Sonntag/als des Herrn Tag/und zweifeln nicht/ er werde darum des Herrn Tag genennet/ Off. Joh. 1/10. weil ihn der Herr Christus selbst in der Christlichen Kirchen zu feyren verordnet; wie er wa des Herrn Abendmal darum so heißet / weil es der Herr Jesus gestiftet. 1. Cor. 11/20. B. Joh. Ben. Carpzov. in Tugend-Sprüchen p. 241. siehe Jo. Abr. Kros mayeri Comm. in Aug. Conf. disp. 15, qu. 2,

ser Heyland / die Sonne der Gerechtigkeit an diesem Tage von den todten auferstanden / 2) daß zugleich an diesem Tage der H. Geist ist über die Apostel außgegossen worden. Mal. 4/ 2. Matth. 28/ 1-6. Marc. 16/ 1-6. Luc. 24/ 1-6. Joh. 20/ 1-9. Apost. Gesch. 2/ 1-4.

269. Wann haben die heiligen Apostel den Sonntag zu feyren verordnet?

Nach Christi Auferstehung.

270. Wessen hast du dich also am lieben Sonntage vornemlich zu erinnern?

1) Der siegreichen Auferstehung meines Heylandes JESU Christi/ 2) Der wunderbaren Aufgießung des H. Geistes.

271. Was heist: den Feiertag heiligen?

Mit lauter heiligen Übungen zubringen.

272. Wie vielerley Sabbath-Übungen gibt es?

Öffentliche und Privat-Übungen.

273. Was sind öffentliche heilige Übungen?

Zur Kirchen gehen/darinnen beten/singen/Predigt hören/ Sacramenta gebrauchen / und dergleichen.

274. Beweiß mir/ daß man am Sonntag fleißig zur Kirchen gehen soll?

2. B. Mos. 20/ 24. An welchem Ort Ich meines Namens Gedächtniß stifften werde / da will Ich zu dir kommen/und dich seegnen. 5. Mos. 12/ 5.

Ebr. 10/ 25. Lasset uns nicht verlassen unsere Versammlung/wie etliche pflegen.

275. B.

275. Beweiß mir/ daß man in der Kirchen andächtig beten soll.

Joh. 4/24. GOTT ist ein Geist/ und die Jhn anbeten/sollen Jhn im Geist und in der Warheit anbeten.

Esa. 56/7. Mein Haus heisset ein Bet-Haus allen Völkern. Matth. 21/13.

276. Beweiß mir/daß man in der Kirchen mit singen soll.

Psal. 96/1. 2. Singet dem HERRN ein neues Lied/singet dem HERRN alle Welt. Singet dem HERRN und lobet seinen Namen.

Col. 3/16. 17. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit: Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen/ und geistlichen/ lieblichen Liedern/ und singet dem HERRN in euerm Herzen. Und alles/was ihr thut/das thut alles in dem Namen des HERRN JESU/und danket GOTT und dem Vater durch Jhn.

277. Beweiß mir/ daß man am Sonntag die Predigt fleißig hören soll.

Psal. 95/8. Heute/ so ihr die Stimme euers Gottes höret/so verstocket eure Herzen nicht. Ebr. 3/7. 8. Cap. 4/7.

Esa. 1/10. Höret des HERRN Wort.

Mal. 2/7. Des Priesters Lippen sollen die Lehre bewahren/ daß man aus seinem Munde das Geheiß suche. Denn er ist ein Engel des HERRN Zebaoth.

Matth. 11/15. Wer Ohren hat zu hören / der höre. Cap. 13/ 9. 43.

Luc. 10/16. Wer euch höret/der höret Mich; und wer euch verachtet/der verachtet mich.

Rom. 10/14. 17. Wie sollen sie glauben/von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen sie aber hören/ohne Prediger?

Prediger? So kömmt der Glaube aus der Predigt/
das Predigen aber durch das Wort Gottes.

278. Beweiß mir/das man auch am Sonntag die 5.
Sacramenta gebrauchen soll.

Das will ich unten im vierdten und fünfften Haupt-
stück erweisen.

279. Welches sind dann Privat-Übungen die man am
lieben Sonntag haben soll?

Zu Hauße beten / singen / in der Bibel lesen / und
was man aus der Predigt behalten hat / fleißig nach-
schlagen. Col. 3/16. Ephes. 5/19. Apost. Gesch.
17/11.

280. Ist aber damit alles ausgemacht?

Nein/sondern man muß es auch sein behalten und
darnach thun.

Luc. 2/19. Maria behielt alle diese Worte und be-
weget sie in ihrem Herzen.

Luc. 2/28. Ja selig sind / die Gottes Wort hö-
ren und bewahren.

Matth. 7/21. Es werden nicht alle/ die zu mir sa-
gen: HERR/HERR/in das Himmelreich kommen/
sondern die den Willen thun meines Vaters im
Himmel.

Joh. 13/17. So ihr solches wisset/ selig seyd ihr/
so ihrs thut.

Jac. 1/22. Seyd aber Thäter des Worts/ und
nicht Hörer alleine/ damit ihr euch selbst betrüget.

281. Was für Werke seind ferner erlaubt am
Sonntag zu thun?

Liebestwerke/ und Nothwerke.

282. Was sind Liebestwerke?

Allmosen geben/ Krancke besuchen/ und ihnen mit
Trost und Hülffe an die Hand gehen.

D

283. Be-

283. Beweiß mir/ daß man Almosen geben soll.

Esa. 58/7. Brich dem Hungerigen dein Brodt/
und die/so im Elend sind/führe ins Haus; So du ei-
nen nackt siehest / so bekleide ihn / und entzeuch dich
nicht von deinem Fleisch.

Gal. 6/9.10. Lasset uns aber gutes thun/und nicht
müde werden: Denn zu seiner Zeit werden wir
auch erndten ohne aufhören. Als wir denn nun Zeit
haben/ so lasset uns gutes thun an jedermann/ aller-
meist aber an des Glaubens Genossen.

Matth. 5/42. Sib dem/der dich bittet. Jac. 11/
15.16.

Job 4/9. Hast du viel/so gib reichlich; Hast du
wenig/so gib doch das wenige mit treuem Herzen.

2. Cor. 9/7. Denn einen fröhlichen Geber hat
Gott lieb. 1. Cor. 16/2.

284. Beweiß mir / daß man die Kranken
besuchen soll.

Sir. 7/39. Beschwere dich nicht/die Kranken zu
besuchen; denn um deßwillen wirst du geliebet wer-
den.

Jac. 5/14.15. Ist jemand krank / der rufe zu
sich die Aeltesten von der Gemeine / und lasse sie über
sich beten / und salben mit Oehle in dem Namen des
HERREN: Und das Gebet des Glaubens wird dem
Kranken helfen/ und der Herr wird ihn aufrichten;
und so er hat Sünde gethan/ werden sie ihm vergeben
seyn.

285. Was sind aber Nothwerke ?

Diejenigen/welche unsere und des Nächsten Noth
erfordert z. e. essen/ trincken/ Kleider anlegen/ dem
Diebe sein Futter geben / und dem Nächsten in der
Noth zu Hülffe kommen:

Eph.

Eph. 5/29. Denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset/ sondern er nähret es/und pflaget sein/ gleichwie auch der HErr die Gemeine.

1 Cor. 9/9. Du solt dem Ochsen/ der da drischet/ nicht das Maul verbinden. 5. B. Mos 25/4. 1 Tim. 5/18. Matth. 12/ 11. 12. Luc. 13/ 15.

286. Von welchen Wercken soll man sich am Sonntag enthalten?

Von allen denen/ so uns am Gottesdienst und heiliger Andacht hindern.

2. B. Mos. 20/9. 10. Sechs Tage solt du arbeiten und alle deine Wercke beschicken. Aber am siebenden Tag ist der Sabbath des HErrn deines Gottes/da solt du kein Werck thun.

287. Wie singt die Christliche Kirche?

Du solt heiligen den siebenden Tag/
 Daß du und dein Hauß ruhen mag.
 Du solt von deinem thun lassen ab/
 Daß Gott sein Werck in dir hab.

288. Was ist im dritten Gebott verboten?

Die Entheiligung des Sonntags.

289. Wie wird der Sonntag entheiligt?

1) Mit Unterlassung des guten. 2) Mit Vollbringung des bösen.

290. Wie wird der Sonntag entheiligt mit Unterlassung des guten?

I) Wann man entweder gar nicht/oder selten/oder nur aus Gewohnheit zur Kirchen kömmt.

II) Wann man ohne Andacht in der Kirchen sitzet.

III) Wann man sich aus Gottes Wort nicht bessert.

IV) Wann man auch zu Hauß am Sonntag keine heilige Übung hat.

291. Wie entheiliget man den Sonntag mit Vollbringung des Bösen?

I) Wann man in der Kirchen schwätzt / schläfft / oder aber frembde Gedancken hat.

II) Wann man ohne Noth am Sonntag arbeit.

III) Wann man den Sonntag mit fressen / sauffen / spielen / tanzen / mit Mißgung und dergleichen zubringt.

292. Was seind das vor Leute / die solches thun / seind es Christen oder Unchristen?

Unchristen.

293. Es sind aber gleichwol ihrer viele / die solches thun.

Die Erfahrung lehrt. Es ist schlimm genug. Gott erbarme es.

294. Was haben aber solche Sabbath-Schänder vor einen Lohn zu gewarten?

Den Tod und ewige Verdammuß. 2. B. Mos 31 / 14. Darum so haltet meinen Sabbath; Denn er soll euch heilig seyn. Wer ihn entheiliget / der soll des Todes sterben.

Gal 5 / 19-21. Ich habe euch zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben. 1. Cor. 6 / 9. 10.

295. Was verheisset aber der liebe Gott allen denen / die seinen Feiertag heiligen?

Gnade und alles gutes. Esa. 56 / 2. Cap. 58 / 13. 14. Psal. 1.

296. Warum

296. Warum hat die Christliche Kirche nebst dem H. Sonntag noch andere Fest- und Feyer-Tage/ als da sind Weynachten/ Neu-Jahr/ Ostern/ Auffarth/ Pfingken/ und dergleichen zu feyern verordnet?

Darum / daß wir uns der herrlichen Wohlthaten/ so uns Christus zu solcher Zeit gethan/ erinnern/ und Gott herzlich davor dancken sollen.

297. Warum werden der heiligen Apostel-Tage und einiger anderer Heiligen Tage gefeyert?

1) Daß wir ihrer allezeit am besten gedencken.
2) Daß wir ihr Ende ansehen und ihrem Glauben folgen sollen.

Ebr. 13/7. Gedencket an euere Lehrer / die euch das Wort Gottes gesagt haben/welcher Ende schauet an/ und folget ihrem Glauben nach. 1. Cor. 4/16. Cap. 11/1. 1. Thess. 3/6.

298. Wird aber dieser Christliche Endzweck der Fest- und Feyer-Tage auch wohl in obacht genommen und erhalten?

Leyder! bey den allerwenigsten.

299. Wie werden dann diese Fest- und Feyer-Tage von den meisten zugebracht?

So sündlich und leichtfertig/ daß es mit Thränen nicht genugsam zu beklagen ist.

300. Wie gebet es dann zu an solchen Tagen?

Jer. 2/24. Wer es wissen will / darff nicht welt lauffen; am Feyertage siehet man es wohl. Jer. 2/24. Cap. 5/7. 8.

Mich 2/11. Wenn ich ein Irgeist wäre/und ein Lügenprediger / und predigte / wie sie sauffen und schweigen solten / das wäre ein Prediger für diß Volk.

301. Was spricht aber der liebe Gott dargu?

Amos 5/21. Ich bin euern Feyertagen gram/und verachte sie/und mag nicht riechen in eure Versammlung.

Und Malach. 2/3. spricht der HERR HERR: Siehe / Ich will schelten euch sammt dem Saamen/ und den Roth eurer Feyertage euch ins Angesicht werffen/und soll an euch kleben bleiben.

302. Wann gefallen aber unsere Fest und Fevertage Gott dem Herrn?

Wann es alles ehrlich und ordentlich dabey zugeht. 1. Corinth. 14/40. Lasset alles ehrlich und ordentlich zugehen.

Das vierdte Gebott.

303. Wie heist das vierdte Gebott?

Du solt deinen Vatter und deine Mutter ehren / auf das dir's wohl gehe und lang lebest auf Erden.

304. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ das wir unsere Eltern und Herren nicht verachten/noch erzörnen/ sondern sie in Ehren halten/ihnen dienen/gehorchen/sie lieb und werth halten.

305. Was ist im vierdten Gebott gebotten?

Der Gehorsam der Kinder gegen ihren Eltern und Vorgesetzten.

306. Wann

306. Wann erzeigen sich die Kinder gehorsamlich gegen ihren Eltern und Vorgesetzten?

Wann sie dieselben 1) in Ehren halten/ 2) ihnen dienen/ 3) gehorchen/ 4) sie lieb und werth halten.

307. Warum sollen das die Kinder thun?

1) Weil es Gott befohlen. 2) Weil es billig. 3) Weil es auch den Kindern nützlich ist.

308. Sage mir einen Spruch/ darinnen diese drey Ursachen beyammen stehen.

Ephes. 6/ 1-3. Ihr Kinder seyd gehorsam euern Eltern in dem Herrn. Denn das ist billig. Ehre Vatter und Mutter/ das ist das erste Gebot/ das Verheißung hat/ nemlich daß dirs wohl gehe/ und lang lebest auf Erden. Spr. Sal. 1/ 8. Cap. 4/ 20.

309. Sage mir noch einen Spruch vom Gehorsam.

Siehe! Gehorsam ist besser/denn Opfer/und Aufmercken besser/denn das Fett von Widhern.

310. Wann aber die Eltern alt und wunderbarlich werden/was müssen dann die Kinder thun?

Sie müssen Gedult mit ihnen haben / ihnen ihre Fehler und Gebrechen zu gut halten / und sie nach Möglichkeit versorgen.

Sir. 3/ 9. 14. Ehre Vatter und Mutter mit der That/mit Worten und mit Gedult/auf daß ihr Segen über dich komme. Denn des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet sie nieder. Spotte deines Vaters Gebrechen nicht; Denn es ist dir keine Ehre. Denn den Vatter ehren/ist deine eigene Ehre; und deine Mutter verachten/ist deine eigene Schande. Liebes Kind/pflege deines Vaters im Alter /und betrübe ihn ja nicht/ so lang

laß er lebet. Und halte ihm zu gut / ob er kindisch
würde / und verachte ihn ja nicht / darum / daß du ge-
schickter bist.

311. Wie sollen sich Knechte und Mägde verhalten/
wann sie wunderlichen Herrschaften
dienen?

1. Petr. 2/18. Ihr Knechte seyd unterthan mit
aller Furcht dem Herrn / nicht allem den gütigen und
gelinden / sondern auch den wunderlichen.

312. In welchen Stücken sollen die Kinder ihren
Eltern und Vorgesetzten folgen?

In allen Dingen. Denn so steht Col. 3/20. Ihr
Kinder seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen :
Denn das ist dem Herrn gefällig.

313. Wenn aber die Eltern die Kinder was böses
blessen / seind sie dannoch schuldig
zufolgen?

Mein! Denn da muß man Gott mehr gehorchen
als den Menschen. Ap. Gesch. 5/29.

314. Wer wird aber durch die Vorgesetzten verstan-
den / denen die Kinder gleichfalls zu
folgen haben?

Vögte / Herrschaften / Schuldner / Seelsorger /
Obrieten und dergleichen.

315. Warum sollen die Kinder ihren Vögten folgen
und gehorchen?

Weil sie der Eltern Stelle vertreten.

316. Sage mir einen Spruch / daß man den Herr-
schaften folgen soll.

Ephes. 6/5-8. Ihr Knechte seyd gehorsam euren
leiblichen Herren / mit Furcht und Zittern / in Einfäl-
tigkeit euers Herzens / als Christo / nicht mit Dienst
allein vor Augen als den Menschen zu gefallen / son-
dern

dern al
Gottes
euch d
den M
wird/
ein Kn

317

Sie
ernehre

1. S
Brüde
euch fü
habt si
friedsa

1. S
die hal
da arb
Ein
Herze
32

Luc
und w
Mich
hat.
Ebe
ihnen ;

dem als die Knechte Christi / daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen / mit gutem Willen. Lasset euch düncken / daß ihr dem HERRN dienet / und nicht den Menschen ; und wisset / was ein jeglicher guts thun wird / das wird er von dem HERRN empfahen / er sey ein Knecht, oder ein Freyer. Col. 3/ 22. 23. 24.

317. Wie haben sich dann die Beicht-Kinder nach dem vierdten Gebot gegen ihren Beicht-Vätern und Seelsorgern zu verhalten ?

Sie sollen dieselbe lieben / ehren / hören / und helfen ernehren.

318. Beweiß mir / daß man seine Seelsorger lieben soll.

1. Thes. 5/ 12. 13. Wir bitten euch aber / lieben Brüder / daß ihr erkennet / die an euch arbeiten / und euch fürsorgen in dem HERRN / und euch vermahnen / habt sie desto lieber um ihres Wercks willen / und seyd friedsam mit ihnen.

319. Beweiß mir / daß man die Seelsorger ehren soll.

1. Tim. 5/ 17. Die Aeltesten / die wol fürsorgen die halte man zwiefacher Ehren werth / sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

Sir. 7/ 31. Fürchte den HERRN von ganzem Herzen / und halte seine Priester in allen Ehren.

320. Beweiß mir / daß man die Prediger und Seelsorger hören und denselben gehorchen soll.

Luc. 10/ 16. Wer euch höret / der höret Mich ; und wer euch verachtet / der verachtet Mich ; wer aber Mich verachtet / der verachtet den / der mich gesandt hat.

Ebr. 13/ 17. Gehorchet euern Lehrern / und folget ihnen ; Denn sie wachen über eure Seelen / als die da

Niechenschafft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun/und nicht mit Seuffzen. Dann das ist euch nicht gut.

321. Beweif mir / daß ein Reich-Kind auch seinem Seelforger alles gutes thun/ und ihn ernehren helfen soll.

Sir. 7/33. Fürchte den **HERRN**/und ehre den Priester/und gib ihnen ihr Theil/wie dir geboten ist.

Luc. 10/7. Denn ein Arbeiter ist seines Lohns werth.

1. Cor. 9/14. Der **HERR** hat befohlen / daß die das Evangelium verkündigen/sollen sich vom Evangelio nähren.

2. Cor. 9/7. Einen frölichen Geber hat **GOTT** lieb.

Gal. 6/6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley gutes dem/ der ihn unterrichtet.

Ebr. 13/16. Wohl zu thun/und mit zu theilen vergesset nicht/denn solche Opfer gefallen **GOTT** wohl.

322. Nun beweife mir auch / daß man der Obrigkeit folgen und gehorchen soll.

Rom. 13/1-7. Jederman sey unterthan der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat. Denn es ist kein Widerstand / ohne von **GOTT**; Wo aber Oberkeit ist die ist von **GOTT** verordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzet/der widerstreibet **Gottes** Ordnung; die aber widerstreben / werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst / sie ist **Gottes** Dienerin / eine Rächerin zur Strafe über den/der böses thut. So seyd nun auch Noth unterthan / nicht allein um der Strafe willen/ sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müßet

misset
Diene
gebet n
dem de
ret; S
Ehre g

Tit
der D

1. P
mensch

dem K
ten / a

Ubelth
GOTT

De
Vorg

Un
streber

15/2

W
und er

gen /
klossen

Ka
Eaine

müßet

müßet ihr auch Schoß geben : Denn sie sind Gottes Diener / die solchen Schutz sollen handhaben. So gebet nun jederman / was ihr schuldig seyd / Schoß / dem der Schoß gebühret ; Zoll / dem der Zoll gebühret ; Furcht / dem die Furcht gebühret ; Ehre / dem die Ehre gebühret.

Tit. 3/ 1. **E**rinnere sie / daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn.

1. Petr. 2/ 13. 14. 17. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung / um des H. Ern willen / es seye dem Könige / als dem Obersten / oder den Hauptleuten / als den Gesandten von ihm / zur Rache über die Uebelthäter / und zu Lobe den Frommen. Fürchtet **GOTT!** ehret den König.

323. Was ist dann verbotten im vierdten Gebott?

Der Ungehorsam der Kinder gegen ihre Eltern und Vorgesetzten.

324. Was ist Ungehorsam vor eine Sünde?

Ungehorsam ist eine Zauberey, Sünde / und widerstreben ist Abgötterey und Götzendienst. 1. B. Sam. 15/ 23.

325. Wann erzeigen sich die Kinder ungehorsam gegen ihren Eltern und Vorgesetzten?

Wann sie ihnen nicht folgen / sondern sie verachten und erzörnen / in ihrem Alter verspotten / nicht versorgen / oder gar wohl schlagen und aus dem Hauße stossen.

326. Was seind das vor Kinder / die solches thun?

Naben, Kinder / Teufels, Kinder / Absalons, und Cains, Brüder.

327. Was

327. Was drohet die Schrift solchen Raben-Kindern?
Den zeitlichen und ewigen Fluch.

328. Beweiß mir das.

Sprüchw. Salom. 30/ 17. Ein Auge/ das den Vater verspottet / und verachtet der Mutter zu gehorchen / das müssen die Raben am Bach aufheffen / und die junge Adler fressen.

2. B. Mos. 21/ 15. Wer seinen Vater oder Mutter schlägt/ der soll des todes streben.

3. B. Mos. 20/ 9. Wer seinem Vater oder Mutter flucht/ der soll des todes sterben/ sein Blut sey auf ihm / daß er seinem Vater oder Mutter gefluchet hat.

5. B. Mos. 27/ 16. Verflucht sey/ wer seinem Vater oder Mutter flucht / und alles Volck soll sagen: Amen!

329. Wie giengs dem ungerathenen Absalon?

Er blieb mit seinem Haupt an einer Eichen hängen/ ward lebendig mit dreyen Spiessen durchstoßen/ und endlich gar zu tod geschlagen. 2. B. Sam. 18.

330. Wie giengs dem ungerathenen Cain?

Unstätt und flüchtig muß er seyn auf Erden. 1. B. Mos. 4/ 12. 14.

331. Wie giengs dem verführnen Sobn?

Er mußte endlich darben / und Trebern mit den Säuen fressen. Luc. 15/ 12- 16.

Das fünffte Gebott.

332. Wie heißt das fünffte Gebott?

Du sollt nicht tödten.

333. Was

333. Was ist das?

Wir sollen **GOTT** fürchten und lieben/ das wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun/ sondern ihm helfen und fördern in allen Leibes-Nöthen.

334. Was ist verboten im fünfften Gebott?

Der Todtschlag.

335. Wie vielerley ist der Todtschlag?

Zweyerley. Ein grober und subtiler.

336. Was ist ein grober Todtschlag?

Wenn man entweder sich selbst/oder einen andern umbringt.

337. Wie kan das geschehen?

J. E. Wenn man entweder sich selbst/ oder einen andern zu todt schlägt/ erwürgt/ erhenckt/ ersticht/ erschießt/ ersäufft/ mit Giftt vergibt/ steinigt und dergleichen.

338. Ist das alles Sünde und unrecht?

Ja! Denn wer Menschen-Blut vergeußt/ des Blut soll auch wieder durch Menschen vergossen werden. Denn **GOTT** hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht. **1. Buch Mos. 9/ 6.**

Und wer das Schwerdt nimmt / der soll durchs Schwerdt umkommen. **Matth. 26/ 52.**

339. Wer ist der erste Bruder-Mörder und Todtschläger gewesen?

Cain/welcher seinen Bruder **Abel** zu todt geschlagen hat. **1. B. Mos. 4/ 8.**

340. Welche Stadt hat ihre Propheten gefödtet und geseiniget?

Die Stadt **Jerusalem**,

Matth.

Matth. 23/ 37. Jerusalem / Jerusalem / die du tödtest die Propheten/ und steinigest die zu dir gesandt sind ; wie oft habe ich dich versammeln wollen / wie eine Henne versammet ihre Küchlein unter ihre Fittigel/und ihr habt nicht gewollt. Luc. 13/ 34.

341. Wie heißt der erste Blutzug und Martyrer/so im Neuen Testamente gesteiniget worden ?

Stephanus/ ein Diaconus und Almosen-Pflichtiger zu Jerusalem. Ap. Gesch. 6. und 7. Cap.

342. Wer ist um der Wahrheit willen unschuldiger weise enthauptet worden ?

Johannes der Täufer. Matth. 14/ 1-10. Luc. 9/9.

343. Wer hat sich selbst erhenckt ?

Judas Ischarioth / einer von den zwölf Jüngern Christi. Matth. 27/ 5. Ap. Gesch. 1/ 18.

344. Wer hat sich selbst erstochen ?

Der König Saul / und sein Waffenträger. 1. B. Sam. 31/4, 5.

345. Wer hat sich selbst mit Gift umbracht ?

Ptolomäus Macron. 2. Buch der Maccab. 10. 12. 13.

346. Ist aber das auch ein verbottener Todtschlag/ wann die Obrigkeit einen Ubelthäter und ruchlosen Sünder wegen seiner Missethat hinrichtet und tödtet ?

Nein ! Denn die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst ; sie ist Gottes Dienerin / eine Rächerin zur Strafe/über den/der böses thut. Rom. 13/4.

347. Verhündiget sich aber nicht der Scharff-Richter/ wenn er auf Befehl der Obrigkeit einen Ubelthäter richtet ?

Nein ! Denn er thut sein Amt / das ihm zu dem Ende von seiner Obrigkeit befohlen ist. Rom

Rom. 12/7. Hat jemand ein Amt / so warte er
des Amts.

348. Darff auch ein Soldat in einem rechtmäßigen
Krieg seinen Feind tödten?

Ja! Dann solches weder im Alten noch Neuen
Testament verboten ist.

349. Was ist ein subtiler Todtschlag?

Wann man einem im Herzen / mit Gebehrden/
oder mit der Zungen tödtet.

350. Was ist ein Todtschlag im Herzen?

Wann man heimlichen Zorn / Haß und Feinds
schafft wider einen trägt / und im Sinn hat / sich / oder
einen andern umzubringen.

1. Joh. 3/15. Wer seinen Bruder hasset / der ist
ein Todtschläger.

351. Gib mir dessen ein Exempel.

Esau ward Jacob gram / und sprach in seinem
Herzen: Ich will meinen Bruder Jacob erwürgen.
1. B. Mos. 27/41.

352. Was ist ein Todtschlag im Gebehrden?

Wann man vor Zorn ergrimmet / sein Angesicht
verstellt und die Zähne über einen zusammen beißt.

353. Wer that das?

Cain ergrimmete sehr über seinen Bruder Abel / und
sein Gebehrde verstellte sich. Da sprach der Herr
zu Cain: Warum ergrimmeest du / und warum ver-
stellet sich dein Gebehrde. 1. B. Mos. 4/5. 6.

354. Wer that das mehr?

Die gottlosen Inwohner der Stadt Jerusalem.
Denn als Stephanus ihnen eine scharffe Buß-Pre-
dig

diget hietle / giengs ihnen durchs Herz und bissen die Zähne zusammen über ihn. Ap. Gesch. 7 / 1-54.

355. Was ist ein Todtschlag mit der Zungen?

Wann man einem mit Worten den Tod und all sein Unglück wünschet oder drohet. Ps. 37 / 12.

356. Wer that das?

Die Zuhörer Jeremiä in der Stadt Jerusalem.

357. Wie sprachen sie dann?

Kommt und lasset uns wider Jeremiam rathschlagen / kommt her / laßt uns ihn mit der Zungen todtschlagen / und nichts geben auf alle seine Rede. Jer. 18 / 18.

358. Kan ein solcher Todtschläger seelig werden?

Nein! es seye dann / daß er sich bekehret. Dann ein Todtschläger hat nicht das ewige Leben bey ihm bleibend. 1. Joh. 3 / 15.

Matth. 5 / 22. Wer mit seinem Bruder zornet / der ist des Gerichts schuldig; Wer aber zu seinem Bruder sagt: Rache / der ist des Raths schuldig / wer aber sagt: Du Narr / der ist des höllischen Feuers schuldig.

Gal. 5 / 20. 21. Offenbar sind die Werke des Fleisches / als da sind Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit / Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschaft / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß / Mord / Sauffen / Fressen und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zu vor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht ererben. Eph. 4 / 31.

Jac. 2 / 13. Es wird ein unbarmherzig Gericht über den gehen / der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

359. Was ist hingegen geboten im 5. Gebot?

Die Barmherzigkeit.

360. Wann sind wir barmherzig?

Wann wir dem Nächsten helfen und fördern in
Allen Lebensnöthen.

361. Will Gott das haben?

Ja! Sprüchm. Sal. 21/ 21. Wer der Barm-
herzigkeit und Güte nachjaget/ der findet das Leben/
Barmherzigkeit und Ehre.

Matth. 5/ 7. Seelig sind die Barmherzi-
gen/ dann sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Luc. 6/ 36. Darum seyd barmherzig/ wie auch
euer Vater barmherzig ist.

Col. 3/ 12. So ziehet nun an / als die auf-
erwehten Gottes / heiligen und geliebten / herzli-
ches Erbarmen / Freundlichkeit/ Demuth/ Sanft-
muth / Gedult.

1. Pet. 3 / 8. Seyd allesamt gleich gesinnet/ mit-
leidig / brüderlich / barmherzig / freundlich.

1. Pet. 4 / 10. Dienet einander / ein jeglicher
mit der Gabe/die er empfangen hat.

Das sechste Gebott.

362. Wie heisst das 6. Gebott?

Du sollst nicht ehebrechen.

363. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / das wir
keusch und züchtig leben in Worten und Werken/
und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

364. Was ist verboten im 6. Gebot.

Die Unkeuschheit in und ausser der Ehe.

€

365. Was

365. Was ist geboten?

Die Keuschheit in und auffer der Ehe.

366. Wie sollen sich dann ledige Personen verhalten?

Sie sollen keusch / und züchtig leben in Worten und Wercken.

367. Wie vielerley ist die Keuschheit?

Dreyerley. In Gedancken / Worten und Wercken.

368. Was ist Keuschheit in gedanken?

Wann man keusch denckt.

369. Was ist Keuschheit in Worten?

Wann man keusch redet.

370. Was ist Keuschheit in Wercken?

Wann man keusch lebt.

371. Beweiss mir / daß man keusch denken soll.

Philipp. 4 / 8. Weiter / lieben Brüder / was wahrhaftig ist / was erbar / was gerecht / was keusch / was lieblich / was wol lautet / ist etwa eine Tugend / ist etwa ein Lob / dem dencket nach.
Petr. 1 / 22.

Jac. 4 / 8. Reiniget die Hände ihr Sünder und machet eure Herzen keusch / ihr wanckelmüthigen.

372. Beweiss mir daß man keusch reden soll.

Ephes. 5 / 3. 4. Auch schandbare Worte und Narrentheidungen / oder Schertz / welche euch nicht ziemen / lasset nicht von euch gesaget werden.

373. Beweiss mir daß man keusch und züchtig leben soll.

Tit. 2 / 11. 12. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen / und züchtiget uns / daß wir sollen verleugnen das ungöttliche

und die weltliche Lüste / und züchtig / gerecht und
gottseelig leben in dieser Welt.

374. Wie vielerley ist die Unkeuschheit?

Nuch dreyerley. In Gedancken / Worten und
Wercken.

375. Was ist unkeuschheit in Gedancken?

Wann man unzüchtigen Gedancken nachhänget
und sich damit belustiget.

376. Was ist unkeuschheit in Worten?

Wann man unzüchtig redet/ oder garstige Zulen/
und Hurenlieder singet.

377. Was ist unkeuschheit in Wercken?

Wann man unkeusch lebt / und Ehebruch oder
Hurerey begeheth.

378. Ist das alles grosse Sünde?

Ja! dann S. Paulus sagt Ephes. 5 / 3. Hure-
rey aber und alle Unreinigkeit / oder Geiz laffet nicht
von euch gesaget werden / wie den Heiligen zustehet.
Und 1. Thess. 4 / 3. Das ist der Wille Gottes/
eure Heiligung/ das ihr meidet die Hurerey.

379. Wie sollen sich dann Eheleute verhalten?

Sie sollen keusch und züchtig leben in Worten und
Wercken / und ein jeglicher sein Gemahl lieben und
ehren.

Vom Ehestand.

380. Was ist die Ehe?

Eine Göttliche und unauslöbliche Zusammenfü-
gung eines Mannes und eines Weibes/zur Vermeh-
rung des menschlichen Geschlechts und zur Gesell-
schaft dieses Lebens.

381. Wer ist der Stifter des Ehestands ?

Gott der Herr. Gen. 1 / 27. Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuf Er ihn / und Er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Genes. 2 / 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist nicht gut / daß der Mensch allein seye; ich will ihm eine Gehülfin machen die um ihn sey.

Matth. 19 / 4. 5. 6. Habt ihr nicht gelesen daß der im anfang den Menschen gemacht hat / und machte / daß ein Mann und Weib seyn solte? und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen / und an seinem Weibe hangen / und werden die zwey ein fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey / sondern ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat / das soll der Mensch nicht scheiden Gen. 2 / 24. Marc. 10 / 6-9.

382. Was ist also der Ehestand vor ein Stand ?

Ein heiliger und Gott wohlgefälliger Stand / ein rechter Ehrenstand.

383. Warum ?

- 1) Weil der Stifter heilig ist.
- 2) Weil der endweck heilig ist.
- 3) Weil er im Stand der Unschuld / der ganz heilig war / schon eingesetzt ist.
- 4) Weil auch die heiligen Menschen Gottes zu derzeit in solchem Stande gelebet haben.

384. Was vor heilige Menschen haben denn im Ehestand gelebet ?

Adam und Eva vor und nach dem Fall / die Patriarchen vor und nach der Sündflut / die Könige und die Propheten / die Hohenpriester / Priester und

Lebiter
5. 6.

385.

Daß
welcher
Gott i

Gen
zeuget
zeuget h
Jahr /
ganges
göttlich
ward ni

387

Ja!
Mat
Und in
wir nich
mit um
des Ho

388.

Allen

Ebr.
bey allen
aber un

390

Aller

Lebten ; die Evangelisten und Apostel. 1. Cor. 9/
5. 6.

385. Was ist insonderheit merkwürdig und dem Ehe-
stand eine ganz besondere Ehre ?

Daß auch Henoch in solchem Stand gelebet hat/
welcher ein göttlich Leben geführt und lebendig zu
Gott in Himmel ist geholet worden.

386. Beweiß mir das.

Gen. 5 / 21-24. Henoch war 65. Jahr alt/ und
zeuget Methusala. Und nach dem er Methusala ge-
zeuget hatte/ blieb er in einem göttlichen Leben 300.
Jahr/ und zeugete Söhne und Töchter / daß sein
ganzes Alter war 365. Jahr. Und dieweil er ein
göttlich Leben führet/ nahm ihn Gott hinweg/ und
ward nicht mehr gesehen. Hebr. 2 / 5.

387. Hat der H. Apostel Petrus nicht auch im Ehe-
stand gelebt ?

Ja! denn er hatte ja eine Schwieger.

Matth. 8 / 14. Marc. 1 / 29. Luc. 4 / 38.
Und in 1. Cor. 9 / 5. Spricht St. Paulus: haben
wir nicht auch Macht / eine Schwester zum Weibe
mit umbher zu führen / wie die andern Apostel / und
des HERN Brüder und Cephas ?

388. Wem ist dennach erlaubt in Ehestand zu treten ?

Allen denen / so darzu geschickt und tüchtig sind.

389. Beweiß mir das.

Ebr. 13 / 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden
bey allen / und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer
aber und Ehebrecher wird Gott richten.

390. Dürffen auch Lehrer und Prediger ehelich wer-
den ?

Allerdings. Dann S. Paulus in der 1. Tim. 3 /
2.

2. spricht : Es soll ein Bischoff unsträfflich seyn/
eines Weibes Mann. - - der seinem eigenen Hauß
wohl vorstehe / der gehorsame Kinder habe / mit al-
ler Erbarkeit. v. 4. Tit. 1 / 6.

391. Wie nennet S. Paulus die Lehre / die da verbie-
tet / ehelich zu werden?

Eine Lehre der Teuffel. 1. Tim. 4 / 1-3.

392. Was ist aber der Männer Pflicht und schuldig-
keit?

Sie sollen ihre Weiber lieben / ehren und ernehrent
und die Kinder auferziehen in der Zucht und Vermah-
nung zum Herrn.

393. Beweis mir / daß die Männer ihre Weiber lie-
ben sollen.

Ephes. 5 / 25. Ihr Männer liebet eure Weiber/
gleichwie Christus geliebet hat die Gemeine / und
hat Sich selbst für sie gegeben.

Ein jeglicher habe lieb sein Weib / als sich selbst.
v. 33.

Col. 3 / 19. Ihr Männer liebet eure Weiber
und seyd nicht bitter gegen sie.

394. Beweis mir daß die Männer ihre Weiber ehren
sollen.

1. Pet. 3 / 7. Desselbengleichen / ihr Männer
wohnet bey euern Weibern mit vernunft / und ge-
bet dem weiblichen / als dem schwächsten Werkzeug
seiner Ehre / als auch Miterben der Gnade des Lebens
a iß das euer Gebet nicht verhindert werde.

395. Beweis mir / daß die Männer / ihre Weiber
erehren sollen.

Ephes. 5 / 28. 29. Also sollen auch die Männer
ihre Weiber lieben / als ihre eigene Leibe ; wer sein
Weib

Weib liebet / der liebet sich selbst; denn niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset / sondern er nähret es und pfleget sein / gleichwie auch der Herr die Seemeine.

1. Tim. 1 / 8. So aber jemand die Seinen/sonderlich seine Hausgenossen / nicht versorget / der hat den Glauben verläugnet / und ist ärger / denn ein Heyde.

396. Beweis mir / daß die Männer ihre Kinder auch wohl erziehen sollen.

Ephes. 6 / 4. Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn / sondern ziehet sie auff in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

397. Was ist hingegen der Weiber Pflicht und Schuldigkeit?

Sie sollen ihre Männer lieben / unterthan und gehorsam seyn.

398. Beweis mir das.

Gen. 3 / 16. Dein Wille soll deinem Manne unterworfen seyn / und er soll dein Herr seyn.

Eol. 3 / 18. Ihr Weiber seyd unterthan euern Männern in dem Herrn / wie sichs gebühret.

Ephes. 5 / 23. Denn der Mann ist des Weibes Haupt.

1. Pet. 3 / 1-6. Wie Sara Abraham gehorsam war / und hieß ihn Herr; welcher Töchter ihr worden seyd / so ihr wohlthut / und nicht so schüchter seyd.

399. Vor was muß man sich hüten / wenn man keusch und züchtig leben will?

Vor Trunckenheit / Müßiggang und böser Gesellschaft. Sprüchw. 28 / 19. Sir. 30 / 13. E.

33/ 29. Jer. 5/ 7. 8. Sprüchw. 1/ 10. Tob.
3/ 18.

400. Was ist die Trunkenheit?

Ein Zunder der Heilheit und eine Wurzel aller
Gottlosigkeit.

401. Beweiß mir das.

Sprüchw. 20/ 1. Der Wein macht lose Leute
und starck Verräuch machi wilde.

Sprüchw. 23/ 29. 30. Wo ist Wehe? wo ist
Leyd? wo ist Zanck? wo ist Klagen? wo sind Wunden
ohne Ursach? wo sind rothe Augen? nemlich
wo man beym Wein liat/ und kömmt / außzufauffen
was eingeschencket ist. E. 20/ 1.

Luc. 21/ 34. Hütet euch/ daß eure Herzen nicht
beschweret werden mit fressen und sauffen &c.

Ephes. 5/ 18. Sauffet euch nicht voll Wein
darauf ein unordentlich Wesen folget.

1. Cor. 6/ 9. 10. Die Trunckenbold werden
das Reich Gottes nicht ererben.

402. Was mußt du also thun / wann du ein keusches
Leben führen wilt?

Ich muß fleißig beten und arbeiten.

403. Wie betest du dann um ein keusches Herze?

Ich spreche mit David Ps. 51/ 12-14. Schaff
fe in mir / Gott / ein rein Herz / und gib mir einen
neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht vor
deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist
nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Güte
und der freudige Geist enthalte mich.

Und mit Sirach 23/ 5-7. Herr Gott Vater
und Herr meines Lebens! behüte mich vor unzüchtigen
gem

dem Gesichte / und wende von mir alle böse Lüste.
Laß mich nicht in schlemmen und Unkeuschheit gera-
then / und behüte mich vor unverschämten Herzen.

Vom Ehebruch.

404. Was ist der Ehebruch?

Eine muthwillige Verletzung der ehelichen Pflicht
und Treue.

405. Wie wird denn die Ehe gebrochen?

1) In Gedancken. 2) In Gebärden. 3) In
Worten. Und 4) in Wercken.

406. Was ist ein Ehebruch in Gedancken?

Wenn ein Ehegatte mit seinem Herzen einer ande-
ren Person anhänget / und mit derselben zu zuhalten
trachtet.

407. Soll das schon ein Ehebruch seyn?

Ja! denn so spricht Christus Matth. 5 / 28.
Wer ein Weib ansiehet / ihr zu begehren / der hat
schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

408. Was ist ein Ehebruch in Gebärden?

Wenn ein Ehegatte eine frembde Person unzüch-
tiger weise küßet und betastet / oder aber andern zu ge-
fallen im Hurenschmuck sich brüstet. Esa. 3 / 16.
Ezech. 23 / 8. 21 / 40. Sprüchw. 5 / 20. 7 /
9-13. Sir. 26 / 12-14. 2. Pet. 2 / 14.

409. Was ist ein Ehebruch in Worten?

Wann ein Ehegatte mit glatten Worten / oder
mit unverschämten Bulenliedern andere Personen
an sich locket und zur Unzucht reizet. Sprüchw. 7 /
13-21. Ephes. 4. 29 / 30. E. 5 / 3. 5.

410. Was ist ein Ehebruch in Wercken?

Wenn Ehegatten muthwilliger weise einander ver-
lassen und von einander lauffen / oder gar mit ande-
ren fleischlich sich vermischen.

411. Ist das nicht eine grosse Sünde?

Ja! Matth. 19/ 6. Denn was Gott zusam-
men gefüget hat / das sol der Mensch nicht scheiden.
- - Wer sich von seinem Weibe scheidet es sey dann
um der Hurerey willen / und freyhet eine andere / der
bricht die Ehe. Und wer die Abgescheidete freyhet / der
bricht auch die Ehe. E. 5 / 32.

412. Wie spricht Johannes zu Herode?

Marc. 6/ 17. 18. Es ist nicht recht daß du dei-
nes Bruders Weib habest.

413 Was haben die Hurer und Ehebrecher einzu ge-
warten?

Weder die Hurer / noch die Ehebrecher werden
das Reich Gottes erben. Denn so steht 1. Cor.
6/ 9. 10. Lasset euch nicht verführen / weder die
Hurer / noch die Abgöttischen / noch die Ehebrecher /
noch die Weichlingen / noch die Knabenschänder /
noch die Diebe / noch die Geizigen / noch die Trun-
ckenbold / noch die Lasterer / noch die Räuber wer-
den das Reich Gottes erben.

Gal. 5/ 19-21. Offenbar sind die Werke des
Fleisches / als da sind Ehebruch / Hurerey / Unei-
nigkeit / Unzucht Abgötterey / Zauberey / Fein-
schafft / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwiet-
racht / Rotten / Haß / Mord / sauffen / freffen
und dergleichen. Von welchen ich euch habe zuvor
g. sagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun/
werden das Reich Gottes nicht erben.

Ebr.

Ebr. 13 / 4. Die Hurer aber und Ehebrecher
wird Gott richten.

414. Wie singt hievon die Christliche Kirche?

Dein Eh solt du bewahren rein/
Dass auch dein Herz kein ander meyn/
Und halten Keusch das Leben dein/
In Zucht und Mäßigkeit sein.

Das siebende Gebott.

415. Wie heisst das 7. Gebott?

Du solt nicht stehlen.

416. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben / dass wir un-
sern Nächsten sein Geld und Gut nicht nehmen / noch
mit falscher Waar oder Handel an uns bringen / son-
dern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und
behüten.

417. Was ist verboten im 7. Gebot?

Der Diebstahl.

418. Wie vielerley ist der Diebstahl?

Zweyerley. Ein grober und subtiler.

419. Was ist ein grober Diebstahl?

Wann man dem Nächsten sein Geld oder Gut
wider seinen Willen nimmt.

420. Was ist ein subtiler Diebstahl?

Wann man des Nächsten Geld oder Gut mit fal-
scher Waar / oder Handel an sich bringet.

421. Sage mir etliche Sprüche hiervon.

Levit. 19 / 35. 36. Ihr solt nicht ungleich han-
deln

deln am Gericht / mit der Ellen mit Gewicht / mit Maas.
Rechte Wage / rechte Pfundt / rechte Scheffel / rechte
Kanden soll bey euch seyn. Denn Ich bin der HErr
euer Gott. Deuter. 25 / 13-16.

Sprichw. Gal. 11 / 1. Falsche Wage ist dem
HErrn ein Greuel / aber ein völlig Gewicht ist sein
Wohlgefallen.

1. Thess. 4 / 6. Und daß niemand zu weit greiffe /
noch verbortheile seinen Bruder im Handel / denn der
HErr ist Rächer über das alles. Habac. 3 / 6. 9.

1. Tim. 6 / 10. Geiz ist eine Wurzel alles übel.

422. Wann einer aber wirklich gestohlen hat / und
sich unrechtes Guts bewußt ist / was soll
er thun?

Busse soll er thun / und das gestohlene dem Näch-
sten wieder geben.

423. Beweiß mir das.

Exod. 22 / 3. 4. Spricht Gott der HErr: Es
sol aber ein Dieb wieder statten / hat er nichts / so
verkauffe man ihn um seinen Diebstahl. Findet man
aber bey ihm den Diebstahl lebendig / es sey Ochse /
Esel oder Schaf / so sol ers zweyfältig wiedergeben.
Ezech. 33 / 15. 16.

Luc. 19 / 8. Spricht Zachheus ein Oberster der
Zöllner: So ich jemand betrogen habe / das gebe
ich vierfältig wieder.

Ephes. 4 / 28. Wer gestohlen hat / der stehle
nicht mehr / sondern arbeite und schaffe mit seinen
Händen etwas gutes / auf daß er habe zu geben dem
Dürfftigen.

424. Kan ein Dieb selig werden?

Nein! denn die Diebe werden das Reich Gottes
nicht ererben. 1. Cor. 6 / 10.

425. Wo

425. Wo kommen die Diebe hin?

In den Sälgen/ und wo sie sich nicht bekehren/mit Leib und Seel in die Hölle. Sir. 20/ 27. Offenbahr. Joh. 9/21.

426. Was ist hingegen gebotten im 7. Gebott?

Die Zufriedenheit und Vergnüglichkeit. Es soll ein Jeder mit dem/was ihm Gott beschert/zufrieden seyn; und dem Nächsten sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

427. Wie spricht S. Paulus von der Zufriedenheit?

1. Tim. 6/ 6-8. Es ist ein grosser Gewinn! wer gottseelig ist/ und lasset ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbahr ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen. Wann wir aber Nahrung und Kleider haben/so lasset uns begnügen.

428. Wie spricht er mehr?

Ebr. 13/ 5. Der Wandel sey ohne Geitz/und lasset euch begnügen an dem/das da ist; denn Er hat gesagt: ich will dich nicht verlassen/noch versäumen. Jo. sua 1/ 5.

429. Wie bittest du Gott um die Zufriedenheit?

Zweyerley bitte ich von Dir / die wollest Du mir nicht wegern/ehe denn ich sterbe. Abgötteren und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gib mir nicht/ laß mich aber mein bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst/wo ich zu satt würde/verleugnen/und sagen: wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde/möchte ich stehlen/und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Sprüche wörrt. Gal. 30/7-9.

430. Wie

420. Wie behütet man aber des Nächsten Gut?

Wenn man seinem Schaden vorkommt / oder wenn man ihn für Schaden warnet.

431. Wie bessert man des Nächsten Gut?

Mit gutem Rath und mit der That.

432. Wie mit gutem Rath?

Wenn man ihm guten Rath und Anschlag gibt / wie er das seinige verbessern soll.

433. Wie mit der That?

1) Wenn man ihm gibt / was man ihm schuldig ist.
2) Wenn man ihm mit Geld und Gut auf seiner Noth zu helfen suchet.

434. Beweiß mir daß man dem Nächsten geben soll / was man ihm schuldig ist.

Rom. 13 / 7. 8. So gebet nun Jederman / was ihr schuldig seyd.

435. Beweiß mir auch / daß man dem Nächsten leihen und borgen soll.

Mal. 112 / 5. Wohl dem! der barmherzig ist und gerne leihet.

Mal. 119 / 26. Der Gerechte ist allezeit barmherzig und leihet gerne / und sein Saame wird gesegnet seyn.

Sprüchw. Sal. 19 / 17. Wer sich des armen erbarmet / der leihet dem Herrn / der wird ihm wieder gutes vergelten.

Matth. 5 / 42. Gib dem / der dich bittet / und wende dich nicht von dem / der dir abborgen will. Luc. 6 / 35. 16 / 9.

436. Was soll aber / der da borget / thun?

Er solls mit danck zu bestimmter Zeit auch wieder geben.

Sirach.

Sirach 29/ 2-9. Leihe deinem nächsten/wenn ers bedarff; und du ander gibst auch wieder zu bestimmter Zeit.

Pf. 37 / 21. Der Gottlose borgt und bezahlet nicht.

437. Was soll man aber den Armen thun?

Denen soll man gutes thun und leihen um Gottes willen.

Esa. 58 / 7. Brich dem Hungerigen dein Brod / und die so im Elend seyn / führe ins Haus. So du einen nacktet siehest / so kleide ihn / und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

Luc. 6 / 35. Thut wohl und leihet / daß ihr nichts dafür hoffet / so wird euer Lohn groß seyn / und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn.

Gal. 6 / 9. 10. Lasset uns aber gutes thun / und nicht müde werde / denn zu seiner zeit werden wir auch ernten ohn aufhören. Als wir denn nun zeit haben / so lasset uns Gutes thun an Jederman / allermeist aber an den Glaubensgenossen. Jac. 2 / 15. 16.

438. Wie sollen die Reichen geben?

Reichlich. 1. Tim. 6 / 17-19.

439. Wie sollen aber die geben / so wenig haben?

Wenig / aber doch mit treuem Herzen. Denn einen frölichen Geber hat Gott lieb. 2. Cor. 9 / 2. Sir. 35 / 11. 12.

440. Welcher Vater hat seinem Sohn diese Regul gegeben?

Der alte Tobias.

441. Wie spricht er dann zu ihm?

Tob. 4 / 8. 9. Wo du kauft / da hilf den Dirfftigen.

gen. Hast du viel/so gib reichlich. Hast du wenig/
so gib doch das wenige mit treuem Herzen.

Das achte Gebott.

442. Wie heisst das 8. Gebott?

Du sollt kein falsch Zeugniß geben wider
deinen Nächsten.

443. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/das wir un-
fern Nächsten nicht fälschlich belügen/ verrathen/ auff-
terreden/oder bösen Leumund machen/ sondern sollen
ihn entschuldigen/Gutes von ihm reden und alles zum
Besten kehren.

444. Was ist im 8. Gebott verboten?

Die Falschheit.

445. Wie vielerley ist die Falschheit?

Dreyerley. In Gedancken/Worten und Wer-
cken.

446. Was ist Falschheit in Gedancken?

Wenn man seinen Nächsten in einem falschen Mey-
wohn hat / und ohne Grund und Ursach böses von
ihm dencket.

447. Ist das unrecht?

Ja! denn es ist wider die Liebe des Nächsten/ wel-
che allezeit das beste hoffet. 1. Cor. 13/7.

Sir. 19/ 13. 17. Sprich deinen nächsten drum
an/vielleicht hat ers nicht gethan; oder hat ers gethan/
das ers nicht mehr thue. Sprich deinen Nächsten
darum an/vielleicht hat ers nicht geredet; hat ers aber
geree-

geredet
Nächst
Leute.

Be
rath/af

Ja
Herr

3. B. 2
Sp

wird u
Jer

Pfeile/
dem N

ben; C
nen?

Da
Eigen

nem N
Und

lieben

Be
steller/
gen ihm

Ma
nem S

4
Ma

gen/un

geredet / daß ers nicht mehr thue. Sprich deinen Nächsten drum an / denn man leuget gern auf die Leute. Darum glaube nicht alles/was du hörest.

448. Was ist Falschheit in Worten?

Wenn man den Nächsten fälschlich belügt / ver-
rath/affterredet/oder bösen Leumund machet.

449. Ist das alles Sünde/die Gott straffer?

Ja! Psal. 5/ 7. Du bringest die Lügner um/ der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.
3. B. Mos. 19/ II. 12.

Sprichw. Sal. 21/28. Ein lügenhafter Zeuge wird umkommen.

Jer. 9/ 8. Ihre falsche Zungen sind mörderliche Pfeile/ mit ihrem Munde reden sie freundlich gegen dem Nächsten/ aber im Herzen lauren sie auf denselben; Solte Ich nun solches nicht heimsuchen an ihnen? spricht der HERR.

Darum spricht St. Paulus Eph. 4/ 25. Leget die Lügen ab/ und redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten.

Und Jac. 4/ 11. Affterredet nicht untereinander/ lieben Brüder.

450. Was ist Falschheit in Werken?

Wenn man sich freundlich gegen dem Nächsten stellet/ und doch in der That sich falsch und untreu gegen ihm erzeiget.

451. Wie spricht David von solchen Leuten?

Psal. 101/ 7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.

452. Wo warnet uns Christus vor der Falschheit?

Matth. 10/ 16. Darum seyd klug/wie die Schlangen/ und ohne falsch/wie die Tauben.

453. Wie

453. Wie spricht St. Paulus?

Rom. 12/9. Die Liebe sey nicht falsch. **Hasset**
das Arge/hanget dem Guten an.

454. Was ist hingegen gebotten im achten Gebott?

Die Aufrichtigkeit/Redlichkeit und Warheit.
Wir sollen den Nächsten entschuldigen/ gutes von
ihm reden/und alles zum Besten kehren.

455. Ist das Gott angenehm?

Ja! 1. Chron. 30/17. Ich weiß/ mein Gott!
daß Du das Herz prüfest / und Aufrichtigkeit ist Dir
angenehm. Spr. Sal. 2/7.

Sir. 6/5. Wer alles zum Besten aufleget / der
macht ihm viel Freunde/und wer das Beste zur Sache
redet/ von dem redet man wiederum das Beste.

456. Wie soll also ein Christe nach dem achten Gebott
kurz und gut beschaffen seyn?

Wie Nathanael.

457. Wie spricht denn Christus von Nathanael?

Siehe! ein rechter Israeliter in welchem
Falsch ist! Joh. 1/47.

458. Wie singen wir hievon?

Du solt kein falscher Zeuge seyn/
Nicht lügen auf den Nächsten dein:
Sein Unschuld solt auch retten du/
Und seine Schande decken zu. Kyrie Eleison.

Das neundte Gebott.

459. Wie heißt das neundte Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten
Haus.

460. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir uns
fern

ferm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen/noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen/sondern ihm dasselbige zu behalten/förderlich und dienstlich seyn.

Das zehende Gebott.

461. Wie heist das zehende Gebott?

Du solt nicht begehren deines Nächsten Weib/ Knecht/ Magd/ Viehe/ oder alles/ was sein ist.

462. Was ist das?

Wir sollen Gott fürchten und lieben/ daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib/ Gesinde oder Viehe abspannen/ abdringen/ oder abwendig machen/ sondern dieselbigen anhalten/ daß sie bleiben und thun/ was sie schuldig sind.

463. Was ist in diesen zweyen Gebotten verboten?

Die böse Lust.

464. Wie vielerley ist die böse Lust.

Zweyerley. Die Erb-Lust und die würcfliche Lust.

465. Was ist die Erb-Lust?

Eine natürliche Neigung zum Bösen / so allen Menschen angeboren und eine Wurzel alles Übels ist.

466. Beweiß mir das.

1. B. Mos. 6. und 8. Capitel. Alles Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar von Jugend auf.

Psal. 51/7. Siehe! ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

467. Was ist die würcliche Lust?

Eine aus dem Herzen des Menschen würclich
aufsteigende Begierde zu dem/was böse ist.

Matth. 15/ 19. 20. Denn aus dem Herzen kom-
men arae Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/
Dieberey/ falsche Gezeugniß/ Lästörung. Das sind
die Stück/die den Menschen verunreinigen.

468. Soll wohl die Lust zum Bösen vor Gott
schon Sünde seyn?

Ja! Rom. 7/ 17. Ich wußte nichts von der Lust
wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht ge-
lüssen. 2. B. Mos. 20/ 17. 5. B. Mos. 5/ 21.

Jac. 1/ 14. 15. Ein jeglicher wird versucht/ wenn
er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird
Darnach wenn die Lust empfangen hat / gebietet sie
die Sünde. Die Sünde aber / wenn sie vollendet
ist/ gebietet sie den Tod.

469. Ich habe gemeint/ die Gedancken sind
Soll frey?

Bei den Menschen wohl; Aber nicht bey Gott
als welcher auch ein Richter der Gedancken und
Sinnen des Herzens ist. Ebr. 4/ 12.

470. Was sollen wir nicht begehren nach dem
neunten und zehenden Gebott?

Unser Nachsten Haus/ Hof/ Weib/ Knecht/
Magd/ Vieh/ oder alles/was sein ist. 2. B. Mos. 20
17. Michä. 2/ 1. 2.

471. Was ist uns hingegen gebotten?

Die Reinigkeit des Herzens.

Wir sollen unser Fleisch creuzigen samt den Lüsten
und Begierden/und über die Sünde herrschen.

1. B. Mos. 4/ 7. Laß der Sünde nicht ihren Vor-
len/sondern herrsche über sie, Matth.

Matth. 5/8. Seelig sind/ die reines Herzen sind/
denn sie werden Gott schauen.

Gal. 5/16. 24. Wandelt im Geiste/ so werdet ihr
die Lüste des Fleisches nicht vollbringen. - - Welche
aber Christo angehören/die creuzigen ihr Fleisch samt
den Lüsten und Begierden.

472. Bleibt auch noch in denen Wiedergeborenen
die Erb-Lust?

Ja! Was die giftige Wurzel und das böse Ge-
lügen anlanget/ aber ohne Beliebung / und Beherr-
schung; die Verdammlichkeit aber wird aufgehoben.
Rom. 7/18-25.

473. So schadet also den Wiedergeborenen die
Erb-Lust nichts?

Nein! Rom. 8/1. So ist nun nichts verdamm-
liches an denen/die in Christo Jesu sind/die nicht nach
dem Fleisch wandeln/sondern nach dem Geist.

Wer will die Auserwehlten Gottes beschul-
digen? GOTT ist hie / der gerecht macht;
Wer will verdammen? Christus ist hie/der gestorben
ist; Ja viel mehr / der auch aufferwecket ist/ welcher
ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. vers. 33. 34.
Cap. 6/6-14. 7/14-25. 1. Tim. 6/12. 2. Tim.
2/5.

474. Warum schadet sie ihnen nichts?

Weil sie keine Freude daran haben / sondern stets
darwider beten/ streiten/ kämpffen.

475. Wo stehet das geschrieben?

2. Timoth. 4/7. 8. Ebr. 12/4.

Vom Beschluß der 5. Zehen Gebott.

476. Was sagt nun Gott von diesen Gebotten allen?

Er sagt also: Ich der Herr dein Gott/ bin ein enferziger Gott/ der über die / so Mich hassen/ die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern/ bis ins dritte und vierdte Glied/ aber denen/ so mich lieben und meine Gebott halten/ thue Ich wol bis ins tausende Glied.

477. Was ist das?

Gott drohet zu straffen alle/die diese Gebott übertreten/ darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn/ und nicht wider solche Gebott thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen denen / die solche Gebott halten/ darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen/ und gerne thun nach seinen Gebotten.

478. Was soll uns also beweisen/ unser Leben nach den heiligen zehen Gebotten einzurichten?

1) Gottes Befehl. 2) Gottes gnädige Verheißung. 3) Gottes ernstliche Bedrohung.

479. Wie lautet Gottes Befehl?

Du sollt! Du sollt! Du sollt! Welches in allen Gebotten wiederholet wird.

480. Wie lautet Gottes gnädige Verheißung?

Er will wohl thun/ bis ins tausende Glied allen denen/ die Ihn lieben/und seine Gebott halten. 2. Buch Mos. 20/ 6. Cap. 34/ 6.7. 5. B. Mos. 5/ 10.

Gutes

Gutes und die Barmherzigkeit sollen ihnen folgen
ihr Lebenlang / und sie sollen bleiben im Hause des
Herrn immerdar. Psal. 23/6.

481. Wie lautet Gottes ernstliche Bedrohung?

Gott will die Missethat der Väter heimsuchen/
an Kindern und Kindskindern/bis ins dritte und vier-
te Glied. 2. B. Mos. 20/5. 34/7. 5. B. Mos. 5/9.
Nahum. 1/1-6.

482. Kan aber ein Mensch die heiligen zehen Gebott
vollkommenlich halten?

Nein! Es kan sie/ leyder! nach dem betrübten
Sünden-Fall kein Mensch halten. Rom. 7/14.

483. Warum nicht?

1) Weil das Gesetz vollkommen/wir aber unvoll-
kommen. 2) Weil das Gesetz geistlich ist / wir aber
fleischlich.

484. Wo steht das geschrieben?

Jac. 2/10. Denn so jemand das ganze Gesetz
hält/und sündigt an einem/der ist's ganz schuldig.

Rom. 7/14. Denn wir wissen / das das Gesetz
geistlich ist / Ich bin aber fleischlich unter die Sünde
verkauft.

485. Wie wird beschworen das Gesetz genennt?

Ein Joch/ welches weder unsere Väter/ noch wir
haben tragen mögen. Ap. Gesch. 15/10.

486. So fordert denn Gott unmögliche
Dinge von uns?

Er fordert dasjenige/ was Er uns in Adam gege-
ben/und wir in Ihm verlohren.

487. Was hat Er uns dann in Adam gegeben?

Billige Kräfte/ den zehen Gebotten einen voll-
kommenen Gehorsam zu leisten. 488.

488. Wann haben wir solche Kräfte verlohren?

Da Adam gesündigt/ und wider Gottes Gebot
gegessen von dem Baum des Erkenntniß Gutes und
Böses.

489. Können aber vielleicht die Wiedergeborne die
zehn Gebott vollkommenlich halten?

Auch diese können es nicht.

490. Warum nicht?

Weil auch die Heiligen noch um Vergebung der
Sünden bitten müssen.

Psal. 32/ 5. 6. Ich sprach: Ich will dem Herrn
meine Übertretung bekennen/ da vergabst Du mir die
Missethat meiner Sünde/ Sela. Dafür werden dich
alle Heiligen bitten/ zur rechten Zeit.

1. Joh. 1/ 8. 9. So wir sagen: Wir haben kei-
ne Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Wahr-
heit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünde be-
kennen/ so ist Er getreu und gerecht / daß Er uns die
Sünde vergibt/ und reiniget uns von aller Un-
günd.

491. Ist es nicht betrübt/ daß der Mensch nicht mehr
im Stande ist/ das Gesetz vollkommenlich
zu erfüllen?

Nur leyder! mehr/ denn zu betrübt. Deswegen
wir wohl alle miteinander auß den Klag-Liedern Je-
remia im 5. Capitel zu Klagen Ursach haben: O Weh!
daß wir so gesündigt haben! vers. 16.

492. Ist dirs aber auch von Herzen leyd?

Ach ja! Und darum seuffzte ich mit Jerem. im 9.
Cap. vers. 1. Ach daß ich Wassers genug hätte in
meinem Haupte/ und meine Augen Thränen-Quellen
wären/ daß ich Tag und Nacht beweinen möchte die
Erschlagenen in meinem Volck.

493

493. Wer hat aber das Gesetz vollkömlich vor uns
erfüllet / damit wir nicht verdammt
werden?

Jesus Christus unser Heyland und Erlöser.

494. Beweis mir das.

Gal. 3/ 13. Christus aber hat uns erlöset von dem
Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für uns;
Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman/
der am Holz hänget. 5. B. Mos. 21/ 23.

Gal. 4/ 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward / sandte
Gott seinen Sohn/ geboren von einem Weibe/ und
unter das Gesetz gethan/ auf daß Er die/so unter dem
Gesetz waren/ erlösete / daß wir die Kindschafft emp-
fingen.

Rom. 10/ 4. Christus ist des Gesetzes Ende/ wer
an den glaubet/der ist gerecht. Matth. 5/ 17. (siehe den
andern Artikel.)

495. Wann wir also mit Unterlassung des Guten und
Vollbringung des Bösen/ wider die heiligen
zehen Gebott handeln/ was thun wir?

Sünde.

Von der Sünde.

496. Was ist dann die Sünde?

Alles/ was wider Gottes Gebot streitet. Rom. 7.
23.

Die Sünde ist das Unrecht. 1. Joh. 3/ 4.

497. Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley! Die Erb- Sünde und die würckliche
Sünde.

498. Was ist die Erb-Sünde?

Ein grund böses Ubel/so wir von Adam her auf uns
ererbet haben.

499. Worinnen besteht das Ubel?

1) In Beraubung des göttlichen Ebenbildes. 2) In jämmerlicher Verderbung unser ganzen Natur.

500. Was ist die wirkliche Sünde?

Alles/ was wider Gottes Gebot gedacht/begehrt/ geredt, und gehandelt wird.

501. Woher kömmt die Sünde?

Nicht von Gott. Sondern vom Teuffel/ der zuerst gesündigtet/ und auch den Menschen darzu gereizet.

502. Beweiß mir/ daß die Sünde nicht von Gott kömmt?

I. B. Mos. 1/31. Gott sahe an alles/ was Er gemacht hatte/und siehe da/es war sehr gut.

Psal. 5/5. Gott ist nicht ein Gott/ dem gottlos Weien gefället; Wer böse ist/ bleibet nicht vor Ihm. Sir. 15/21. Er heisset niemand gottlos seyn/ und erlaubet niemand zu sündigen.

503. Woher weißt du dann/ daß die Sünde vom Teuffel kömmt?

Joh. 8/44. Ihr seyd von dem Vater/ dem Teuffel/ und nach euers Vaters Lust wollet ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang * und ist nicht bestanden in der Wahrheit: Denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eigenen. Denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen.

I. Joh.

* Nämlich vom Anfang seines Falls; Nicht vom Anfang seiner Schöpfung. Denn er war anfangs auch gut geschaffen; aber er ist in Guten nicht bestanden. 2. Petr. 2/4. Judä vers. 6.

I. 9
Teuffel

I. 2
zum V
ben/so
von ein
seyn/w
das L
rem M

B.

gescha
zum V
durch
men.

No

de in

Tod/
gedru

Durc
der w

In

D

Weiß

18/3

M

eitung

1. Joh. 3/8. Wer Sünde thut / der ist vom Teuffel. Denn der Teuffel sündiget von Anfang.

504. Beweiß mir / daß der Teuffel auch den ersten Menschen zur Sünde gereiher.

1. B. Mos. 3/1-6. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben/ sondern Gott weiß/ daß welches Tages ihr davon esset/ so werden eure Augen aufgethan/ und werdet seyn/ wie Gott/ und wissen/ was gut und böse ist. Und das Weib nahm von der Frucht/ und aß/ und gab ihrem Manne auch davon/ und er aß. 2. Cor. 2/3.

B. der Weisßh. 2/23.24. Gott hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben/ und hat ihn gemacht zum Bilde/ daß er gleich seyn soll/ wie Er ist. Aber durchs Teuffels Neid ist der Tod in die Welt kommen.

Rom. 5/12. Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen/ und durch die Sünde der Tod/ und ist also der Tod zu allen Menschen hindurch gedungen/ diem Weil sie alle gesündigt haben. - - - Durch eines Menschen Ungehorsam sind viele Sünden worden. v. 19.

505. Wie wird die würekliche Sünde abgetheilt?

In vorseßliche und in Schwachheit. Sünden.

506. Was sind vorseßliche Sünden?

Die aus Frevel und Muthwillen vorseßlicher Weise begangen werden. 4. B. Mos. 15/30. Psalm 58/3. Rom. 1/32. 2. Petr. 3/5. Ebr. 10/26.

507. Was sind aber Schwachheit-Sünden?

Menschliche Fehler/ so auß Unwissenheit/ oder Über-eilung und wider unsern Willen geschehen.

Gal.

Gal. 6/1. Lieben Brüder! So ein Mensch etwa von einem Fehl übereilet würde/so helfft ihm wieder zu recht mit sanftmüthigem Geist. 4. B. Mos. 15/22. 29. Matth. 6/14. 15. Rom. 7/15-20. 1. Tim. 1/13.

Psal. 19/13. Wer kan mercken/wie offt er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

508. Wie werden die wärcelichen Sünden mehr abgetheilt?

In herrschende und beherrschte Sünden. Rom. 7/21. Cap. 6/12-22.

509. Was ist eine herrschende Sünde?

Die bey einem gottlosen Menschen dergestalt eingewurkelt und überhand genommen / daß sie ihm gleichsam zu seinem Handwerck worden ist. 1. Cor. 6/9. 10. Gal. 5/19/21.

510. Was ist hingegen eine beherrschte Sünde?

Die bey einem Frommen auch zu weilen noch sich reget/aber durchs Gebet und durch die Krafft des H. Geistes so gleich unterdrücket und beherrschet wird. Rom. 6/6. 14. Cap. 7/6. 20 25. Gal. 5/16. 17.

511. Wem ist die beherrschte Sünde zu vergleichen?

Einem Brand/ der aus dem Feuer gerissen/ und gleich in seiner ersten Krafft ersticket und gelöscht wird. Amos 4/11. Sir. 3/32.

512. Wem ist die herrschende Sünde zu vergleichen?

Einem Hauß / das in voller Flamme stehet / und Pecherloh brennet. Sir. 12/34. Cap. 23/24. Cap. 28/12.

513. 204

513. Soll ein Christ die Sünde über sich herrschen lassen/ oder soll er über die Sünde herrschen?

Er soll über die Sünde herrschen.

1. B. Mos. 4/7. Laß der Sünde ihren Willen nicht/ sondern herrsche über sie. Sir. 19/30.

Rom. 6/12. So lasset nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe/ ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten.

514. Kann dann nicht einer in vorfesslichen und unthwilligen Sünden wider das Gewissen leben/ und doch dabey ein guter Christe seyn?

Unmöglich kan das seyn.

515. Warum nicht?

Darum/ weil der wahre Glaube und ein böses Leben nicht beysammen stehen kan.

516. Beweis mir das.

Esa. 59/2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott von einander.

Ap. Gesch. 15/9. Gott reiniget die Herzen durch den Glauben.

Gal. 5/6. Der Glaub ist thätig durch die Liebe.

2. Tim. 2/19. Es trette ab von der Ungerechtigkeit/ wer den Namen Christi nennet.

1. Joh. 3/8.9. Wer Sünde thut/der ist vom Teuffel/ denn der Teuffel sündigt von Anfang - - - Wer aus Gott geboren ist / der thut nicht Sünde. Denn sein Saame bleibet in Ihm/ und kan nicht sündigen; denn er ist von Gott geboren.

Jac. 2/26. Denn gleichwie der Leib ohne Geist todt ist / also auch der Glaube ohne Werck ist todt.

1. Cor. 10/21.

517. Beh

517. Welches ist der größte Grad der Bosheit an einer herrschenden Sünde?

Die Sünde in den H. Geist.

518. Was ist denn eigentlich die Sünde in den H. Geist?

Eine wissenschaftliche und muthwillige Verleugnung der erkannten Evangelischen Wahrheit zur Gottlosigkeit / mit einer freventlichen und bisz ans Ende beharrlichen Lasterung derselben verknüpfet.

519. Wird diese Sünde auch vergeben?

Nein! Sie wird nicht vergeben.

520. Beweisz mir das.

Matth. 12/31. Alle Sünde und Lasterung wird den Menschen vergeben; Aber die Lasterung wider den Geist wird den Menschen nicht vergeben. Marc. 3/28. 29. Luc. 12/10.

Ebr. 6/4-6. Es ist unmöglich/ daß die/ so einmal erleuchtet sind/ und geschmecket haben die himmlische Gaben/ und theilhaftig worden sind des H. Geistes/ und geschmecket haben das gütige Wort Gottes/ und die Kräfte der zukünftigen Welt/wo sie abfallen/ und wiederum ihnen selbst den Sohn Gottes creuzigen/ und für Spott halten/daß sie solten wiederum erneuert werden zur Buße. Cap. 10/26. 27.

521. Warum wird die Sünde in den H. Geist nicht vergeben? Ist sie dann grösser/ denn Gottes Gnade?

Nein! Denn wo die Sünde mächtig worden ist/ da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Rom. 5/20.

522. Ist sie etwa grösser/ als das Verdienst Christi?

Auch das nicht! Denn das Blut Jesu Christi des

des C
1. Jo
Un
de; n
der ga

Ein
Amt d
sich ni
1. Cor
Me
test d
sind;
wollen
ter ihr
Ap
besch
allezei

Ja
zumal
Gott
No
de in
Sünd
gedru
Jo
Fleisch
1.
Sünd

des Sohns Gottes macht uns rein von aller Sünde.

1. Joh. 1/7.

Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde; nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der ganzen Welt Sünde. 1. Joh. 2/2.

523. Was ist dann die Schuld/ daß die Sünde in den H. Geist nicht vorgehen wird?

Einig und allein denen / der also freventlich dem Amt des H. Geistes widerstrebet/ als ohn welches er sich nimmet mehr belehren / noch selig werden kan.

1. Cor. 12/3.

Matth 23/37. Jerusalem/Jerusalem/die du tödest die Propheten/und steinigest die zu dir gesandt sind; Wie oft habe Ich deine Kinder versammlet wollen/wie eine Henne versammlet ihre Küchlein unter ihre Flügel/und ihr habt nicht gewolt. Luc. 13/34.

Apost. Gesch. 7/51. Ihr Halsstarrigen und Unbeschneittenen an Herzen und Ohren / ihr widerstrebet allezeit dem H. Geist/wie eure Väter/also auch ihr.

524. Sind aber alle Menschen mit Erb-und wärllichen Sünden beladen?

Ja! Denn es ist hie kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder/ und mangeln des Ruhms/ deß sie an Gott haben sollen. Rom. 3/23.

Rom. 5/12, Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen / und der Tod durch die Sünde/und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen/dierweil sie alle gesündigt haben.

Joh. 3/6. Was vom Fleisch geboren ist / das ist Fleisch.

1. Joh. 1/8-10. So wir sagen/ wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Wahrheit ist

ist nicht in uns: So wir aber unsere Sünde bekennen / so ist der Herr getreu und gerecht / daß Er uns die Sünde vergibt / und reiniget uns von aller Unschuld. Psal. 62/ 10. Jac. 3/ 2.

525. So nun alle Menschen mit Erb- und wirklichen Sünden beladen / wer kan dann selig werden?

Wer da glaubt und getaufft wird / der wird selig werden. Marc. 16/ 16.

526. Wo wird vom Glauben im Catechismo gehandelt?

Im andern Hauptstück.

Das andere Hauptstück.

527. Wovon handelt dann das andere Hauptstück?

Vom Christlichen Glauben.

528. Wie heist der Christliche Glaube?

Ich glaube an Gott den Vater / Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden.

529. Was ist das?

Ich glaube / daß mich Gott geschaffen hat / samt allen Creaturen / mir Leib und Seel / Augen / Ohren / und alle Glieder / Vernunft und alle Sinne gegeben hat / und noch erhält / darzu Kleider und Schuh / Essen und Trinken / Haus und Hof / Weib und Kind / Acker / Viehe und alle Güter / mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens / reichlich und täglich versorget / wider alle Fährlichkeit beschützt / und für allem Ubel behütet und bewahret / und das alles aus lauter Väterlicher Götlicher Güte und

und B
Würdi
ben / un
bin.

Ein
Darinn
der Eh
hat.

Die
wissen u

Das

Wei
Kenner
Nichtig
det. *

Wei

* Syn
fel
dw
sie
die
ein
Ch
gese
der
Syn

und Barmherzigkeit / ohn all mein Verdienst und Würdigkeit / des alles ich Ihm zu danken und zu loben / und dafür zu dienen / gehorsam zu seyn / schuldig bin. Das ist gewislich wahr.

530. Was ist der so genannte Christliche Glaube?

Ein kurzes Glaubens-Bekennniß eines Christen. Darinnen alles kurz und gut verfasst ist / was ein jeder Christ zur Seeligkeit zu wissen und zu glauben hat.

531. Wie wird solcher Glaube sonst genennet?

Die Lehr des seligmachenden Glaubens / die man wissen und glauben muß.

532. Wie wird er mehr genennet?

Das allgemeine Apostolische Symbolum.

533. Warum heißt er das Symbolum?

Weil sich dadurch / als durch ein öffentliches Kennzeichen / ein Christ von einem Unchristen / und ein Rechtgläubiger von einem Irigläubigen unterscheidet. *

534. Warum heißt er aber das Apostolische Symbolum?

Weil es die Lehre der Apostel in sich fasset.

§

535. Warum

* Symbolum heißt auf teutsch ein Kenn- oder Wahr- oder Feld-Zeichen. Gleichwie nun die Soldaten im Krieg durch ein gewis Feld-Zeichen zu erkennen geben / wenn sie dienen / und welchen Feinde sie sind; Also geben auch die Christen mit ihrem Glaubens-Bekennniß / als mit einem öffentlichen Wahrzeichen / zu erkennen / daß sie Christo ihrem Könige und Friede-Fürsten dienen / und geschworne Feinde des Teuffels und aller seiner Glieder sind. D. Dierer. Inst. Cat. p. m. 309. siehe von dem Symbolis D. Dannh. L. C. Conc. I. Part. II.

535. Warum heißt es das allgemeine Symbolum ?

Weil es allen Christen zu allen Zeiten und an allen Orten gemein ist.

536. Was ist hingegen der wahre seeligmachende Glaube ?

Ein kindliches Vertrauen und gewisse Zuversicht auf den wahren lebendigen Gott / daß Er uns um Jesu Christi seines lieben Sohns willen werde gnädig und barmherzig seyn.

Ebr 11/1 Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des / das man hoffet / und nicht zweifelt an dem / das man nicht siehet.

2 Tim 1/12 Ich weiß / an welchen ich glaube / und bin gewiß / daß Er kan mir meine Beylage bewahren bis an jenen Tag.

Psal 73/28. Das ist meine Freude / daß ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf den Herrn / daß ich verkündige alle dein Thun.

537. Wie viel Stücke gehören zum wahren seeligmachenden Glauben ?

Drey Stücke ! 1) Die Wissenschaft. 2) Der Beyfall. 3) Das kindliche Vertrauen.

538. Was ist die Wissenschaft ?

Eine Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit in

* Jener / der so genannte Apostolische Glaube / heißt scilicet fides, quæ creditur, der geglaubte Glaube / oder dasjenige / so geglaubet wird; Dieser aber / nemlich der seeligmachende Glaube / heißt fides, quæ credit, der glaubende Glaube / oder der Glaube / so da glaubet. Augustin. 1. de Trin. c. 2. siehe D. Dannh. L. C. cit. loc. p. 128. & conc. 3. p. 146.

der H
17/3

in sein
Ap
schrieb

1.
nehm
tes Ze
Sohn
hat so
bet /
nicht
Sohn
Ja
ist.
auch/

W
si zu
Sterb

54

Je
bat a
geben.
V
mein
Und n
fölich

der Hoffnung des ewigen Lebens. Tit. 1/1. 2. Joh. 17/3. Rom. 10/14.

539. Was ist der Beyfall?

Wann man das für wahr hält / was uns Gott in seinem Wort zu glauben fürgeleget hat.

Ap. Gesch. 24/14. Ich glaube allem / was geschrieben stehet im Geseze und in den Propheten.

1. Joh. 5/9. 10. So wir der Menschen Zeugniß annehmen/so ist Gottes Zeugniß grösser. Denn Gottes Zeugniß ist das / das Er gezeuget hat von seinem Sohn. Wer da glaubet an den Sohn Gottes/ der hat solch Zeugniß bey Ihm. Wer Gott nicht glaubet / der machet Ihn zum Lügner / denn Er glaubet nicht dem Zeugniß / das GOTT zeuget von seinem Sohn.

Jac. 2/19. Du glaubest / daß ein einiger Gott ist. Du thust wohl daran ; die Teuffel glaubens auch/und zittern.

540. Was ist denn das kindliche Vertrauen?

Wenn man sich im Glauben das Verdienst Christi zuweignet / und desselben beydes im Leben und im Sterben herglichen sich getröstet.

541. Wie applicirest und zuweigest du dann also dir das Verdienst Christi / und wie tröstest du dich dessen?

Ich spreche mit St. Paul'o Gal. 2/20. Christus hat auch mich geliebet / und hat sich selbst für mich gegeben.

Phil. 1/21. Christus ist mein Leben / sterben ist mein Gewinn.

Und mit Es. 61/10. Ich freue mich im Herrn/und bin fröhlich in meinem Gott/ denn Er hat mich angezogen mit

mit den Kleidern des Heyis / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet.

Oder mit Hiob 19/25-27. Ich weiß / daß mein Erlöser lebt / und Er wird mich hernach aus der Erden wieder aufwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch Gott sehen ; Denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden Ihn schauen / und kein Fremdder.

542. Kan der wahre seeligmachende Glaube und ein böses Leben wol beyammen stehen ?

Nein ! durchaus nicht.

Tit. 2/ 11. 12. Denn es ist erschienen die heylige Gnad Gnade Gottes allen Menschen / und züchtigt uns / daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht und gottseelig leben in dieser Welt.

Matth. 6/ 24. Niemand kan zweyen Herren dienen. - Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon dienen.

2 Cor. 6/ 14. 15. Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß ? Wie stimmt Christus mit Belial ?

543. Wie wird dann der im bloßen Wissen und allgemeinen Beyfall bestehende Glaube genennet ?

Ein historischer und todter Glaube / den auch die Gottlosen / ja die Teuffel selbst haben.

Rom. 1/ 19. Denn daß man weiß / daß Gott sey / ist ihnen offenbar / denn Gott hat es ihnen offenbart.

Jac. 2/ 17. 20. Der Glaub ohne Werck ist tod.

544. Warum

Weil
stum / de
mangelt.
Ap. G
gen durch

Nein
Ihr solche
Matth
sagen / I
kommen
im Him
Jac.
nicht Hö
54

Es w
seelig wi

Weil
Mensch
54

Ja!
stum / c
stum. Y
19/ 15.

549. 2
dret

Ein

544. Warum machet der historische Glaube nicht selig?

Weil es ihm am herzlichsten Vertrauen auf Christum / der das Herze durch den Glauben reiniget / mangelt.

Ap. Gesch. 15/9. Denn Gott reiniget die Herzen durch den Glauben.

545. Ist's dann mit dem bloßen Wissen nicht ausgemacht?

Nein! Denn Christus spricht Joh. 13/17. So ihr solches wisset / selig seyd ihr / so ihr's thut.

Matth. 7/21. Es werden nicht alle / die zu Mir sagen / HERR / HERR: in das Himmelreich kommen / sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Jac. 1/22. Seyd aber Thäter des Wortes / und nicht Hörer allein; damit ihr euch selbst betrüget.

546. Was würde daraus folgen / wenn allein das Wissen selig machte?

Es würde folgen / daß auch die Teuffel in der Hölle selig würden.

547. Warum das?

Weil das Wissen der Teuffel grösser / denn aller Menschen Wissen ist.

548. Glauben denn auch die Teuffel einen Gott und einen Christum?

Ja! sie glauben auch einen Gott und einen Christum / aber sie glauben nicht an Gott / und an Christum. Matth. 4/1-11. Marc. 5/7. Apost. Gesch. 19/15. Jac. 2/19.

549. Was ist dann eigentlich für ein Unterscheid unter denen dreien Redens-Arten: Ich glaube einen Gott: Ich glaube Gott: Und ich glaube an Gott?

Ein grosser Unterscheid.

550. Was heißt dann das: Ich glaube einen Gott?

Es heißt nur so viel: Ich glaube / daß ein Gott ist.

551. Was heißt aber das: Ich glaube Gott?

Ich glaube / daß es wahr sey / was Gott in seinem Wort geoffenbaret hat.

552. Was heißt aber: Ich glaube an Gott?

Ich setze all mein Vertrauen und Zuversicht auf Gott.

553. Welches ist dann der seligmachende Glaube unter diesen dreyen?

Das letztere: Ich glaube an Gott. Ebr. 11/1. Ps. 73/28.

554. Welches ist der Grund unsers Glaubens?

Die heilige Schrift. Denn wir sind erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph. 2/20.

555. Kannst du von dir selbst aus eigener Kraft an Christum Jesum glauben?

Nein! Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vermunft noch Kraft an Jesum Christum meinen Herrn glauben / oder zu Ihm kommen kan.

1. Cor. 2/14. Der natürliche Mensch vernimt nicht vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich gerichtet seyn.

2. Theff. 3/2. Denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding.

556. Wer muß denn den Glauben in dir wirken?

Der H. Geist muß mich durchs Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchten / im rechten Glauben heiligen und erhalten.

1. Cor.

1. Cor. 12/3. Denn niemand kan Jesum einen
HEERN heissen / ohne durch den Heiligen Geist.
(Siehe den dritten Artikel.)

557. Was folgt hierauf?

Dieses/das ein jeder sich wohl zu prüfen hat/ ob er
auch im Glauben siehe.

2. Cor. 13/5. Versuchet euch selbst / ob ihr im
Glauben seyd? Prüfet euch selbst. Oder erkennet
ihr euch selbst nicht/ daß Jesus Christus in euch ist.

558. Woran erkennet man aber den wahren
Glauben?

Den Apffel kennt man am Geschmack/ die Blume
am Geruch/ aber den Glauben an der Liebe.

Gal. 5/6. Der Glaub ist thätig durch die Liebe.

Joh. 13/35. Dabey wird jederman erkennen/ daß
ihr meine Jünger seyd / so ihr Liebe untereinander
habt.

1. Joh. 3/10. Daran wirds offenbar/ welche die
Kinder Gottes / und die Kinder des Teuffels sind.
Wer nicht recht thut/der ist nicht von Gott/und wer
nicht seinen Bruder liebet. 1. Joh. 2/9. 11.

559. Wie vielerley ist der seligmachende
Glaube?

Zweyerley! Ein schwacher und ein starcker Glauben.

560. Was ist ein starcker Glaube?

Ein solch starckes Vertrauen auf Gott/daß einen
weder Tod noch Leben / noch sonst etwas davon
scheiden kan.

Rom. 8/35. 38. 39. Wer will uns scheiden von
der Liebe Gottes? Trübsal oder Angst? Oder Ver-
folgung? Oder Hunger? Oder Biöße? Oder
Fähr-

Fährlichkeit? Oder Schwerdt? . . . Denn
 Ich bin gewiß/ daß weder Tod/ noch Leben/ weder
 Engel noch Fürstenthum/ noch Gewalt/ weder Ge-
 genwärtiges/ noch Zukünftiges/ weder Hohes/ noch
 Tiefes/ noch keine andere Creatur mag uns scheiden
 von der Liebe Gottes/ die in Christo JESu ist unserm
 HERN.

561. Wie wird der starcke Glaube genennet?

Ein Heroischer oder Helden-Glaube.

562. Wie werden dann die Starck-Glaubigen
 genennet?

Helden im Glauben.

563. Nenne mir etliche mit Namen.

Henoch (1) Elias (2) Abraham (3) Jacob (4)
 Moses (5) Daniel (6) die Hebräische Mutter mit ih-
 ren sieben Söhnen (7) die drey Männer im Feuer
 Offen (8) der Hauptmann zu Capernaum (9) das
 Cananäische Weiblein (10) St. Paulus (11) Lu-
 therus (12) und andere mehr.

(1) 1. B. Mos. 5/21-24. (2) 2. B. der Kön.
 2/11. (3) Ebr. 11/8-19. (4) 1. Buch Mos.
 32/26. (5) Ebr. 11/24-28. (6) Dan. 6/16-23.
 (7) 2. Buch der Maccab. 7/8. (8) Dan. 3/9.
 (9) Matth. 8/5. (10) Matth. 15/22-28.
 (11) Rom. 8/18. 31-39. (12) Tom. Aldeb. 1.
 p. 719.

564. Was lehren uns diese Glaubens-Helden?

Dieses/ daß wir ihrem Helden-Glauben nachfol-
 gen/ und gleichfalls starck im Glauben seyn sollen.

Eph. 6/9. Seyd starck in dem HERN/ und in der
 Macht seiner Stärke.

Ebr. 13/7. Folget ihrem Glauben nach.

565. Was

565. Was ist ein schwacher Glaube?

Derjenige/so noch mit einiger Kleinmüthigkeit und Furcht des Herzens zu kämpffen hat.

566. Wie nennt die Schrift solchen Glauben?

Das zustoßene Rohr/ das Gott nicht zubrechen/ und das glimmende Focht/das Gott nicht auflöschen will. Esa. 42/3.

567. Wie heißt Christus die Schwächglaubigen?

Kleinglaubige.

Matth. 8/26. Ihr Kleinglaubigen / warum seyd ihr so furchtsam?

Matth. 14/31. O du Kleinglaubiger! warum zweiffelst du?

568. Wie heißt der schwache Glaube mehr?

Der Milch-Glaube. I. Cor. 3/2. I. Petr. 2/1. Ebr. 5/12. 13. Esa. 55/1.

569. Ist aber der schwache Glaube auch ein wahrer Glaube?

Ja! eben so wol/ als die Milch auch eine wahre Speise und ein Kind auch ein wahrer Mensch ist. Esa. 42/3.

570. Wodurch wird der schwache Glaube stärker?

1) Durchs Gebet. 2) Durchs Wort Gottes.
3) Durch öfftern Gebrauch des H. Abendmals.

571. Wie betest du um Stärkung des Glaubens?

Luc. 17/5. Herr/stärke uns den Glauben.
Marc. 9/24. Ich glaube/ lieber Herr/ hilf meinem Unglauben.

572. Wie singest du hievon?

Herr! ich glaube/hilff mir schwachen/
 Laß mich ja vertragen nicht!
 Du Du/ kanst mich stärker machen/
 Wann mich Sünd und Tod ansicht:
 Deiner Güte will ich trauen/
 Bis ich selblich werd anschauen/
 Dich/ O Jesu! nach dem Streit
 In der süßen Ewigkeit.

573. Wie singst du mehr?

Ich lieg im Streit/ und Widerstreb;
 Hilff/ O Herr Christ/ dem Schwachen:
 An deiner Gnad allein ich kleb/
 Du kanst mich stärker machen.
 Kommt nun Anfechtung her/ so wehe/
 Daß sie mich nicht umstossen/
 Du kanst massen/
 Daß mi s nicht bring Gefähr/
 Ich weiß/ Du wirsts nicht lassen.

574. Will uns aber Gott auch stärken?

Ja! Denn so stehet 1. Petr. 5/ 10. Der Gott
 aller Gnaden will uns vollbereiten / stärken/ kräfti-
 gen/gründen.

Josua 1/ 5. Ich will dich nicht verlassen / noch
 von dir weichen.

Ebr. 13/ 5. Ich will dich nicht verlassen/ noch ver-
 säumen.

2 Cor. 12/ 9. Laß dir an meiner Gnade genügen/
 denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.

575. Wie sollen wir uns gegen die Schwach-
 glaubigen verhalten?

Wir sollen sie trösten/und mit Gedult tragen.
 Rom.

Rom. 14 / 1. Den Schwachen im Glauben
nehmet auf; und verwirret die Gewissen nicht.

1. Eßeff. 5 / 14. Tröstet die Kleinmüthigen.
Traget die Schwachen. Seyd gedultig gegen je-
derman.

576. Macht der Glaube und die Werke / oder macht
allein der Glaube gerecht?

Doch macht allein der Glaub gerecht/
Die Werk die sind des Nächsten Knecht/
Dabey wirn Glauben mercken.

577. Beweiß mir das.

Rom. 3 / 24. 25. Wir werden ohne Verdienst
gerecht auß der Gnade Gottes / durch die Erlösung/
so durch Jesum Christum geschehen ist / welchen
Gott hat fürgestellt zu einem Gnaden Stuhl / durch
den Glauben in seinem Blut.

Rom. 4 / 3. Abraham hat Gott geglaubet / und
das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. 1 B. Mos. 15 /
6. Gal 3 / 6 Jac. 2 / 25 Ebr. 11 / 8.

Eph. 2 / 8 9. Denn aus Gnaden seyd ihr seelig
worden durch den Glauben / und dasselbige nicht aus
euch / Gottes Gabe ist es / nicht aus den Wercken / auf
das sich nicht jemand rühme.

Von guten Wercken.

578. Was ist ein gutes Werk vor Gott?

Alles / was aus Glauben geht.

Gal. 5 / 6. Der Glaube ist thätig durch die Liebe.

579. Was ist ein böses Werk vor Gott?

Was nicht aus Glauben geht.

Rom. 14 / 23. Was nicht aus Glauben gehet /
das ist Sünde.

Ebr.

Dit
iffit
noch
ver-
gen/
J.
om.

Ebr. 11/4 Durch den Glauben hat Abel **G**ott
ein grösser Opfer gethan/ denn Cain. 1. B. Mos.
4/4.

Aber ohne Glauben ist's unmöglich **G**ott gefas-
len. v. 6.

580. Wer kan also gute Wercke thun ?

Nur die Glaubigen.

581. Wer soll aber gute Wercke thun ?

Alle Menschen.

Denn so steht Matth 5/16. Lasset euer Licht
leuchten vor den Leuten/ daß sie eure gute Wercke se-
hen/ und euren Vater im Himmel preisen. 1. Petr.
2/12.

Eph. 2/10. Denn wir sind sein Werck/geschaffen
in Christo **J**esu zu guten Wercken/zu welchen **G**ott
uns zuvor bereitet hat/ daß wir darinnen wandeln
sollen.

Jac. 2/18. Zeige mir deinen Glauben mit deinem
Wercken/ so will Ich auch meinen Glauben dir zeig-
en mit meinen Wercken.

582. Können aber die Frommen mit ihren guten Wer-
cken Vergebung der Sünden/ Leben und
Seeligkeit verdienen ?

Mit nichten.

Dann Christus spricht : Luc. 17/10. Wann
ihr alles gethan habt/was euch befohlen ist/so sprecht:
wir sind unnütze Knecht/ wir haben gethan/ was wir
zu thun schuldig waren.

583. Warum nicht ?

Weil 1) die gute Wercke nicht unser eigen/ 2)
Unvollkommen und unrein/ 3) Ohne das von
Gott/als eine Schuld/erfordert werden. Joh. 15/5.
Luc.

Luc. 12/26. Phil. 1/6. 2/13. Esa. 64/6. I. Petr. 4/11.
Gal. 5/6. Jac. 2/26.

584. Warum und wozu sollen wir dann gute Wercke thun/ wann wir nichts damit bey Gott verdienen können?

1) Gott zu ehren. 2) Dem Nächsten damit zu dienen. 3) Unfern Glauben damit zu bezeugen.

585. Will aber Gott der Frommen gute Wercke unbelohnt lassen?

Nein! Sondern Er will sie entweder hier zeitlich/ oder aber dort ewig aus Gnaden und Barmherzigkeit belohnen. *

586. Beweiß mir das.

Matth. 5/11. 12. Seelig seyd ihr/wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen/ und reden allerley Übels wider euch/so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost/ es wird euch im Himmel wol belohnet werden.

Matth. 10/42. Wer diesen geringsten einen nur mit einem Becher kaltes Wassers träncket/ - - - Warlich / Ich sage euch : Es wird ihm nicht unbelohnt bleiben. Marc. 9/41.

Dan. 12/48. Die lehrer aber werden leuchten/ wie des Himmels Glantz/ und die/ so viel zur Gerechtigkeit wissen/wie die Sterne immer und ewiglich.

Gal. 6/9. Lasset uns aber gutes thun und nicht müde werden / denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohne aufhören.

I. Tim.

* Solche Belohnungen sind zum theil zeitliche und leibliche Güter dieses Lebens/ zum theil aber höhere Grad ewiger Glorie und Herrlichkeit. D. Hüter Comp. L. T. Germ. p. 203. Q. 8. artic. 14.

1. Tim. 4/7.8. Ue dich selbst/aber an der Gottseeligkeit; Denn die leibliche Übung ist wenig nütze; Aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nütze / und hat die Verheissung dieses/ und des zukünftigen Lebens.

Von GOTT.

587. An wen glaubest du dann?

Ich glaube an GOTT.

2. Tim. 1/12. Denn ich weiß/an welchen ich glaube/ und bin gewiß/das Er kan mir meine Beylage bewahren/biß an jenen Tag.

588. Was ist GOTT?

GOTT ist ein Geist. Und die Ihn anbeten/die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4/24.

589. Was vor ein Geist ist GOTT?

Ein unerschaffener Geist.

590. Warum ein unerschaffener Geist?

Weil er nicht/ wie die andern Geister/ erschaffen/ sondern von Ewigkeit her/ und von sich selbst ist.

591. Was für Eigenschaften hat GOTT?

Er ist ewig/ wahrhaftig/ weiß/ heilig/ gerecht/gütig/ gnädig und barmherzig/ allwissend/ allmächtig und allgegenwärtig.

592. Beweiß mir/das GOTT ewig ist.

Psal. 90/3. Ehe dann die Berge worden/ und die Erde und die Welt geschaffen worden / bist Du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Esa. 9/6. Und Er heißt Wunderbar / Rath/ Kraft/ Heil/ewiger Vater/Friede/Fürst. Ps. 93/2.
Psal. 102/13. 593.

593. Beweiß es/ daß Gott warhafftig ist.

Psal. 33/4. Des HErrn Wort ist warhafftig/
und was Er zusagt/ das hält Er gewiß. 1. B. Sam.
15/29.

594. Wo steht es/ daß Gott weiß ist?

Rom. 16/27. Demselbigen GOTT/ der allein
weise ist/ sey Ehre/ durch Jesum Christ/ in Ewig-
keit. Sir. 15/18. 1. Tim. 1/17.

595. Wo steht es/ daß Gott heilig ist?

Esa. 6/3. Heilig/ Heilig/ Heilig/ ist der HERR
Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehren voll. Psal.
99/5. 9. Jos. 24/19.

1. Petr. 1/16. Ihr solt heilig seyn/ denn Ich bin
heilig. Levit. 11/44. 19/2.

596. Beweiß mir/ daß Gott gerecht ist?

2. B. Mos. 9/27. Der HErr ist gerecht.

5. B. Mos. 32/4. Frey ist Gott/ und kein Böses
an Ihm. Gerecht und fromm ist Er. Psal. 119/137.
Ps. 145/17.

597. Beweiß mir/ daß Gott gütig/gnädig und
barmherzig ist.

Klagl. Jer. 3/22. 23. Die Güte des HErrn ist/
daß wir nicht gar aus sind/ seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und
deine Frey ist groß.

Ps 103/8. Barmherzig und gnädig ist der HErr/
gedultig und von grosser Güte. 2 Buch Mos. 34/6.

Num. 14/18. Psal 145/8.

598. Sage mir einen Spruch/ daß Gott all-
wissend ist.

Ebr. 4/13. Es ist keine Creatur vor Ihm unsichtbar/
es ist aber alles bloß und entdeckt vor seinen Augen.
Psal.

Psal.

Psal. 94/ 9. 11. Der das Ohr gepflanzet hat/ solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat/ solt der nicht sehen? - - Aber der Herr weiß die Gedancken der Menschen/ daß sie eitel sind. **Ps. 7/ 10. Ps. 139.**

Sir. 23/ 28. 29. Die Augen des Herrn sind viel heller/ denn die Sonne/ und sehen alles/ was die Menschen thun / und schauen auch in die heimlichen Winkel. Alle Ding sind Ihm bekannt/ ehe sie geschaffet sind.

599. Beweiß mir/ daß Gott allmächtig ist.

1. B. Mos. 17/ 1. Ich bin der allmächtige Gott/ wandle vor Mir/ und sey fromm.

1. B. Mos. 18/ 14. Solte dem Herrn etwas unmöglich seyn.

Luc. 1/ 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich. **Ps. 115/ 3. Ps. 135/ 5. 6. Marc. 10/ 27.**

600. Beweiß mir auch/ daß Gott allgegenwärtig ist.

Psal. 23/ 4. Und ob ich schon wandert im finstern Thal/ fürchte ich kein Unglück / denn Du bist bey mir/ dein Stecken und Stab trösten mich. **Psalm 139/ 3-7.**

Ap. Gesch. 17/ 27. 28. Der Herr ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in Ihm leben/ weben und sind wir.

601. Wie viel sind Götter?

Es ist nur ein einiger Gott.

602. Beweiß mir/ daß nur ein Gott sey.

5. B. Mos. 6/ 4. Höre Israel! der Herr unser Gott ist ein einiger Herr.

Esa. 44/

Esa. 44/ 6. Ich bin der Erste und Ich bin der Letzte/ und auffser Mir ist kein Gott. c. 42/8. c. 43/11. c. 48/ 12.

Maleach. 2/ 10. Haben wir nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott geschaffen?

1. Cor. 8/ 5. 6. Und wiewol es sind/ die Götter genennet werden/ es seye im Himmel oder auf Erden (sintemal es sind viel Götter und viel Herren) so haben wir doch nur einen Gott/ den Vater/ von welchem alle Dinge sind / und wir in Ihm/ und einen Herrn Jesum Christ / durch welchen alle Dinge sind/ und wir durch Ihn.

Eph. 4/ 5. 6. Ein Herr/ ein Glaube/ eine Taufe/ ein Gott und Vater unser aller / der da ist über euch alle/ und durch euch alle/ und in euch allen.

Jac. 2/ 19. Du glaubest / daß ein einiger Gott/ du thust wol daran ; die Teuffel glaubens auch und zittern.

Offenb. Joh. 1/ 8. Ich bin das A und O / der Anfang und das Ende/ spricht der Herr / der da ist/ und der da war / und der da kömmt / der Allmächtige.

603. Wie viel sind aber Personen in der Gottheit?

Drey! Gott der Vater/ Gott der Sohn/ und Gott der H. Geist.

604. Beweif mir das.

Psal. 33/ 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht / und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Esa. 6/ 3. Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehren voll.

Matth. 28/ 19. Tauffet sie in dem Namen des Vaters/ und des Sohns/ und des H. Geistes.

h

1. Joh.

I. Joh. 5/7. Drey sind/die da zeugen im Himmel
der Vater / das Wort und der H. Geist / und die
Drey sind Eins.

605. Kanst du aber das begreifen / wie das zugehet/
daß Eins Drey/und Drey Eins seyn ?

Nein! ich kan es nicht begreifen.;

606. Warum nicht ?

Weil es ein Geheimniß ist.

I. Timoth. 3/16. Kindlich groß ist das gottfehlige
Geheimniß/GOTT ist geoffenbaret im Fleisch/ gerecht
fertiget im Geist/ersienen den Engeln/ aeprediget den
Heyden/ geglaubet von der Welt/ aufgenommen in
die Herrlichkeit.

607. Wie werden die drey Personen der Gottheit von
einander unterschieden ?

Also: Der Vater ist von niemand weder ge-
macht/noch geschaffen noch geboren:

Der Sohn ist von Ewigkeit vom Vater aus je-
nem göttlichen Wesen gezeuget:

Der Heilige Geist gehet vom Vater und Sohn
auf.

608. Wie werden die drey Personen von einander un-
terschieden in Ansehung der Wohlthaten
gegen uns ?

Also / daß GOTT dem Vater insonderheit das
Werk der Schöpfung; GOTT dem Sohn das
Werk der Erlösung; GOTT dem H. Geist aber
das Werk der Heiligung zugeschrieben wird.

609. Werden nicht auch die drey Articul des Christli-
chen Glaubens nach diesen drey grossen
Wolthaten unterschieden ?

Ja!

Der erste Articul.

610. Wovon handelt dann der erste Articul?

Von der Schöpfung.

611. Wer hat dich/ mich und uns alle/samt allen
Creaturen erschaffen?

Der Drey Einige Gott.

612. Beweiß mir das aus der Schrift.

Gen. 1/1. Am Anfang schuff Gott Himmel und Erden.

Psal. 33/6. Der Himmel ist durchs Wort des
HERRN gemacht / und alle sein Heer durch den Geist
seines Mundes.Mal. 2/10. Haben wir nicht alle einen Vater?
Hat uns nicht ein Gott erschaffen?Joh. 1/1-3. Im Anfang war das Wort / und
das Wort war bey Gott / und Gott war das
Wort. Dasselbige war im Anfang bey GOTT.
Alle Ding sind durch dasselbige gemacht / und ohn
dasselbige ist nichts gemacht/was gemacht ist.Ap. Gesch. 17/24. 25. Gott der die Welt ge-
macht hat/ und alles/ was drinnen ist/ siemal Er ein
HERR ist Himmels und der Erden - - - so Er selb-
ber jederman Leben und Odem allenthalben giebet,

613. Was heist dann erschaffen?

Aus nichts etwas machen.

614. Hat dann Gott aus nichts alles erschaffen?

Ja!

615. Beweiß mir das.

Ebr. 11/3. Durch den Glauben merken wir/
dass die Welt durch Gottes Wort fertig ist / und das
alles/was man siehet/aus nichts worden ist.

§ 2

616. Wie

616. Wie und wodurch hat Gott alles erschaffen?

Durch sein allmächtiges Wort.

617. Wie heißt dasselbe allmächtige Wort?

Es werde! Gen. 1.

618. Was wird durch das allmächtige Wort Gottes verstanden?

Seine Kraft und Allmacht.

619. Wie lang hat Gott an Himmel und Erden und allem/was darinnen ist geschaffen und gemacht?

Sechs Tag. Gen. 1/31.

620. Hätte Gott nicht das alles in einem Tag oder in einem Augenblick machen können?

Ja; wann Er gewollt hätte.

621. Warum hat dann Gott sechs Tage damit zugebracht?

Weils Ihm so beliebt hat.

Rom. 9/20. Spricht auch ein Werck zu seinem Meister: Warum machest du mich also? Jes. 45/9.
Jer. 18/6.

622. Wann hat Gott den ersten Menschen erschaffen?

Am sechsten Tag/ und zwar zu allerlezt. Gen. 1/26. 27. 31.

Vom ersten Menschen vor dem Fall.

623. Wie hieß der erste Mensch?

Adam. Gen. 3/8-17.

624. Wie hieß sein Weib?

Heva.

625. Warum?

Weil sie eine Mutter aller Lebendigen ist. Gen. 3/20.

Eine
Gott b

62
Gen
schen au
lebendig
der Men

Aus
Mat
den Leib
Förchte
Seel b

Aus

Gen.
nen tieff
entschlü
die Stä
bauet ei
schen na
Mensch
Fleisch
bessen/d

63

In d
2/8. 19

Gen. 3/
620

20.

626. Was ist der Mensch?

Eine vernünftige Creatur/ mit Leib und Seel von Gott begabet.

627. Woraus schuff Gott den ersten Menschen?

Gen. 2/7. Gott der Herr machet den Menschen aus einem Erdenklos / und Er bliß ihm ein den lebendigen Odem in seine Nasen. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele.

628. Aus wie viel wesentlichen Stücken bestehet der Mensch?

Aus zweyen: Nämlich aus Leib und Seel.

Matth. 10/28. Fürchtet euch nicht für denen/ die der Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle. Pred. Sal. 12/7.

629. Woraus schuff Gott die Hovam?

Aus Adams seiner Liebe einer.

630. Beweiß mir das.

Gen. 2/21. 22. 23. Da ließ Gott der Herr einen tiefen Schlaff fallen auf den Menschen / und er entschlief. Und nahm seiner Ribben eine/und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der Herr bauet ein Weib aus der Ribbe/die Er von dem Menschen nahm / und bracht sie zu ihm. Das sprach der Mensch: Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heißen/darum/das sie vom Manne genommen ist.

Vom Paradies.

631. Wo hat Gott den ersten Menschen anfangs hingesezt?

In den Garten Eden / das ist/ ins Paradies. Gen. 2/8. 15.

632. Zu was End?

Daß er ihn bauen und bewahren folte.

633. Was war das vor ein Garten?

Ein unvergleichlich schöner Garten.

634. Warum?

Weil Gott der Herr ihn selbst gepflanzet hat.
Gen. 2/ 8.

635. Was wuchs dann im Paradies?

Allerley Bäume und Früchte die lustig anzusehen
und gut zu essen waren; der Baum des Lebens/ und
der Baum des Erkenntnißes Gutes und Böses.
Gen. 2/ 9.

636. Wie viel Flüße stossen durch das Paradies?

Vier grosse Haupt-Flüße.

637. Wie heißen sie?

Pison/Sihon/Hiddekel/ Phrath. Gen. 2/ 10/ 14.

638. Was schliessest du hieraus?

Dieses/daß das Paradies sehr groß gewesen.

639. Was hätte den ersten Menschen in beständiger
Gesundheit und beyim Leben erhalten
können?Der Baum des Lebens mitten im Paradies /
von er essen folte. Gen. 2/ 9. 16.640. Wäre der Mensch immer im Paradies geblieben/
wann er nicht gesündiger hätte?Nein. Sondern nur so lang es Gott beliebet
hätte.

641. Warum nicht?

Weil Gott den Menschen zum ewigen Leben er-
schaffen hat. B der Weißh. 2/ 23.

642.

642. Wo wären denn die Menschen endlich hingekommen?

Gott hätte sie endlich/ wie Henoch und Elias/ lebendig zu sich in den Himmel genommen und auß dem irdischen Paradies in das himmlische versetzt.

643. Was solte also eigentlich das irdische Paradies seyn?

Nur ein Vorbild des himmlischen Paradieses/ und ein kleiner Vorschmack des ewigen Lebens.

644. Wird dann das ewige Leben auch ein Paradies genennet?

Ja! Und zwar drey mal im Neuen Testament.

645. Wo dann?

Luc. 23/ 43. Heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

2. Cor. 12/ 2. 3. Paulus ward entzucket bis in den dritten Himmel. Er ward entzucket in das Paradies und hörte unaussprechliche Wort/ die kein Mensch sagen kan.

Und in der Off. Joh. 2/ 7. Wer überwindet/ dem will Ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens/ das im Paradies Gottes ist.

646. Wie lang ist Adam und Eva im Paradies geblieben?

So lang sie nicht gesündigt hatten.

647. Wann mußten sie aus dem Paradies?

So bald sie gesündet und wider Gottes Gebot von dem verbotenen Baun geessen hatten.

648. Wer mußte das Paradies bewahren?

Ein Engel mit einem bloßen hauenden Schwerdt/ den Gott für den Garten Eden gelagert hatte.

Gen. 3.

H 4

649.

649. Wo kamen sie darauf dann hin ?

Heraus aufs Feld / welches sie im Schweiß ihres Angesichtes und mit Kummer bauen müssen. Gen. 3/ 19. 23.

Vom Ebenbild Gottes im ersten Menschen.

650. Wozu hat Gott den ersten Menschen geschaffen ?

Gen. 1/ 26. 27. Gott schuff den Menschen Ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff Er Ihn und Er schuff sie ein Männlein und Fräulein.

651. Worinnen bestand das Ebenbild Gottes ?

In einer anerschaffenen Weisheit / Heiligkeit und Gerechtigkeit.

652. Beweis mir das.

Col. 3/ 10. Ziehet den neuen Menschen an / der da verneuert wird zu der Erkenntnis nach dem Ebenbilde des / der ihn geschaffen hat.

Eph. 4/ 24. Ziehet den neuen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Im B. der Weisb. 2/ 23. Dann GOTT hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben / und hat ihn gemacht zum Bilde / daß er gleich seyn soll / wie Er ist.

653. Wie war also der erste Mensch der Seelen nach beschaffen ?

Weis / heilig / gerecht und ohne Sünde.

654. Wie war er dem Leibe nach beschaffen ?

Schön / gesund und unsterblich und bedurfte keiner Kleider. Gen. 2/ 25.

655. Hätte nicht Adam durch den Ehestand das anerschaffene Ebenbild auf seine Nachkömmlinge fortpflanzen können und sollen?

Ja! Denn so steht Gen. I/ 28. Und GOTT segnet sie/und sprach zu ihnen: Seyd fruchtbar und mehret euch/und füllet die Erden.

656. Wie wäre das Ebenbild genennet worden / wann wirs von Adam her auf uns ererbet hätten?

Die Erb. Gerechtigkeit.

657. Wie heißt der Stand/ in welchem Adam und Eva vor dem Fall gestanden?

Der Stand der Unschuld.

658. Wie lang hat solcher Stand der Unschuld gewähret?

Das wird nirgends in der Schrift gemeldet.*

659. Hat dann der erste Mensch das anerschaffene Ebenbild nicht behalten?

Nein! Er hat es leyder! nicht behalten.

H 5

660.

Einige wollen / der Stand der Unschuld habe 100. Jahr gewähret. Andere halten dafür / Adam habe so lang im Stand der Unschuld gelebt / als Christus der andere Adam im Stand der Erniedrigung gelebet. Der seel. Herr D. Majus in Oecon. V. T. p. 248. und der gelehrte Job. Marckius in Hiftor. Paradis. l. 3. c. 8. sind in der Meynung / daß der Stand der Unschuld nur etliche Tage gewähret. Der meisten Gottesgelahrten Meynung gehet dahin / daß die ersten Eltern entweder gleich am ersten Tag ihrer Schöpfung / oder wenigstens den Tag darauf / an welchem Sabbath war / gefallen; welcher Meynung auch Lutherus ist. Und das ist sehr wahrscheinlich. Denn alle Umstände geben es / daß der glückselige Stand der ersten Eltern gar bald in einen unglückseligen ist verwandelt worden. Siehe Herrn D. Buddei Hift. Eccles. V. T. Tom. I. Per. I. Sect. I p. 112. 113.

660. Wann hat ers dann verlohren ?

Da er wider Gottes Gebot gegessen von dem Baum des Erkenntnißes Gutes und Böses. Gen. 3/1-14.

661. Hat dann Adam das Ebenbild Gottes nicht auf seine Kinder fortgepflanget ?

Nein! denn er zeugete einen Sohn / der seinem Bilde ähnlich war. Gen. 5/3.

662. Wie ist der Mensch nach dem Fall der Seelen nach geworden ?

Unverständlich / unheilig / ungerecht / und zu allem geistlichen guten ungeschickt und untüchtig.

663. Beweiss mir das.

Gen. 6/5. und 8/21. Alles Tichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar von Jugend auf.

Mal. 14/2-3. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder / daß Er sehe / ob jemand Flug feye / und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen / und allesamt untüchtig / da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer.

1. Cor. 2/14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen / denn es muß geistlich ge richtet seyn.

2. Cor. 3/5. Nicht daß wir tüchtig sind von uns selber / etwas zu dencken / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig sind / ist von Gott.

Eph. 4/18. Welcher Verstand verfinstert ist / und sind entfrembdet von dem Leben / das aus Gott ist / durch die Unwissenheit / so in ihnen ist / und durch die Blindheit ihres Herzens.

664. Wie singen wir hievon?

Unser Wissen und Verstand/
Ist mit Finsterniß umhüllet;
Wo nicht deines Geistes Hand
Uns mit hellem Licht erfüllet/
Gutes dencken/ thun und sichten
Mußt du selbst in uns verrichten.

665. Wie ist der Mensch nach dem Fall dem Leibe
nach geworden?

Kranck/schwach und sterblich.

666. Beweiß mir das.

Esa. 1/ 5. 6. Das ganze Haupt ist franck / das
ganze Herz ist matt; von der Fußsohlen biß auß
Haupt ist nichts gesundes an ihm.

Gen. 2/ 17. Welches Tages du davon issest/wirst
du des todes sterben.

Rom. 6/ 23. Denn der Tod ist der Sünden
Sold.

667. Kan aber das Ebenbild Gottes nicht wieder
hergestellt und verneuert werden?

Ja! Durch die Wiedergeburt und Erneuerung
des H. Geistes.

668. Beweiß mir das.

Eph. 4/ 24. Ziehet den neuen Menschen an / der
nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtig-
keit und Heiligkeit.

Col. 3/ 10. Ziehet den neuen Menschen an/ der da
verneuert wird zu der Erkenntniß/ nach dem Ebenbild
deß/der ihn geschaffen hat. 2. Cor. 3/ 18.

669. Wie wird aber das Ebenbild Gottes bey dem Glau-
bigen wieder hergestellt in diesem Leben?
vollkommen oder unvollkommen?

Unvollkommen.

670.

670. Wann wird es aber vollkommen wieder hergestellet werden?

In jenem Leben.

671. Beweiß mir das.

I. Cor. 13/9. 10. Denn unser Wissen ist Stückwerck / und unser Weiffagen ist stückwerck. Wenn aber kommen wird das Vollkommen / so wird das Stückwerck aufhören.

I. Joh. 3/2. Meine lieben / wir sind nun Gottes Kinder / und ist noch nicht erschienen / was wir seyn werden. Wir wissen aber / wenn es erscheinen wird / daß wir Ihm gleich seyn werden / denn wir werden Ihn sehen/wie Er ist.

Von dem Menschen nach dem Fall.

672. Hat Gott alle Menschen zugleich geschaffen?

Nein! Sondern Gott hat gemacht / daß von einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem ganzen Erdboden wohnen. Ap. Gesch. 17/26.

673. Schafft Gott die Menschen nach dem Fall / unmittelbar oder mittelbar?

Mittelbar! vermittelst des H. Ehestandes. Gen. 1/28. c. 2/18. 24. Hiob 10/8-12. Psal. 100/2. Ps. 127/4-6. Ps. 128/3. 4.

674. Wie werden dann die Menschen nun gezeuget? ohne Sünde? oder mit Sünde?

Mit Sünde.

675. Beweiß mir das.

Psal. 51. Siehe! ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget/und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Joh.

Joh. 3/6. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch.

676. Wären wir aber auch in Sünden empfangen und geboren worden / wenn Adam nicht gefallen wäre?

Nein! Sondern ohne Sünde/ weiß/ heilig und gerecht / daß wir keines Bads der Wiedergeburt bedürfft hätten.

677. Wem hast du also nächst Gott dein Leben zu danken?

Meinen Eltern / als von welchen ich gezeuget und geboren bin.

678. Was hat dir Gott gegeben in der Schöpfung?

Leib und Seel/Augen und Ohren und alle Glieder/ Vernunft und alle Sinne. Sir. 17/5.

679. Was ist der Leib?

Ein irdisch Hauß der Seelen. 2. Cor. 5/1.

680. Was ist die Seele?

Ein unsterblicher Geist / der in dem Leibe wohnet/ und denselben regieret und beweget. Matth. 10/28.

681. Welches sind der Seelen vornehmste Kräfte und Eigenschaften?

Der Verstand und der Wille.

682. Was ist der Verstand?

Eine Krafft der Seelen / durch welche sie das wahre von dem Falschen / und das Gute von dem Bösen unterscheidet. Jon. 4/11.

683. Was ist der Wille?

Eine Krafft der Seelen/durch welche sie das Gute begehret/und das Böse scheuet.

684.

684. Was sind die Sinne des Menschen ?

Glieder und Eigenschafften des Leibes/ durch welche er viele tausend Dinge erkennen und verstehen kan.

685. Wie viel hat der Mensch Sinne ?

Fünffe.

686. Wie heißen sie ?

1) Das Gehör. 2) Das Gesicht. 3) Der Geruch. 4) Der Geschmack. 5) Das Gefühl.

687. Wie sagt man sonst ?

1) Hören. 2) Sehen. 3) Rühren. 4) Schmecken. 5) Fühlen.

688. Zu was Ende hat dir Gott das alles gegeben ?

Daf ich es zu seinen Ehren und zu meinem und des Nächsten Nutzen brauchen soll.

689. Wie sungen wir hievon ?

Es ist ja/ Herr/dein Geschenk und Gab/
Mein Leib/Seel/und alles/was ich hab/
In diesem armen Leben!
Damit ichs brauch zum Lobe dein/
Zu Nutz und Dienst des Nächsten mein/
Wollst mir dein Gnade geben!

Von den guten und bösen Engeln.

690. Hat Gott der Herr die Engel auch erschaffen ?

Ja! Er hat sie auch erschaffen.

691. Beweise es.

Psal. 104/4. Du machest deine Engel zu Winden und deine Diener zu Feuerflammen. Col. 1/16. 692.

692. Was sind die Engel?

Unsterbliche Geister / die kein Fleisch und Blut haben. Luc. 24/ 39.

693. Wie vielerley Engel gibt es?

Zweyerley! gute und böse.

694. Hat dann Gott nicht alle Engel gut geschaffen?

Ja! aber sie sind nicht alle gut geblieben. Gen. 1/ 31.

605. Welches sind denn gute Engel?

Diejenigen / die in ihrer anerschaffenen Weisheit/ Heiligkeit und Gerechtigkeit bestanden / und von Gott im guten ansehn so bekräftiget sind/ daß sie nicht mehr fallen können. 2. B. Sam. 14/ 20. Matth. 18/ 10. c. 25/ 31. Luc. 20/ 36. *

696. Welches sind dann böse Engel?

Diejenigen / die in ihrer anerschaffenen Weisheit/ Heiligkeit und Gerechtigkeit nicht bestanden/ sondern freywillig von GOTT abgefallen sind. 2. Petr. 2/ 4. Judä v. 6.

697. Wie nennet die Schrift die bösen Engel?

Böse Geister oder Teuffel. Job. 8/ 44. Eph. 6. 12. Marc. 1/ 34.

698. Ist auch eine Ordnung der heiligen Engel?

Ja! Denn es gibt unter ihnen Erzengel/ Thronen/ Herrschaften/ Fürstenthume / Obrigkeiten und Gewaltia. Dan. 10/ 13. 1. Thess. 4/ 16. Judä v. 6/ 9. Col. 1/ 16.

699. Ist auch eine Ordnung der bösen Engel.

Ja! Denn es gibt unter ihnen Beelzebub / ein Oberster

* D. Hutt. Comp. L. T. Germ. art. 5. p. m. 57. Q. 5.
D. Dannh. Hodol. p. 292. (210.) D, Spencer Erklär.
Christl. Lehr. p. 306. q. 508.

Oberster der Teuffel/ Fürsten und Gewaltige/ die in der Finsterniß dieser Welt herrschen/ böse Geister unter dem Himmel. Matth. 12/ 24. Luc. 11/ 15. Job. 12/ 3 c. c. 14/ 3. 1. Cor. 2/ 6 8. Eph. 2/ 2. c. 6/ 12. Off. Joh. 12/ 9.

700. Was ist der guten Engel Amt?

Ebr. 1/ 14. Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister/ aus gesandt zum Dienst derer/ die ererben sollen die Seeligkeit.

701. Wem dienen die guten Engel?

Gott und den Menschen.

702. Womit dienen sie Gott?

Damit / daß sie Gott ohn Unterlaß loben / und seinen Befehl aufrichten. Psal. 103/ 20-22. Matth. 4/ 11.

703. Wie loben sie dem Gott?

Esa. 6/ 3. Einer rufft zum andern: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehren voll.

Off. Joh. 4/ 8-11. HERR/ Du bist würdig zu nehmen Preis/ und Ehre/ und Krafft/ denn Du hast alle Ding geschaffen/ und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

704. Wie dienen denn die guten Engel den Frommen?

Sie behüten sie auf ihren Wegen; und tragen ihre Seelen nach dem Tod in Himmel.

705. Wo stehts/ daß die Engel die Frommen behüten?

Psal. 91/ 11. 12. Er hat seinen Engeln befohlen über dir/ daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen; daß sie dich auf den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

706.

706. Welcher Engel hat den jungen Tobiam auf seiner
Reise in Medien glücklich hin und
her begleitet?

Der Engel Raphael. Tob. 5 / 5-18. c. 9 / 1.
c. 12 / 3. 15-21.

707. Wo stehts / daß die Engel der frommen Seelen
in Himmel tragen?

Luc. 16 / 22. Es begab sich aber / daß der Arme
starb / und ward getragen von den Engeln in Abra-
hams Schooß / (das ist in den Himmel.)

708. Wem hat geträumt auf seiner Reise in Mesopotamiam/
daß er eine Leiter sehe auf der Erden stehen / die bis an
den Himmel gereichet / daran die Engel
Gottes auf und nieder stiegen?

Dem Jacob / da er vor seinem Bruder Esau fliehen
musste? Gen. 28 / 12.

709. Wem sind die Engel Gottes begegnet auf seiner
Reise wieder in sein Vaterland?

Auch dem Jacob / da er auf Gottes Befehl wieder
in sein Vaterland und zu seiner Freundschaft reiste.
Gen. 31 / 3. c. 32 / 1. 2.

710. Welcher Engel hat die Empfängnis und Geburt
Johannis des Täufers und Christi unsers
Heylandes verkündigt?

Der Engel Gabriel. Luc. 1 / 11-19. 26-37.

711. Welcher Engel hat mit dem grossen Drachen/
der da heisset Satanas / gesritten?

Michael und seine Engel. Off. Joh. 12 / 7-12.

712. Was werden die guten Engel am jüngsten
Tag thun?

Sie werden mit Christo kommen in der Herrlich-
keit / und die Frommen von den Bösen scheiden.
Matth. 13 / 39. 40. 41. 42. 49. 50. cap. 25 / 31. 32.
1. Thess. 4 / 16.

713. Sollen wir nicht auch die Engel anbeten?

Nein/ durchaus nicht!

714. Warum nicht?

1) Weil sie nicht **GOTT** sind. 2) Weil sie selbst uns davor warnen.

715. Wie spricht der Engel zu Johanne/ als er vor ihm niederfiel/ ihn anzubeten?

Siehe zu/thue es nicht/ ich bin dein Mitknecht/ und deiner Bruder. Bete **GOTT** an. Offenb. Joh. 19/ 10. 22/ 9.

716. Was thun die bösen Engel?

Sie sind beydes **GOTT** und Menschen feind. Matth. 4. Off. Joh. 12/ 10.

717. Wie spricht St. Petrus?

1. Petr. 5/ 8. 9. Seyd nüchtern und wachet/ denn euer Widersacher/ der Teuffel/ gehet umher/ wie ein brüllender Löwe/ und suchet/ welchen er verschlinge/ dem widerstehet best im Glauben.

718. Wie groß ist die Macht der Teuffel?

Sehr groß! aber dennoch können sie ohne Gottes Willen nicht eine Lauf machen/oder in die Säue fallen. Exod. 8/ 18. Matth. 8/ 31. Marc. 5/ 11-13.

719. Können die Teuffel selig werden?

Nein!

720. Warum nicht?

Weil sie keinen Erlöser haben.

721. Hat denn Christus die bösen Engel nicht auch erlöset?

Nein! denn Christus nimmt nirgend die Engel an sich/sondern den Saamen Abrahâ nimmt Er an sich. Ebr. 2/ 16.

I. Tim.

1. Tim. 2/ 5. 6. Denn es ist ein GOTT und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen * / nemlich der Mensch Iesus Christus / der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung.

722. Warum hat aber Christus die Teuffel nicht auch erlöset?

1) Darum / weil die Teuffel nicht nur zu erst gesündiget / sondern weil sie 2) auch den Menschen zur Sünde gereizet und verführet haben. Gen. 3. B. der Weisß. 2/ 23. 24.

2. Petr. 2/ 4. Gott hat der Engel / die gesündiget haben / nicht verschonet / sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen / und übergeben / daß sie zum Gericht behalten werden.

723. Wie lang werden also die Teuffel in der Hölle bleiben müssen?

Ewig.

724. Sage mir einen Spruch davon.

In der Epistel Juda im 6. vers: Auch die Engel/die ihr Fürstenthum nicht behielten / sondern verliessen ihre Behausung / hat Er behalten zum Gerichte des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß.

Matth. 25/ 41. Gehet hin von Mir / ihr Verfluchte / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln.

32

725

* Weil also nur ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen / teurer aber zwischen GOTT und den Teuffeln ist / so gehet die Teuffel das Verdienst Christi nichts an: Vor sich selbst / aber können sie nicht genug thun; darum können sie unmöglich selig werden. siehe D. Alu. Comp. L. T. Germa. art. 5. q. 18. p. m. 65.

725. Wird dann die Qual der Teuffel in der Hölle noch grösser werden am Jüngsten Gericht?

Ja! sie wird noch grösser werden.

726. Wissen das die Teuffel?

Ja! freylich wissen sie es. Denn so steht Matth. 8/ 29. Sie schryen/ und sprachen: Ach Jesu/ Du Sohn Gottes/ was haben wir mit Dir zu thun? Bist Du herkommen/ uns zu quälen/ ehe dann es Zeit ist?

727. Wie viel sind der bösen Engel?

Sehr viel. Luc. 8/ 30. c. 11/ 15. Matth. 9/ 34. c. 12/ 24. Eph. 6/ 12.

728. Wie stark ist die Zahl der guten Engel?

Off. Joh. 5/ 11. Ihre Zahl ist viel tausendmal tausend.

Psal. 68/ 18. Der Wagen Gottes ist viel tausendmal tausend.

Dan. 7/ 10. Tausendmal tausend dieneten Ihm/ und zehen hundert mal tausend stunden vor Ihm.

Von

Gottes Providenz und Vorsorge.

729. Wer ernähret/erhält/regieret und versorget alles?
Gleichfalls Gott der Herr.

730. Beweiß mir das.

Psal. 40/ 18. Ich bin arm und elend / der Herr aber sorget für mich.

Joh. 5/ 17. Mein Vater würcket bissher/ und Ich würcke auch.

Ap. Gesch. 17/ 27. 28. Der Herr ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns. Denn in Ihm leben/ weben und sind wir.

1. Petr. 5/ 7. Alle eure Sorge werffet auf den Herrn/ denn Er sorget für euch.

Her
ligen

73
Ge
ken/S
und all
Leibes

Pa
und
thust d
lebet/n

Ap.
bezeug
Himm
lere H
1. E
du nich
hast/ n
plange

Rei

Pa
wäßer
lein ha
sen vor
Klag
daß wir
noch le
deine S
735. 2
Auch

Hebr. 1/3. Er trägt alle Ding mit seinem kräftigen Wort.

731. Was gibt dir denn Gott/ wenn Er dich erhält?

Gesundheit/ Kleider und Schuh/ Essen und Trincken/ Hauß und Hof/ Weib und Kind/ Vlecker/ Viehe und alle Güter/ mit aller Nothdurfft und Nahrung des Leibes und Lebens. (siehe die vierdte Bitt?)

732. Beweiß mir das.

Pfal. 145. Aller Augen warten auf Dich/ Herr/ und Du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit/ Du thust deine (milde) Hand auf/ und sättigest alles/ was lebet/ mit Wolgefallen. Psal. 104/ 27. 28.

Ap. Gesch. 14/ 17. Gott hat sich selbst nicht unbezeugt gelassen/ hat uns viel Gutes gethan/ und vom Himmel Regen und Fruchtbare Zeitung gegeben/ unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

1. Cor. 4/ 7. Was hast du aber/ O Mensch/ das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich denn/ als der es nicht empfangen hätte?

733. Wie versorget uns Gott?

Reichlich und täglich.

734. Beweiß mir das.

Pfal. 65/ 10. 12. Du suchest das Land heim und trästest es/ und machest es sehr reich/ Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Deine Fußstapffen trieffen von Fett.

Klag. Jer. 3/ 22. 23. Die Güte des Herrn ist/ daß wir nicht gar auß sind/ seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist groß.

735. Versorget Gott nur die Frommen/ oder auch die Bösen?

Auch die Bösen.

3 3

Matth.

Matth. 5/45. Denn Er läset seine Sonn aufgehen über die Bösen/und über die Guten / und läset regnen über Gerechte und Ungerechte. (Siehe die vierte Bitte.)

736. Wer beschirmet uns wider alle Fährlichkeit?
Und wer behütet und bewahret uns vor
allem Ubel?

Gleichfalls GOTT der HERR.

Psal. 91/10. Es wird dir kein Ubel begegnen/und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen. Denn Er hat seinen Engeln befohlen über dir/das sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

2. Tim. 4/18. Der HERR aber wird mich erlösen von allem Ubel/ und aufhelfen zu seinem himmlischen Reich/welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

737. Thut das alles GOTT aus unserm Verdienst und Würdigkeit? Oder aber aus Gnade und Barmherzigkeit?

Und das alles aus lauter väterlicher Güte und Barmherzigkeit/ ohn all mein Verdienst und Würdigkeit.

738. Woher kanst du das erweisen?

Gen. 32/10. HERR/ich bin zu gering aller Barmherzigkeit/und aller Treue/die Du an deinem Knecht gethan hast.

Psal. 8/5. Was ist der Mensch? das Du sein gedenckest? und des Menschen Kind/ das Du dich sein annimmst? Psal. 144/3.

Rom. 11/35. Denn wer hat dem HERRN etwas zuvor gegeben/das Ihm werde wieder vergolten?

739. Wenn GOTT dich versorget und ernehret/so darffst du ja nicht schaffen/oder arbeiten?

Ich muß dennoch schaffen und arbeiten.

740. Warum?

Weil mich Gott vermittelst meiner Hände Arbeit versorgen und erhalten will.

741. Beweiß mir das.

Gen. 3/ 19. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brod essen/ bis daß du wieder zur Erden werdest/ davon du genommen bist.

Psal. 128/ 2. Du wirst dich nehren deiner Hände Arbeit. wol dir! du hast es gut.

Eph. 4/ 28. Arbeite/ und schaffe mit den Händen etwas gutes/ auf daß du habest zu geben den Dürftigen.

2. Thess. 3/ 10. So jemand nicht will arbeiten/ der soll auch nicht essen.

742. Es wird aber gleichwol einem manchen blutsauer mit seiner Nahrung?

Sir. 7/ 16. Ob dirs sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerck / das laß dich nicht verdriessen. Denn Gott hat es so geschaffen.

Jac. 5/ 7. Siehe! ein Ackermann wartet auf die bößliche Frucht der Erden / und ist gedultig darüber/ bis er empfahe den Morgen • Regen und Abend • Regen.

Hebr. 10/ 36. Gedult ist euch noth.

743. Was bist du aber Gott für dieses alles schuldig?

Deß alles ich Ihm zu dancken/ und zu loben/ und dafür zu dienen/ gehorsam zu seyn/schuldig bin: Das ist gewißlich wahr.

744. Sage mir davon etliche Sprüche.

5. B. Mos. 8/ 10. II. Wann du gessen hast/ und satt bist / daß du den HErrn deinen Gott lobest für
 3 4 das

das gute Land/das Er dir gegeben hat. So hüte dich nun/ daß du deß HERRN deines Gottes nicht vergessest.

1. Tim. 4/4. 5. Denn alle Creatur Gottes ist gut/ und nichts verwerfflich/ das mit Dancksagung empfangen wird / denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Psal. 103/ 1. 2. Lobe den HERRN / meine Seele/ und was in mir ist/seinen heiligen Namen. Lobe den HERRN / meine Seele/ und vergiß nicht/ was Er dir gutes gethan hat.

Psal. 136/ 1. 25. Dancket dem HERRN/denn Er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleisch Speise gibt 2c.

Sir. 50/ 24-26 Nun dancket alle GOTT, der grosse Dinge thut an allen Enden/ der uns von Mutterleib an lebendig erhält/und thut uns alles Gutes. Er gebe uns ein frölich Hertz/und verleihe immerdar Friede zu unser Zeit in Israel / und daß seine Gnade sters bey uns bleibe/ und erlöse uns/so lang wir leben. (siehe oben das andere Gebot.)

Der andere Articul.

745. Wovon handelt der andere Articul ?

Von der Erlösung.

746. Wie laut er ?

Und an JESUM Christum/seinen einigen Sohn/ unsern HERRN/ der empfangen ist von dem Heiligen Geist / geboren von der Jungfrauen Maria/ gelitten unter Pontio Pilato/

Pila
ben/
Zage
aufg
Gott
nen
digen

Je
Gott
warha
bohren
damn
von all
des
seinem
schuldi
sey / i
diene i
Zeit/ g
und re

Je

GL
beit.

Got
und M

Bilato/ gecreuziget/ gestorben und begraben/ niedergefahren zur Höllen/ am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten/ aufgefahren gen Himmel/ sitzet zur rechten Gottes/ Des allmächtigen Vaters/ von dem Er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

747. Was ist das?

Ich glaube/ daß Iesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit gebohren / und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria gebohren/ sey mein Herr / der mich verlohren und verdammten Menschen erlöset hat/ erworben/ gewonnen/ von allen Sünden / vom Tode und von der Gewalt des Teuffels/ nicht mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen theuren Blute/ und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben/ auf daß ich sein eigen sey / in seinem Reiche unter Ihm lebe / und Ihm diene in ewiger Gerechtigkeit / Unschuld und Seeligkeit/ gleichwie Er ist auferstanden vom Tode/ lebet und regieret in Ewigkeit/ das ist gewißlich wahr.

748. Wer hat dich dann erlöset?

Iesus Christus.

Von Christo.

749. Wer ist Christus?

Gott der Sohn/ die andere Person in der Gottheit.

750. Wessen Sohn ist Christus?

Gottes und Maria Sohn/ und also wahrer Gott und Mensch.

751. Warum ist Christus Gottes Sohn?

Weil Er von Gott dem Vater aus seinem Wesen von Ewigkeit geboren ist.

752. Beweis mir das.

Psal. 2/7. Du bist mein Sohn/heute (das ist von Ewigkeit) hab ich dich gezeuget. Apost. Gesch. 13/33. Hebr. 1/5.

Matth. 3/17. Dies ist mein lieber Sohn/ an dem Ich Wohlgefallen habe. c. 17/5. Luc. 9/35.

Joh. 1/1. Im Anfang war das Wort/ und das Wort war bey Gott/ und Gott war das Wort. vers. 18.

Joh. 3/16. Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/auf daß alle/die an Ihn glauben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Rom. 8/32. GOTT hat seines eigenen Sohns nicht verschonet/ sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben/ wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken?

753. Warum ist Christus aber auch Maria Sohn?

¶ Weil Er von der Jungfrau Maria in der Fülle der Zeit ist wahrer Mensch geboren worden.

754. Warum mußte Christus Mensch seyn?

Damit Er vor uns arme Menschen leiden und sterben könnte.

755. Warum mußte Er aber auch zugleich

Gott seyn?

Weil der unendliche Gott beleidiget war/den Feind bloßer Mensch versöhnen konnte.

756. Beweis mir das.

Psal. 49/8.9. Kan doch ein Bruder niemand

erlösen / noch Gott jemand verführen / denn es kostet zu viel / ihre Seele zu erlösen / daß ers muß lassen anstehen ewiglich.

Matth. 16 / 26. Oder was kan der Mensch geben / damit er seine Seele wieder löse ?

757. Wie und womit hat dich Christus erlöset ?

Durch seine heilige Empfängniß / Geburt / Leyden / Kreuzigung / Tod und Begräbniß.

Von Christi Empfängniß.

758. Von wem ist Christus empfangen worden ?

Von der Jungfrau Maria.

759. Wann ?

Im sechsten Monath nach der Empfängniß Johannis des Täuffers. Luc. 1 / 26.

760. Wo ?

Zu Nazareth in Galiläa. Luc. 1 / 26.

761. Wie ?

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch /

Allein von dem Heilgen Geist

Ist Gottes Wort worden ein Mensch /

Und blüht ein Frucht Weibes Fleisch.

762. Wer hat die Empfängniß Christi Maria veründiget ?

Der Engel Gabriel.

763. Was ist in. Ewändig dabei ?

1) Der Englische Gruß. 2) Die Englische Veründigung.

764. Wie laut der Englische Gruß ?

Luc. 1 / 28. Begrüßet seyßt du / Holdselige / der Herr ist mit dir / du Gebenedeyete unter den Weibern.

765. Hat der Engel hier Mariam angebeten/ oder aber nur gegrüßet?

Er hat Mariam nur gegrüßet.

766. Woher kanst du es erweisen?

1) Daher / weil der Engel selbstn spricht: **Ge**grüßet seyst du! 2) Weil auch Maria selbst gedachte: **Welch** ein Gruß ist das? Luc. 1/ 28. 29.

767. Was ist vor ein Unterscheid unter Grüßen und Anbeten?

Ein grosser Unterscheid. Denn grüssen heißt nur: einem etwas gutes wünschen oder verkündigen: anbeten aber heißt: einem göttliche Ehre erzeigen.

768. Wie laut die Englische Verkündigung?

Luc. 1/ 30-33. 35. Und der Engel sprach zu Maria: **F**örchte dich nicht / du hast Gnade bey **G**ott funden **S**iehe/du wirst schwanger werden im **L**eibe/ und einen **S**ohn gebären / deß **N**amen solt du **J**esus heißen. **D**er wird groß und ein **S**ohn deß **H**öchsten genennet werden. - - **D**er **H**eil. **G**eist wird über dich kommen / und die **K**rafft deß **H**öchsten wird dich überschatten. **D**arum auch das **H**eilige / das von dir geboren wird / wird **G**ottes **S**ohn genennet werden. Matth. 1/ 20. 21.

769. Warum mußte Christus von einer Jungfrauen empfangen werden?

Auff daß die Schrift erfüllet würde.

770. Wie spricht dann die Schrift hievon?

Gen. 3/ 15. **I**ch will **F**eindschafft setzen zwischen dir/ und dem **W**eibe / und zwischen deinem **S**aamen und ihrem **S**aamen / derselbe soll dir den **K**opff zertreten/ und du wirst ihn in die **F**ersen stechen.

Jes. 7/ 14. **S**iehe! eine **J**ungfrau ist schwanger/ und

und wird einen Sohn gebären / den wird sie heißen
Immanuel ! (Das ist verdolmetschet ; Gott mit
uns. Matth. 1/ 22. 23.) Jer. 31/23.

771. Ist aber die Jungfrau Maria vor / in und bey der
Empfängniß und Geburt Christi eine reine
Jungfrau blieben ?

Ja/in alle wege.

772. Ist dann das möglich ?

Ja! denn bey Gott ist kein Ding unmöglich. Luc.
1/ 37.

773. Wie singen wir davon ?

Der Jungfrau Leib schwanger ward/
Doch bleibt Keuschheit rein bewahrt ;
Leucht hervor manch tugend schon/
Gott da war in seinem thron.

774. Wie mehr ?

Für uns ein Mensch geboren/
Im letzten theil der Zeit/
Der Mutter unverlohren
Ihr Jungfräulich Keuschheit.

775. Ist aber das natürlich / oder übernatürlich ?

Übernatürlich.

776. Ist es begreiflich oder unbegreiflich ?

Unbegreiflich ?

777. Warum unbegreiflich ?

Weil es ein Geheimniß ist.

778. Beweiß mir das.

1. Tim. 3/ 16. Ründlich groß ist das gottseelige
Geheimniß / Gott ist offenbaret im Fleisch / gerecht-
fertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediaet den
Heyden / geglaubet von der Welt / auffgenommen in
die Herrlichkeit.

779.

779. Ist Christus aber auch in Sünden empfangen worden?

Nein! Sondern ohne Sünde.

Denn so spricht der Engel zu Maria: Luc. 1/ 35.
Das Heilige/das von dir geboren wird/wird Gottes
Sohn genennet werden. Matth. 1/20. 21.

Und Ebr. 7/ 26. 27. heißt es: Denn einen sol-
chen Hohenpriester solten wir haben/ der da wäre heil-
lig/ unschuldig/ unbefleckt und von den Sündern ab-
gesondert/und höher/denn der Himmel ist.

Von der Geburt Christi.

780. Wann ist Christus von Maria geboren worden?

Da die Zeit seiner Geburt erfüllet war.

Gal. 4/ 4. Da die Zeit erfüllet war/ sandte Gott
seinen Sohn/geboren von einem Weibe/und unter das
Gefäß gethan / auff daß Er die / so unter dem Gefäß
waren/erlösete/und wir die Kindschafft empfiengen.

781. Ist dann Christus ordentlicher weise / wie andere
Menschen / ein Mensch geboren worden?

Ja! Nur die Sünde außgenommen. Denn
als sie (Joseph und Maria) daselbst (zu Bethlehem)
waren/ kam die Zeit/ daß sie gebären solte/und sie ge-
bahr ihren ersten Sohn.

Joh. 1/ 14. Das Wort ward Fleisch/ und woh-
net unter uns / und wir sahen seine Herlichkeit/ eine
Herlichkeit/als des eingebornen Sohns vom Vater/
voller Gnade und Wahrheit.

Phil. 2/ 6. 7. Christus Jesus/ ob Er wol in gött-
licher Gestalt war / hielt ers nicht vor einen Raub/
Gott gleich seyn / sondern außerte sich selbst / und
nahm Knechts-Gestalt an/ ward gleich wie ein ander
Mensch/ und an Geberden als ein Mensch erfunden.

Ebr. 2/ 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und
Blut

Blut h
auf das
des E

78

Unt

In

78

Ja

Ja
Juda
seinen
selben

7

Dr
Jahr:

Eyr

Zu
W

* Nach
nu
Ev

Blut haben/ist Ers gleichermassen theilhaftig worden/
auf daß Er durch den Tod die Macht nehme dem/der
deß Todes Gewalt hatte/das ist dem Teuffel.

782. Unter welchem Römischen Kaiser ist Christus
geboren worden?

Unter dem Kaiser Augusto. Luc. 2/ 1.

783. In welcher Monarchie?

In der vierdten und letzten Monarchie. Dan. 2.

784. War das Scepter von Juda also bereits entwendet/
da Christus geboren ward?

Ja! es war entwendet.

785. Wer hat davon geweiffaget?

Jacob Gen. 49/ 10. Es wird das Scepter von
Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meister von
seinen Füßen / bis daß der Held komme. Und dem-
selben werden die Völcker anhangen.

786. Wie lang ist die Welt gestanden/ da Christus
geboren wurde?

Drey tausend/ neun hundert/ und zwey und sechzig
Jahr.*

787. Wer war damals Land-Pfeger in Syrien?

Cyrenius. Luc. 2/ 2.

788. Wo ist Christus geboren worden?

Zu Bethlehem in Davids Stadt/ Matth. 2/ 4-9.

Wie Micha das verkündigt hat. Luc. 2/ 4.

789.

* Nach D. Luthers, Melanths und Chemnitii Zeit-Rechnung/welcher viele folgen. siehe Chemnitii Harmonia Evang. c. 11, p. 93. Andere zehlen anders.

789. Wie spricht dann der Prophet Micha?

Mich. 5/2. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den tausenden in Juda/aus dir soll mir kommen / der in Israel Herr sey / welches Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.

790. Was war Bethlehem?

Eine kleine Stadt/oder Flecken im Jüdischen Lande/nah bey Jerusalem. * Luc. 2/4. Matth. 2/5. 6. Joh. 7/42.

791. Warum wird Bethlehem Davids Stadt genennet?

Weil der König David allda geboren / und zum Könige ist gesalbet worden. 1. B. Sam. 16. Joh. 7/42.

792. Warum mußte Christus zu Bethlehem geboren werden?

Weil Er von dem Hauße und Geschlechte Davids herkommen solte.

793. Beweiß mir das.

Esa. 11/1. 2. Und es wird eine Ruthe ausgehen von dem Stamm Jsai / und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. Auf welchem wird ruhen der Geist des Herrn / der Geist der Weisheit und des Verstandes / der Geist des Rathes und der Stärke / der Geist der Erkenntniß und der Furcht des Herrn.

Jer. 23/5. 6. Siehe/es kömmt die Zeit/spricht der Herr/

* Ohngescheh drey Stunden davon. vid. Saurii Theatr. Urb. p. 8. Blüting Itiner. N. T. p. 4. Welches zu mercken weil auch ein Bethlehem im Stamm Sabulon/und also in Galiläa gelegen war. Josu. 19, 10-15. D. Rechenb. in Hierolex. in h. v.

Herr/das Ich dem David ein gerecht Gewächs erwecken will/ und soll ein König seyn / der wol regieren wird/und Recht und Gerechtigkeit auf Erden anrichten. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholffen werden und Israel sicher wohnen. Und diß wird sein Name seyn/ daß man Ihn nennen wird: Herr/der unsere Gerechtigkeit ist.

794. Ward dann Christus aus dem Hause und Geschlechte Davids geboren?

Ja! denn darum wird Er Davids Sohn genant. Matth. 1/1. 20. Weil seine Eltern von dem Hause und Geschlechte Davids waren. Luc. 2/4.

795. Wer waren Christi Eltern?

Joseph der Zimmermann/ und die Jungfrau Maria. Matth. 1/18. 19. Luc. 1/27. c. 2/4. 5. Marc. 6/3.

796. Was heißt Bethlehem auf teutsch?

Ein Brodt-Haus.

797. Warum?

Wegen seiner Fruchtbarkeit/ weil so schöne Früchten da gewachsen.*

798. Warum verdient aber Bethlehem am allermeisten ein Brodt-Haus genant zu werden?

Darum/ weil Christus das Brod des Lebens zu Bethlehem gebohren worden.

Joh. 6/35. 48. 50. 51. spricht Christus: Ich bin das Brod des Lebens/ wer zu Mir kömmt/ den wird nicht hungern/ und wer an Mich glaubet/ den wird nimmermehr dürsten: Ich bin das Brod des Lebens. Ich bin das lebendige Brod vom Himmel kom.

R

kom

* Bünting, Itinerar, Sacr. N. T. p. 4. 5.

Kommen / wer von diesem Brod essen wird / der wird
leben in Ewigkeit.

799. Wie hat Bethlehem auch sonst geheissen ?

Ephraim. Mich. 5/2.

800. Wie giengs bey der Geburt Christi ver ?

Armseelig ! denn Maria wickelt Ihn in Winda
deln / und leget Ihn in eine Krippe. Denn sie hatten
sonst keinen Raum in der Herberge. Luc. 2/7.

Und das habt zum Zeichen / ihr werdet finden das
Kind in Windeln gewickelt / und in einer Krippen lie-
gen. vers. 12.

801. Warum musse Christus so armseelig
geboren worden ?

Auf das die Schrift erfüllet würde.

802. Wie spricht dann die Schrift hievon ?

Zach. 9/9. Aber du Tochter Zion / freue dich sehr /
und du Tochter Jerusalem jauchze / sibe / dein König
kommt zu dir / ein Gerechter / und ein Helfer / arm und
reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der
Eselin. Matth. 21/5. Joh. 12/15.

803. Was steckt dann unter Christi Armuth ?

Unser grösser Reichthum. Dann
Er ist auf Erden kommen arm /
Das Er unser sich erbarm /
Und in dem Himmel mache reich
Und seinen lieben Engeln gleich.

804. Beweiß mir das mit einem Spruch.

2. Cor. 8/9. Denn ihr wisset die Gnade unsers
Herrn Jesu Christi / das ob Er wohl reich ist / ward
Er doch arm um eurent willen / auf das ihr durch
seine Armuth reich würdet.

805.

805. Warum mußte sich Christus in so schlechte
Windeln wickeln lassen?

Damit wir möchten mit den Kleidern des Heyls
angezogen; und mit dem Rock der Gerechtigkeit ge-
kleidet werden.

806. Beweiß mir das.

Esä. 61/10.11. Ich freue mich im Herrn und mei-
ne Seele ist frölich in meinem Gott. Denn Er hat
mich angezogen mit den Kleidern des Heyls / und mit
dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet. Wie einen
Bräutigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret/
und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

807. Warum mußte Christus keinen Raum in der
Herberge haben?

Damit wir Raum in der Herberge des ewigen Le-
bens finden möchten.

808. Beweiß mir das.

Joh. 14/2. In meines Vaters Hause sind viel
Wohnungen.

Joh. 17/24. Vater/ Ich will/ daß/ wo Ich bin/
auch die bey Mir seyn/ die Du Mir gegeben hast/ daß
sie meine Herrlichkeit sehen / die Du Mir gegeben
hast.

Luc. 14/22. Es ist aber noch Raum da.

809. Warum mußte Christus in der harten Krippen liegen?

Damit wir nicht ewig in der Hölle liegen dürf-
ten.

810. Beweiß mir das mit einem Spruch.

Jos. 13/14. Ich will sie erlösen aus der Hölle/
und vom tod erretten. Tod Ich will dir ein Gift
seyn; Hölle/ Ich will dir eine Pestilenz seyn.

811. Warum mußte Christus im Stall bey Ochs und Esel geboren werden?

Anzuzeigen / daß wir durch die Sünde unverständig wie Ochs und Esel an diese Welt geboren werden.

812. Wie spricht David hievon?

Psal. 32/9. Seyd nicht wie Rosse und Mäuler/ die nicht verständig sind / welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen / wann sie nicht zu Diß wollen.

813. Wem zu gut ist dann Christus geboren?

Uns zu gut. Denn

Das hat Er alles uns gethan/
Sein grosse Lieb zu zeigen an/
Deß freu sich alle Christenheit/
Und danck Ihm deß in Ewigkeit.

814. Beweiß mir das aus der Schrift.

Jes. 9/6. Uns ist ein Kind geboren/ ein Sohn ist uns gegeben/welches Herrschafft ist auf seiner Schulter. Und Er heisset wunderbar/ Rath/ Krafft/ Held/ ewiger Vater/ Friede-Fürst!

I. Cor. 1/30. Christus Jesus ist uns von Gott gemacht zur Weisheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung.

815. Was denckest du / wenn du an die Menschwerdung Christi gedenkst?

Ich dencke in heiliger Verwunderung und in tieffster Demuth meines Herzens mit David aus dem achten Psalm: Was ist der Mensch / daß Du sein gedenkst/ und deß Menschen Kind/ daß Du dich sein annimmest?

Bis

Biß willkommen Du edler Gast/
Den Sünder nicht verschmähet hast/
Und kömmt ins Elend her zu Mir/
Wie soll ichs immer dancken Dir!
Ach Herr! Du Schöpffer aller Ding/
Wie bist Du worden so gering/
Daß Du da ligst auf dürrer Gras/
Davon ein Kind und Esel aß.

816. Wer hat die Geburt Christi verkündiget?

Der Engel des Herrn?

817. Wem hat er sie verkündiget?

Den Hirten in derselben Gegend auf dem Felde.
Luc. 2/ 8. 9.

818. Wie sprach er dann zu ihnen?

Fürchtet euch nicht/ sibe/ ich verkündige euch grosse
Freude/ die allem Volck wiederfahren wird; denn
euch ist heute der Heyland geboren / welcher ist Chris-
tus der Herr / in der Stadt David. Luc. 2/ 10. 11.

819. Was geschah gleich darauf?

Und alsbald war bey dem Engel die Menge der
himmlischen Heerschaaren / die lobeten GOTT und
sprachen: Ehre sey GOTT in der Höhe / und Friede
auf Erden/ und den Menschen ein Wolgefallen. Luc.
2/ 13/ 14.

820. Was hat die Kayserin Helena des frommen Kayfers
Constantini des Grossen Mutter vor ein Denckmal
zu Bethlehem da Christus ist geboren
worden aufgerichtet?

Sie hat aus heiliger Andacht / Christo zu Ehren/
eine unvergleichliche schöne Kirche allda bauen las-
sen.*

R 3

821.

* siehe D. Glafs. Exeg. Evang. Dom. P. 1. p. 462. Bünting.
Itin. c. 1. p. 4. Saur, Theatr. Urb. p. 9.

821. Wann also Christus Gottes und Mariä Sohn
ist/ wie viel sind Naturen in Christo?

Zwo! die Göttliche und die Menschliche.

822. Wie viel sind aber Personen in Christo?

Nur eine. Denn die Gottheit hat die Menschheit
an sich genommen.

823. Was ist besonders merckwürdig nach der Geburt
Christi geschehen?

**Die Weisen sind aus Morgenland gekommen/
Ihn anzubeten. Matth. 2/ 1. 2.**

824. Wer hat sie bis gen Bethlehem geleitet?

**Ein außerordentlicher Stern / den sie in Morgens-
land gesehen hatten/ gleng vor ihnen her/ bis daß er
kam/ und stund oben über / da das Kindlein war.
Matth. 2/ 9. 10.**

825. Was wolte der Stern sagen / da er oben über stund
da das Kindlein lag?

**Er wolte gleichsam sagen: Hier ist der Stern aus
Jacob/ von dem Belsam geprophezeyet hat.**

826. Wo da?

**4. B. Mos. 24/ 17. Es wird ein Stern aus Jac-
cob aufgehen / und ein Scepter aus Israel aufkom-
men.**

827. Was thut ein Stern?

Er scheint und leuchtet. Gen. 1/ 15-18.

828. Was thut Christus/ der rechte Morgenstern?

Er scheint/ und erleuchtet unsere dunckele Herzen

829. Wie nennet Simeon deswogen Christum?

Luc. 2/ 32. Ein Licht zu erleuchten die Heyden.

830. Wie nennet Ihu Malachias?

Die Sonne der Gerechtigkeit.

Mal.

Maleach. 4/2. Euch aber die ihr meinen Namen fürchtet/ soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit/ und Heyl unter desselben Flügeln.

831. Wie spricht Zacharias Johannis Vater?

Luc. 1/78. 79. Durch die hergliche Barmherzigkeit unsers Gottes/durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe/auf daß Er erscheine denen/die da sitzen im Finckerniß und Schatten des Todes.

832. Wie spricht St. Paulus in der Epistel am Christtage?

Tit. 2/11-14. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen.

833. Was thaten die Weisen / da sie sahen / daß der Stern stille stand?

Sie giengen in das Haus / und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter / und fielen nieder und beteten es an. Und thäten ihre Schätze auf / und schenckten Ihm Gold / Weyrauch und Myrrhen. Matth. 2/11.

834. Was wilt dann du deinem lieben Heyland schencken?

Das Gold des Glaubens / den Weyrauch des Gebets/und die Myrrhen der Gedult in allem Creutz und Leiden.

Von der Beschneidung Christi.

835. Wann ist Christus beschnitten worden?

Am achten Tag nach seiner Geburt.

836. Beweiß mir das.

Luc. 2/21. Und da acht Tage um waren/ daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet Jesus/ welcher genennet war von dem Engel/ehe dann Er in Mutterleibe empfangen ward.

84

837. Was

837. Was war die Beschneidung?

Das erste Sacrament des Alten Testaments.

838. Wenn hats Gott eingefeket?

Zu Abrahams Zeiten. 1. B. Mos. 17/ 10-12.

839. Warum hat sich Christus beschneiden lassen?

Er hat 1) durch Vergießung der ersten Bluts
Tröpflein in der Beschneidung den Anfang zu unse-
rer Erlösung gemacht. 2) Das Sacrament der
Beschneidung dadurch aufgehoben und erfüllet. Und
3) an der selben statt hernach die heilige Tauffe einge-
setzt; welche die Beschneidung ohne Hände genen-
net wird. Col. 2/ 11. 12.

Gal. 5/ 6. Denn in Christo Iesu gilt weder Bes-
chneidung/ noch Borhaut etwas/sondern der Glau-
be/der durch die Liebe thätig ist.

840. Was ist Christo bey der Beschneidung vor ein
Name beygelegt worden?

Der Name Iesus. Luc. 2/ 21.

841. Von wem ward Er so genennet?

Vom Engel. Luc. 1/ 31.

842. Wann?

Ehe dann Er in Mutter Leibe empfangen ward.

843. Was ist das Wort Iesus vor ein Name?

Ein Hebräischer Name.

844. Was heist er dann auf teutsch?

Ein Heyland oder Seeligmacher.

845. Warum heist Christus ein Heyland oder
Seeligmacher?

**Weil Er sein Volk selig macht von ihren Sün-
den. Matth. 1/ 21. Jer. 23/ 5. 6.**

846. Was ist Christus vor ein Name?

Ein Griechischer Name.

847. Was heist er auf teutsch?

Ein Gesalbter.

848. Wer wurde im Alten Testament gesalbet?

Propheten/Hohepriester und Könige.

849. Warum heist Christus ein Gesalbter?

Weil Er nach seiner Menschheit von Gott gesalbet ist zu einem Propheten/ Hohenpriester und König.

850. Beweif mir das.

Psal. 45/8. Du liebest Gerechtigkeit und hassst gottlos Wesen; darum hat dich Gott dein Gott gesalbet mit Freudenöhl mehr/denn deine Gefellen.

Esa. 61/1. Der Geist des Herrn Herrn ist über mir; Darum hat mich der Herr gesalbet. Er hat Mich gesandt/den Elenden zu predigen.

Ap. Gesch. 10/38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem H. Geist und Krafft.

Vom dreysfachen Amt Christi.

851. Wie vielerley ist das Amt Christi?

Dreyerley! Das Prophetische/Hohepriesterliche und Königliche Amt.

852. Ist dann Christus ein Prophet?

Ja! Er ist ein Prophet / mächtig von Thaten und Worten vor Gott und allem Volck. Luc. 24/19. 7/16.

5. B. Mos. 18/15. Einen Propheten/ wie Mich/ wird der Herr dein Gott dir erwecken/ aus dir und aus deinen Brüdern; dem solt ihr gehorchen. v. 18. 19.

Ap. Gesch. 3/22. Joh. 6/14.

853. Was ist das Amt eines Propheten?

Lehren/predigen/Wundet thun.

854. Was hat dann Christus als ein Prophet gethan?

Er hat gleichfalls gelehret und geprediget/ und uns den Rath Gottes von unserer Seeligkeit geoffenbaret/ und sein Prophetisches Amt mit viel tausend herrlichen Wundern bekräftiget. Matth. 7/ 28. 29. Marc. 1/ 14-22. Luc. 4/ 32. Joh. 7/ 40. Esa. 61/ 1-3.

855. Ist Christus auch ein Hohepriester?

Ja! Ebr. 9/ 11. 12. Christus ist kommen/ daß Er sey ein Hohepriester der Zukünftigen Güter.

Ebr. 7/ 26. Denn einen solchen Hohepriester solten wir haben/der da wäre heilig/ unschuldig/ unbeschleckt/von den Sündern abgesondert/und höher/denn der Himmel ist.

856. Was that der Hohepriester Altes Testaments?

Er gieng des Jahrs einmal in das Allerheiligste/ daß er vor sich und vor des Volcks Sünde opfferte und betete. Ebr. 7/ 27. 3. B. Mos. 16/ 2-6. Ebr. 9/ 7.

857. Was that Christus/ als der Hohepriester Neuen Testaments?

Er hat sich selbst für uns geopffert/ und bittet für uns.

858. Beweise es/ daß Christus sich für uns geopffert.

Ebr. 9/ 12. Christus ist nicht durch der Böcke oder Kälber Blut/ sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden. c. 7/ 26. 27. 1. Petr. 2/ 21. 25.

Ebr. 7/ 27. Dann das hat Er gethan einmal/ da Er sich selbst opfferte.

Ebr.

Ebr. 10/ 14. Denn mit einem Opfer hat Er in Ewigkeit vollendet die geheiligt werden. v. 10.

859. Beweis mir auch daß Christus für uns bittet und uns vertritt bey Gott.

Rom. 8/ 34. Christus ist hie/ der gestorben ist/ ja vielmehr/ der auch auferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1. Joh. 2/ 1. 2. Meine Kindlein sündiget nicht/ und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater/ Jesum Christum/ der gerecht ist/ und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für unsere / sondern auch für der ganzen Welt.

Ebr. 7/ 17. 21. Du bist ein Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedech. Psal. 110/ 4. Ebr. 5/ 6.

Er lebet immerdar und bittet für sie. v. 25. Esa.

53/ 13.

860. Ist Christus auch ein König?

Ja! Denn so steht Zach. 9/ 9. Aber/ du Tochter Zion / freue dich sehr/ und du Tochter Jerusalem jauchze : Siehe ! dein König kömmt zu dir / ein Gerechter und ein Helffer 2c. Matth. 21/ 5.

Joh. 18/ 37. spricht Pilatus zu Christo : So bist Du dennoch ein König? Jesus antwortet : du sagst / Ich bin ein König. Ich bin darzu geboren.

1. Tim. 6/ 15. heißt Er : Der Herr aller Herren und der König aller Könige. Off. Joh. 17/ 14. 19/ 16. und Offenb. Joh. 1/ 5. wird Christus der Fürst der Könige auf Erden genennet.

861. Was ist aber Christus vor ein König?

Ein geistlicher König.

862.

862. Was hat Er dann vor ein Reich?

Ein geistliches Reich. Dann so spricht Christus selbst Joh. 18/36. Mein Reich ist nicht von dieser Welt.

863. Was ist das Amt eines Königs?

Herrschen und regieren/ die Frommen schützen und erretten/ und die Bösen straffen.

864. Hat Christus dieses auch gethan?

Ja!

865. Wo?

In seinem dreyfachen Reich.

Vom dreyfachen Reich Christi.

866. Wie vielerley ist das Reich Christi?

Dreyerley! Das Reich der Natur / das Reich der Gnaden/und das Reich der Herrlichkeit.

867. Was ist das Reich der Natur oder Allmacht?

Es ist die allgemeine Herrschafft/ welche Christus über alle Creaturen im Himmel und auf Erden hat. Psal. 2. Ps. 8. Ps. 110. 1. Cor. 15/27.

868. Was ist das Reich der Gnaden?

Es ist die Christliche Kirche / welche sich Christus allhier auf Erden durchs Wort und die H. Sacramenta täglich samlet/und wider ihre Feinde schützt. (siehe den 3. Articul und die 2. Bitte.)

869. Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Es ist das ewige Leben / in welchem Christus mit allen Auserwählten und Heiligen im Hünkel in unaussprechlicher Freude und Herrlichkeit ewig lebet und regieret. Joh. 17/24, 2. Tim. 4/18.

870. Wie sind die 3wo Naturen in Christo miteinander vereiniget ?

Versöhnlich ; Denn es ist ein **GOTT** und ein **Mittler** zwischen **GOTT** und den **Menschen** / nemlich der **Mensch Christus JESUS** / der sich selbst gegeben hat für alle zu Erlösung. 1. Tim. 2/5.

Von

Der Mittheilung der Göttlichen Eigenschafften.

871. Was vor Eigenschafften hat die Göttliche Natur der Menschlichen mitgetheilet ?

Alle ihre Krafft/ Majestät und Herrlichkeit.

872. Nenne mir die vornehmsten Eigenschafften/ die der Menschlichen Natur von der Göttlichen mitgetheilet worden.

Die Allmacht/ Allwissenheit/ Allgegenwart/ Heiligkeit/ Gerechtigkeit/ die Ehre Göttlicher Anbetung/ die Macht Sünde zu vergeben / Wunder zu thun/ Gericht zu halten/ und dergleichen.

873. Beweis mir / daß Christus allmächtig sey auch nach der Menschlichen Natur.

Matth. 28/ 18. spricht Christus : **Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.**

874. Beweis es/ daß Christus allwissend.

Col. 2/ 3. In Christo liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntniß.

Matth. 9/ 4. Da aber **JESUS** ihre Gedanken sahe/sprach Er : **Warum dencket ihr so Arges in euren Herzen ?** **Luc. 5/ 22. 6/ 8. 9/ 47. 24/ 38.**

875. Beweis es / daß Christus allgegenwärtig.

Matth. 18/ 20. **Wo zween/ oder drey versammelt sind in meinem Namen / da bin Ich mitten unter ihnen.**

Und Matth. 28 / 20. Siehe! Ich bin bey euch alle Tage/bis an der Welt Ende.

876. Beweis es/das Christus heilig und gerecht.

Luc. 1/35. Das Heilige/ das von Dir geboren wird/wird Gottes Sohn genennet werden.

Und 1. Cor. 1/30. Christus Jesus ist uns von Gott gemacht/zur Weisheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung.

877. Beweis es/das Christo die Ehre Göttlicher Anbetung mittheiler worden.

Psal. 97/7. Betet Ihn an alle Götter.

Ebr. 1/6. Es sollen Ihn alle Gottes Engel anbeten.

Phil. 2/9-11. Gott hat Christum erhöht/ und hat Ihm einen Namen gegeben/der über alle Namen ist / das in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle der Knie/die im Himmel und auf Erden/und unter der Erden sind/und alle Zungen bekennen sollen/das Jesus Christus der Herr sey / zur Ehre Gottes/ des Vaters.

878. Beweis es / das Christus Macht habe Sünde zu vergeben.

Matth. 9/6. Auf das ihr aber wiisset / das des Menschen Sohn Macht habe auf Erden / die Sünde zu vergeben / sprach Er zu dem Sichtsbrüchigen: Stehe auff/hebe dein Bett auff/und gehe heim. Marc. 2/ 10. Luc. 5/ 20-24.

879. Beweis es/ das Christus die Macht habe Wunder zu thun.

Matt. 11/4-6. Die Blinden sehen/und die Lahmen gehen / die Aussätzigen werden rein / und die Tauben hören/die Todten stehen auf/und den Armen wird das Evangelium geprediget. Esa. 35/ 5. 6.

Joh.

Joh. 3/2. Niemand kan die Zeichen thun/die Du thust; es sey denn Gott mit ihm.

880. Beweise mir auch/ daß Christus die Macht habe/Gericht zu halten.

Joh. 5/27. Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben/ das Gericht zu halten/ darum / daß Er des Menschen Sohn ist. Ap. Gesch. 17/30. 31.

881. Hat aber Christus solche Göttliche Majestät/ Kraft und Herrlichkeit allezeit gebraucht?

Nein! sondern Er hat sich derselben freywillig geäußert im Stand der Erniedrigung. Phil. 2/7.

882. Was heißt das: Er hat sich derselben geäußert?

Es heißt so viel: Er hat dieselben heimlich gehalten im Stand der Erniedrigung / und nicht allezeit / sondern nur / wann Er gewolt / gebraucht. Col. 2/3. *

883. Wie vielerley ist dann der Stand Christi?

Zweyerley! Der Stand der Erniedrigung / und der Stand der Erhöhung.

Vom Stand der Erniedrigung.

884. Was ist der Stand der Erniedrigung?

Derjenige / in welchem Christus sich des völligen Gebrauchs seiner Göttlichen Majestät und Herrlichkeit / freywillig geäußert / sich selbst erniedriget / und in angenommener Knechtis-Gestalt seinem himmlischen Vater gehorsam gewesen biß zum tod / ja zum tod am Creuz. Phil. 2/6-8.

885.

* vid. Concord. Pia. p. 767. 608. 785. 778. Decisio Solida Theolog. Saxon. 1624. Germanic, Edit, p. 54. 56. Latinae vero p. 41. 42. 43. 44.

885. Was gehört also zum Stand der
Erniedrigung?

Christi Empfängniß und Geburt/ Leiden/ Kreuzigung/ Tod und Begräbniß.

886. Was folgt auf Christi Geburt?

Sein Leiden.

Vom Leiden Christi.

887. Was verstehst du durchs Leyden Christi?

Alles/ was Er von seiner Geburt an bis in seinen Tod für uns erduldet und erlitten hat.

888. Was ist das vor ein Leiden?

Ein Leiden ohne Zahl.

Psal. 40/ 13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl.

889. Woran hat Christus gelitten?

An Leib und Seel/ innerlich und äußerlich.

890. Beweis mir/ daß Christus an der Seelen gelitten hat.

Matth. 26/ 38. Spricht Christus selbst: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod.

891. Was hat dann Christus an seinem heiligen Leib erlitten?

Allerley! Armuth/ Schwachheit/ Verfolgung/ Angst/ Noth und Schmerzen.

892. An welchen Gliedern?

An allen Gliedern hat Er gelitten.

893. Was hat Er an seinem Haupt gelitten?

Matth. 27/ 29. Sie flochten eine Dorne Krone und saften sie auf sein Haupt/ und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt. verk. 30.

894.

894. Was hat Er an seinem Angesicht erlitten?

Sie spheheten Jhn an / und schlugen Jhn ins Angesicht. Matth. 26/ 67. 27/ 30. Marc. 14/ 65.

895. Was mußte Er an seinem Munde leiden?

Er mußte sich mit einem falschen Ruff von Juda Ischariow verrathen lassen. Matth. 26/ 48. 49. Marc. 14/ 44. 45. Luc. 22/ 47. 48.

896. Was hat Christus an seinen Augen gelitten?

Er hat geweinet.

897. Wie viel mahl hat Christus geweinet?

Dreymal.

898. Worüber zum erstenmal?

Über die Stadt Jerusalem. Luc. 19/ 41. Und als Er nahe hinzu kam/ sahe Er die Stadt an/und weinet über sie.

899. Worüber zum andernmal?

Über den verstorbenen Lazarum bey'm Grab. Joh. 11/ 35. Und Jesu giengen die Augen über.

900. Worüber zum drittenmal?

Über unsere Sünden/am Stamm des Creuzes. Ebr. 5/ 7. Und Er hat am Tage seines Fleisches Gebet und Flehen mit starckem Geschrey und Thränen geopffert.

901. Was mußte Christus an seinem Rücken leiden?

Er mußte sich erbärmlich geißeln lassen. Matth. 27/ 26. Marc. 15/ 15. Ps. 129/ 3. Esa. 50/ 6.

902. Was mußte Er an seinen heiligen Händen und Füßen leiden?

Er mußte sie ans Creuz annageln lassen.

903.

903. Was mußte Er an seiner Seite leiden?

Er mußte sie mit einem Speer öffnen lassen. Joh
19/34.

904. Was mußte Er in seinem grossen Durst leiden?

Er mußte sich mit Gallen und mit Essig träncken
lassen.

Psal. 69/23. Sie geben Mir Gallen zu essen und
Essig zu trincken in meinem grossen Durst. Matth.
27/34. Marc. 15/23. Luc. 23/36. Joh. 19/
29.

905. Unter wem hat Christus gelitten?

Unter dem Land-Pfleger Pontio Pilato. Matth.
27/2.

906. Wie hat Christus gelitten?

Willig und geduldig.

907. Beweise es.

Psal. 40/8. 9. Siehe! ich komme / im Buch ist
von Mir geschrieben. Deinen Willen/ mein Gott/
thue Ich gerne / und Dein Gesetz hab Ich in meinem
Herzen.

Esa. 50/6. Ich hielt meinen Rücken denen / die
Mich schlugen/und meine Wangen denen/die Mich
rauffen / mein Angesicht verbarg Ich nicht für
Schmach und Speichel.

Esa. 53/8. Da Er gestrafft und gemartert ward/
that Er seinen Mund nicht auff/ wie ein Lamm/ das
zur Schlachtbanck geführet wird/und wie ein Schaf/
das erstummet vor seinem Scheerer und seinen Mund
nicht auffthut.

Matth. 11/28. 30. Kommet her zu Mir alle/ die
ihr mühselig und beladen seyd / Ich will euch erquik-
cken. Nehmet auf euch mein Joch/ und lernet von
Mir/

Wir/denn Ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig/ so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele; Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

2. Petr. 3/ 15. Die Gedult unsers HERN achtet für eure Seeligkeit. 2. Theff. 3/ 5. 1. Petr. 2/ 21-25.

908. In welcher Stadt hat Christus insonderheit gelitten?

Zu Jerusalem. Matth. 16/ 21.

909. An welchem Ort sieng sein völlig Leiden an?

Im Garten am Delberg. Joh. 18/ 1. Luc. 22/ 39-44. Und es kam / daß Er mit dem Tode rang/ und betet heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Bluts-Tropffen/ die fielen auf die Erden.

910. Warum mußte Christi Leiden im Garten anfangen?

Weil die Sünde im Garten angefangen hat. Gen. 3.

911. Wer hat Ihn da verrathen?

Judas Ischarioth.

912. Womit?

Mit einem Kuß.

913. Was hat Judas seiner Verrätheren wegen von einem Lohn erworben?

Den ungerechten Lohn. Ap. Gesch. 1/ 18.

914. Worinn bestand derselbe Lohn?

In dreysig Silberling. Matth. 26/ 14-16.

915. Was that aber Judas/als er sahe/daß Christus verdammet war zum Tode?

Es gereuete ihn/und brachte die dreysig Silberlinge den

den Hohenpriestern wieder/und sprach: ich habe Unrecht gethan / daß ich unschuldig Blut verrathen habe. Und er warff die Silberlinge in den Tempel / hub sich davon und erhenget sich selbst. Matth. 27/3. 5. Ap. Gesch. 1/18.

916. Was thaten eber die Hohenprieſter mit den Silberlingen?

Sie kauften einen Töpffers Acker darum?

917. Zu was Ende?

Zum Begräbnuß der Pilger.

918. Wie iſt derſelbige Acker genennet worden?

Der Blut-Acker. Matth. 27/6-10. Ap. Geſch. 1/19.

919. In welcher Nacht iſt der Herr Chriſtus verrathen worden?

Am Grünen Donnerstag zu Nacht.

920. Wo hat Chriſtus mehr gelitten/als im Garten?

In des Hohenprieſters Caiphã Pallast/im Richte Hauß Pilati/und an Herodis Hoſe. Luc. 22/23.

921. Wo hat Chriſtus am allermeiſten gelitten?

Auſſen vor dem Thor der Stadt Jeruſalem. Ebr. 13/12.

922. Wie heiſt die Stätte?

Scheddelſtätt.

923. Wie heiſt ſie auf Ebräiſch?

Golgatha. Matth. 27/33. Marc. 15/22. Luc. 23/33. Joh. 19/17.

924. Was war das vor ein Ort?

Das Hochgericht / wo man die armen Sünder pflegte abzuthun.

925. Was ist dann Christo allda geschehen?

Er ist allda gecreuziget worden.

Von

der Creutzigung Christi.

926. Wann ist Christus gecreuziget worden?

Im 34. Jahr seines Alters.

927. In welchem Tag?

Am Charfreytag.

928. Um wie viel Uhr?

Des Mittags um zwölff Uhr/ welches bey den Jüden die sechste Stunde des Tages war. Matth. 27/45. Luc. 23/44.

929. Wie war die Creuzigung Christi beschaffen?

Grausam/ schmerzlich und schmählich. Psal. 22/13-18.

930. Wer trug das Creuz zur Stadt hinaus?

Er must es selber tragen. Joh. 19/17.

931. Wer muste es Ihm unterwegs nachtragen bis zur Schädelstatt?

Simon von Cyrene/ Alexandri und Ruffi Vater. Matth. 27/32. Marc. 15/21. Luc. 23/26.

932. Wie lang hat Christus am Creuze gelitten?

Drey ganker Stunden lang: nemlich von Mittag an bis um drey Uhr Nachmittag.

933. Was hat Pilatus vor eine Uberschrift auff's Creuz gehefft?

Jesus von Nazareth/ der Juden König.

934. In welcher Sprache?

In Ebräischer / Griechischer und Lateinischer Sprache.

de Uns
habe.
ub sich
5. Ap.

Besch.

Nicht
3.

Ebr.

Luc.

änder

925.

935. Waren die Hohenprieſter der Juden damit zu frieden?

Nein! ſondern ſie ſprachen zu Pilato: Schreib nicht der Juden König/ ſondern daß Er geſagt habe: Ich bin der Juden König.

936. Was antwortete aber Pilatus?

Was ich geſchrieben habe/ das habe ich geſchrieben. Joh. 19/ 19-22.

937. Wer iſt mit Chriſto gerechtfertiget worden?

Zween Mörder/ einer zu ſeiner Rechten/ und einer zu ſeiner Linken. Matth. 27/ 38. 44. Marc. 15/ 27. Luc. 23/ 39. 40. 41. Joh. 19/ 18.

938. Iſt das ſo von ohngeſehr geſchehen?

Nein! ſondern auf daß die Schrift erfüllet würde/ die da ſaget: Er iſt unter die Ubelthäter gerechnet. Marc. 15/ 28. Jeſ. 53/ 12.

939. Iſt keiner von den Schächern ſelig worden?

Ja! der eine/ der ſich noch vor ſeinem End am Creutz bekehret hat.

940. Woher weiſt du/ daß er ſich bekehret hat?

Weil er den andern/ der Chriſtum läſterte/ beſtraffet/ ſeine Sünde erkannte/ und noch an Jeſum Chriſtum geglaubet hat.

941. Wie hat er dann den andern beſtraffet?

Und du fürchteſt dich auch nicht vor Gott/ der du doch in gleicher Verdammniß biſt?

942. Wie hat er ſeine Sünde erkannte?

Und zwar wir ſind billig drinnen/ denn wir empfangen/ was unfere Thaten werth ſind. Dieſer aber hat nichts ungeſchickts gehandelt.

943. Womit hat er seinen Glauben an Christum zu erkennen gegeben?

Er sprach zu Jesu: **HERR/ gedencke mein/ wann Du in dein Reich kommest.**

944. Was gab ihm Jesus zur Antwort?

Wahrlich Ich sage dir / heute wirst du mit mir im Paradies seyn. Luc. 23/ 39-43.

945. Was hat sich bedenklichs bey der Creuzigung Christi zugetragen?

Es ward eine übernatürliche allgemeine Finsterniß über dem ganzen Erdboden/ und die Sonne verlor ihre Schein.*

946. Wie lang hat diese Finsterniß gewehret?

Von Mittag an bis um 3. Uhr. Matth. 27/ 45. Marc. 15/ 33. Luc. 23/ 44.

947. Warum ist die Sonne bey Christi Creuzigung verfinstert worden?

Auf das die Schrift erfüllet würde.

948. Wie spricht denn die Schrift?

Jer. 1/ 9. Ihre Sonne soll bey hohen Tag untergehen.

Amos 8/ 9. Zur selbigen Zeit spricht der HERR HERR / Ich will die Sonne im Mittag untergehen lassen / und das Land am hellen Tag lassen finster werden.

949. Was wolte die Sonne anzeigen bey ihrem Untergang?

Sie wolte gleichsam ihr Mitleiden bezeugen / das Christi

§ 4

* Daher es so finster auf dem ganzen Erdbreiß gewesen/ das man die Sternen am Himmel mitten am Tage sehen konte. siehe Busch Chronic. p. m. 71. D. Hunn. in Matth. 2. p. m. 867. 868. Bohemi Spectac. Pass. Chr. Conc, 125. von der grossen Sonnen-Finsterniß.

Christus die Sonne der Gerechtigkeit untergehen *
und so unschuldiger Weise leiden und sterben sollte.
**

950. Was mehr?

Sie wolte gleichsam dabey sagen: Israel ist nicht
werth/ daß es die Sonne mehr bescheine/ weil es den
HErrn der Herrlichkeit geeruehiget hat.

951. Was ist mehr denckwürdiges bey der Cranzigung Christi vorgegangen?

Der Vorhang des Tempels ist mitten entzwey
gerissen von oben an bis unten auß. Luc. 23 / 45.
Matth. 2 / 5. Marc. 17 / 51.

952. Was noch mehr?

Die Erde *** erbebete/ die Felsen zerrissen/ die Gräber
thäten sich auff/ und stunden viele vonden todten
auff. Matth. 27 / 52.

953. Wer hat die Cranzigung Christi vorgekildet
im Alten Testament?

Die ehene Schlange/ welche Moses in der Wü-
sten erhöhen mußte.

954.

- * siehe D. Dannhau. Hag. Fest. vom Untergang der uners-
schaffenen Sonne der Gerechtigkeit Christi Jesu in
seinem Leiden und Sterben. p. 624. sq.
- ** Als Dionysius Arcopagita diese erschrockliche Sonnens-
Jünterniß zu Athen mit angesehen / soll er in diese
Wort außgebrochen seyn: Entweder der Schöpffer
selbstn müste leiden / oder das ganze Welt Gebäu-
müste über einen Hauffen fallen. D. Hunn e. l. & Bo-
hem. e. l. p. 416. conc. 126.
- *** Phlegon des Käysers Hadriani Freygeassener schreibet
daß durch solches Erdbeben zu Nicea in Bithynien
viele Häuser umgekehret worden. Euseb. Chron. p. m.
71. Bohem. e. l. p. 417. D. Hunn. in Matth. 27. p. m.
86

954. Zu was Ende?

Zu dem Ende / daß wer von den feurigen Schlangen gebissen war / und sie ansah / der sollte leben bleiben.
4. B. Mos. 21 / 8.

955. Beweis mir / daß das ein Vorbild des gerechtigten Christi gewesen.

Joh. 3 / 14. 15. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat / also muß des Menschen Sohn erhöhet werden / Auff daß alle / die an Ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

956. Für wen hat Christus also gelitten?

Für uns arme Menschen.

957. Wo siehet das geschrieben?

Esa. 53 / 4-6. Fürwahr Er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen; wir aber hielten Ihn für den / der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre; aber Er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zuschlagen. Die Straffe ligt auf Ihm / auf daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Gal. 3 / 13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes / da Er ward ein Fluch für uns. Denn es stehet geschrieben: Verflucht ist jederman / der am Holz hängt. 5. Mos. 21 / 23.

1. Petr. 2 / 21-25. Christus hat gelitten für uns / und uns ein Vorbild gelassen / daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen. Welcher keine Sünde gethan hat / ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt / da Er gescholten ward / nicht dräuet / da Er leidet / Er stellet es aber dem heim /

der da recht richtet/ welcher unsere Sünde selbst ge-
opffert hat an seinem Leibe/ auf dem Holz/ auf das
wir der Sünde abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/
Durch welches Wunden ihr seyd heyl worden.

958. Was haben wir also vor einen Trost auß Christi
Creuzigung?

Diesen/das Er die Handschrift/so wider uns war/
hat außgetilget und ans Creuz gehefftet. Col. 2/14.

Strick ist entwey/

Und wir sind frey.

Deß H. Erren Name steh uns bey!

Von Christi Tod.

959. Ist Christus auch gestorben?

Ja! Er ist gestorben.

960. Beweis mir das.

Jesus schrey laut/ und verschied. Matth. 27/50.
Marc. 15/37. Luc. 23/46. Joh. 19/30. Jes. 53/
10. Dan. 9/26.

961. Wann ist Christus gestorben?

Um die neunte Stunde/ das ist/ nach unserer Uhr/
um 3. Uhr Nachmittag. Matth. 27/46.

962. Au welchem Tag?

Am H. Charfreytag/ an welchem Er gecreuziget
worden.

963. Wie ist Christus gestorben?

1) Warhafftig und natürlich. 2) Wunderlich
und unbegreiflich.

964. Warum warhafftig und natürlich?

Weil die Seele von dem Leib dadurch getrennet
worden.

965. Dem hat Christus seine Seele anbefohlen?

Seinem lieben himmlischen Vater.

966. Wie sprach Er dann?

Vater! Ich befehle meinen Geist in deine Hände.
de. Luc. 23/46.

967. Wo sind diese Worte hergenommen?

Aus dem 31. Psalm. v. 6. In deine Hände be-
fehl ich meinen Geist/ Du hast Mich erlöset/ **HERR**
Du treuer **GOTT**.

968. Warum ist aber die Art des Todes Christi wun-
derlich und unbegreiflich?

Weil dennoch Leib und Seel persönlich mit Chri-
sto auch mitrea in dem Tod vereinigt blieben ist.

969. Was hat Christus unter andern noch vor ein be-
sonder bedenkliches Wort geredet/ ehe Er
verschieden ist?

Es ist vollbracht. Joh. 19/30.

970. Was ist vollbracht?

Das Werck der Erlösung / und alles was im
Buch von Mir geschrieben stehet. Psal. 40/8. 9.

971. Wie singen wir davon?

Das ganze Gesetz hat Er erfüllt/
Damit seins Vaters Zorn gestillt/
Der über uns gieng alle.

972. Für wen ist Christus gestorben?

Für alle Menschen.

973. Beweiß mir das.

Rom. 5/8. Darum preißet **GOTT** seine Liebe ge-
gen uns/ daß Christus für uns gestorben ist/ da wir
noch seine Feinde waren.

Wie nun durch eines Sünde die Verdammniß
über

über alle Menschen kommen ist; Also ist auch durch
eines Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens
über alle Menschen kommen. v. 18.

Rom. 8/ 31-34. Ist Gott für uns / wer mag
wider uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohns
nicht verschonet/ sondern hat Ihn für uns alle dahin
gegeben. Wie solte Er uns mit Ihm nicht alles
schencken? Wer will die Auserwehlten Gottes be-
schuldigen? GOTT ist hie/ der da gerecht macht.
Wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben
ist/ ja vielmehr/ der auch auferwecket ist/ welcher ist zur
Rechten Gottes und vertritt uns.

Joh. 3/ 16. Also hat Gott die Welt geliebet/
daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auf daß alle/
die an Ihn glauben / nicht verloren werden/ sondern
das ewige Leben haben.

1. Joh. 2/ 1. 2. Meine Kindlein/ sündigt nicht!
Und ob jemand sündigt/ so haben wir einen Fürspre-
cher bey dem Vater/ Jesum Christ / der gerecht ist/
und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sün-
de; Nicht allein aber für unsere/ sondern auch für der
ganzen Welt.

974. Was nuhet uns Christi Tod?

Er hat dadurch den Tod verschlungen und uns
aus seiner Macht gerissen.

975. Beweiß mir das aus der Schrift.

Hos. 13/ 14. Ich will sie erlösen aus der Hölle/
und vom Tode erretten. Tod! Ich will dir ein
Siffit seyn. Hölle! Ich will dir eine Pestilenz seyn.

1. Cor. 15/ 3. Christus ist gestorben für unsere
Sünde nach der Schrift.

1. Cor. 15/ 55. 57. Der Tod ist verschlungen in
dem

dem Sieg. Tod! wo ist dein Stachel? Hölle!
wo ist dein Sieg. GOTT aber sey Danck! der uns
den Sieg gegeben hat / durch unsern Herrn Jesum
Christum.

Ebr. 11/14. Nachdem nun die Kinder Fleisch
und Blut haben / ist Er gleiches maßen theilhaftig
worden / auf daß Er durch den Tod die Macht nähme
dem / der des Todes Gewalt hatte / das ist dem Feu-
sel. Rom. 14/7-9. Unser keiner zc.

Philipp. 1/21. Christus ist mein Leben / sterben ist
mein Gewinn.

976. Was ist auf Christi Tod erfolgt?

Seine Begräbniß.

Von Christi Begräbniß.

977. Ist Christus auch begraben worden?

Ja! Er ist begraben / wie die Gottlosen. Esa. 53/9.
Ap. Gesch. 13/29. 1. Cor. 15/4.

978. Wer hat Christum begraben?

Joseph von Arimathia / ein frommer und erba-
rer Rathsherr zu Jerusalem / der auch ein Jünger
Jesu war ; und Nicodemus ein Oberster der
Schulen. Matth. 27. Marc. 15. Luc. 23. Joh.
19.

979. Wann haben sie Christum begraben?

Am H. Charfreitag Abend / und also noch an dem
selbigen Tag / an welchem Er gecreuzigt worden.

980. Worein haben sie den Leichnam Christi
gewickelt?

In ein rein Leinwand / mit Specereyen / Myrrhen
und Aloen untereinander / nach Jüdischer Weisß.
ibid.

981.

981. Wohin haben sie Ihn begraben?

In Josephs sein eigen neu Grab / welches er
hatte lassen in einen Felßen hauen/ und in welches nie-
mand je geleet war.

982. Wozugegen war das Grab Christi?

Es war an der Stätte / da Er gecreuziget ward/
ein Garte/ und im Garten ein neu Grab/ daselbst hin
legten sie Jesum dieweil das Grab nahe war. Matt.
27/60. Joh. 19/41. 42.

983. Was wälzten sie vor die Thür des Grabes?

Einen grossen Stein.

984. Was nuht uns Christi Begräbnis.

Er hat dadurch unsere Sünde verscharret in dem
Grabe/unser Graber geheiligt/ und zu Schlafkamm-
mern gemacht/ und uns die rechte Leibs- und Seelen-
Ruhe erworben. Jes. 26/20. c. 57/2. Dan. 13/2.
13. Joh. 5/28.

985. Wie seufftest und danckest du dann Christo vor
sein bitter Leiden und Sterben?

O hilf Christe Gottes Sohn/
Durch dein bitter Leiden/
Daß wir Dir stets unterthan
All Untugend meiden:
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedencken/
Dafür/wiewol arm und schwach/
Dir Danck-Opffer schencken.

Vom Stand der Erhöhung.

986. Was ist der Stand der Erhöhung?

Es ist derjenige / in welchem Christus nach seinem
Leiden und Sterben wieder in den völligen Gebrauch
seiner

seiner Majestät und Herrlichkeit getreten / und über alles im Himmel und auf Erden herrschet und regieret.

987. Was gehöret also zum Stand der Erhöhung?

Christi Höllenfarth/ Auferstehung/ Himmelfarth/ das Sitzen zur Rechten Gottes/ und seine Zukunft zum Gericht.

Von der Höllenfarth Christi.

988. Beweis mir/ daß Christus zur Höllen gefahren.

Eph. 4/9. 10. Christus ist hinunter gefahren in die unterste Derter der Erden.

989. Wann ist Christus zur Höllen gefahren?

So bald Er nach dem Tode wieder ist lebendig worden.

990. Warum ist Christus zur Höllen gefahren?

Daß Er / als der rechte Sieges-Fürst / sich den Teufeln und allen Verdammten in der Hölle zum Schrecken zeigen/ und öffentlich erweisen möchte/ daß Er uns von der Hölle erlöset habe.

1. Petr. 3/ 19. In demselbigen ist Er auch hingegangen / und hat geprediget * den Geistern im Gefangniß. Hof. 13/ 14.

Col. 2/ 15. Und hat aufgezogen die Fürstenthüme und

* Nicht so wol mit Worten / als mit der That; nach welcher Christus sich den Verdammten in seinem siegreichen Triumph gezeiget hat / nicht aber zu ihrer Bekerung und Erlösung aus der Höllen/ sondern zu ihrer desto größern Beschämung / und zu Vermehrung ihrer Qual und Strafe. vid. Gerhard, Comm. in h. l. p. m.

487. Weim. Bib. in h. l.

und die Gewaltigen/und sie schau getragen öffentlich/
und einen Triumph aus ihnen gemacht. c. 1/ 13. Ps.
68/ 19. Eph. 4/ 8. 9.

Off. Job. 1/ 18. Ich war todt / und siehe! Ich
bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit / und habe die
Schlüssel der Hölle und des Todes.

991. Hat Christus dann gar keine Quaal in der
Höllen gelitten?

Nein! Er hat keine gelitten?

992. Ist Christus in der Hölle blieben?

Auch nicht.

993. Wo ist Christus dann nach seiner Höllen-
farth hin?

Er ist auferstanden.

Von der Auferstehung Christi.

994. Wann ist Christus auferstanden?

Am dritten Tag nach seinem Tod.

Matth. 12/ 40. Denn gleichwie Jonas war drey
Tag und drey Nacht in des Wallfisches Bauch;
also wird des Menschen Sohn drey Tag und drey
Nacht mitten in der Erden seyn. Jonã 2/ 1. 1. Cor.
15/ 4.

995. Was war das vor ein Tag?

Der heilige Ostertag.

996. Wann ist Christus am Ostertag erstanden?

Sehr frühe/und vor der Sonnen Aufgang. Marc.
16/ 2. 9. Joh. 20/ 1.

997. Wer hat den Stein von der Grabes Thür
gewälzet?

Der Engel des Herrn. Matth. 28/ 2.

998. Wie war des Engels Gestalt?

Seine Gestalt war wie der Blitz, v. 3.

999. Wie

999. Wie war sein Kleid ?

Weiß wie der Schnee. v. 3.

1000. In welcher Gestalt erschien der Engel ?

In Gestalt eines Jünglings. Marc. 16/ 5.

1001. Aus wessen Krafft ist Christus auferstanden ?

Aus eigener Göttlicher Krafft.

1002. Beweiß mir die Auferstehung Christi mit etlichen Sprüchen Altes Testaments.

Psal. 8/6. Du wirst Ihn lassen eine kleine Zeit von GOTT verlassen seyn / aber mit Ehren und Schmuck wirst Du Ihn eröhen.

Psal. 16/10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen/und nicht zugeben/das dein Heiliger verweise.

Esa. 53/8. Er ist auf der Angst und Gericht genommen/wer will seines Lebens Länge aufreden.

Jer. 31/25. 26. Denn Ich will die müden Seelen erquickten / und die bekümmerten Seelen sättigen. Darum bin Ich aufgewacht / und sahe auf/ und habe so sanfft geschlaffen.

1003. Beweiß mir auch mit etlichen Sprüchen Neues Testaments das Christus auferstanden ist.

So spricht der Engel zu den Weibern:

Matth. 28/5. 6. Fürchtet euch nicht: / Ich weiß/ das ihr Jesum den gecreuzigten suchet. Er ist nicht hier/Er ist auferstanden. Marc. 16/ 6. 9. Luc. 24/ 16. Joh. 20/ 1-17.

Joh. 10/ 17. 18. Ich laße mein Leben / auf das Ichs wieder nehme. Ich habe es Macht zu lassen/ und habe es Macht wieder zu nehmen.

Ap. Gesch. 2/ 24. Gott hat Jesum aufgeweckt/ und aufgelöset die Schmergen des Todes/ nachdem

es unmöglich war / daß er solt von ihm gehalten werden.

Rom. 6/3. 4. Wisset Ihr nicht/daß alle/die wir in Jesum Christ getaufft sind/die sind in seinen Tod getaufft? So sind wir je mit Ihm begraben durch die Tauffe in den Tod/ auf daß gleichwie Christus ist auffgeweckt von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters/also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln. Rom. 1/4.

1. Cor. 15/14. Ist aber Christus nicht auffgestanden/so ist unser Predigt vergeblich/ so ist auch euer Glaube vergeblich.

Nun aber ist Christus auffgestanden von den Todten / und der Erstling worden unter denen / die da schlaffen. v. 26.

1004. Was für einen Leib hat Christus in der Auffstehung angenommen?

Einen verklärten Leib. Phil. 3/21.

1005. Warum ist Christus auffgestanden?

Zu beweisen/daß Er uns eine fröhliche Auffstehung zum Leben erworben habe.

1006. Beweiß mir das.

Joh. 11/25. 26. spricht Christus selbst: Ich bin die Auffstehung und das Leben / wer an Mich glaubet/ der wird leben/ob er gleich stirbet/und wer da lebet/und glaubt an Mich/ der wird nimmermehr sterben.

Rom. 4/25. Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben/und um unser Gerechtigkeit willen auffgeweckt. Eph. 2/5. 6.

1. Cor. 15/21. 22. Sintemal durch einen Menschen der Tod/und durch einen Menschen die Auffstehung

stehun
Adan
bendig

Ja
Ne
der un
nicht
bin ge
sehene
schuldi
will be
Ja/v
Nicht

Hi
und C
ken/u
geben
sehen
gen w

W
W
Me
To
Da
Dr

stehung der Todten kömmt. Dann gleichwie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. 2. Cor. 4/ 14.

1007. Hat sich also nicht ein Christe der Auferstehung Christi herzlich zu erfreuen?

Ja! freylich hat er sich derselben zu erfreuen.

Rom. 8/ 31-34. Ist Gott für uns/ wer mag uns der uns seyn? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet/ sondern hat Ihn für uns alle dahin gegeben. Wie solte Er uns mit Ihm nicht alles schencken? Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen? Gott ist hie/ der da gerecht machet/ wer will verdammen? Christus ist hie/ der gestorben ist: Ja/ vielmehr/ der auch auferwecket ist/ welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

1008. Wie hat sich Hiob der Auferstehung Christi gefreuet?

Hiob 19/ 25-27. Ich weiß/ daß mein Erlöser lebt/ und Er wird mich hernach auß der Erden auferwecken/ und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch Gott sehen; Denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen werden Ihn schauen/ ich und kein Frembder.

1009. Wie singen wir hiervon?

Weil Du vom Tod erstanden bist/
Werd ich im Grab nicht bleiben;
Mein höchster Trost dein Aufahrt ist/
Todts Furcht kan sie vertreiben. Denn
Wo Du bist/ da komm ich hin/
Daß ich stets bey Dir leb und bin;
Drum fahr ich hin mit Freuden.

1010. Wie danckest du aber deinem Gott für die siegreiche
Auferstehung Jesu Christi?

Ich spreche von Grund meines Herzens aus der
I. Cor. 15/57. Gott aber sey Danck! der uns den
Sieg gegeben hat/durch unsern Herrn Jesum Chris-
tum. Und

Auf der I. Petr. 1/3. 4. Gelobet sey Gott/ und
der Vater unsern Herrn Jesu Christi/der uns nach
seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat / zu
einer lebendigen Hoffnung / durch die Auferstehung
Jesu Christi von den Todten. Zu einem unvergäng-
lichem und unbeflecktem und unverwelcklichem Erbe/
das behalten wird im Himmel.

1011. Wie singest du?

Triumph! Triumph! es kömmt mit Pracht
Der Sieges-Fürst heut auß der Schlacht:
Wer seines Reiches Unterthan/
Schau heute sein Triumphs-Fest an!
Triumph! Triumph! Victoria!
Und ewiges Halleluja!

* * *
Triumph! Triumph! * Dich ehren wir/
Und wollen durch Dich kämpffen hier/
Daß wir/als Reichs-Genossen/ dort
Die folgen durch die Sieges-Post.
Triumph! Triumph! Victoria!
Und ewiges Halleluja!

1012. Wozu soll uns Christi Auferstehung treiben?

Zu einem neuen Lebens-Wandel.

Rom. 6/4. Gleichwie Christus ist aufgeweckt
von den todten/ durch die Herrlichkeit des Vaters/ als
so sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. Eph.

Eph. 5/ 14. Wache auf/der du schläffest/und stehe
 auf von den todten/so wird dich Christus erleuchten.
 Wach auf/ O Mensch vom Sünden-Schlaff/
 Ermuntre dich/verlorne Schaaß/
 Und bekere bald dein Leben!
 Wach auf/es ist doch hohe Zeit/
 Es kömmt heran die Ewigkeit/
 Dir deinen Lohn zu geben.
 Vielleicht ist heut der letzte Tag;
 Wer weiß noch/wie man sterben mag?

Von
 der Himmelfarth Christi.

1013. Beweiß mir auch/ daß Christus gen Himmel
 gefahren.

Psal. 47/ 6-8. Gott fährt auf mit Jauchzen/
 und der Herr mit heller Posaunen. Lobfinger/ lob-
 finger Gott; Lobfinger/ lobfinger unserm Könige.
 Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden;
 Lobfinger Ihm klüglich. Psal. 68/ 18. 19. Ephes.
 4/ 8-10.

Marc. 16/ 19. Und der Herr/ nachdem Er mit
 ihnen geredt hatte / ward Er aufgehoben gen Himmel.
 Luc. 24/ 50. 51.

1014. Wie fuhr Christus auf?

Sichtbarlich und Majestätisch.

1015. Warum sagest du sichtbarlich?

Weil Er zusehens und in Gegenwart seiner Jün-
 ger aufgefahen/welche Ihm nachfahen gen Himmel
 fahen. Ap. Besch. 1/ 9. 10.

1016. Warum sagst du Majestätisch?

Weil Er in einer Wolcken aufgefahen/mit Jauch-
 zen

gen und Posaunen: Schall der himmlischen Heer-
schaaren. *ibid.*

1017. Wie heißt der Ort/von wannen Christus
aufgefahren?

Der Dehlberg.

1018. Wo lag der Berg?

Nabe bey Jerusalem. Luc. 24/ 50. 51. Ap. Gesch.
1/ 12.

1019. Wann ist Christus gen Himmel gefahren?

Am vierzigsten Tag nach seiner Auferstehung.

1020. Wie wird der Tag genennet?

Der Auferstehstag.

1021. In welchen Himmel ist Christus gefahren?

In den Freuden-Himmel. Joh. 14/ 2. 3. Ephes.
4/ 10. Ebr. 9/ 24.

1022. Wer hat die Himmelfahrt Christi im Alten
Testament vorgebildet?

Enoch und Elias / welche lebendig gen Himmel
gefahren sind.

1023. Was sagt dann die Schrift von Enoch?

Weil er ein göttlich Leben führete/ nahm ihn Gott
hinweg / und ward nicht mehr gesehen. Gen. 5/ 24.
Ebr. 11/ 5.

1024. Wo stehet dann was von Elias?

2. B. der Kön. 2/ 11. 12. Und da Elias und El-
sa miteinander giengen/und redeten/siehe! da kam ein
feuriger Wagen mit feurigen Rössen / und scheidete
di: beyde von einander; und Elias fuhr also im Wet-
ter gen Himmel. Elisa aber sahe es / und schrye:
Mein Vater! Mein Vater! Wagen Israels und
seine Reuter! Und sahe ihn nicht mehr. 1025.

Vom Sitzen Christi/zur Rechten Gottes. 183

1025. Was thut Christus im Himmel?

Er sitzet zur rechten Hand Gottes / und bittet für uns/daß wir auch zu Ihm in Himmel kommen mögen.

Rom. 8/34. Welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Ebr. 7/24. 25. c. 9/24. (siehe oben vom dreysachen Amt und vom dreysachen Reich Christi.)

1026. Was lehret uns Christi Himmelfarth?

Dieses/daß wir gleichfalls himmlisch gesinnet seyn und nach dem Himmel trachten sollen.

Ebr. 13/14. Denn wir haben hier keine bleibende Statt/sondern die zukünftige suchen wir.

Phil. 3/20. Unser Wandel aber ist im Himmel. (siehe die erste Frage.)

Vom

Sitzen Christi/zur Rechten Gottes.

1027. Was wird aber durch die Rechte Gottes verstanden/ zu welcher sich Christus gesetzt hat?

Gottes ewige Krafft / unendliche Majestät und Herrlichkeit/ in welcher Christus mit Gott dem Vater und dem H. Geiste über alles herrschet und regiret.

1028. Beweiß mir das.

Luc 22/69. spricht der Heyland selber: Darum von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Krafft Gottes.

Und Matth. 28/18. Mir ist gegeben alle Gewalt/ im Himmel und auf Erden. Eph. 1/20-22. c.4/10. Marc. 16/19. Dan. 7/12. 14.

Und Ebr. 1/3. Christus hat sich gesetzt zu der Rechten der Majestät in der Höhe.

M 4

1029.

1029. Was heißt also zur Rechten Gottes sitzen?

Mit **G**ott herrschen und regieren. (siehe oben vom Königlischen Amt Christi und von seinem dreyfachen Reich.)

1030. Wie hat David von dem Sitzen Christi zur Rechten Gottes geweissaget?

Psal. 110/ 1-7. Der **H**ERR sprach zu meinem **H**ERRN: Setze dich zu meiner Rechten/bis daß Ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege. Psalm 72/ 8.

1031. Wann Christus aber gen Himmel gefahren/ und zur Rechten Gottes siset / so ist Er nun nicht mehr bey uns auf Erden?

Ja! Er ist dennoch bey uns auf Erden. **Dann** Er ist aufgefahen über alle Himmel/auf daß Er alles erfüllete. Eph. 4/ 10.

1032. Beweiß uns das mit Christi eigenen Worten.

Matth. 18/ 20. **Wo** zween oder drey versammlet sind/ in meinem Namen/ da bin Ich mitten unter ihnen.

Matth. 28/ 20. **Siehe!** Ich bin bey euch alle Tage bis an der Welt Ende.

1033. Wie ist aber Christus bey uns auf Erden?

Auf eine gewisse und warhafftige / aber dennoch unsichtbare und uns unbegreifliche Art und Weise.

1034. Warum können wir dann Christum nicht sehen/ wann Er um und bey uns ist?

Weil Christus einen verklärten Leib / wir aber unverklärte Augen haben.

1035. Kan dann ein unverklärtes Auge / einen verklärten Leib nicht sehen?

Nein/es kan ihn nicht sehen. Luc. 24/ 15, 16.

1036. Warum?

Weil ein verklärter Leib vollkommen/ unser Wissen und Erkenntniß aber unvollkommen ist.

1. Cor. 13/ 9. 10. 12. Denn unser Wissen ist Stückwerck / und unser Weißagen ist Stückwerck. Wenn aber kommen wird das Vollkommene / so wird das Stückwerck aufhören. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel / in einem dunckeln Worte/denn aber von Angesicht zu Angesichte. Jetzt erkenne ichs Stückweise/denn aber werde ichs erkennen/ gleichwie ich erkennet bin.

1037. Wann werden wir denn Christum sehen/
wie Er ist?

Wann wir verkläret werden.

1038. Beweiß mir das.

Phil. 3/ 20. 21. Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten des Heylandes Jesu Christi/ des Herrn : Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/das er ähnlich werde seinem verklärten Leibe / nach der Würckung / damit er kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen.

1. Joh. 3/ 2. Meine Kindlein/ wir sind nun Gottes Kinder/und ist noch nicht erschienen/ was wir seyn werden. Wir wissen aber/wenn es erscheinen wird/ daß wir Ihm gleich seyn werden : Denn wir werden Ihn sehen/wie Er ist.

1039. Wann wird das geschehen?

Wann Christus kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

1040. Wann wird Christus wieder kommen?

Am Jüngsten Tag.

Von
der Zukunft Christi zum Gericht.

1041. Wie wird dann Christus kommen am
Jüngsten Tag?

Sichtbarlich und Majestätisch.

1042. Woher weißest du / daß Christus sichtbarlich
kommen wird?

Auß der Ap. Gesch. 1/ 11. Dieser Jesus/welcher
von euch ist aufgenommen gen Himmel / wird kom-
men / wie ihr Ihn gesehen habt gen Himmel sah-
ren.

Luc. 21/27. 28. Und alsdenn werden sie sehen
des Menschen Sohn kommen / in der Wolcken
mit grosser Krafft und Herrlichkeit. Wenn aber
dieses anfähet zu geschehen/ so sehet auf / und hebet
eure Häupter auf / darum / daß sich eure Erlösung
nahet.

1043. Woher weißest du / daß Christus Majestätisch
kommen wird?

Daher weiß ichs / weil Er in den Wolcken des
Himmels / mit grosser Krafft und Herrlichkeit / mit
einem Feld-Geschrey und Stimme des Erz-Engels/
und mit der Posaunen Gottes und mit viel tausend
Heiligen kommen wird. Matth. 25/31. 26/64. Luc.
21/27. 1. Thess. 4/16. Judä. v. 14.

1044. Wann wird der Jüngste Tag kommen?

Von dem Tage und der Stunde weiß niemand/
auch die Engel im Himmel nicht / auch der Sohn
nicht * sondern allein der Vater. Matth. 24/36. Marc.
13/32. Ap. Gesch. 1/7.

1045.

* Nämlich nach seiner Menschlichen Natur und nach dem
Erande

1045. Wozu wird Christus kommen am
Jüngsten Tage?

Zu richten die Lebendigen und die Todten.

1046. Beweiß mir das.

Joh. 5/27. Der Vater hat dem Sohn Macht
gegeben / das Gericht zu halten/ darum/ daß Er des
Menschen Sohn ist.

Ap. Gesch. 10/42. Christus ist ein Richter der
Lebendigen und der Todten.

Ap. Gesch. 17/30. 31. Gott gebeut allen Men-
schen an allen Enden Buße zu thun/ darum/ daß Er
einen Tag gesetzt hat / auf welchem Er richten will/
den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit durch ei-
nen Mann/in welchem E. s. beschlossen hat. 2. Tim. 4/
1. Judä v. 14.

Ebr. 9/27. Es ist dem Menschen gesetzt einmal zu
sterben/darnach aber das Gericht.

Rom. 14/10. Wir werden alle vor den Richter-
stuhl Christi dargelasset werden. Off. Joh. 20/12.

1047. Was wird Gott dann richten?

Alle unsere Gedanken / Wort und Wercke.
Dann Gott wird alle Wercke vor Gericht bringen/
das verborgen ist /es sey gut oder böse. Pred. Sal.
12/14. 1. Cor. 4/5. Matth. 12/36.

1048. Warum und zu was End?

Wir müssen alle offenbar werden für dem Richter-
stuhl

Stande seiner Erniedrigung/ darinn Er dazumal war/
als Er solches redete. Nach seiner Göttlichen Natur
aber / und nach dem Stand der Erhöhung weiß Er alle
Dinge/ und also auch die Stunde und Zeit des Jüngsten
Tages. Biblia Vinar. D. Luc. Oslander & D. Hunnius
in h. l.

stuhl Christi/ auf das ein jeglicher Empfahe/ nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut/ oder böse. 2. Cor. 5/ 10.

1049. Wer wird durch die Lebendigen verstanden/ so Christus richten wird?

Die Teuffel/ und alle diejenigen/ so den Jüngsten Tag erleben werden. 2. Petr. 2/ 4. Judä v. 6.

1050. Wer wird durch die Todten verstanden/ die Christus richten wird?

Alle diejeniaen/ so vor dem Jüngsten Tag gestorben sind/ und wieder auferwecket werden.

1051. Wie vielerley ist der Tod?

Dreyerley. Ein leiblicher/ geistlicher. und ewiger Tod.

Vom Tod.

1052. Was ist dann der leibliche Tod?

Eine Absonderung der Seelen von dem Leibe.

1053. Was ist der geistliche Tod?

Ein Mangel des geistlichen Lebens/ das auß Gott ist.

1. Tim. 5/ 6. Welche aber in Bollüsten lebet/ die ist lebendig todt. Rom. 3/ 23. Eph. 4/ 18.

1054. Was ist dann der ewige Tod?

Die Hölle und ewige Verdammnis; welches ist der andere Tod. Off. Joh. 20/ 6. 14. Matth. 10/ 28. (siehe unten das 6. Hauptstück von der Hölle.)

1055. Was ist die Ursache des Todes?

Die Sünde. Denn durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt kommen/ und der Tod durch die Sünde/ und ist also der Tod zu allen Menschen hin durch gedrungen/ dieweil sie alle gesündigt haben. Rom. 5/ 12. Gen. 12/ 17.

Dahero

Dahero der Tod der Sünden Sold genennet wird. Rom. 6/23. B. der Weißh. 2/24.

1056. Wer muß denn sterben?

Alle Menschen müssen sterben.

1057. Beweiß mir das.

Psal. 89/49. Wo ist jemand/der da lebet/und den Tod nicht sehe?

Ebr. 9/27. Es ist den Menschen gesetzt/einmal zu sterben.

Sir. 8/8. Gedencke/das wir alle sterben müssen.

Sir. 14/18. Denn es ist der alte Bund: du mußt sterben.

1058. Welche Menschen haben nicht sterben dürfen?

Henoch und Elias / als welche beyde lebendig in Himmel sind versetzt worden. Gen. 5/24. 2. B. der Rdn. 2/11. *

1059. Wer wird mehr nicht sterben?

Alle/die den jüngsten Tag erleben.

1060. Was wird dann solchen alsdann wiederfahren?

Sie werden nur verwandelt werden / und also etwas fühlen/so dem Tod ähnlich ist. **

I. Cor. 15/51. Wir werden nicht alle entschlafen/ wir werden aber alle verwandelt werden/ und dasselbige plötzlich in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaunen. I. Thess.

* In der ersten Welt ist Enoch lebendigen Himmel gefahren. In der andern Elias. In der dritten Christus mit andern Heiligen. D. Gerhard. Comm. in Gen. V. p. m. 171 Observ. II.

** D. Hutt. Comp. L. T. Germ. in h. l. O. 4. D. Balduin. Comm. in I. Cor. 15. Biblia Vinar. in h. l. D. Gerhard. L. T. de Resurr. p. m. 1221.

1. Thess. 4/ 17. Wir/ die wir leben/ und überleben/
werden zugleich mit denselben hingerickt werden
in den Wolcken/ dem HErrn entgegen/ in der Lust/
und werden also bey dem HErrn seyn allezeit.

1061. Stirbt die Seele auch ?

Nein.

1062. Warum nicht ?

Weil sie ein unsterblicher Geist ist. Matth. 10/ 28.
(siehe oben im 1. Articul von der Seelen.)

1063. Wo kommen dann die Seelen hin/wenn sie von
dem Leib geschieden sind ?

Der Frommen Seelen in den Himmel/ der Gott-
losen Seelen aber in die Hölle.

1064. Beweiß mir / daß der Frommen Seelen gleich
in den Himmel kommen.

Pred. Sal. 12/ 7. Der Staub muß wieder zu
der Erden kommen/wie er gewesen ist ; und der Geist
wieder zu Gott/ der ihn aegeben hat.

B. der Weisb. 3/ 1. Der Gerechten Seelen sind
in Gottes Hand/und keine Qual rühret sie an.

Joh. 16/ 22. Es begab sich aber / daß der Arme
starb/ und ward getragen von den Engeln in Abra-
hams Schooß.

Off. Joh. 14/ 13. Seelig sind die Todten/ die in
dem HErrn sterben von nun an ; Ja der Geist
spricht/daß sie ruhen von ihrer Arbeit/ denn ihre Wer-
cke folgen ihnen nach.

1065. Beweiß mir/daß der Gottlosen Seelen so gleich
in die Hölle kommen.

Matth. 10/ 28. Fürchtet euch vor dem/ der Leib
und Seel verderben kan in die Hölle.

Luc. 16/ 22-25. heißt es von dem reichen Mann/
so bald er gestorben/ daß er in der Hölle und in der
Qual

Qual war/und daß er Pein gelitten in der Flammen.
(Siehe unten von der Hölle.)

1066. Wie gehet es aber unserm Leib/nach dem Tod?

Er muß verwesen und zu Staub und Aschen werden.

1067. Beweiß mir das.

Gen. 3/19. Du bist Erde/ und solt zur Erden werden.

1. Cor. 15/ 42-44. Es wird gesäet verweslich/ und wird auferstehen unverweslich. Sit. 40/ 1.

Von

Der Auferstehung der Todten.

1068. Werden aber unsere Leiber wieder auferstehen?

Ja! Sie werden wieder auferstehen?

1069. Beweiß mir das.

Dan. 12/2. Viele / so unter der Erden schlaffen liegen/ werden aufwachen / etliche zum ewigen Leben/ etliche zur ewigen Schmach und Schande.

Joh. 5/ 25. 28. 29. Warlich / warlich Ich sage euch: Es kömmt die Stunde/und ist schon jetzt/ daß die Todten werden die Stimme des Sohnes Gottes hören/und die sie hören werden/die werden leben - - -
Bewundert euch des nicht ; denn es kömmt die Stunde/ in welcher alle / die in den Gräbern sind/ werden seine Stimme hören / und werden hervor gehen/die da Gutes gethan haben/zur Auferstehung des Lebens / die aber Übels gethan haben / zur Auferstehung des Gerichts.

1070. Mit was vor Leibern werden die Frommen auferstehen?

Mit verklärten Leibern. Denn unser Wandel ist im

im

im Himmel / von Dannen wir auch warten des Hey-
landes Jesu Christi / des Herrn / welcher unsern
nichtigen Leib verklären wird / daß er ähnlich werde
seinem verklärten Leibe/nach der Würckung/ damit er
kan auch alle Dinge ihm unterthänig machen. Phil.
3/ 20. 1. Cor. 15/ 42-44.

1071. Wie werden die verklärten Leiber be-
schaffen seyn?

Geistlich/ unverweslich und unsterblich/ glänzend/
subtil und hurtig. ibid. Dan. 12/ 48. Matth. 13/ 43.

1072. Werden aber auch die Gottlosen in der Auferste-
hung solche verklärte Leiber haben?

Nein! sie werden keine solche verklärte Leiber ha-
ben.

1073. Wie werden denn der Gottlosen Leiber
beschaffen seyn?

Sie werden zwar auch unverweslich/ aber dabey
voller Schmach und Schande seyn.

1074. Warum unverweslich?

Damit sie ewig können gequälet werden. Dan.
12/ 47. Joh. 5/ 29.

Vom Proceß des Jüngsten Gerichts.

1075. Was wird der Heyland vor einen Unterscheid in der
Auferstehung der Todten machen?

Er wird sie voneinander scheiden / gleichwie ein
Hirte die Schaaf von den Böcken scheidet. Und
wird die Schaaf zu seiner Rechten stellen / und die
Böcke zur Linken. Matth. 25/ 31-33.

1076. Wie wird Er zu den Frommen sagen?

Ey du frommer und getreuer Knecht / du bist über
wenigem getreu gewesen; Ich will dich über viel
setzen.

sehen. Gehe ein zu deines Herrn Freude. Matth.
25/21.

1077. Wie mehr?

Kommet her/ihr Gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich / das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. v. 34.

Und sie werden in das ewige Leben gehen. v. 46.

1078. Wie wird Er aber zu den Gottlosen sagen?

Den unnützen Knecht werffet in das äußerste Finsterniß hinauß; da wird seyn Heulen und Zähneklappen. ibid. v. 30.

1079. Wie mehr?

Gehet hin von Mir/ihr Verfluchten/ in das ewige Feuer/das bereitet ist dem Teufel/ und seinen Engeln. v. 41.

Und sie werden in die ewige Pein gehen. v. 46.

1080. Wer wird dann selig werden?

Wer da glaubt und getauft wird / der wird selig werden.

1081. Wer wird verdammt werden?

Wer nicht glaubet / der wird verdammt werden. Marc. 16/16. Joh. 3/18. 36. c. 5/24.

1082. Wie wird also der Jüngste Tag den Teufeln und allen Gottlosen seyn?

Erschrecklich und entsetzlich. Denn sie werden zittern und zagen/und sprechen zu den Bergen und Felsen: Fallt über uns / und verberget uns vor dem Angesicht deß/ der auf dem Stuhl sitzt/ und für dem Horn deß Lamms. Denn es ist kommen der grosse Tag seines Horns; und wer kan bestehen. Off. Joh. 6/16. 17.

N

1083.

1083. Wie wird aber der Jüngste Tag den
Frommen sehn?

Tröstlich und erfreulich. Denn so spricht der
Heyland Luc. 21/28. Wenn aber dieses anfähet
zu geschehen / so sehet auf / und hebet eure Häupter auf /
darum / daß sich eure Erlösung nahet. Rom. 8/22, 23.

1084. Hoffest du aber auch vor Gott zu bestehen
an jenem Tag?

Ja! ich hoffe es. Rom. 8/24. Tit. 1/1. 2.

1085. Wilt du irgend auf deine gute Werke
dich verlassen?

Nein! denn wenn wir alles gethan haben / so
sind wir unnütze Knechte / und haben gethan / was wir
zu thun schuldig waren. Luc. 17/10.

1086. Wessen wilt du dich denn trösten und rühmen?

**Ich rühme mich einzig der blutigen Wunden /
Die Jesus an Händen und Füßen empfunden;
Dreim will ich mich wickeln recht Christlich zu leben /
Daß einst ich Himmel an fröhlich kan streben.**

1087. Hat dann Christus dich auch geliebet und sich
selbsten für dich dargegeben?

Ja! Er hat mich auch geliebet / und sich selbst für
mich dargegeben. Gal. 2/20.

1088. Womit hat Er dich erlöset?

**Nicht mit vergänglichem Silber oder Gold / son-
dern mit seinem heiligen theuren Blut und unschuld-
gem Leiden und Sterben.**

1. Petr. 1/18. 19. Und wisset / daß ihr nicht mit
vergänglichem Silber oder Gold erlöset seyd von eu-
rem eitlen Wandel nach Väterlicher Weise; son-
dern mit dem theuren Blut Christi / als eines unschul-
digen und unbefleckten Lammes.

1089.

Vom Proceß des Jungsten Gerichts. 195

1089. Wovon hat Er dich erlöset?

Von Sünd/ Tod/ Teufel und Höll;

Es hat dein Blut gekostet

Drauff ich mein Hoffnung stell.

Warum solt mir denn grauen

Fürn Tod und Höll sehen Gesind;

Weil ich auf Ihn thun bauen/

Bin ich ein seligs Kind.

i. Joh. 1/7. 2/1. 2. Jos. 13/14. i. Corinth. 15/

14-57. i. Tim. 1/15. Off. Job. 1/5. 6.

1090. Wozu hat dich Christus erlöset?

Auf daß ich sein eigen sey / und in seinem Reiche
unter Ihm lebe und Ihm diene in ewiger Gerechtig-
keit/Unschuld und Seeligkeit. Luc. 1/74. 75. Tit. 2/
4-8.

1091. Wie wilt du dann an jenem Tage sagen?

Herr! mein Hüt/Brunn aller Freuden/

Du bist mein/

Ich bin dein;

Niemand kan uns scheiden.

Ich bin dein/weil Du dein Leben

Und dein Blut

Mir zu gut

In den Tod gegeben.

* * *

Du bist mein/weil ich dich kaffe/

Und dich nicht

O mein Flecht!

Auß dem Herzen lasse.

Laß mich/ laß mich hingelangen/

Wo Du mich/

Und ich Dich

Lieblich werd umfangen.

H 2

1092.

1092. Trauest du damit vor Gott zu bestehen?

Ja! denn ich freue mich im Herrn / und bin frölich
in meinem Gott; denn Er hat mich angezogen
mit den Kleidern des Heyls / und mit dem Rock der
Gerechtigkeit begleitet. Esa. 61 / 10.

Christi Blut und Gerechtigkeit
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid; ;
Damit will ich vor Gott bestehen
Wann ich zum Himmel werd eingehen.

1093. Wer macht dich so muthig und frölich auf die
Zukunft Christi zum Gericht?

Gott der H. Geist. Rom. 8 / 16. 17. Derselbige
Geist gibt Zeugniß unserm Geist / daß wir Gottes
Kinder seind. Sind wir dann Kinder / so sind wir
auch Erben / nemlich Gottes Erben und Miterben
Christi / so wir anders mit leiden / auf daß wir auch mit
zur Herrlichkeit erhaben werden.

Der dritte Articul.

1094. Wovon handelt der dritte Articul?

Von der Heiligung.

1095. Wie laut er?

Ich glaube an den Heiligen Geist / eine
heilige Christliche Kirche / Gemeinschaft
der Heiligen / Vergebung der Sünden/
Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges
Leben / Amen!

1096. Was ist das?

Ich glaube / daß ich nicht aus eigener Vernunft/
noch Krafft / an Jesum Christum meinen Herrn
glauben oder zu Ihm kommen kan / sondern der Heil.
Geist

Geist hat mich durch das Evangelium beruffen / mit seinen Gaben erleuchtet / im rechten Glauben geheiligt und erhalten / gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden beruffet / sammlet / erleuchtet / heiligt / und bey Jesu Christo erhält / im rechten einigen Glauben / in welcher Christenheit Er mir und allen Glaubigen täglich alle Sünde reichlich vergibet / und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird / und mir samt allen Glaubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewislich wahr.

1097. Wer hat dich geheiligt ?

Got der Heil. Geist. Rom. 1/ 4. 15/ 13. 16. 1. Cor. 6/ 11.

1098. Wer ist Got der h. Geist ?

Die dritte Person in der Gottheit. Psalm. 33/ 6. Matth. 28/ 19. 1. Joh. 5/ 7.

1099. Glaubest du auch an den h. Geist ?

Ja! dieweil Er Got ist.

1100. Beweise es / daß der h. Geist Got ist.

Gen. 1/ 2. Der Geist Gottes schwebet auf dem Wasser.

Apost. Gesch. 5/ 3. 4. spricht Petrus zu Anania : Warum hat der Sathan dein Herz betrogen ? Daß du dem h. Geist lügest - - - Du hast nicht Menschen / sondern Got gelogen.

1101. Von wem geht der h. Geist aus ?

Vom Vater und Sohne. Joh. 14/ 26. c. 15/ 15. 26. Gal. 4/ 6.

1102. Warum heißt Er der h. Geist ?

1) Weil Er selbst heilig ist. 2) Weil Er auch uns heilig macht.

1103. Beweise mir/ daß Er heilig ist.

Esa. 6/3. Heilig/ Heilig/ Heilig ist der Herr Zeh
baoth; Alle Lande sind seiner Ehren voll.

Luc. 1/35. Der Heilige Geist wird über dich
kommen.

1. Joh. 5/7. Drey sind/ die da zeugen im Him-
mel; der Vater/ das Wort/ und der Heilige Geist/
und diese Drey sind Eins. Matth. 28/19. Ap. Gesch.
5/3.4.

1104. Wie erleuchtet und heiligt uns denn Gott der
H. Geist? Mittelbar oder unmittelbar?

Mittelbar.

1105. Wodurch?

Durchs Wort und die heiligen Sacramenta.
Joh. 17/17. Eph. 5/26. Tit. 3/5.6.7.

1106. Können wir dann nicht von uns selbst heilig wer-
den/ und an Christum glauben?

Nein! Ich glaube/ daß ich nicht aus eigener Ver-
nunfft/ noch Krafft an Jesum Christum meinen
Herrn glaube/ oder zu Ihm kommen kan; sondern
der Heil. Geist muß mich durchs Evangelium beruf-
fen/ mit seinen Gaben erleuchten/ im rechten Glauben
heiligen und erhalten.

1107. Woher fast du das erweisen?

1. Cor. 2/14. Der natürliche Mensch vernimmt
nichts vom Geist Gottes/es ist ihm eine Thorheit/ und
kan es nicht erkennen.

1. Cor. 12/3. Niemand kan Jesum einen Herrn
heißen/ ohne durch den H. Geist. 1. Corinth. 2/14.
2. Cor. 3/5.

2. Cor. 3/5. Nicht/ daß wir tüchtig sind von uns
selber/ etwas zu dencken/ sondern daß wir tüchtig sind/
ist von Gott. Joh. 3/3.5.6. Ezech. 36/26.27.
1. Cor. 1/30. Rom.

Rom. 8/14-16. Denn welche der Geist Gottes treibt/die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen Knechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal fürchten müßtet/sondern ihr habt einen Kindlichen Geist empfangen / durch welchen wir ruffen: Abba! lieber Vater. Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geist/daß wir Gottes Kinder sind. c. 15/16. Tit. 3/5-6.

Gal. 4/6. Weil ihr dann Kinder seyd / so hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes/ in eure Herzen/der schreiet! Abba! lieber Vater.

1108. Wo verricht Gott der h. Geist solche Heiligung?

In der heiligen Christlichen Kirchen.

Von

Der heiligen Christlichen Kirchen.

1109. Welches ist dann die heilige Christliche Kirche?

Diejenige / in welcher Gottes Wort und die Heil. Sacramenta rein und lauter sich befinden.

1110. Sind dann das Wort Gottes und die h. Sacramenta die Kennzeichen der Christlichen Kirchen?

Ja! Denn

Wo Gottes Wort und seine Sacramenta rein/ da muß ohnfehlbar auch die wahre Kirche seyn. Jes. 8/20. Matth. 26/26-28. c. 28/19. 20. 1. Cor. 10/16. 17. c. 11/23-29. Eph. 2/19. 20-22. Gal. 1/8. 2. Joh. v. 9. 10.

1111. Wo findest du aber das Wort Gottes und die h. Sacramenta rein und lauter?

Einzig und allein in unserer Evangelisch-Lutherischen Kirchen.

1112. Was schließest du hierauf?

Dieses/ daß unsere Evangelisch-Lutherische Kirche einzig und allein die wahre Christliche Kirche sey.

1113. Was ist dann die Kirche? *

Eine Versammlung oder Gemeine der Heiligen/ welche der H. Geist auf Erden berufet/ sammlet/ erleuchtet/ heilige/ und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben.

1114. Warum sagst du: Ich glaube eine Kirche?
Ist denn nur eine wahre Kirche?

Ja! es ist nur eine wahre Kirche.

1115. Woher weißt du das?

Weil nur ein Herr/ ein Glaube/ eine Tauffe/ ein Gott und Vater unser aller ist/ so kan nothwendig auch nicht mehr/ dann eine wahre Kirche seyn. Eph. 4/ 5. 6. Maleach. 2/ 10. 1. Cor. 10/ 16. 17. c. 11/ 23-29.

1116. Warum sagst du: Ich glaube eine heilige Kirche?

Weil der Heilige Geist durchs Wort und die H. Sacra

* Kirch ist eigentlich kein Teutsches / sondern ein Griechisches Wort: Denn die Griechen nennen die Christliche Gemeine oder Versammlung *κκλησια* scil. *ἐκκλησια*; auf Teutsch möchte mans am besten und am deutlichsten Sanctam Christianitatem eine heilige Christenheit nennen. Wie dann auch das Wort Gemein- schaffe nicht Teutsch ist/ und solte heißen eine Gemeine der Heiligen/ oder eine heilige Gemein: Und ist dieses Wort um keiner andern Ursach willen zu dem vorigen gesetzt/ als daß man dadurch hat erklären wollen was die Christliche Kirche sey. Und ist also eine heilige Christliche Kirche und eine Gemeine der Heiligen einesley. Siehe hievon D. Luthetum selbst Cat. Maj. in h. l. Concord. p. 498, 499.

Sacramenta/uns in derselben heiliget. 1. Cor. 1/ 30.
Rom. 15/ 16. Hebr. 10/ 14. 15.

1117. Warum wird die wahre Kirche eine Christliche
Kirche genennet?

Weil Christus das Haupt ist der Gemeine / und
weil dahero auch derselben Glieder Christen heißen.
Eph. 1/22. 4/ 15. 5/23.

1118. Wo sind die Glieder der Christlichen Kirchen zu
erst Christen genennet worden?

Zu Antiochia. Ap. Gesch. 11/26.

1119. Wie sind sie dann zuvor genennet worden?

Die Heiligen / die Gerechten / die Frommen / die
Kinder Gottes / die Glaubigen / Jünger Christi und
dergleichen.

1120. Wie wird die Christliche Kirche eingetheilet?

In die streitende und in die triumphirende Kirche.

1121. Wo ist die streitende Kirche?

Allhier auf Erden.

1122. Wo ist die triumphirende Kirche?

Droben im Himmel.

1123. Warum heißt die Kirche allhier auf Erden
die streitende Kirche?

Weil sie mit der Sünde / mit Rägern und Tyrannen /
ja mit dem Sathan selbst noch immerdar zu
kämpfen und zu streiten hat. Gen. 4/7. 1. Joh. 2/
13-17. 1. Petr. 5/8-9. 2. Tim. 2/3-5. 4/7. 8.

1124. Warum heißt die Kirche im Himmel die
triumphirende Kirche?

Weil in derselben die Engel Gottes / und alle Heiligen
Oft vollkommen dienen / und als Sieger über
alle ihre Feinde triumphiren. Esa. 6/3. Col. 2/14. 15.
Off. Joh. 4/8-11. c. 12/7-12. c. 20/1-7.

1125. Sinds alle wahre Christen/ die sich zur Christlichen Kirchen bekennen?

Nein! sondern es werden leyder! auch viel Heuchler und Gottlose unter dem Hauffen gefunden.

1126. Wem wird die sichtbare streitende Kirche verglichen?

Einem Acker/ auf welchem zwischen dem Weizen auch das Unkraut wächst. Matth. 13/ 24-26.

1127. Wem wird sie mehr verglichen?

Einem Netze / in welchem gute und böse Fische gefangen werden. ibid. v. 47.

1128. Wer kennt aber die wahre Glieder der Christlichen Kirchen?

Der Herr kennet die Seinen. 2. Tim. 2/ 19.

1129. Welche werden dereinsten Glieder der triumphirenden Kirchen im Himmel seyn?

Alle in diejenigen/ die zuvor wahre Glieder der stehenden Kirchen allhier auf Erden gewesen seyn. Dann Wer nicht will streiten / trägt die Crone Des ewigen Lebens nicht dabon.

1130. Beweiß mir das,

2. Tim. 2/ 3. 5. Leide dich/ als ein guter Streiter Jesu Christi - - Und so jemand auch kämpffet/ wird er doch nicht gecrönet/ er kämpffe dann recht.

1131. Welches sind dann gute Streiter und rechte Kämpffer?

Diejenigen/die mit St. Pauls einen guten Kampf kämpffen/ihren Lauff vollenden/und glauben halten.

1132. Was kriegen solche Streiter endlich?

Die Crone der Gerechtigkeit.

1133.

1133. Beweiß mir das,

2. Tim. 4/7. 8. Ich habe einen guten Kampf
gekämpffet / ich habe den Lauff vollendet / ich habe
Glauben gehalten. Hinfort ist mir bengelegt die
Crone der Gerechtigkeit / welche mir der HERR an
jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht
mir aber allein / sondern auch allen / die seine Erschei-
nung lieb haben.

1134. Glaubest du aber auch an die Kirche?

Nein / ich glaube nicht an die Kirche.

1135. Warum nicht?

Weil wir einzig und allein an Gott glauben sollen.
(siehe den ersten Articul vom Glauben.)

1136. Glaubest du auch eine Gemeinschaft der
Heiligen?

Ja in allerwege.

1137. Was haben denn die Glaubigen als lebendige
Heiligen vor eine Gemeinschaft?

Eine geistliche Gemeinschaft des Geistes / des
Glaubens / des Worts / der H. Sacramenten / und
der Hoffnung der ewigen Seeligkeit. Eph. 4/3-7.
1. Cor. 12/12. Joh. 17/20, 21, 22, 23. 1. Joh.
1/3.

1138. Glaubest du eine Vergebung der Sünden?

Ja! ich glaube eine Vergebung der Sünden.

1139. Wer hat in der Christlichen Kirchen Macht
die Sünde zu vergeben?

Die Diener Christi und Haushalter über Gottes
Geheimniß. 1. Cor. 4/1. Joh. 20/23.

1140. Wer sind die?

Die ordentliche Pfarrer und Seelsorger.

1141.

1141. Glaubest du auch eine Auferstehung
des Fleisches ?

Ja! in allerwege. Denn so die Todten nicht auf-
ferstehen / so ist Christus auch nicht auferstanden.
Ist aber Christus nicht auferstanden / so ist unser
Glaube eitel ; so sind wir noch in unsern Sünden.
1. Cor. 15/ 16. 17.

1142. Glaubest du auch ein ewiges Leben ?

Ja! denn hoffen wir allein in diesem Leben auf
Christum/ so sind wir die elendesten unter allen Mens-
chen. 1. Cor. 15/ 19. (siehe unten im 6. Hauptstück vom
ewigen Leben.

1143. Kommen die Frommen aus Verdienst oder aber aus
Gnaden in das ewige Leben ?

Aus Gnaden.

1144. Beweif mir das.

Rom. 3/ 24. 25. Wir werden ohne Verdienst
gerecht aus der Gnade Gottes / durch die Erlösung/
so durch Jesum Christum geschehen ist ; welchen
Gott hat fürgestellt zu einem Gnaden-Stuhl durch
den Glauben in seinem Blut.

Eph. 2/ 8. 9. Aus Gnaden seyd ihr selig worden/
durch den Glauben / und dafelbige nicht aus euch ;
Gottes Gabe ist es/ nicht aus den Wercken/ auf daß
sich nicht jemand rühme.

1145. Was thust du/wann du ans ewige Leben
gedenckest ?

Ich seuffze und bete : Ach wann werde ich dahin
kommen/daß ich Gottes Angesicht schaue. Ps. 42/3.

Von der wahren Religion.

1146. Was ist das Wort Religion vor ein Wort ?

Ein Lateinisches Wort.

1147.

1147. Was heißt's auf teutsch?

Die Andacht/Gottesfurcht oder der Gottesdienst.

1148. Was wird also durch die wahre Religion verstanden?

Der rechte wahre Gottesdienst / den wir Gott dem HErrn schuldig sind.

1149. Was ist die wahre Religion?

Eine Erkenntnuß der Wahrheit zur Gottseligkeit in der Hoffnung des ewigen Lebens. Tit. 1/2.

1150. Wie nennt St. Paulus an die Römer die wahre Religion?

Einen vernünftigen Gottesdienst. Rom. 12/1.

1151. Wie nennt Jacobus die Religion?

Einen reinen und unbefleckten Gottesdienst. Jac. 1/27.

1152. Wie viel Religionen gibt es?

Sehr viel irrige/aber nur eine wahre Religion.

1153. Warum ist nur eine wahre Religion?

Weil nur ein wahrer Gott/ ein wahrer Glaube/ eine wahre Tauffe/ und auch nur eine wahre Kirche ist.

1154. Beweiß mir das.

Eph. 4/5-6. Ein HErr/ein Glaube/eine Tauffe/ ein Gott und Vater unser aller/ der da ist über euch alle/und durch euch alle/und in euch allen.

1155. Welches ist dann die wahre Religion?

Die Evangelisch-Lutherische Religion.

1156. Warum ist die Evangelisch-Lutherische Religion die rechte wahre Religion?

Weil sie erbauet ist auf den Grund der Propheten und

und Apostel/da Jesus Christus der Eckstein ist. Eph.
2/20.

Jes. 8/ 20. Ja nach dem Gesetz und Zeugniß
werden sie das nicht sagen/so werden sie die Morgen-
röthe nicht haben.

Gal. 1/ 8. So auch wir / oder ein Engel vom
Himmel euch würde Evangelium predigen anders/
denn das wir euch geprediget haben / der sey verflucht.
2. Petr. 1/ 19.

1157. Warum heist sie die Lutherische Religion ?

Weil sie von D. Martin Luther durch Gottes
Gnade ist reformirtet und erneuert worden.

1158. Wovon hat dann D. Luther die wahre Religion
gesäubert und gereinigt ?

Von allem dem/was Gott und seinem Wort zu
wider war. (siehe unten vom Lutherthum.)

1159. Auf diese weise ist die Evangelisch-Lutherische
Religion schon vor D. Luthern gewesen ?

Ja lange zuvor.*

1160. Wann hat dann die Evangelisch-Lutherische
Religion angefangen ?

Schon im Paradies/im Stand der Unschuld.

1161. Wer waren also die ersten Evangelisch-
Lutherische Christen ?

Adam und Eva.**

1162. Woher kanst du das erweisen ?

Daher / weil sie Gott zu seinem Bilde/ das ist/
twelß/

* siehe D. Pfeiffers Lutherthum vor Luthero und D. Hier.
Kromayer Scrutin. Relig. disp. 13. vom Lutherthum.

** siehe D. Pfeiffers Lutherthum vor Luthero p. 156. D.
Hier. Kromayers Scrutinium Religion, disp. 13. vom
Luterthum.

weiß / heilig und gerecht geschaffen hat. Gen. 1 / 27.
Eph. 4 / 24. Col. 3 / 10. Sir. 17 / 1-12.

1163. Folgt dann hierauf/ daß Adam und Eva auch ihren
Gottesdienst verrichtet im Stand der
Unschuld?

Ja! Denn weil sie Gott im Stand der Un-
schuld recht erkannt / so müssen sie Ihm nothwendig
auch gedienet haben. *

1164. Was hat ihnen Gott vor einen besondern
Tag zum Gottesdienst bestimmt?

Den siebenden Tag. Gen. 2 / 1-3.

1165. Wie hat Adam und Eva Gott gedienet?

Vollkommen und mit Freuden.

1166. Wie lang haben sie Gott also gedienet?

So lang sie nicht gesündigt hatten.

1167. Haben aber Adam und Eva auch nach dem betrübten
Sünden-Fall Gott wiederum gedienet?

Ja! wiewol nicht mehr so völlig und vollkommen/
als im Stand der Unschuld.

1168. Hat aber Adams und Eva Gottesdienst auch nach
dem Fall Gott noch gefallen können?

Ja! weil sie Buße ** gethan/ und an Christum
Iesum glaubig worden sind. *** Gen. 3 / 15. und
4 / 1. B. der Weisb. 10 / 1. ****

• 1169.

* Von Adams Religion im Paradies siehe Herrn D. Io.
Fr. Buddei Hist. Eccl. V. T. tom. I. p. 95. S. 15. p. 100.
S. 18. p. 103. S. 21.

** Von Adams Buße nach dem Fall siehe D. Mayers
Disput. Witteberg. a. 1675.

*** Von der Eva's Glaubens siehe D. Seb. Schmidt. Disput. 2.
fascic. & in Colleg. Bibl. pr. p. 155.

**** Von Adams und Eva's Seeligkeit siehe D. Sam. Alt-
drea Prof. Marp. Disputation; und D. Buddei Hist.
Eccles. V. T. tom. I. p. 135. 137.

1169. Auf diese Weise ist die Evangelisch-Lutherische Religion die allererste und älteste Religion?

Ja/sie ist es.

1170. Zu welcher Religion bekennest du dich dann?

Gleichfalls zu der Evangelisch-Lutherischen Religion.

1171. Warum aber?

Weil ich in meinem Herzen überzeuget bin / daß solche einzig und allein in Gottes Wort gegründet ist.

1172. Hoffest du also bey der Evangelisch-Lutherischen Religion seelig zu werden?

Ja! wir glauben durch die Gnade des HERRN Iesu Christi seelig zu werden/ gleicherweise/ wie auch unsere Väter. Ap. Gesch. 17/ 11.

Denn ich weiß/ an welchen ich glaube / und bin gewiß/daß Er kan mit meine Beylage bewahren bis an jenen Tag. 2. Tim. 1/ 12.

1173. Wie muß dann die Religion beschaffen seyn/ wann sie Gott gefallen soll?

Sie muß in allen Stücken in Gottes Wort gegründet seyn. Rom. 12/ 7. Jes. 8/ 20. Gal. 1/ 8. 2. Petr. 1/ 19.

1174. In wie viel Stücken bestehet die wahre Religion?

In zweyen Stücken. 1) In der Erkenntniß der Göttlichen Wahrheit. 2) In der Übung der Gottseeligkeit.

Oder aber:

1) In der wahren Erkenntniß Gottes. 2) Im wahren Dienst Gottes.

1175.

1175. Beweis mir das mit der Schrift.

Psal. 2/ 11. 12. Dienet dem HErrn mit Furcht/
und freuet euch mit Zittern. Küßet den Sohn / daß
Er nicht zürne/ und ihr umkommet auf dem Wege.

Joh. 13/ 17. So ihr solches wisset/ seelig seyd ihr/
so ibrs thut. **Matth. 7/ 21.**

Joh. 17/ 3. Das ist das ewigae Leben / daß sie
Dich/daß Du allein wahrer Gott bist/ und den Du
gesandt hast/ Jesum Christum erkennen.

Rom. 10/ 10. So man von Herzen glaubet/ so
wird man gerecht/ und so man mit dem Munde bekennet/
so wird man seelig.

Rom. 10/ 14. 17. Wie sollen sie aber anrufen/
an den sie nicht glauben. Wie sollen sie aber glauben
/ von dem sie nichts gehöret haben? Wie sollen
sie aber hören ohne Prediger? - - So kömmt der
Glaube aus der Predigt/ das Predigen aber durch
das Wort Gottes.

Matth. 4/ 10. Du solt anbeten GOTT deinen
HErrn/und Ihm allein dienen. **Deut. 6/ 13. 10/20.**

1. Tim. 4/ 7. 8. Ube dich selbst; aber an der Gott-
seligkeit; denn die leibliche Übung ist wenig nütze/aber
die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze / und hat
die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Ezobias 3/ 22. Das weiß ich aber fürwahr / wer
Gott dienet/der wird nach der Anfechtung getröstet/
und auß der Trübsal erlöset/und nach der Züchtigung
findet er Gnade.

1176. Wie vielerley ist der Gottesdienst?

Zweyerley. Der innerliche und äußerliche.

1177. Welches ist der innerliche Gottesdienst?

Der innerlich im Herzen geschieht.

Q

1178:

1178. Welches ist der äußerliche Gottesdienst?

Der äußerlich und mit dem Leib geschieht.

1179. Warum sollen wir Gott mit Leib und
Seel dienen?

Weil Gott Leib und Seel erschaffen / Christus
Leib und Seel erlöset/und der H. Geist Leib und Seel
geheiligt hat.

1180. Beweise es mir / daß wir Gott vornemlich in-
nerlich und mit der Seele dienen sollen.

Mal. 103. Lobe den HErrn / meine Seele / und
alles was in mir ist/seinen heiligen Namen.

Luc. 1/ 47. Meine Seel erhebt den HErrn / und
mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes.

Luc. 17/ 21. Das Reich Gottes ist inwendig in
euch.

Sprüchw. Gal. 23/ 26. Gib mir / mein Sohn/
dein Herz.

1 Cor. 3/ 16. Wisset ihr nicht / daß ihr Gottes
Tempel seyd/und der Geist Gottes in euch wohnet?

1181. Beweise mir auch / daß wir äußerlich und mit
dem Leibe Gott dienen sollen?

1. Cor. 6/ 19. Wisset ihr nicht / daß euer Leib ein
Tempel des H. Geistes ist / Der in euch ist? v. 15.

Phil. 2/ 10. 11. Im Namen Jesu sollen sich beu-
gen alle der Knie/ die im Himmel und auf Erden/ und
unter der Erden sind/ und alle Zungen bekennen/ daß
Jesus Christus der HErr sey / zur Ehre Gottes des
Vaters.

1182. Sage mir etliche Sprüche / in welchem der inner-
liche und äußerliche Gottesdienst zugleich
befohlen stehet?

1. Cor. 6/ 20. Ihr seyd theuer erkaufft/darum so
preisset Gott an eurem Leibe und in eurem Geiste.
1. Thess.

1. Thess. 5/23. Der GOTT des Friedes heilige euch durch und durch/und euer Geist ganz / samt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers HERRN JESU Christi.

1183. Kan aber der äußerliche Gottesdienst ohne den innerlichen GOTT wolgefallen ?

Nein ! er kan GOTT nicht gefallen.

1184. Warum nicht ?

Weil der innerliche Gottesdienst der Grund und Fundament des äußerlichen Gottesdienstes ist.

1185. Beweiß mir das.

Matth. 12/34. Weß das Herz voll ist / des gehet der Mund über.

Joh. 4/24. GOTT ist ein Geist/ und die Ihn anbeten / die müssen Ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Rom. 14/23. Was nicht auß Glauben gehet/das ist Sünde.

Ebr. 11/6. Ohne Glauben ist es unmöglich GOTT gefallen. Ebr. 12/14.

1186. Wie singen wir hievon ?

Sib/das nicht bet allein der Mund/
Hüß/das es geh' auß Herzensgrund.

1187. Es denken aber gleichwol viele / wann sie nur dem äußerlichen Gottesdienst zur Noth abwarten/so sene es schon genug/ und damit habe aller Gottesdienst ein Ende/ sie möchten im übrigen leben/ wie sie wolten ?

Das sind Pharisäer und Heuchler/ derer Gottesdienst GOTT ein Breuel ist.

1188. Beweiß mir das.

Esa. 1/ 15. 16. 18. Und wenn ihr schon eure Hände außbreitet / verberge Ich doch meine Augen von euch / und ob ihr schon viel betet / höre Ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts.

Matth. 15/ 7-8. Ihr Heuchler/es hat wol Jesaias von euch geweissaget und gesprochen: Diß Volck nahet sich zu mir mit seinem Munde / und ehret mich mit seinen Lippen / aber ihr Herz ist ferne von mir. Esa. 29/ 8. Amos 5/ 21. 23.

1189. Welcher Gottesdienst hört zu Zeiten auf?

Der außertliche und offentliche Gottesdienst.

1190. Welcher hört aber nie auf?

Der innerliche Gottesdienst.

1191. Warum hört der innerliche Gottesdienst nie auf?

Weil wir immerdar Gott für Augen haben und Ihn dienen sollen.

1192. Beweiß mir das.

Psal. 16/ 8. Ich habe den Herrn allezeit für Augen. Ps. 34/ 2.

Tobia 4/ 6. Dein Lebenlang habe Gott für Augen und im Herzen / und hüte dich / daß du in keine Sünde willigest / und thust wider Gottes Gebot. Luc. 1/ 34.

Col. 3/ 16. 17. Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit / lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lob-Gesängen und geistlichen lieblichen Liedern / und singet dem Herrn in eurem Herzen; Und alles / was ihr thut / mit Worten oder mit Wercken / das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu / und dancket Gott und dem Vater durch Ihn.

1193.

1193. Was hast du diesem nach zu thun?

Ich habe mich wol zu prüfen / ob ich nur äußerlich
und in der Kirchen / oder aber auch innerlich und in
dem Tempel meines Herzens Gott dem HErrn
diene?

1194. Beweis mir das.

1. Cor. 3/ 17. Der Tempel Gottes ist heilig / der
seyd ihr.

2. Cor. 13/ 5. Versuchet euch selbst / ob ihr im
Glauben seyd. Prüfet euch selbst.

1195. Wie betest du Gott um die Prüfung
deines Herzens?

Drum auch / Jesu / Du alleine

Solt mein Ein und Alles seyn!

Prüf / erfahre / wie ichs meyne /

Entge allen Heuchel Schein.

Sieh / ob ich auf bösem betrüglichen Stegel

Und leite mich / Höchstler / auf ewige Wege!

Gib / daß ich nur alles hier achte für Noth /

Und Jesum gewinne; diß Eine ist Noth.

Psal. 139/ 23. 24.

1196. Muß aber einer nothwendig der wahren Religion
zugethan seyn / wann er selig werden will?

Ja / er muß. Dann

Wer hier kein Mitglied ist der wahren Kirch auf
Erden /

Der kan unmöglich dort ein Himmels-Bürger
werden.

1197. Ist's recht / wenn einer aus fleischlichen Absichten von
der wahren Religion abfällt und dieselbe wissen-
lich verläugnet?

Es ist grosse Sünd und Unrecht.

1198. Beweiß mir das,

Psal. 5. Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Matth. 10/ 32. 33. Wer Mich bekennet vor den Menschen/den will Ich bekennen vor meinem Himmlischen Vater. Wer Mich aber verläugnet vor den Menschen/den will Ich auch verläugnen vor meinem Himmlischen Vater. **Marc. 8/ 38.** **Luc. 9/ 26.**

1199. Wem vergleicht die Schrift solche Leute / die wissentlich von der wahren Religion abfallen?

Dem Hund/der da wieder frisset / was er gespenet hat; und der Sau / die sich nach der Schwemme wieder im Koth wälzet.

1200. Beweiß mir das.

2. Petr. 2/ 21. 22. Denn es wäre ihnen besser/das sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennen hätten/ denn das sie Ihn erkennen / und sich kehren von dem heiligen Gebot / das ihnen gegeben ist. Es ist ihnen widerfahren das wahre Sprüchwort: Der Hund frisset wieder / was er gespenet hat. Und die Sau wälzet sich nach der Schwemme wieder im Koth.

1201. Wenn man aber einen mit Erlassung der Schulden/ Verbeißung der Freyheit/eines Amts oder Diensts/ oder mit Versprechung des verwirkelten Lebens zu einer Religion locken/ oder wol gar mit Gewalt zwingen will / ist das recht?

Auch das ist grosse Sünd und Unrecht.

1202. Warum?

Weil es Gottes Wort/ und dem heylsamem Religions-Frieden schnurstracks zu wider ist.

1203. Wie sieht dann in Gottes Wort?

Matt. 16/ 26. Was hilffs dem Menschen/wenn er die

Die ganze Welt gewinne/ und nähme doch Schaden
an seiner Seele?

2. Petr. 2/ 1-19. Sie verheiffen ihnen Freyheit/ so
sie selbst Knechte des Verderbens sind.

Ap. Gesch. 5/ 29. Man muß Gott mehr gehor-
chen/ denn den Menschen.

1204. Wie stehet dann im heylsamem * Religions-
Frieden?

Es soll auch kein Stand den andern/ noch dessel-
ben Unferthanen zu seiner Religion dringen/ abpracti-
ciren und dergleichen.

1205. Welcher Tyrann hat den jüngsten Sohn der Ebräischen
Mutter zur Verleugung seiner Religion auf solche
Art reizen und zwingen wollen?

Der Heydnische Tyrann Antiochus.

1206. Was versprach er ihm dann?

Gnade/ Reichthum und Ehre. 2. B. der Macc. 7/
24. 25.

1207. Was hat aber der Ebräische Sohn darzu gesagt?

Er wolte lieber Leib und Leben darüber lassen/ ehe er
solches thun wolte. v. 37.

1208. Welcher König hat die drey frommen Fürsten zu Ba-
bel/ Sadrach/ Mesach und Abednego zur Anbetung
eines guldnen Bildes mit Gewalt
zwingen wollen?

Nebucadnezar der König zu Babel.

D 4

1209.

* Reichs Abschied sub dato Augspurg den 25. September
anno 1555. fol. 420. sqq. Siehe nothwendige Verthei-
digung des Aug-Appfels Augsp. Conf. p. m. 81. 85. 89.
Item D. Schilteri de Pace Religiosa Liber singularis.
Wie auch M. Jo. Abrah. Kromayers Comment. de
Potestate Ecclesiastica Extrema p. 114. 115. Gothæ ann.
1721. in 4.

1209. Was hat er ihnen gedrohet/ wann sie das Bild nicht anbeten wolten ?

Sie solten in den glühenden Ofen geworffen werden. Dan. 3/ 1-15.

1210. Haben sie sich dadurch schrecken und zur Abgötterey bewegen lassen ?

Durchauß nicht. Sondern sie saaten dem König ins Angesicht: sie wolten sich lieber in den glühenden Ofen werffen lassen / dann sein Bild anbeten. vers. 16-18.

1211. Was geschah hierauf ?

Sie wurden eilends in den glühenden Ofen geworffen. v. 19-23.

1212. Wer hat sie aber wunderbarlich im Feuer erhalten und darauf errettet ?

Gott hats gethan/ dem sie vertrauet hatten. v. 24-30. (siehe den Gesang der Männer im Feuer-Ofen.)

1213. Was ließ der König Darius dem Daniel thun/ als er ihn nicht anbeten wolte ?

Er ließ ihn in den Löwen-Graben werffen.

1214. Wer hat aber den Löwen den Rachen zugehalten / daß sie dem Daniel kein Leyd gethan ?

Der Engel Gottes. Dan. 6.

1215. Was nimmst du vor eine Lehre hierauf ?

Diese/ daß ich gleichfalls bey der wahren Religion bis an mein Ende beständig bleiben soll.

1216. Beweiß mir das.

Matth. 10/ 22. Wer aber bis ans Ende beharret/ der wird selig.

Off. Joh. 2/ 10. Sey getreu bis an den Tod/ so will Ich dir die Krone deß Lebens geben.

Off.

Off. Joh. 3/ 11. Halt/was du hast/das niemand
deine Krone nehme.

Don

Sonderbaren Liebhabern des öffentlichen
Gottesdiensts und fleißigen
Kirchengängern.

1217. Wer hat zu erst mit einem glaubigen Opfer
seinen öffentlichen Gottesdienst
verrichtet ?

Abel.

1218. Beweiß mir das.

Ebr. 11/ 6. Durch den Glauben hat Abel Gott
ein größter Opfer gethan/den Cain. Gen. 4/ 4.

1219. Wie hat Noah seinen öffentlichen Gottes-
dienst verrichtet ?

Noah bauete dem HErrn einen Altar/ und opfferte
darauff. Gen. 10/ 20.

Ebr. 11/ 7. Durch den Glauben hat Noah
Gott geehret.

1220. Wer hat lieber der Thür hüten wollen in seines
Gottes Haus/denn in der Gottlosen
Hütten wohnen ?

David.

1221. Wie spricht dann David ?

Psal. 84/ 11. Ein Tag in deinen Vorhöfen ist
besser / denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür
hüten in meines Gottes Hause/ denn lange wohnen
in der Gottlosen hütten.

1222. Wer kam auß Anregen des Geistes in den
Tempel zu Jerusalem ?

Simeon. Luc. 2/ 25-27.

D 5

1223.

1223. Wie hieß die Wittwe zu Jerusalem/welche nimmer vom Tempel kam/sondern Gott mit Beten und Fasten Tag und Nacht dienete?

Die Prophetinne * Hanna. Luc. 2/ 36-38.

1224. Wessen Eltern giengen alle Jahr gen Jerusalem auf das Oster-Fest?

Christi Eltern, Joseph und Maria. Luc. 2/ 41.

Von

Der Religion der Klugen.

1225. Was hältst du von der sogenannten Religion ** der Klugen/welche keiner Religion beygerhan sind/ sondern auß allen Religionen nur das erwählen / was ihrem Fleisch und Blut gut düncket?

Ich halte sie vor eine rechte Narren-Religion / die weder kalt noch warm ist.

1226. Was spricht die Schrift davon?

Da sie sich vor Weise hielten/ sind sie zu Narren worden. Rom. 1/ 22.

1227.

- * Die kam nimmer vom Tempel / spricht der Evangelist: Das ist/ Hanna war früh und spat dabey/ wann öffentlich Gottesdienst gehalten wurde/ und ließ sich von Besuchung und Abwartung des öffentlichen Gottesdienstes durch ihre häußliche Beschäfte nicht leicht abhalten/ ohngeacht sie eine Wittwe bey 84. Jahren war. siehe D. Lucas Osiander. und die Weymarische Bibel.
- ** Prudentum Religio est omnis & nulla religio, sen attempers se omnibus, & quod de qualibet congruum videtur, sequens : Die Religion der Klugen ist alle und keine Religion/ oder sie richtet sich nach alle / und nimt nur das von einer jeden an/was ihr gefällt. D. Hier. Bromayer in Scrut. Relig. p. 11. .

1227. Wie nennt ein großer Lehrer * unser Kir-
chen solche Religion der falschgenannten
Klugen ?

Eine eigene Eiß- & Kalte Hirn-Theologie.

1228. Was sind das eigentlich vor Leute/die sich zu ei-
ner solchen abgeschmackten Religion
bekennen ?

Subtile Atheisten **/ Die in der That gar keine
Religion haben.

1229. Sind nicht auch schon im Alten Testament solche
Kluge Narren gewesen / die eine solche oder keine
Religion gehabt haben ?

Nurleyder ! mehr dann allzubiel.

1230. Wie viel waren solcher zu des Propheten
Eliä Zeiten ?

Nicht hundert und funffzig. 1. B. der Kön. 18/19.

1231. Wie spricht aber der Propbet Eliä zu ihnen ?

Wie lang hinet ihr auf beyden Seiten ? Ist der
Herr Gott/so wandelt Ihm nach. Ists aber Baal/
so wandelt ihm nach. v. 21.

1232. Hat nicht auch David über solche Atheisten
Flagen müssen ?

Ja! denn er spricht im 14. Psalm:

Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist
kein

* Der gelehrte und gottseelige Herr Professor Frick zu Ulm
in der Vorrede über Oserwalbs Untersuchung der
Quellen des täglichen Verderbens / welches heutiges
Tags unter den Christen herrschet. pag. 19. Conf. P. I.
Quell 2. P. II. Quell. I.

** So nennt sie der seel. Herr D. Dannhauer ; Denn/
spricht er : indem sie alle Religionen billigen/ so geben
sie damit zu verstehen / daß sie sich auf keiner Religion
nichts machen / und auch keine haben. Hodol. p. (335-)
503.

kein Gott/ sie tügen nichts/ und sind ein Greuel mit
ihr in Wesen/ da ist keiner/ der Gutes thue. Ps. 53/1.
94/7-10.

1233. Wie spricht Hoseas von dem Atheistischen
Israel zu seiner Zeit?

Hos. 2/8. Denn sie will nicht wissen/ daß ichs sen/
der ihr gibt Korn/Most und Oele/und ihr Silber und
Gold gegeben habe/daß sie haben Baal zu Ehren ge-
bracht.

1234. Was wird aber einmal solchen Atheisten
von Gott widerfahren?

Gott wird sie ausspeyen auß seinem Munde.

1235. Beweiß mir das.

So spricht der Herr: Ich weiß deine Werck/
daß du weder kalt noch warm bist; Ach/daß du kalt
oder warm wärest! weil du aber lau bist/ und weder
kalt noch warm/ werde ich dich ausspeyen auß mei-
nem Munde. Off. Joh. 3/15/16.

1236. Es steht aber gleichwol doch in der 1. Theß. 5/21.
Prüfet alles/ und das Gute behaltet. *

Gar recht. Aber es heißt ja außdrücklich: Das
Gute behaltet. Es heißt nicht: Was eurem
Fleisch und Blut gut scheint/das erwehlet.

1237. Mache mir einen bündigen Schluß auß
diesem Spruch.

Welche Religion nach angestellter Prüfung in al-
len Stücken mit Gottes Wort übereinstimmt/ die ist
gut und zu behalten:

Nun aber stimmt die Evangelisch = Lutherische Re-
ligion nach angestellter Prüfung in allen Stücken
mit Gottes Wort überein; Darum

* De Religione Prudentum Eclectica siehe D. Hart-
Schmid, Disput, 2, in 1. Theß. 5, 21. Argentor.

Darum ist die Evangelisch, Lutherische Religion gut und zu behalten. Philipp. 3/ 16. Ephes. 4/ 14. Ebr. 13/ 9. Col. 2/ 23. 2. Tim. 3/ 5.

1238. Kan dann nicht ein jeder in seiner Religion selig werden/ wann er nur äußerlich der Erbarkeit sich beleißiget?

Nein! Denn sonst müßte folgen / daß alle Religionen gut/und in Gottes Wort gegründet wären.

1239. Ist aber nicht noch eine allgemeine Vereinigung aller Religionen in dieser Welt zu hoffen?

Zu wünschen ist sie wohl. Aber nimmermehr zu hoffen.

1240. Warum nicht?

Weil die Christliche Kirche allhier eine streitende Kirche ist/die bis ans Ende der Welt mit irriger Lehre zu kampfien und zu streiten hat. 2. Tim. 2/ 3. 5. c. 3/ 1-8. c. 4/ 1-5. 2. Petr. 2/ 1-3.

Vom Lutherthum.

1241. Wie werden diejenigen genennet / die sich zu der wahren Evangelischen Religion bekennen?

Lutheraner.

1242. Woher und von wem werden sie so genennet?

Von D. Martin Luthern.

1243. Wo ist D. Luther geboren?

Zu Eisleben in der Graffschafft Mansfeld.

1244. Wann ist D. Luther geboren?

Den 10. November Anno 1483.

1245. An welchem Tag?

An St. Martini Tag/daher er auch noch selbigen Tag in St. Peters Kirchen getaufft und Martinus ist genennet worden.

1146.

1246. Wie hieß D. Luthers Vater?

Hans Luther.

1247. Wer war Hans Luther?

Ein Bergmann oder Schifferhauer. *

1248. Wie hieß D. Luthers Mutter?

Margareta.

1249. Wie hieß D. Luthers Ehefrau?

Catharina von Born. **

1250. Was hat Martin Luther in seiner Jugend
gerhan?

Er hat Gott gesöcht/ fleißig gebeten/ und studiret.

1251. Was ist endlich aus Martin Luther worden?

Ein solcher grosser und vortrefflicher Mann / daß
seit des H. Apostels Pauli Zeiten kein größerer Lehrer
in der ganzen Christenheit gewesen ist.

1252. Was war dann D. Luther vor ein Mann?

Ein weißer / frommer und Hochgelehrter Mann/
mit einem unerschrockenen Helden-Muth von Gott
begabet. ***

1253. Wo ist D. Martin Luther im öffentlichen Amt
gestanden?

Zu Wittenberg in Sachsen.

1254. Was war er daselbst?

Der vornehmste Doctor und Lehrer der Heiligen
Schrifte/ und Prediger allda.

1255.

* siehe D. Mölleri Luther. Defens. p. 6.

** ibid. p. 53. 599.

*** siehe D. Dannhaueri Memoria Thaumasiandri Lutheri
renovata in Volum. Disp. Theol. Select. 18. à M. Mislero
collect. item, D. Hoepfneri, Evangel. Saxonia. p. 100,
599.

1255. Welches ist D. Luthers größtes und vornehmstes
Werk gewesen?

Das heylsame Reformations-Werk.

1256. Was hat dann D. Martin Luther reformiret?

Die im Finsterniß und Schatten des Todes
sitzende Christliche Kirche. Luc. 1/79.

1257. Wann hat D. Luther das Reformations-
Werk angefangen?

Anno 1517. den 31. October am Abend Aller
Heiligen.

1258. Womit hat ers angefangen?

Mit einer Disputation / welche er an die Schloß-
Kirche zu Wittenberg öffentlich hat angeschlagen.

1259. Wider was hat D. Luther in solcher Disputation
geschrieben und disputiret?

Wider die Irrthümer und Mißbräuche des Pabst-
thums.

1260. Was hat D. Luthern darzu veranlasset
und getrieben?

Fehlens des Prediger-Mönches unverschämte Ab-
laß, Krämerey / die er in Sachsen und hin und wieder
getrieben hat. *

1261. Wem zu Ehren hat sich D. Luther solchem
Wesen widersetzet?

Gott und seinem heiligen Wort zu Ehren.

1262. Wem zum Heyl und Trost?

Der ganzen Christlichen Kirchen zum Heyl und
Trost.

1263. Womit hat D. Luther das angefangene Refor-
mations-Werk fortgeführt?

Mit beten / lesen / lehren / predigen / disputiren und
schreiben.

1264.

* siehe D. Mölleri Defensio Defensi Lutheri. p. 102.

1265. Was hat das Werk der Reformation
insonderheit befördert?

D. Luthers Catechismus/ und seine teutsche Bibel/
als wodurch vielen tausend armen Seelen die Augen
aufgegangen sind.

1266. Was hat mehr das Werk der Reformation
befördert?

Die übrigen vortreffliche Schrifften / welche D.
Luther nach und nach heraus gegeben/ in welchen lau-
ter Geist und Leben ist.

1267. Von was hat dann D. Luther die Christliche Kirche
gesäubert und gereinigt?

Von allerhand eingeschlichenen Irrthümern und
Mißbräuchen/ die Gott und seinem Wort zu wider
waren.

1268. Wornach hat D. Luther die Kirche reformiret?

Einig und allein nach Gottes Wort.

1269. Was hat D. Luther durch seine Reformation wie-
der hergestellt in der Christlichen Kirchen?

Dieses/ daß in derselben Gottes Wort nunmehr
wieder rein und lauter gelehret und geprediget / und die
heilige Sacramenta nach Gottes Ordnung verwal-
tet und gebrauchet werden.

1270. Ist die von D. Luther auß Gottes Wort geschöpffte/
rein und lauter öffentlich wieder vorgetragene Lehre
auch angenommen und gebilliget worden?

Ja! Gott Lob! von vielen tausend Seelen.

1271. Wer hat solche gebilliget und angenommen?

Nicht nur Könige / Chur-Fürsten / Fürsten/
Grafen und Herren / sondern ganze Städte und
Länder.

1271.

1271. Wie sind diejenigen so gleich genennet worden/
die D. Luthers Lehre angenommen haben?

Die Lutheraner * / oder Lutherischen.

1272. Zu was Ende?

Zum Unterscheid der andern/ die D. Luthers Lehre
nicht angenommen haben.

1273. Wie werden die Lutheraner mehr genennet?

Die Protestirenden. **

¶

1274.

* Im Alten Testament sind die Glaubigen von den H. Pa-
triarchen Israel Israeliten genennet worden. Dahero
Christus Joh. 1/47. von Nathanael spricht: Siehe/
ein rechter Israeliter / in welchem kein falsch ist. Im
Neuen Testament sind alle Rechtgläubige von Christo
Christen genennet worden. Ap. Geich. 11/26. Weil
aber nach der Zeit sich viele Christen nenneten/ die doch
von Christi Wort und Lehre abgefallen/so bekamen die
Rechtgläubigen zu weilen zum Unterscheid noch einen
besondern Namen. Da die Ariener/ die Käzer sind
entstanden/ die sich auch Christen nenneten / seind die
währe Christen / die mit dem Heil. Kirchen- Lehrer
Athanasio, sich denselben widersetzten/ zum Unterscheid
derselben Athanasianer genennet worden. Und so
sind auch zur Zeit der Reformation die Rechtgläubigen/
die D. Luthers Lehre bepflichteten/ zum Unterscheid
der Widerigefinnten/ von D. Luthero Lutherana-
er genennet worden. siehe D. Aug. Pfeiffers Luthera-
thum vor Luthero, p. 258. 259. & D. Rechenb. Hierolex.
p. 976.

** Anno 1529. sind auf dem Reichs- Tag zu Speyer gar zu
harte und scharffe Decreta und Schlüsse wider die Frey-
heit der Evangelischen Religion von Kayser Carolo
und den übrigen Papisischen Ständen abgefasset wor-
den. Wider solche hat Johannes der Churfürst zu
Sachsen / Georgius der Marggraff zu Brandenburg/
Ernestus Herzog zu Lüneburg / Philippus Landgraff
zu Hessen / Wolfgang Fürst von Anhalt und andere
mehr

1274. Warum und woher?

Weil sie wider die allzu harte und unchristliche wie
der sie ergangene Decreta der Widersacher öffentlich
protestiret haben.

1275. Wie heißen die Lutheraner noch anders?

Die Evangelischen.

1276. Warum die Evangelischen?

Weil sie der in Gottes Wort geoffenbarten Evan-
gelischen Lehre zugethan seind.

1277. Haben die Lutheraner nicht noch einen
andern Namen?

Ja! sie werden auch die Augspurgischen Confessi-
ons-Verwandten genennet.

1278. Warum also?

Weil ihre Lehre in der Augspurgischen Confession
kurtz und gut verfaßt ist.

1279. Wann ist D. Luther gestorben?

Anno 1546. den 18. Februarii.

1280. Wo ist D. Luther gestorben?

Zu Eisleben in seinem Vaterland.

1281. Im wievielften Jahr seines Alters?

Im 63. Jahr seines Alters.

1282.

mehr sich öffentlich gesetzt/ und protestiret/ daß sie in
solche Decreta, und dem Wachstum der himmlischen
Wahrheit der Lehre entgegen gesetzte Schlüsse durch auß
mehr einwilligen könnten noch wolten. Dahero der
Name der Protestirenden auf diesem Reichs-Tag zu
Speyer zum erstenmal gehöret worden. siehe D. Re-
chenberg Praelect. & Instit. Histor. p. m. 195, §. 6.

1282. Wo ist D. Luther begraben?

In der Schloß-Kirche zu Wittenberg in Sachsen. *

1283. Ist aber das Lutherthum mit D. Luthern auch abgestorben und begraben worden?

Nein!

Denn Gottes Wort und Luthers Lehr

Das vergehet nimmermehr. Marc. 13/31.

Vom

der Augspurgischen Confession.

1284. Welches ist der Lutheraner sonderbares Symbolum und Glaubens-Bekänntniß?

Die Augspurgische Confession.

1285. Von wem und woher heißt sie die Augspurgische Confession?

Von der berühmten Reichs-Stadt Augspurg.

1286. Warum?

Weil der Lutheraner Glaubens-Bekänntniß auf dem großen Reichs-Tag zu Augspurg öffentlich ist abgelesen und übergeben worden.

1287. Wem ist die Augspurgische Confession allda übergeben worden?

Kayser Carolo dem Fünfften dieses Namens.

1288. Wann ist der Lutheraner Glaubens-Bekänntniß zu Augspurg abgelesen und übergeben worden?

Anno 1530. den 25. Junii.

N 2

1289.

* Siehe Johann Kromayers, deß seel. General-Superintendenten und Ober-Hof-Predigers zu Sachsen-Weimar/ meines seel. Ur-Groß-Vatters Indiculum Histor. Eccles. Monarch. 4. p. 349. 375. wie auch D. Mölleri Lutherus Defensus und Defensio Defens. Lutheri.

1289. In welcher Sprache ist sie abgelesen und übergeben worden?

In Teutscher und Lateinischer Sprache.

1290. Auf wessen Befehl?

Auf Befehl des Kayfers Caroli.

1291. Wer hat solches Lutherische Glaubens-Bekentnis auffsetzen müssen?

D. Martin Luther.

1292. In wessen Namen?

In seinem und aller Protestirenden Ständen Namen.

1293. Woraus hat D. Luther solch Glaubens-Bekentnis hergenommen?

Auf der H. Schrift.

1294. In wie viel Articul ist die Augsburgische Confession eingetheilet?

In 28. Articul; die all in Gottes Wort gegründet sind.

1295. Wie viel Articul handeln von den vornehmsten Glaubens-Puncten der Lutheraner?

Ein und zwanzig.

1296. Wie viel Articul handeln von denen geändertem Mißbräuchen?

Die sieben übrigen.

1297. Beachtest du auch bey solcher Augsburgischen Confession und Glaubens-Bekentnis dein Lebenlang zu verbleiben?

Ja! durch Gottes Gnade.

1298. Wie bittest du Gott hierum?

Laß mich dein seyn und bleiben/
Du treuer Gott und Herr!
Von Dir laß mich nichts treiben;
Halt mich bey reiner Lehr:

Am

Das 3. Hauptstück vom Gebet insgemein. 229

Im Glauben laß mich nicht wancken/
Gib mir Beständigkeit/
Davor will ich Dir dancken
Jetzt und in Ewigkeit.

Das dritte Hauptstück.

1299. Wovon handelt das dritte Hauptstück?

Vom

Gebet des HERRN oder vom Gebet
insgemein Vater Unser.

1300. Wie laut es?

Vater Unser/der Du bist im Himmel.

1301. Was ist das?

GOTT will uns damit locken/ daß wir glauben sol-
len/ Er sey unser rechter Vater / und wir seine rechte
Kinder/auf daß wir getrost / und mit aller Zuversicht/
Ihn bitten sollen/ wie die lieben Kinder ihren lieben
Vater.

1302. Was ist das Gebet?

Ein Rede des Mundes / oder ein Gespräch des
Herzens mit GOTT.

1303. Wo wird es so genennet?

Psal. 19/ 15. Laß Dir wolgefallen die Rede mei-
nes Mundes und das Gesprächs meines Herzens
vor Dir/HERR/mein Hort/und mein Erbser.

1304. Wie wird das Gebet mehr genennet?

Eine Erhebung des Gemüthes zu GOTT.

1305. Wie noch mehr?

Ein Schlüssel des Himmels.

1306. Was heißt also beten ?

Beten heißt mit **G**ott reden / oder **G**ott unsern himmlischen Vater durch **C**hristum herzlich anrufen/ und von Ihm all unsere Nothdurfft begehren.

1307. Was ist der Inhalt eines jeden Gebets ?

Entweder eine Bitte/oder ein Lob/oder ein Danck.
(siehe das 2. Gebot.)

1308. Wer soll beten ?

Alle Menschen.

1309. Was soll uns bewegen zum Gebet ?

1) Gottes Befehl. 2) Unsere Noth und Dürftigkeit. 3) Des Gebeters Nutzbarkeit.

1310. Wo hat uns **G**ott befohlen zu beten ?

Psal. 50/15. Ruffe Mich an in der Noth/so will Ich dich erretten/so solt du Mich preisen.

Matth. 7/7-11. Bittet so wird euch gegeben. Suchet/ so werdet ihr finden. Klopffet an/ so wird euch aufgethan. Luc. 11/9.

Rom. 12/12. Haltet an am Gebet.

1. Eßeff. 5/17. Betet ohn unterlaß.

1. Tim. 2/1-3. So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte und Dancksagung für alle Menschen; für die Könige/ und für alle Obrigkeit/ auf daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen/ in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit. Dann solches ist gut/ darzu auch angenehm vor **G**ott unserm Heyland.

1311. Warum soll uns unsere Noth und Dürftigkeit zum Gebet treiben ?

Weil wir alles/was wir haben und bedürffen/ von **G**ott empfangen müssen.

1. Cor.

1. Cor. 4/ 7. Was hast du aber/das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/ was rühmest du dich denn/ als der es nicht empfangen hätte?

1312. Warum soll uns des Gebets Nutzbarkeit zum Gebet reitzen?

Weil uns Gott gnädiglich erhöret / wann wir nach seinem Willen beten.

1313. Beweis mir das.

1. Joh. 5/ 14. Das ist die Freudigkeit / die wir haben zu Ihm/ daß/ so wir etwas bitten nach seinem Willen/so höret er uns. 1. Joh. 3/ 21. 22.

1314. Wann sollen wir beten?

Allezeit. Luc. 18/ 1. 1. Thess. 5/ 17.

1315. Wie muß aber das Gebet beschaffen seyn/wann es Gott gefallen soll?

Buffertig/glaubig und andächtig.

1316. Beweis mir/daß man andächtig beten soll.

Psal. 145/ 18. 19. Der Herr ist nahe allen / die Ihn anrufen; allen / die Ihn mit Ernst anrufen. Er thut/was die Gottsfürchtigen begehren / und erhöret ihr Schreyen/und hilft ihnen.

Joh. 4/ 24. Gott ist ein Geist/ und die ihn anbeten/ die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Jac. 5/ 16. Des Gerechten Gebet vermag viel/ wannes ernstlich ist.

1317. Beweis mir / daß man buffertig beten müsse.

Psalm 6. Ich bin so müde von Seuffzen / ich schwemme mein Bett die ganze Nacht/ und neße mit meinen Thränen mein Lager.

Psal. 51. Die Opfer, die Gott gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zuschlagen Herz wirst Du/Gott/ nicht verachten.

Judith im 9. Cap. Herr/es haben Dir die Hofärtigen noch nie gefallen; Aber allezeit hat Dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

1. Petr. 5/5. 6. Gott widerstehet den Hoffärtigen/ aber den Demüthigen gibt Er Gnade; so demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes/ daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit. Matth. 23/12. Luc. 14/11. c. 17/7.

1318. Wer hat also bußfertig gebetet?

Der Zöllner.

Ev. 35/21. Das Gebet der Elenden bringet durch die Wolcken / und läßt nicht ab / bis es hinzu komme / und höret nicht auff / bis der Höhest drein sehe.

Luc. 18/13. 14. Und der Zöllner stand von ferne/ wolte auch seine Klagen nicht auffheben gen Himmel/ sondern schlug an seine Brust/ und sprach: Gott sey mir Sünder gnädig.

1319. Beweiß mir auch / daß man gläubig beten müsse?

Matth. 21/22. Alles / was ihr bittet im Gebet/ so ihr glaubet / so werdet ihrs empfahen. Marc. 11/24.

Rom. 14/23. Was nicht aus Glauben gehet/ das ist Sünde.

Ebr. 11/6. Ohne Blauben ist es unmöglich Gott gefallen.

Jac. 1/5. 6. So jemand unter euch Besheit mangelt / der bitte von Gott/der da gibt einfügiglich jederman/und rücket es niemand auff/ so wird se ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweiffle nicht.

1320.

1320. In wessen Namen soll man beten ?

Im Namen Christi.

Joh. 16/ 23. Wahrlich / wahrlich ich sage euch/
so ihr den Vater et was bitten werdet in meinem Na-
men/ so wird ers euch geben.

1321. Was heißt im Namen Christi beten ?

Sein Gebet einzig und allein auf das Verdienst
Christigründen.

1322. Wer kan also Gott wohlgefällig beten ?

Nur die Kinder Gottes.

Nem. 8/ 15 - 17. Denn ihr habt nicht einen
fnechtlichen Geist empfangen / daß ihr euch abermal
fürchten müßtet / sondern ihr habt einen kindlichen
Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen: Abba/
lieber Vater! derselbige Geist gibt Zeugniß unserm
Geist/ daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir denn
Kinder/ so sind wir auch Erben/ nemlich Gottes Er-
ben und Miterben Christi / so wir anders mit leiden/
auff daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhaben wer-
den.

Gal. 4/ 6. Weil ihr dann Kinder seyd / hat
Gott gesandt den Geist seines Sohnes in eure Her-
zen/ der schreyet: Abba/ lieber Vater! Zachar.
12/ 10.

1323. Warum können die Gottlosen nicht auch
Gott wolgefällig beten ?

Weil sie in vorseßlichen und muthwilligen Sünden
wider ihr Gewissen leben.

1324. Wie spricht hievon Esaias ?

Esa. 1/ 15. Und ob ihr schon viel betet/ höre ich
euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Bluts. c.
59/ 1-3.

1325. Wie spricht Jacobus ?

Jacobi 4 / 3. Ihr bittet/ und krieget nicht/ darum/ daß ihr übel bütet.

1326. Können aber die Frommen aus eigenen Kräften Gott wolgefällig beten ?

Nein. Aber der Geist hilft unser Schwachheit auff. Denn wir wissen nicht/ was wir beten sollen/ sondern der Geist selbst vertritt uns auff's beste/ mit unaussprechlichen Seuffzen. Röm. 8 / 26. Zachar. 12 / 10.

1327. Wen sollen wir anbeten ?

Matth. 4 / 10. Du solt Gott deinen Herrn anbeten/ und Ihm allein dienen. 5. B. Mos. 6 / 13. 10 / 20.

Psalm 50 / 15. Ruffe mich an in der Noth/so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

1328. Wen verstehst du durch Gott deinen Herrn ?

Alle drey Personen in der Gottheit/ Vater/ Sohn und H. Geist.

1329. Was dürfen und sollen wir von Gott bitten ?

Alle gute Gaben / und alle vollkommene Gaben/ so von oben herab kommen von dem Vater des Lichts. Jacobi 1 / 17.

1330. Wie vielerley sind die Gaben Gottes ?

Zweyerley. Geistliche und leibliche.

1331. Was sind geistliche Gaben ?

Die der Seelen Heyl und Seeligkeit betreffen.

1332. Was sind leibliche Gaben ?

Die des Leibes Wohl und Glückseligkeit betreffen.

1333.

1333. Nenne mir etliche geistliche Gaben.

Die Gnade Gottes des Vaters / die Liebe Je-
su Christi seines Sohnes/ samt der trostreichen Bey-
wohnung und Erleuchtung des werthen H. Geistes/
Glaube/ Liebe/ Hoffnung/ Gedult/ Weisheit/ Hei-
ligkeit/ Gerechtigkeit/ Wahrheit/ Friede und Freude in
dem H. Geist Gal. 5. Eph. 5/6. Rom. 14.

1334. Nenne mir auch etliche leibliche Gaben.

Alles/ was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft
gehöret/ als Essen/ Trincken/ Kleider/ Schuh/ Haus/
Hoff/ Weib und Kind/ Aecker/ Vieh/ Geld/ Gut &c.
(siehe den 1. Articul und die 4. Bitte.)

1335. Um welche Gaben sollen wir Gott
zu erst bitten?

Um die geistlichen Gaben.

1336. Beweiss mir das.

Matth. 6/ 33. Trachtet am ersten nach dem
Reich Gottes/ und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird
euch solches alles zufallen.

1337. Warum sollen wir zuerst und vornemlich um die
geistliche Gaben bitten?

Weil sie besser / nützlicher und uns nöthiger seind/
denn die leiblichen Gaben.

1338. Wie sollen wir uns Geistliche bitten?

Ohne Beding.

1339. Warum ohne Beding?

Weil das Geistliche uns allezeit nutz und gut/ und
schlechterdings von Gott verheissen ist. Rom. 10/13.
Ezech. 33/ 11. Luc. 11/ 13. 1. Tim. 2/4.

1340. Wie sollen wir uns Leibliche bitten?

Mit Beding.

1341.

1341. Was heißt mit Beding beten?

Wann es Gott gefällig/ und uns nuß und gut ist.

1342. Sind dann die leiblichen Gaben uns nicht allezeit möglich?

Nein! sondern öfters schädlich.

Matth. 16/ 26. Was hilffs dem Menschen/ wann er die ganze Welt gewinne/ und nähme doch Schaden an seiner Seele. Luc. 19/ 19.

1343. Gib mir ein Exempel eines der Gott um Gesundheit mit Beding gebeten hat.

Der Auffäzige.

1344. Wie spricht er dann?

Herr/ so du wilt/ kanst du mich wol reinigen. Matth. 8/ 2. Marc. 1/ 40. Luc. 5/ 12. 13.

1345. Wie hat Christus um Überhebung seines Creuß- Kelchs gebetten?

Mein Vater/ ist's möglich/ so gehe dieser Kelch von mir/ doch nicht wie ich will/ sondern wie du wilt. Matth. 26/ 39.

1346. Vor wen sollen wir beten?

Für alle Menschen/ sie mögen unsere Freunde oder Feinde seyn.

1347. Beweis mir das.

I. Tim. 2/ 1-4. So ermahne ich nun/ daß man für allen dingen zu erst thue Bitte/ Gebet/ Fürbitte und danck-sagung für alle Menschen. Für die Könige und für alle Obrigkeit/ auff daß wir ein geruhlich und stilles Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit. Denn solches ist gut/ darzu auch angenehm/ für Gott unserm Heylande.

Matth. 5/ 44. Bittet für die/ so euch beleidigen und verfolgen.

1348. Welches ist das schönste/ beste und vollkom-
menste Gebet?

Das Gebet des HErrn/ oder Vater Unfer.

Vom Vater Unfer.

1349. Warum heist das Vater Unfer des HErrn
Gebet?

Weil es Christus unser HErr gemacht/ und befoh-
len hat zu beten.

1350. Wo steht das Vater Unfer in der Bibel?

Matth. 6/ 9-13. und Luc. 11/ 2-4.

1351. Wie wird das Vater Unfer eingetheilet?

In drey Theil. 1) In den Eingang. 2) In
den Inhalt. 3) In den Beschluß.

1352. Wie wird der Eingang des Vater Unfers
mehr genennet?

Die Anrede/ Vorrede oder der Anspruch.

1353. Wie laut der Eingang des Vater Unfers?

Vater Unfer/ der Du bist im Himmel.

1354. Welches ist der Inhalt des Vater Unfers?

Die sieben Bitt.

1355. Welches ist der Beschluß?

Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/ und die
Herrlichkeit in Ewigkeit/ Amen.

Vom Eingang des Vater Unfers.

1356. Wer wird allhier durch den Vater
verstanden?

Die ganze Hochheilige Drey Einigkeit.

1357. Warum?

Weil die ganze Hochheilige Drey Einigkeit uns
ist.

erschaffen/uns wiedergeboren und uns an Kindesstatt gnädig angenommen hat. Psal 33/ 6. Mal. 2/ 10. Ephes. 4/ 6. Joh. 3/ 5. 16. Tit. 3/ 5-7. Rom. 8/ 15-17.

1358. Warum hat uns Christus lehren beten :
Vater Unser ?

1) Auf daß wir auch glauben sollen/ Er seye unser rechter Vater/und wir seine rechte Kinder. 2) Auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen/wie die Liebe Kinder/ihren lieben Vater.

1359. Gilt es gleich / ob ich bete : Vater Unser :
Oder Unser Vater ?

Es gilt gleich. Denn es ist beydes recht.

1360. Warum beten wir aber/ Vater Unser ?
Und nicht mein Vater ?

1) Weil wir alle einen Vater haben. 2) Weil wir alle vor einander beten sollen. Mal. 2/ 10. 1. Tim. 2/ 1-4. Eph. 6/ 18. 19.

1361. Wo ist Gott?

Allenthalben. Psal. 139/ 7-12. 145/ 18. 19. Jer. 23/ 23. 24. Ap. Gesch. 17/ 28.

1362. Warum beten wir dann : Vater Unser/ der Du bist im Himmel / wann Gott allenthalben ist ?

1) Daß wir uns seiner unendlichen Majestät und Herrlichkeit dabey erinnern. 2) Daß wir himmlisch gesinnet seyn/und nach dem Himmel trachten sollen. Phil. 3/ 20. 21. Col. 3/ 2.

Vom Inhalt des Vater Unsers.

1363. Worin besteht der Inhalt des Vater Unsers ?

In den sieben Bitten.

1364.

1364. Wie heist die erste Bitt?

Geheiligt werde Dein Nam.

1365. Was ist das?

Gottes Name ist zwar an Ihm selbst heilig / aber wir bitten in diesem Gebet / daß Er auch bey uns geheiligt werde.

1366. Wie geschieht das?

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird / und wir auch heilig / als die Kinder Gottes / darnach leben / das helff uns lieber Vater im Himmel ; wer aber anders lehret / und lebet / denn das Wort Gottes lehret / der entheiligt unter uns den Namen Gottes / da behüt uns für himmlischer Vater.

1367. Warum bitten wir in der ersten Bitt?

Um die Heiligung des Namens Gottes in und bey uns.

1368. Was wird durch Gottes Name verstanden?

Gott selbst / sein Wort und seine heilige Sacramenta.

1369. Ist dann Gottes Name nicht an Ihm selbst heilig?

Ja! Und eben darum bitten wir in diesem Gebet / daß Er auch bey uns geheiligt werden möge.

1370. Wodurch wird dann Gottes Name bey uns geheiligt?

Durch reine Lehre und heiliges Leben.

1371. Können wir das von uns selbst?

Nein! denn darum bitten wir ; das hilf uns lieber Vater im Himmel!

Phil. 2/ 13. Denn Gott ist es / der in uns wirkt / und beyde das Wollen und Vollbringen.

1372.

es statt
2/ 10.
om. 8/

e unfer
Auf
bitten

Weld
Zim

. Zer.

du

tät und
himme
ten sol

?

1364.



1372. Wodurch wird aber Gottes Name entheiligt?

Durch falsche Lehr und sündliches Leben. (siehe das 2. Gebot.)

1373. Können wir uns selber vor falscher Lehre und sündlichem Leben genugsam büten?

Nein/wir könnens leyder! nicht: Und darum bitten wir: Dafür behüte uns/lieber himmlischer Vater!

1374. Was nimmst du für eine Lehre aus der 1. Bitte?

Diese/das ich GOTT um Erhaltung seines heiligen Wortes/ und um ein reines Herze beständig büten solle.

1375. Wie bittest du dann um Erhaltung des reinen Wortes Gottes?

Jer. 15/ 16. Indeß enthalte uns/ HERR dein Wort/wenn wirs kriegen/ und dasselbe dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost/ denn wir sind ja nach deinem Namen genennet / HERR GOTT Zebaoth.

Joh. 17/ 17. Heilige uns in deiner Wahrheit/ dein Wort ist Wahrheit/

1376. Wie singest du hievon?

Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/
Damit mein Seel zu nähren/
Mich zu wehren/
Wenn unsall kömmt daher/
Daß mich bald möcht abkehren.

1377. Wie mehr?

Dein Wort sey meine Speise/
Bis ich gen Himmel reife.

1378. Wie noch mehr?

Erhalt uns in der Wahrheit/
Gib ewigliche Freyheit/
Zu preißen deinen Namen/
Durch IESUM Christum/ Amen!

1379.

1379. Wie bittest du Gott um ein reines Herz?

Ps. 51/ 12-14. Schaffe in mir/ Gott/ ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen H. Geist nicht von mir: tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der treudige Geist enthalte mich.

Ps. 143/ 11. Lehre mich thun (deinen Willen) nach deinem Wohlgefallen/ denn Du bist mein Gott/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Die 2. Bitte.

1380. Wie heißt die andere Bitte?

Zu komme Dein Reich.

1381. Was ist das?

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet/ von ihm selbst/ aber wir bitten in diesem Gebet/ daß es auch zu uns komme.

1382. Wie geschieht das?

Wenn der himmlische Vater uns seinen Heiligen Geist gibt/ daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben/ und Gütlich leben/ hie zeitlich und dort ewiglich.

1383. Warum bittest du Gott in der andern Bitte?

Um die Zukunft seines Reichs.

1384. Um welches Reich?

Vornemlich ums Reich der Gnaden und ums Reich der Herrlichkeit.

1385. In welchem Reich stehen wir / so bald wir nur geboren werden?

Im Reich der Natur. (siehe oben vom dreysachen Reich Christi im 2. Artic.)

Q

1386. Adm

1386. Können wir aber im Reich der Natur seelig werden?

Nein! denn von Natur sind wir Kinder des Zorns/ ohne Christo/ außer der Bürgerschaft Israelis/ und fremd von dem Leben/ das aus Gott ist/ durch die Unwissenheit/ so in uns ist/ und durch die Blindheit unsers Herzens. Ephes. 2/ 3. 12. 4/ 18. 5/ 8.

1387. Wie wird uns denn geholfen?

Wir müssen auß dem Reich der Natur ins Reich der Gnaden versetzt werden.

1388. Wie wird das Reich der Gnaden sonst genennet?

Die Christliche Kirche.

1389. Wie kommen wir aber in das Reich der Gnaden?

Wann wir von neuem geböhren werden.

1390. Beweiß mir das.

Joh. 3/ 3. Es seye dann / daß jemand von neuem geböhren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen
- - - - - Ihr müßet von neuem geböhren werden.
v. 7.

1391. Was heißt das gesagt?

Es heißt so viel gesagt : wir müssen auß Ungläubigen Glaubige/ auß Unchristen Christen / und auß Kindern der Natur / Kinder der Gnaden werden.

1392. Wodurch werden wir denn Kinder der Gnaden?

Durch das Wort Gottes und durch die H. Sacramenta. (siehe von der Taufe das 4. Hauptst.)

1393. Ist das Reich der Gnaden nicht auch in einer jeden Glaubigen Seele?

Ja freylich ist es. Dann so spricht Christus : Luc. 17/ 21. Das Reich Gottes ist inwendig in euch. Und

Und S. Paulus zum Röm. 14/ 17. spricht: das Reich Gottes ist nicht essen und trincken / sondern Gerechtigkeit und Friede/ und Freude in dem H. Geist.

1394. Wann wir aber durch unsere Sünden auß dem Reich der Gnaden fallen/ wie können wir wieder drein kommen?

Wann wir wahre Buße thun / und uns zu Gott bekehren. Ezech. 33/ 11 - 20. (siehe den Articul von der Buße.)

1395. Mit was vor Exempel kanst du das erweisen?

Mit dem Exempel Davids / mit Manakes / mit Joná / mit dem verlohrnen Sohn / mit Petro / mit dem bußfertigen Zöllner / mit der Stadt Ninive / und andern mehr. 2. Sam. 12/ 13. 2. Chron. 33/ 12. 13. Joná 1. 2. Luc. 15/ 21-32. Matthy. 26/ 69-75. Luc. 18/ 13. 14. Joná 3/ 5.

1396. Wie kommt aber das Reich der Seeligkeit zu uns: Oder wie kommen wir ins Reich der Seeligkeit?

1) Durch einen seel. Tod. 2) Durch eine fröliche Auferstehung zum Leben. (siehe den Articul vom Tod/ und von der Auferstehung der Todten)

1397. Kan einer wohl ins Reich der Herrlichkeit kommen/ wann er nicht zuvor im Reich der Gnaden gestanden ist?

Nein. Joh. 3/ 3. 7. 16. Marc. 16. Ephes. 2/ 8. 9. Tit. 2/ 11. 14.

1398. In welchem Reich stehst dann du?

Nicht nur im Reich der Natur / sondern auch im Reich der Gnaden.

1399. Wodurch bist du ins Reich der Natur gesetzt worden?

Durch die leibliche Geburt.

1400. Woburch bist du aber ins Reich der Gnaden
gesehet worden?

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneue-
rung des H. Geistes. Tit. 3/ 5. 7.

1401. Woher weißt du aber/ daß du noch im Reich
der Gnaden stehest?

Rom. 8/ 14. 16. 17. Welche der Geist Gottes
treibet/ die sind Gottes Kinder. Derselbige Geist
gibt Zeugniß unserm Geist/ daß wir Gottes Kinder
sind. Sind wir den Kinder/ so sind wir auch Erben/
nemlich Gottes Erben/ und Miterben Christi/ so
wir anders mit leiden/ auff daß wir auch mit zur Herr-
lichkeit erhaben werden.

1402. Hoffest du also auch ins Reich der Herrlichkeit
bereinst zu kommen?

Ja! ich hoffe es: und darum bete ich täglich: *zu
komme dein Reich.* (siehe den Articul von der Seeligkeit.)

Die 3. Bitte.

1403. Wie laut die dritte Bitte?

Dein! Wille geschehe/ wie im Himmel/
also auch auf Erden.

1404. Was ist das?

Gottes guter gnädiger Will geschieht wohl ohn
unser Gebet/ aber wir bitten in diesem Gebet / daß es
auch bey uns geschehe.

1405. Wie geschieht das?

Wann Gott allen bösen Rath und Willen bricht/
und hindert / so uns den Namen Gottes nicht heil-
gen/ und sein Reich nicht kommen lassen wollen: Als
da ist des Teuffels / der Welt und unsers Fleisches
Wille!

Wille / sondern stärcket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende / das ist sein gnädiger guter Wille.

1406. Warum bitten wir Gott in der dritten Bitte ?

Um die Vollbringung des Göttlichen Willens in und bey uns.

1407. Was vor ein Wille Gottes wird allhier verstanden ?

Gottes guter gnädiger Wille.

1408. Thun wir denn nicht von uns selbst Gottes Willen ?

Nein ! wir thun ihn leyder nicht.

1409. Wesh Willen thun wir denn von uns selbstken ?

Des Teufels / der Welt und unsers bösen Fleisches Willen.

1410. Beweis mir das.

Alles Sichten und Trachten des menschlichen Herzens ist nur böse immerdar / von Jugend auf. Gen. 6. und 8.

1411. Was ist denn Gottes guter gnädiger Wille ?

Das wir uns bekehren und Buße thun / an Christum Jesum glauben / und durch den Glauben selig werden sollen.

Michä 6 / 8. Es ist dir gesagt / Mensch / was gut ist / und was der Herr dein Gott von dir fordert / nemlich Gottes Wort halten / Liebe üben / und demüthig seyn vor deinem Gott. Joh. 6 / 40. Das ist aber der Wille des / der mich gesandt hat / daß wer den Sohn siehet / und glaubet an ihn / habe das ewige Leben / und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

1. Tim. 2 / 4. Gott will / daß allen Menschen geholfen

hoffen werde/und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2. Pet. 3/9. Gott will nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Buße bekehre.
1. Thess. 4/3.

1412. Ist denn nicht genug/ wenn wir Gottes Willen wissen?

Nein! sondern wir müssen ihn auch thun.

1413. Beweif mir das.

Matth. 7/21. Es werden nicht alle/ die zu mir sagen: Herr/Herr! in das Himmelreich kommen/ sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 12/50. Denn wer den Willen thut meines Vaters im Himmel/ derselbige ist mein Bruder/Schwester und Mutter. Marc. 3/35.

Luc. 12/47. Der Knecht aber/ der des Herrn Willen weiß/ und thut ihn nicht/ der wird viel Strafe leiden müssen.

1. Joh. 2/17. Wer den Willen Gottes thut/ der bleibt in Ewigkeit.

1414. Können wir aber den Willen Gottes thun/ aus eigenen Kräften?

Nein! wir könnens leyder nicht.

1. Cor. 2/14. Den der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes/es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen/ denn es muß geistlich gerichtet seyn.

1415. Wodurch können wirs denn?

Durch die in der Wiedergeburt geschenckte Gnadens Kräfte.

1416.

1416. Beweiß mir das.

2. Cor. 12/9. Laß dir an meiner Gnade genügen/
denn meine Krafft ist in den Schwachen mächtig.

Philipp. 4/13. Ich vermag alles durch den / der
mich mächtig machet/ Christus.

2. Pet. 1/3. Nachdem allerley seiner Göttlichen
Krafft/ was zum leben und Göttlichen Wandel die-
net/ uns geschendet ist/ durch die Erkenntniß des / der
uns berufen hat / durch seine Herrlichkeit und Zu-
gend.

1417. Wer kan also Gottes Willen thun?

Nur die Wiedergeborene Kinder Gottes.

1418. Geschicht denn Gottes Wille nicht von
sich selbst?

Ja! Gottes guter gnädiger Wille geschicht wohl
ohn unser Gebet/ von ihm selbst.

1419. Aber wo?

Im Himmel. Ps. 103/20. 21. Dan. 7/16.

1420. Von wein.

Von den Engeln Gottes und allen Heiligen.

1421. Wie geschicht denn der Wille Gottes im
Himmel?

Vollkommen und mit Freuden.

1422. Wann Gottes Wille von selbst geschicht im Him-
mel/warum beten wir dann: Dein Wille
geschehe auf Erden/wiel im
Himmel?

Daß wir gleichfalls gern und willig Gottes Willen
thun sollen/ alhier auf Erden/ gleichwie ihn die En-
gel und alle Heiligen im Himmel thun.

1423. Wer muß den guten Willen in uns würcken
und vollbringen?

Gott ist's / der in uns würcket bende das Wollen
und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Phil.
11/13.

1424. Wer stärcket und behält uns vest in unserm
Glauben bis an unser Ende?

Der Gott aller Gnaden/ der uns beruffen hat zu
seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu/ derselbige
wird uns vollbereiten/ stärken/ kräftigen/ und grun-
den. Demselbigen sey Ehre/ und macht/ von Ewig-
keit zu Ewigkeit. Amen. 1. Pet. 5/ 10. 11.

1425. Wessen Wille sollen wir denn nicht thun?

Des Teufels/der Welt und unsers bösen Fleisches
wille. Joh. 8/44. 1. Pet. 5/8. 9. 1. Joh. 2/15-17.
Rom. 7/5. 7. 18. Ephes. 2/3. 1. Thess. 4/3.
4. 5.

1426. Wer muß in uns solchen bösen Willen
brechen und hindern?

Gott muß ihn brechen und hindern.

1427. Will Erß aber auch thun?

Ja! Er will. Dann so steht.
2. Thess. 3/3. Der Herr ist treu/ der wird euch
stärcken und bewahren für dem Argen.

1428. Können wir dann nicht zugleich Gottes und des
Teufels/ der Welt und unsers Fleisches
Willen thun?

Nein! denn niemand kan zweyen Herren dienen;
entweder er wird einen hassen/ und den andern lieben/
oder wird einem anhangen/ und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.
Matth. 6/24. Luc. 16/13.

1. Cor. 10/21. Ihr könnt nicht zugleich tricken
des

des
nich
der

Da
(den
Du
eben

U

allen
das
pfah

U
gehör
Hof/
from
Ober
Gesu
baru

Un

U
gehör

deß HErrn Kelch/und der Teufel Kelch. Ihr könnt nicht zugleich theilhaffig seyn des HErrn Fisches/und der Teufel Fische.

1429. Begehrest du aber auch Gottes Willen zu thun?

Ja von Herzen! und darum bete ich täglich mit David auß dem 143. Ps. HErr! lehre mich thun (deinen Willen) nach deinem Wohlgefallen / denn Du bist mein Gott/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Die 4. Bitte.

1430. Wie laut die vierdte Bitte?

Unser täglich Brod gib uns heut.

1431. Was ist das?

Gott gib täglich Brod auch wol ohn unsere Bitte allen bösen Menschen/aber wir bitten in diesem Gebet/ daß Er uns erkennen laße/ und mit Dancksagung empfangen unser täglich Brod.

1432. Was heißt dann täglich Brod?

Alles / was zur Leibes. Nahrung und Nothdurfft gehört/ als Essen/ Trincken/ Kleider/ Schuh/ Haus/ Hof/ Aecker/ Vieh/ Geld/ Gut/ fromm Gemahl/ fromme Kinder/ fromm Gesinde/fromme und getreue Ober. Herren / gut Regiment/ gut Wetter/ Friede/ Gesundheit/Zucht/Ehre/gute Freunde/getreue Nachbarn und dergleichen.

1433. Warum bitten wir Gott in der 4. Bitte?

Um das tägliche Brodt.

1434. Was wird durchs tägliche Brod verstanden?

Alles / was zur Leibes Nahrung und Nothdurfft gehöret. 1. B. Mos. 3/ 19. Es. 58/ 7.

1435. Was gehöret zu des Leibes Nahrung?

Vornemlich Essen und Trincken. Denn das Brod stärcket des Menschen Herz; und der Wein erfreuet es. Ps. 104/15.

1436. Was gehöret aber zu des Leibes Nothdurfft?

Kleider/ Schuh/ Haus/ Hoff/ Flecker/ Vieh/ Feld/ Gut/ fromm Gemahl/ fromme Kinder/ fromm Gesind/ fromm und getreue Oberherren/ gut Regiment/ gut Wether. Friede/ Gesundheit/ Zucht/ Ehre/ gute Freunde/ getreue Nachbarn/ und des gleichen. (siehe den 1. Articul.)

1437. Warum hat uns dann Christus nur heißen uns Brod beten/ wann der Mensch so vielerley bedarff?

1) Darum/ weil das liebe Brod zur Nahrung des Menschen das vornemste und nöthigste ist. 2) Weil unter dem lieben Brod alles andere/so wir brauchen/ mit begriffen ist. 3) Weil wir uns mit wenigem begnügen lassen sollen.

1438. Beweiß mir das mit etlichen Sprüchen.

Prov. 30/7-9. Zwoyerley bitte ich von dir/die woldest Du mir nicht wegern/ ehe denn ich sterbe. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn. Armut und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst/ wo ich zu satr würde/ verleugnen und sagen: wer ist der Herr? oder wo ich zu arm würde/ möchte ich stehlen/ und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

1. Tim 6/ 6-8. Es ist aber ein grosser Gewinn/ wer Gottseelig ist/ und läset ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ darum offenbar ist/wir werden auch nichts hinauß bringen. Wen wir

wir aber Nahrung und Kleider haben / so laſet uns
begnügen.

1439. Warum heißt es das tägliche Brod ?

Weil wirs täglich brauchen und bedürffen.

1440. Warum heißt es unser Brod ?

Weil wir alle vor Gott arme Bettler ſind / und
uns ſelbſten nicht erhalten können.

1441. Sage mir davon etliche Sprüche ?

Ps. 145. 15. 16. Aller Augen warten auf Dich/
Herr / und Du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner
Zeit : Du thuſt deine (milde) Hand auf / und ſättigeſt
alles / was lebet / mit Wohlgefallen.

1. Cor. 4 / 7. Was haſt du aber / das du nicht emp-
fangen haſt.

1442. Warum beten wir : Gib uns : Und nicht :

Gib mir das tägliche Brod ?

Weil wir nicht nur vor uns / ſondern auch vor an-
dere beten ſollen. 1. Tim. 2 / 1. Col. 1 / 9. 4 / 3.

1443. Warum beten wir : Gib uns heute ?

Weil wir vor den andern Morgen nicht ſorgen ſol-
len. Dann ſo ſpricht Chriſtus :

Matth. 6 / 34. Sorget nicht für den andern Mor-
gen. Denn der morgende Tag wird für das ſeine ſor-
gen :

Darum ſolt ihr nicht ſorgen und ſagen : was wer-
den wir eſen / was werden wir trincken ? womit wer-
den wir uns kleiden ? nach ſolchem allem trachten die
Henden. Denn euer himmlischer Vater weiß / daß
ihr deß alles bedürffet. v. 31. 32.

1444. Wem gibt dann Gott das täglich Brod ?

Allen Menſchen. (ſiehe den 1. Articul.)

Matth.

Matth. 5/ 45. Denn der Herr läset seine Sonne
aufgehen über die Bösen/ und über die Guten/ und
läset regnen über Gerechte und Ungerechte. Apostg.
14/ 17. Luc. 16/ 25.

1445. Warum gibt Gott auch den Gottlosen das
tägliche Brod?

Damit Er sie dadurch zur Buße leite.

Rom. 2/ 4. Weißest du nicht/ daß dich Gottes
Güte zur Buße leitet?

1446. Wie wirds aber den Gottlosen dereinst ergehen/
wann sie sich die Güte Gottes nicht zur
Buße leiten lassen?

Je mehr gutes sie in dieser Welt von Gott genieß
fen; je mehr Straffe werden sie in jener zu erwarten
haben.

1447. Wie wird es dann von ihnen heißen?

Luc. 16/ 25. Gedencke/ Sohn/ daß du dein gutes
empfangen hast in deinem Leben; und Lazarus dage
gen hat böses empfangen: nun aber wird er getröstet/
und du wirst gepeiniget.

1448. Wann Gott allen Menschen auch ohne unsere
Bitte das tägliche Brod gibt/ warum bit
ten wir denn darum?

Daß ers uns erkennen lasse und wir mit Dancks
agung empfahen unser täglich Brod.

1. Tim. 4/ 4. 5. Denn alle Creatur Gottes ist
gut/ und nichts verwerfflich/ das mit Dancksagung
empfangen wird; denn es wird geheiligt durch das
Wort Gottes und Gebet. 1. Cor. 10/ 31.

1449. Wie singen wir hievon?

Es ist ja/ Herr/ dein Geschenk und Gab/
Mein Leib/ Seel und alles/ was ich hab/

In

In diesem armen Leben:
Damit ichs brauch zum Lobe dein/
Zu Ruß und Dienst des Nächsten mein:
Wolst mir dein Gnade geben.

Die 5. Bitte.

1450. Wie laut die süffte Bitte?

Und vergib uns unsere Schuld / als wir
vergeben unsern Schuldigern.

1451. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / daß der Vater im
Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde / und um
derselben willen solche Bitte nicht verfragen. Denn
wir sind der keines werth/ das wir bitten/habens auch
nicht verdienet. Sondern Er wolle uns alles aus
Gnaden geben / denn wir täglich viel sündigen / und
wol eitel Straff verdienen / so wollen wir zwar wie-
derum auch herzlich vergeben/ und gerne wol thun de-
nen/ die sich an uns versündigen.

Von:

Der Rechtfertigung eines armen
Sünders für Gott.

1452. Was heist rechtfertigen?

Von Sünden absolviren/ loßsagen/ und gerecht
sprechen.

1453. Was ist die Rechtfertigung vor ein Werck?

Sie ist Gottes Gnaden-Werck/ durch welches er
einem bußfertigen Sünder um Christi Jesu seines
lieben Sohns willen alle seine Sünde schencket und
vergibt/ ihn zu Gnaden auf und annimmt/ und ewig
selig macht.

1454.

1454. In wie viel Stücken bestehet diese
Rechtfertigung?

1) In gnädiger Vergebung der Sünden. 2)
In gnädiger Schenkung des Verdienstes Christi.

1455. Warum bitten wir in der fünften Bitte?

Um gnädige Vergebung der Sünden.

1456. Warum werden unsere Sünden Schulden
genennet?

Weil sie uns/ wie Schulden/ verbinden/ entweder
zur bölligen Bezahlung/ oder zur zeitlichen und ewigen
Strafe. Esra 9/ 6. Ps. 69/ 6.

1457. Können wir dann solche Sünden-Schulden
nicht selbst bezahlen?

Nein! Psal. 49/ 8. 9. Kan doch ein Bruder nie-
mand erlösen/ noch Gott jemand versöhnen. Denn
es kostet zu viel/ ihre Seele zu erlösen/ daß ers muß las-
sen anstehen ewiglich. Matthy. 18/ 25.

1458. Wer vergibt uns dann die Sünde?

Der gnädige und barmherzige Gott.

Micha 7/ 18-20. Wo ist solch ein Gott/ wie Du
bist/ der die Sünde vergiebet/ und erläßet die Missethat-
ten übrigen seines Erbtheils/ der seinen Zorn nicht ewig-
lich behält denn Er ist barmherzig? Marc. 2/ 7.

Psal. 32. Wol dem/ dem die Übertretung verges-
sen sind / dem die Sünde bedecket ist. Wol dem
Menschen / dem der Herr die Missethat nicht zurech-
net / in des Geists kein Falsch ist. Rom. 4/ 7. 8. (siehe
oben im 3. Articul.)

Ps. 103/ 2. 5. Lobe den Herrn/ meine Seele/ und
vergib nicht/ was Er dir Gutes gethan hat. Der dir
alle deine Sünde vergiebet / und heilet alle deine Ge-
brechen. Der dein Leben vom Verderben errettet/
der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Der
dein

deinen Mund fröhlich macht/ und du wieder jung wirst/
wie ein Adler.

Rom. 8/ 33. 34. Wer will die Auserwählten
Gottes beschuldigen? Gott ist hie der da gerecht
macht. Wer will verdammen?

1459. Um wess willen vergibt uns dann Gott
die Sünde?

Um Jesu Christi seines lieben Sohns willen/ der
für uns bezahlet hat.

1460. Woher weißest du/ daß Christus für uns
bezahlet hat?

Auf dem 69. Ps. dann da spricht Christus: Ich
muß bezahlen/ was ich nicht geraubet habe. (siehe den
2. Artic.)

Esa. 43/ 23. Mir hastu Arbeit gemacht in deinen
Sünden/ und hast mir Mühe gemacht in deinen Mis-
sethaten. Ich/ Ich tilge deine Übertretung um mei-
ner willen/ und gedencke deiner Sünden nicht.

1. Joh. 1/ 7. Das Blut Jesu Christi seines
Sohns macht uns rein von aller Sünde.

1461. Vergibt uns Gott die Sünde auß Verdienst
oder auß Gnaden?

Auß Gnaden.

Denn wir werden ohne Verdienst gerecht/ auß sei-
ner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch Jesum
Christum geschehen ist; welchen Gott hat fürgestellt
zu einem Gnaden-Stuhl/ durch den Glauben in sei-
nem Blut. Rom. 3/ 24. 25. Ephes. 2/ 8. 9. 1. Cor.
1/ 30. 2. Cor. 5/ 21.

1462. Wodurch erlangt man solche Vergebung der
Sünde?

Allein durch den Glauben an Christum.

Rom. 4/ 3. Abraham hat Gott geglaubet/ und
das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

1463.

1463. Welche Sünden vergibt Gott?

Alle bußfertig erkannte Sünden.

Jer. 3/ 12. Denn ich bin barmherzig/ spricht der Herr/ und will nicht ewig ich zürnen. Allein erkenne deine Mißthat/ daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast.

1. Joh. 2. Christus ist die Veröhnung für unsere Sünde/ nicht allein aber für unsere/ sondern auch für der ganzen Welt Sünde.

1464. Wie oft müssen wir um Vergebung der Sünden bitten?

Täglich.

1465. Warum täglich?

Weil wir täglich viel sündigen. Denn wer kann merken / wie oft er fehlet? Verzeihe mir auch die verborgene Fehle. Ps. 19/ 13.

1466. Müssen auch die Heiligen auf Erden noch um Vergebung der Sünden bitten?

Ja! Denn so spricht David im 32. Psalm. Daß für werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit.

Von der Veröhnlichkeit.

1467. Wie müssen wir aber gegen dem Nächsten gesinnet seyn/ wann wir Vergebung bey Gott haben wollen?

Wir müssen hinwiederum auch herzlich vergeben/ und gerne wohl thun denen/ die sich an uns versündigtigen.

Matth. 6/ 14. 15. So ihr den Menschen ihre Fehle vergebet/ so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben. Cap. 5/ 23-25.

Eph. 4/ 32. Vergebet einer dem andern/ gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo.

Col. 3/13. Vertrage einer den andern/ und ver-
 gebet euch untereinander / so jemand Klage hat wider
 den andern / gleich wie Christus euch vergeben hat/
 also auch ihr.

1468. Wie oft muß man vergeben?

So oft der Nächste uns beleidiget.

1469. Ist genug siebenmal?

Nicht nur siebenmal / sondern siebenzig mal sieben-
 mal/ (Das ist 490. mal/und heißt so viel/als allemal.)
 Matth. 18/21. 22.

1470. Wie soll man vergeben?

Von Herzen.

Matth. 18/35. Also wird euch mein himmlischer
 Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von eurem
 Herzen/ein jeglicher seinem Bruder seine Sünde.

1471. Ist das auch von Herzen vergeben/ wenn einer
 spricht: Ich will dir zwar verzeihen/ aber
 nimmermehr vergessen?

Wer so redet / dessen Herz ist nicht rechtschaffen
 vor Gott sondern noch voll Zorns und bitter Galle.
 Ap. Gesch. 8/21. 23.

1472. Kan ein solcher nachgiebiger Mensch auch wol
 ein Gott gefälliges Vater Unser beten?

Nein! er kan es nicht beten.

1473. Warum nicht?

Psal. 5/7. Der Herr hat Greuel an den Bluts-
 glerigen und falschen.

Esa. 1/15. Und wenn ihr schon eure Hände auf-
 breitet/verberge Ich doch meine Augen von euch/und
 ob ihr schon viel betet / höre Ich euch doch nicht.
 Denn eure Hände sind voll Bluts.

X

1474.

1474. Betet nicht ein solcher Mensch wider sich selbst/
wenn er die fünfte Bitte betet?

Ja! Denn so oft er solche betet / so bittet er / daß
ihm Gott seine Sünde nicht vergeben wolle / gleich
er auch seinem Nächsten nicht vergiebet.

1475. Ist aber das nicht erschrecklich und entsetzlich?

Ja wohl ist es erschrecklich und entsetzlich.

1476. Es gehet aber dennoch ein manches in sold.
Unversöhnlichkeit zur Kirchen/Beicht
und Abendmahl?

**Das ist alles Sünde / und kan unmöglich Gott
gefallen.**

Rom. 14/23. Was aber nicht aus dem Glauben
gehet/das ist Sünde.

Ebr. 11/6. Aber ohne Glauben ist es unmöglich/
Gott gefallen.

1477. Wie singt die Kirche?

Wer unwürdig hinzu gehet/

Vor das Leben den Tod empfähet.

I. Cor. 11/27. 28. 29.

1478. Wer ist schuldig den Anfang zur Versöhnlich-
keit zu machen?

Der/so den andern beleidiget hat.

1479. Wann bezeugen wir/ daß wir unserm Nächsten
von Herzen vergeben haben?

**Wann wir vor ihn bitten/ und gerne wohl thun den
nen/die sich an uns versündigen.**

1480. Beweis mir/daß man das zu thun schuldig seye.

Matth. 5/44. Liebet eure Feinde; seegnet die euch
fluchen; thut wohl denen/ die euch hassen; bittet für
die/so euch beleidigen/und verfolgen.

Rom. 12/20. So nun deinen Feind hungert/ so
speise

trinke ihn; dürstet ihn / so trancke ihn; wenn du das
thust / so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sam-
len. Spr. Sal. 25/21. 22.

1481. Wie bat Stephanus vor seine Feinde?

Apost. Gesch. 7/60. Herr! behalte ihnen diese
Sünde nicht.

1482. Wie bat Christus für seine Feinde?

Luc. 23/34. Vater! vergib ihnen / denn sie wissen
nicht / was sie thun.

1483. Was wilt du thun in solchem Fall?

Ich will mit Gottes Hülffe dergleichen thun. Luc.
10/37.

Die 6. Bitte.

1484. Wie laut die sechste Bitte?

Und führe uns nicht in Versuchung.

1485. Was ist das?

Gott versucht zwar niemand / aber wir bitten in
diesem Gebet / daß uns Gott wolke behüten und er-
halten / auf daß uns der Teuffel / die Welt und unser
Fleisch nicht betriege / noch verführe im Mißglauben /
Verzweiflung und andere grosse Schand und La-
ster / und ob wir damit angefochten würden / daß wir
doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

1486. Warum bitten wir Gott in der sechsten Bitte?

1) Um gnädige Behütung vor aller bösen Versü-
chung. 2) Um gnädige Erlösung aus aller bösen
Versuchung.

1487. Wie vielerley gibts denn Versuchungen?

Zweyerley. Gute und Böse.

N 2

1488:

1488. Was ist eine gute Versuchung?

Eine heylsame Prüfung unsers Christenthums.

1489. Was ist eine böse Versuchung?

Eine schädliche Reizung zur Sünde / und Zerstörung unsers Christenthums.

1490. Wer versucht uns zum Guten?

Gott der Herr.

1491. Beweif mir das.

Jac. 1/13. Niemand sage / wenn er versucht wird / daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen. Er versucht niemand (zum Bösen.)

1492. Womit versucht uns Gott?

Mit allerhand/sonderlich aber/ Kreuz und Trübsal.

Ap. Gesch. 14/22. Denn wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen.

1493. Warum versucht uns dann Gott? weiß Er dann nicht ohne dem schon/ was an und in uns ist?

Freylich weiß Er es. Allein Er thut es uns / und andern zum besten.

1494. Wie uns zum besten?

Weil Trübsal Gedult bringet/ Gedult aber bringet Erfahrung/ Erfahrung aber bringet Hoffnung/ Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden. Rom. 5/3-5.

Jac. 1/12. Seelig ist der Mann/ der die Ansehung erduldet. Denn nachdem er bewähret ist/ wird er die Erone des Lebens empfangen; die Gott verheißen hat denen / die Ihn lieb haben. Ebr. 12/5-7-11.

1495. Wie versucht uns Gott / andern zum besten ?

Das andere ein Exempel an uns nehmen/und uns in Gedult und Glauben nachzufolgen sich befließen sollen.

Ebr. 13/7. Gedencet an eure Lehrer / die euch das Wort Gottes gefaget haben / welcher Ende schauet an / und folget ihrem Glauben nach. Jac. 1/11.

1496. Was nehmen die Versuchungen Gottes für ein Ende ?

Ein gutes Ende.

1. Cor. 10/13. Denn Gott ist getreu / der uns nicht läßt versuchen über unser Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne / daß wirs können ertragen.

2. Petr. 2/9. Der Herr weiß die Gottseeligen auß der Versuchung zu erlösen.

Hiob 5/19. Aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten/und in der siebende wird dich kein Ubel rühren.

Job. 3/22. Das weiß ich aber fürwahr / wer Gott dienet / der wird nach der Anfechtung getröstet / und auß der Trübsal erlöset / und nach der Bückung findet er Gnade.

1497. Wer versucht uns aber zum Bösen ?

Der Teuffel/die Welt und unser böses Fleisch.

1498. Wie versucht uns dann der Teuffel ?

Entweder auf eine grobe / oder aber auf eine subtile Art und Weise.

1499. Wie versucht er uns auf eine grobe Art ?

Wenn er selbst erscheinet / und sich sehen oder hören läßt / uns zu verführen. Gen. 3. Matth. 4.

1500. Wie versucht er uns auf eine subtile Art?

Durch Eingebung böser Gedancken / dadurch er
uns zur Sünde reizet. Joh. 13/ 2. Apost. Gesch.
5/ 3.

1501. Wie stellt er uns die Sünde für / zu welchen
er uns reizet?

Klein/gering und appetitlich.

1502. Wie stellt er uns aber die Sünde für / wenn
wir darein gefallen sind?

Größer/denn daß sie uns könne vergeben werden.

1503. Warum macht uns der Teufel die Sünde an-
fangs klein/gering und appetitlich?

Damit wir desto eher darein fallen sollen.

1504. Warum macht er aber hernach die Sünde so
groß/wann wir sie begangen haben?

Damit wir verzweifeln sollen.

1505. Gib mir ein Exempel dessen / daß uns der Teufel
die Sünde anfänglich klein und appetit-
lich macht.

Gen. 3. spricht er zu Eva: Ja/ sollte Gott gesagt
haben / ihr sollt nicht essen von allerley Bäumen im
Garten? - - - Ihr werdet mit nichten des Todes
sterben/ sondern Gott weiß/ daß welches Tages ihr
davon esset/ so werden eure Augen aufgethan / und
werdet sehn/wie Gott/ und wissen/was gut und böse
ist. v. 1/ 4-5.

1506. Gib mir ein Exempel / daß der Teufel einem die
Sünde größer gemacht / denn daß sie ihm
können vergeben werden.

Gen. 4/ 13. spricht Cain: Meine Sünde ist größer/
denn daß sie mir vergeben werden möge.

1507. Wem hat der Satbon die begangene Sünde so groß gemacht / daß er auß Verzweiflung sich erhänget hat?

Dem Juda Ischarioth, Matth. 27/ 3-5. Apost. Gesch. 1/ 17. 18.

1508. Wie und wodurch versucht und reizt uns aber die Welt zum Bösen?

Durch ihre Bollun/Seiß und Hoffart.

Matth. 18/ 7. Wehe der Welt der Aergerniß halben.

1. Cor. 15/ 33. Lasset euch nicht verführen: Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

1. Joh. 11/ 15. 17. Habt nicht lieb die Welt/ noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat/ in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles was in der Welt ist/ nemlich des Fleisches Lust/ und der Augen Lust/ und hoffärtiges Leben/ ist nicht vom Vater/ sondern von der Welt. Und die Welt bergeth mit ihrer Lust. Wer aber den Willen Gottes thut/ der bleibet in Ewigkeit.

1. Joh. 5/ 19. Die ganze Welt liegt im Argen.

1509. Wie versucht uns endlich unser eigen Fleisch und Blut zum Bösen?

Durch Aufsteigung böser Gedancken/ welche uns zur Sünde reizen.

Matth. 15/ 19. 20. Denn aus dem Herzen kommen arg Gedancken/ Mord/ Ehebruch/ Hurerey/ Dieberey/ falsche Zeugniß/ Lästerung. Das sind die Stücke die den Menschen verunreinigen.

Jac. 1/ 14. 15. Ein jeglicher wird versucht/ wenn er von seiner eigenen Lust gelockt wird. Dar nach wenn die Lust empfangen hat / gebietet sie die Sünde. Die Sünde aber/ wenn sie vollendet ist/ gebietet sie den Tod.

1510.

1510. Wie verhält sich aber ein rechter Christ / wenn er vom Teufel / von der Welt / oder von seinem eigenen Fleisch und Blut zur Sünde gereinigt wird?

Er ergreift den Harnisch Gottes / auf daß er / wenn das böse Stündlein kömmt / Widerstand thun / und alles wol austrichten / und das Feld behalten möge.

1511. Welches sind die vornehmste Stücke dieses Harnisches Gottes?

Der Schild des Glaubens / der Helm des Heils / und das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort Gottes.

1512. Beweiß mir das.

Esa. 6 / 10-17 Vor allen Dingen aber ergreiffet den Schild des Glaubens / mit welchem ihr aufstehen könnt alle feurige Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils / und das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort Gottes.

1513. Wie spricht Gott der Herr?

Gen. 4 / 7. Laß der Sünden ihren Willen nicht / sondern herrsche über sie.

1514. Wie spricht St. Paulus?

Rom. 8 / 13. 14. Denn wo ihr nach dem Fleisch lebet / so werdet ihr sterben müssen. Wo ihr aber durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödtet / so werdet ihr leben. Denn welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder.

1515. Wie spricht St. Petrus?

1. Petr. 5 / 8. Seyd nüchtern und wachet ; denn euer Widersacher der Teufel gehet umher / wie ein brüllender Löwe / und suchet / welchen er verschlinge ; dem widerstehet best im Glauben.

1516. Wie spricht St. Jacobus ?

Jac. 4/7. Widerstehet dem Teufel / so fleucht er von euch.

1517. Wie heist man das / wann einer zum Bösen gereizet wird ?

Ein Aergerniß.

1518. Beten wir nicht auch in der sechsten Bitte / daß uns Gott vor dergleichen Aergerniß gnädiglich behüten wolle ?

Ja.

Vom Aergerniß.

1519. Was heist ärgern ?

Einem Ursach und Gelegenheit zur Sünde geben / oder aber selbstnen nehmen.

1520. Wie nennet die Schrift das Aergerniß ?

Ein Anstoß des Gewissens und ein Stein des Anstossens. Rom. 14/20. 21. 1. Pet. 2/8.

1521. Wie vielerley ist das Aergerniß ?

Zweyerley. Ein gegebenes und ein genommenes.

1522. Was ist ein gegebenes Aergerniß ?

Das einem von einem andern dargestellt und gegeben wird. Rom. 14/13.

1523. Was ist ein genommenes Aergerniß ?

Wann einer sich selbstnen an etwas gutes ohne Ursach ärgert.

Vom gegebenen Aergerniß.

1524. Womit kan man dann dem Nächsten Aergerniß geben ?

Mit einem bösen Exempel.

1525. Wodurch gibt man dann einem ein böses Exempel?

1) Durch eine ärgerliche Lehre. 2) Durch ein ärgerliches Leben.

1526. Wie kan einer den andern mit ärgerlicher Lehre ärgern?

1) Wann er wider besser wissen und Gewissen von der wahren Lehre und Religion abfällt/ und eine falsche annimmt. Matth. 10/ 33.

2) Wann er andere mit seiner falschen Lehre verführet. 2. Tim. 3/ 6. 8. 13. 2. Tim. 4/ 3. 4. Tit. 1/ 10. 11. 14. 2. Joh. 8. 7-9.

1527. Wie kan man dann den Nächsten mit einem ärgerlichen Leben ärgern?

Weil man ihn dadurch verführet/ und in seiner Bosheit stärcket.

B. Weisß. 4/ 12. Denn die bösen Exempel verführen und verderben einem das Gute/ und die reizende Lust verkehret unschuldige Herzen.

1. Cor. 15/ 33. Lasset euch nicht verführen: böse Geschwätze verderben gute Sitten. Ebr. 4/ 11.

1528. Worinnen bestehet ein ärgerliches Leben?

In ärgerlichen Gehehrden/ Worten/ und Wercken.

1529. Wie kan ein König/Fürst oder Obrigkeit die Unterthanen ärgern?

Wann sie in offenbahren grossen Lastern leben/ und

* Regis ad exemplum totus componitur orbis, wie der Poet Claudianus spricht: Das ist/wie der König ist/ so sind gemeiniglich auch die Unterthanen. Qualis Rex, talis grex. Ein frommer König macht auch fromme Unterthanen. Aber ein böser König macht auch böse Unterthanen.

tyrannisch herrschen. Sprüchw. 25/5. c. 29/2. 4.
14. Predig. Salomo. 10/16. Sir. 10/3. Matth.
2/16.

1530. Wie können hingegen die Unterthanen ihre
Obigkeit ärgern?

Wann sie sich rebellisch gegen Ihr erzeigen. Rom.
13/1-7. 1. Pet. 2/17.

1531. Wie kan ein Pfarrer seine Zuhörer ärgern?

Wann er anderst lehret oder lebet/denn das Wort
Gottes lehret; oder wie S. Paulus sagt:

1. Cor. 9/27. wann er andern prediget und selbst
verwerfflich ist.

1532. Wie können aber auch die Zuhörer ihre Seel-
sorger öfters ärgern?

Wann sie Göt und seinem Wort so gar nicht
folgen noch gehorchen/nach würdiglich dem Evangelio
wandeln wollen. Gen. 6/3. Jes. 42/20. c. 53/1.
Jer. 6/10. 19-21. c. 44/16. Philip. 1/27. Ehr.
13/17.

1533. Welcher Meister ist von seiner Gemeine geärgert
worden/das er in Abgötterey gefallen ist?

Aron ist von Israel also verführet worden. Exod.
32.

1534. Wie ärgern Eltern ihre Kinder?

1) Wann sie zu aller ihrer Bosheit stille schweigen/
und nicht einmal sauer darzu sehen.

2) Wann sie in ihrer Gegenwart ärgerlich reden/
oder leben: Oder aber wann sie

3) Ohne Ursach allzu hart mit ihnen umgehen und
verfahren. Dann St. Paulus spricht

Eph. 6/4. Ihr Väter reizet eure Kinder nicht
zum Zorn / sondern ziehet sie auf in der Zucht und
Bermahnung zum Herrn.

1535.

1535. Welcher Vater hats gewußt/wie leichtfertig seine Kinder lebten / und hat doch nicht sauer einmal darzu gesehen?

Eli/ der Priester und Richter in Israel. 1. Sam. 2/ 22. c. 3/ 13.

1536. Wie nennt die Schrift Eli Söhne?

Böse Buben / die nicht nach dem HErrn fragten. 1. Sam. 2/ 12-16.

1537. Hat nicht Eli durch sein unzeitiges Übersehen seine böse Buben geärgert und gesünderet in ihrer Bosheit?

Allerdings.

1538. Haben nicht auch des Priesters Eli böse Buben die Gemeine Israel geärgert?

Ja wohl! Denn sie machten/ daß die Leute das Speiß-Opffer des HErrn lästerten. 1. Sam. 2/ 17.

1539. Wie hat aber Gott der HErr die böse ärgerliche Buben Eli gestraffet?

Sie sind im Streit erschlagen worden. 1. Sam. 4/ 10-17.

1540. Wie hat Gott ihren Vater Eli gestraffet?

Er ist vom Stuhl gefallen/ und hat den Hals entzwey gebrochen. 1. Sam. 4/ 18.

1541. Wie ärgern die Kinder ihre Eltern?

Wann sie nicht folgen noch gehorchen wollen. (siehe das 4. Gebot.)

1542. Wie ärgern Mahler/ Bildhauer und Kupferstecher andere Leute?

Wann sie garstige und ärgerliche Bilder machen.

1543. Was rufft die Schrift über diejenigen an/ so andern Aergermiß geben?

Das Weh! rufft sie über sie.

1544. Wo?

Matth. 18/6. 7. Wer aber ärgert dieser geringsten einen/die an Mich glauben/dem wäre besser/ daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget würde/ und ersäuffet würde im Meer/da es am tieffsten ist. Wehe der Welt der Aergerniß halben! Es * muß ja Aergerniß kommen. Doch wehe dem Menschen/ durch welchen Aergerniß kömmt.

Rom. 14/ 13. Darum laßet uns nicht mehr einen andern richten/ sondern das richtet vielmehr/ daß niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Aergerniß darstelle.

Vom genommenen Aergerniß.

1545. Wie kan man selbst sich ärgern und ein Aergerniß nehmen?

Wan man sich an etwas Gutes ärgert.

1546. Woher kömmt/ daß man sich an etwas Gutes ärgert?

Theils auß Schwachheit; theils auß Bosheit.

1547. Wer ärgert sich zuweilen auß Ubereilung und auß Schwachheit an etwas Gutes?

Die Schwachgläubigen/ die ein zartes Gewissen haben. 1. Cor. 9/ 9-13.

1548.

* Es muß Aergerniß kommen / nicht daß Gott es also in seinem bloßen unwandelbaren Rath beschloffen / vielweniger/daß Er die Leute darzu nöthigte/und antriebe; sondern weil die Macht des Teuffels so groß / und die Menschen selbst so bosshaffrig seind/ daß sie die Einfältigen mit bösen Exempeln ärgern. Doch wehe dem/ welcher Ursach darzu gibt, Bibl. Vinar. & D. Olander in h. l.

1548. Wer hat sich also auß Schwachheit an Christi unschuldigem Leiden gestossen und gedürgert?

Die Jünger Christi. Denn so spricht Christus selbst.

Matth. 26/31. In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir. Und

Marc. 14/50. Heißt es: Und die Jünger vertiefen ihn alle/ und flohen. v. 27. Joh. 16/1.

1549. Worüber stossen und ärgern sich die Schwachglaubige am allermeisten?

Wann sie sehen daß es den Gottlosen wohl/ und den Frommen übel gehet. Hiob 21/ 1-15. Psal. 73/ 12 16. Jer. 12/ 1-3.

1550. Ist's aber recht / wann man sich an solchen und dergleichen unschuldigen Dingen ärgert?

Nein. Dann

Gott ist Herr in seinem Haus/

Wie Er will/ so theilt er auß.

1551. Wer ärgert sich aber auß Bosheit an etwas gutes?

Die Gottlosen/ denen alles unrein ist. Tit. 1/ 15.

1552. Wer hat sich also boshafter Weise an Christi Person/ Lehr und Wundern geärgert?

Die Pharisäer und Schriftgelehrten. Matth. 11/ 18. 19. 13/ 57. c. 15/ 12. Marc. 6/ 3. Luc. 11/ 15. c. 15/ 2.

1553. Woran ärgern sich noch täglich am allermeisten die Gottlosen?

An der Predigt von dem gecreuzigten Christo.

I. Cor. 1/ 18. 23. Denn das Wort vom Creutz ist eine Thorheit denen/ die verloren werden; uns aber/ die wir selig werden/ ist es eine Gottes Kraft. *W*

Wir aber predigen den gecreuzigten Christum/ den
Juden eine Aergerniß/ und den Griechen eine Thor-
heit.

1554. Nun sage mir auch/ ist das ohn Ursach genomene
Aergerniß eben so wohl Sünde/ als das
gegebene?

Ja es ist eben so wohl große Sünde

1555. Was haben wir vor eine Lehre hierauf
zu nehmen?

**Diese/ daß wir uns vor beyden Aergernüßen hüten
sollen.**

1556. Wie können wir uns aber durch Gottes Gnade
vor beyden Aergernüßen hüten?

**Wann wir züchtig/ gerecht und gottselig leben in
dieser Welt. Tit. 2/ 11-13.**

1557. Wie spricht der Heyland?

Matth. 18/ 8. 9. So aber deine Hand oder Fuß
dich ärgert/ so haue ihn ab/ und wirff ihn von dir; Es
ist dir besser daß du zum Leben lahm oder ein Krüppel
eingehst/ denn daß du zwo Hände/ oder zween Füße
habeest/ und werdest in das ewige Feuer geworffen.
Und so dich dein Auge ärgert/ reiße es auß und wirffs
von dir. Es ist dir besser/ daß du einäugig zum Leben
eingehst/ denn daß du zwey Augen habeest/ und wer-
dest in das höllische Feuer geworffen. c. 5/ 29. 30.

1558. Mein/ sage mir doch/ wie ist der Spruch zu
verstehen?

**Von der geistlichen * Beschneidung/ so ohne Hän-
de geschicht.**

1559.

* Der Spruch Matth. 5. und 18. von Abhanung und Aufs-
reißung der ärgerenden Glieder ist nicht leiblicher und
irdiſch

1559. Was will dann der Spruch kurz und gut sagen?

Wir sollen unser Fleisch creuzigen/ sammt den Lüften und Begierden.

1560. Wo steht das?

Gal. 5/ 24. Welche aber Christo angehören / die creuzigen ihr Fleisch sammt den Lüften und Begierden.

Die 7. Bitte.

1561. Wie laut die siebende Bitte?

Sondern erlöse uns vom Ubel.

1562. Was ist das?

Wir bitten in diesem Gebet / als in der Summa/ daß uns der Vater im Himmel von allerley Ubel/ Leibes und der Seelen/ Gutes und Ehre/ erlöse/ und helfe/ wenn unser Stündlein kommt/ ein seeliges Ende beschere / und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel/ Amen.

1563.

irdischer Weise zu verstehen / als ob wir in der That unsere Glieder abhauen und den Leib verstümmeln solten; Denn das wäre eine Art des Todtschlags wider das fünffte Gebot; und wann du ja auch solche Glieder abhauen würdest/ so bleibe doch der Wolf im Herzen sitzen. Denn aus dem Herzen gehen hervor arge Gedanken. Matth. 15/ 19. 20. Darum mußt du solchen Spruch also verstehen / daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buße soll erkaufft werden / und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten / und widerum täglich heraus kommen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Gott ewiglich lebe. Kurz wir sollen der Sünde ihren Willen nicht lassen/ sondern herrschen über sie. Gen. 4/ 7.

1563. Was heist Amen?

Das ich soll gewiß seyn / solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret / denn Er selbst hat uns gebotten also zu beten / und verheissen / daß Er uns wolle erhören / Amen! Amen! das heist Ja/ Ja/ es soll also geschehen.

1564. Warum bitten wir Gott in der siebenden Bitte?

Um völlige Erlösung von allem Ubel.

1565. Wie vielerley ist das Ubel?

Vierereley. Des Leibs und der Seelen / des Guts und der Ehre.

1566. Was ist ein Ubel des Leibs?

Schwachheit / Blödigkeit / Kranckheit und Gebrechen des Leibs.

1567. Was ist ein Ubel der Seelen?

Ein böses Gewissen / Verstockung / Verzweiflung / der Unglaube / ein böser schneller Todt / die Hölle und ewige Verdammniß.

1568. Was ist ein Ubel des Guts?

Mangel / Schaden / Unglück und Verlust.

1569. Was ist dann ein Ubel der Ehre?

Lügen / lästern und verleumdten.

1570. Wie werden diese vier Ubel abgetheilet?

In Sünden-Ubel und in Straff-Ubel.

1571. Was ist ein Sünden-Ubel?

Alles was GOTT und seinem Wort zuwider ist. Rom. 7/7. 1. Joh. 3/4.

1572. Was ist ein Straff-Ubel?

Alles was uns Gott zur Straffe um der Sünden willen auferleget.

G

1573.

1573. Womit strafft dann Gott die Sünde?

Mit Armuth/ Kranckheit/ Mißwachs/ Hagel/ Un-
gewitter/ Wasser/ Feuer/ Erdbeben/ Pestilenz/ Krieg/
Hunger/ Verfolgung/ mit zeitlichem und ewigem
Tod.

1574. Welches ist das größte Ubel?

Das Sünden Ubel. Esa. 59/2. Denn die Sünde
descheidet uns und unsern Gott van einander.

1575. Wo kommen alle andere Ubel her?

Einzig und allein vom Sünden-Ubel.

1576. Wodurch werden wir dann von allem Ubel
einmal völig gänzlich erlöset?

1) Durch einen seel. Tod. 2) Durch eine frö-
liche Auferstehung zum Leben. Luc. 21/28. Offenb.
14/13.

1577. Wie hat St. Paulus um Erlösung von
allem Ubel gebeten?

Rom. 7/24. Ich elender Mensch! wer wird mich
erlösen von dem Leibe dieses Todes?

1578. Wie hat er sich selbst darauf geantwortet
und getröstet?

2. Tim. 4/18. Der Herr aber wird mich erlö-
sen von allem Ubel/ und aufhelffen zu seinem himmlis-
chen Reich/ welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewig-
keit. Amen!

Vom

Beschluß des Vater Unserß.

1579. Wie laut der Beschluß?

7 Dann dein ist das Reich/ und die Krafft/
und die Herrlichkeit in Ewigkeit; Amen.
(siehe 1. B. der Chron. 30/11-13, Offenb. 4/11, 5/12, 13, 7/12.)

1580

1580. Was ist der Beschluß?

Ein Lobspruch der Herrlichkeit Gottes/ und eine
Dankesagung/ in welcher wir dem lieben Gott dan-
cken/ nicht anders als ob wirs schon empfangen hät-
ten/ was wir von ihm gebeten haben.

1581. Was heist das? Dann dein ist das Reich?

Es heist so viel: lieber GOTT! Du bist unser
Herr und König / wir deine Reichsgenossen; Du
mußt uns erhören.

1582. Was heist dann: Dein ist die Kraft?

Du bist allmächtig/ und kanst uns erhören.

1583. Was heist aber: Dein ist die Herrlichkeit/
in Ewigkeit?

Du bist barmherzig, und wirst uns auch erhören?
denn dadurch wird dein Name gepriesen und hier zeit-
lich und dort ewiglich verberlicheret werden.

1584. Wie heist das letzte Wort im Vater Unser?

Amen!

1585. Wie wird das Wort genennet?

Das Siegel am Vater Unser. *

1586. Was ist das vor ein Wort?

Ein Ebräisches Wort.

1587. Was heist es auf Teutsch?

Gewiß/ wahrhaftig/ ja/ ja.

1588. Was will das Wort: Amen / sagen im
Vater Unser?

Es ist 1) ein Wunsch = Wort. 2) Ein Glaubens-
Wort. 3) Auch ein Dankes-Wort.

§ 2

1589

* Signaculum Orationis Dominicæ heisst es Hierony-
mus in Comm, in Matth. 6.

1589. Wie ist es ein Wunsch-Wort?

Ich spreche Amen! und wünsche damit/ daß mich Gott erhören wolle! Ps. 143. Herr! erhöre mein Gebet/ vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

1590. Wie ist es ein Glaubens-Wort?

Ich spreche Amen! und glaube/ daß mich Gott erhören werde. Ps. 6/9. 10. Der Herr höret mein Weinen; der Herr höret mein Flehen; mein Gebet nimmt der Herr an.

1591. Wie ist das Wort Amen/ dann ein Dank-Wort?

Ich spreche Amen: und dancke damit Gott gleich/ daß er mein Gebet erhört hat. Psal. 66/ 20. Gelobet sey Gott! der mein Gebet nicht verwirft/ noch seine Güte von mir wendet.

1592. Wer kan zu seinem Gebet also getrost das Amen! sagen/ und gewiß seyn / daß sein Gebet erhört sey?

Allein die Kinder Gottes/ die ihren Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Joh. 4/ 24. Rom. 8/ 14-16.

2. Cor. 1/ 20. Alle Gottes Verheißungen sind ja/ in Ihm/ und sind Amen/ in Ihm/ Gott zu Lobe durch uns.

1593. Warum erhört Gott der Gottlosen Gebet nicht?

Weil sie nicht recht beten / und in muthwilligen Sünden wider ihr Gewissen leben.

1594. Wie spricht St. Jacobus?

Jac. 4/ 3. Ihr bittet/ und krieget nicht / darum/ daß ihr übel bittet. c. 1/ 6. 7.

1595.

1595. Wie spricht Esaias ?

Jesa. 1/ 15. Und ob ihr schon viel betet / höre ich euch doch nicht! denn eure Hände sind voll Bluts. c. 59/ 1-3.

1596. Warum läßt aber der liebe Gott auch die Frommen oft lange ruffen/ ehe Er sie erhöret?

- 1) Damit sie desto eyfriger zu Gott ruffen sollen:
- 2) Damit ihnen der Zucker Göttlicher Hülffe desto süßer schmecket/ wann sie zuvor die bittere Alde des Creuzes/ der Hoffnung und Gedult gekostet haben.

1597. Beweiß mir das.

Rom. 12/ 12. Haltet an am Gebet.

1. Thess. 5/ 17. Betet ohn unterlaß. Luc. 18/ 1. Gen 18.

Rom. 5/ 3. 4. 5. Wir wissen/ daß Trübsal Gedult bringt/ Gedult aber bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber läßt nicht zu schanden werden.

1598. Wie singen wir.

Was Gott thut/ das ist wohl gethan ;
Muß ich den Kelch gleich schmecken/
Der bitter ist nach meinem wahn/
Laß ich mich doch nicht schrecken ;
Weil doch zu letzt
Ich werd ergötzt
Mit süßem Trost im Herzen ;
Da weichen alle Schmerzen. v. 5.

1599. Wie singen wir mehr ?

Wer hofft in Gott und dem vertraut/
Der wird nimmer zu schanden/
Und wer auf diesen Felsen baut/

Ob ihm gleich geht zu handen
 Viel Unglück hie/
 Hab ich noch nie
 Den Menschen sehen fallen/
 Wer sich verläßt auff Gottes Trost/
 Er hüfft seinen Glaubigen allen.

1600. Wann hüfft und erhört dann Gott?

Hülffe/ die Er auffgeschoben/
 Hat Er drum nicht aufgehoben;
 Hüfft Er nicht zu jeder frist;
 Hüfft Er doch/ wenns nöthig ist. v. 2.
 Esa 49/ 8. 2. Cor. 6/ 2.
 Gleichwie Väter nicht bald geben/
 Wornach ihre Kinder streben;
 So hält Gott auch Maß und Ziel;
 Er gibt wie/ und wann er will.

1601. Warum gibt aber Gott zuweilen den Seinigen
 eines oder das andere / so sie von Ihm bitten
 gar nicht auf der Welt?

1) Weil Er besser weiß/ was ihnen Nuß und gut
 ist/ als sie es selber wissen. 2) Weil Er ihnen etwas
 bessers im Himmel vorbehalten hat. 2. Cor. 12/ 8. 2.
 Matth. 26/ 39. c. 6/ 32. Philip. 3/ 20.
 Im Himmel sollen wir haben/
 O Gott! wie grosse Gaben.

* * *
 Himmlisch Manna wird Er geben
 Uns dort oben:
 Ewig soll mein Herz Ihn loben.

1602. Wann also nur die Kinder Gottes erhörlich beten
 können/ so sage mir/ wo werden wir dann
 Kinder Gottes?

In der heiligen Tauffe.

1603. Wo wird im Catechismo von der Tauffe
gehandelt?

Im vierdten Hauptstück.

Das vierdte Hauptstück.

Von

den Sacramenten insgemein.

1604. Was ist ein Sacrament?

Eine heilige Handlung/ die Gott selber verordnet
und eingesetzt/darinnen uns mit äußerlichen und sicht-
baren Zeichen gereicht wird ein heiliges / geistliches/
unsichtbares Siegel und Mittel / dadurch Gottes
Wort bekräftiget / die Verheißung uns zugeeignet/
und allerhand geistliche Gaben verliehen werden.

1605. Wie nennt St. Paulus die Sacramenta?

Siegel der Gerechtigkeit und des Glaubens Rom.
4/ 11.

1606. Wie viel Stücke gehören zu einem Sacrament?

Drey Stücke. Denn 1) muß es von GOTT
selbsten eingesetzt seyn. 2) Muß es ein sichtbares
Element und Zeichen haben. 3) Muß es auch eine
Verheißung der Gnaden Gottes und der Vergebung
der Sünden. haben Gen. 17. Exod. 12. Matth. 26.
c. 28. 1. Cor. 11.

1607. Wie spricht der H. Augustinus hievon?

Kömmt Gottes Wort zum Element/
So wird darauff ein Sacrament.*

§ 4

1608.

* Accedat verbum ad Elementum, & fit Sacramentum
Tractat. 80. in Joh.

1608. Wie vielerley ist hier das Wort Gottes?

Zweyerley. 1) Das Wort der Einsetzung. 2) das Wort der Verheißung.

1609. Wie heist das Wort der Einsetzung/
in der Tauffe?

Tauffet sie im Namen Gottes des Vaters / des
Sohns und des H. Geistes. Matth. 28/ 19.

1610. Wie heist das Wort der Einsetzung im
H. Abendmahl?

Nehmet hin und esset! nehmet hin und trinet, und
thut solches &c.

1611. Wie laut das Wort der Verheißung in der
Tauffe?

Wer da glaubet und getauft wird / der wird selig
werden.

1612. Wie laut das Wort der Verheißung im
H. Abendmahl?

Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird;
Das ist mein Blut / das für euch vergossen wird/
zur Vergebung der Sünden.

1613. Welches ist das sichtbare Element und Zeichen
in der Tauffe?

Das Wasser.

1614. Welches ist das sichtbare Element und Zeichen
in dem H. Abendmahl?

Brod und Wein.

1615. Was ist unsichtbar und himmlisch in der Tauffe?

Das Wort Gottes / und die ganze Hochheilige
Dreieinigkeit. Matth. 28/ 19.*

1616.

* Etliche unserer Lehrer setzen und halten vor das unsichtbare und Himmlische in der Tauffe das Wort; etliche das

1616. Was ist unsichtbar im H. Abendmahl?

Der Leib und das Blut Christi.

1617. Wie viel sind Sacramenta Neues Testaments?

Zwey. Die H. Tauffe und das H. Abendmahl.

1618. Warum nur zwey?

1) Weil nur zwey die wesentliche Stücke eines Sacraments haben. 2) Weil nur zwey durch das Wasser und Blut/ so am Stamm des Creuges auf Christi Seiten gestossen/bedeutet worden. 3) Weil auch nur zwey im Alten Testament gewesen. Joh. 19/34. 1. Joh. 5/8. 1. Cor. 10/2-4. 12/13.

1619. Wie heißen die Sacramenta Altes Testaments?

Die Beschneidung und das Oster-Lamm. Gen. 17. Exod. 12.

1620. Warum haben wir die Sacramenta Altes Testaments nicht mehr?

Weil sie nur ein Schatten waren von dem/das zukünftig war; Aber der Körper selbst ist in Christo. Col. 11/17. Ebr. 9/10. Ap. Gesch. 15/22. 29.

1621. Sind wir Christen Neues Testaments deswegen geringer/als die Israeliten Altes Testaments/ weil wir keine Beschneidung und kein Oster-Lamm mehr haben?

Mit nichten! denn wir haben ja auch eine Beschneidung/ aber ohne Hände/ nemlich die Beschneidung Christi; Das ist die H. Tauffe. Wir haben auch ein Oster-Lamm/das ist Christus für uns geopfert. Col. 2/11-13. 1. Cor. 5/7.

§ 6

Von

das Blut Christi; etliche den H. Geist; etliche aber die ganze H. Drey-Einigkeit. Es kömmt aber auf eins hinaus/und ist nicht wider einander. D. Hier. Kromayeri Theolog. Pol. Pol. p. 656. 657.

Von
Der heiligen Tauffe.

1622. Was ist dann die Tauffe?

Die Tauff ist nicht allein schlecht Wasser/
sondern sie ist das Wasser / in Gottes Ge-
bot gefasset / und mit Gottes Wort verbun-
den.

1623. Wie nennet St. Paulus die Tauffe?

Ein Wasser-Bad im Wort.

1624. Warum?

Weil wir dadurch von Sünden abgewaschen und
gereinigt werden.

1625. Beweis mir das.

Eph. 5/25. 26. Christus hat geliebet die Gemein-
de / und hat sich selbst für sie gegeben; auf das Er sie
heiligt / und hat sie gereinigt durch das Wasser
Bad im Wort.

1626. Wie viel wesentliche Stücke gehören also
zur Tauffe?

Zwey! Wasser und Wort.

1627. Macht das Wasser allein keine Tauffe?

Nein!

1628. Macht das Wort allein aber eine Tauffe?

Auch nicht.

1629. Was macht dann eine Tauffe?

Wasser und Wort.

1630. Wie heist die Tauffe mehr?

Ein Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des
H. Velttes.

1631.

1631. Warum?

Weil wir dadurch geistlich wiedergeboren und zur Seeligkeit erneuert werden.

1632. Beweisi mir das.

Tit. 3/ 5. 6. Nach seiner Barmherzigkeit hat uns Gott seelig gemacht/ durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heil. Geistes; welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heyland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens/ nach der Hoffnung/das ist gewißlich wahr.

1633. Wie nennt St. Petrus die Tauffe?

Den Bund eines guten Gewissens mit GOTT.
1. Petr. 3/ 21.

1634. Warum?

Weil wir durch die H. Tauffe in den Gnaden-Bund Gottes treten / und mithin ein gut Gewissen vor Gott erlangen.

1635. Sind wir dann nicht von Natur Kinder der Gnaden?

Nein! sondern Kinder des Zorns/ und der Ungnade. Eph. 2/ 3. 12.

1636. Was werden wir dann also in der H. Tauffe?

Kinder der Gnaden und des Lebens / und Erben der ewigen Seeligkeit. Tit. 3/ 5. 6. Rom. 8/ 14-17. Eph. 2/ 8.

1637. Wer hat die Tauffe eingesetzt?

Christus Jesus unser Heyland.

1638. Welches ist dann solches Wort Gottes?

Da unser Herr Christus spricht/ Matthäi am letzten:

Ge

Gehet hin in alle Welt / und lehret alle Völcker / und tauffet sie im Namen des Vaters / und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

1639. Was heist tauffen ?

Mit Wasser begießen/ oder besprengen/ oder auch wol gar ins Wasser eintauchen.

1640. Womit soll man also tauffen ?

Mit natürlichem Wasser. Joh. 1/ 33. cap. 3/ 5. Luc. 3/ 16. Ap. Gesch. 8/ 36-39. 10/ 47.

1641. In wessen Namen soll man tauffen ?

Im Namen Gottes des Vaters/ des Sohns und des H. Geistes.

1642. Wen soll man tauffen ?

Alle Völcker; das ist alle Menschen / so lebendig zuvor an diese Welt geboren worden.

1643. Soll man auch die kleine Kinder tauffen ?

Ja! denn sie gehören ja auch mit unter die Völcker/und sind Fleisch vom Fleisch geboren.

1644. Wie spricht der Heyland ?

Marc. 10/ 14. Lasset die Kindlein zu Mir kommen/und wehret ihnen nicht/denn solcher ist das Reich Gottes. Matth. 19/ 14.

Joh. 3/ 3. Es sey denn / daß jemand von neuem geboren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen. . . . Warlich/warlich Ich sage dir/es sey denn/daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist/ so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren wird / das ist Fleisch / und was vom Geist geboren wird / das ist Geist. Ihr müisset vom neuem geboren werden. v.4-7.

1645.

1645. Wie spricht St. Petrus?

Ap. Gesch. 2/38. 39. Thut Buße / und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen Jesu Christi / zur Vergebung der Sünde; so werdet ihr empfangen die Gabe des H. Geistes. Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

1646. Haben auch die H. Apostel kleine Kinder getauft?

Ja! denn weil sie ganze Häuser / Familien / Städte und Länder getauft haben / so müssen sie nothwendig auch die kleine Kinder mit getauft haben. Matth. 3/4. 6. Marc. 1/4. 5. Luc. 3/2. 7/29. Ap. Gesch. 2/41. 8/12. 16/15. 33. 18/8. 1. Cor. 1/16.

1647. Soll man auch die Kinder / so noch in Mutter Leibe / und zur Welt noch nicht geboren sind / tauffen?

Nein!

1648. Warum nicht?

Weil die heilige Tauffe ein Bad der Wiedergeburt ist. Was also zur Welt noch nicht geboren ist / kan auch nicht wiedergeboren werden. Tit. 3/5. 6. Joh. 3/3.

1649. Wer kan und soll tauffen?

Nur dem Nothfall allein die ordentliche Pfarrer und Kirchen-Diener. Matth. 28/18. 19. 1. Cor. 4/1. Tit. 1/7. 1. Petr. 4/10.

1650. Wann aber ein Nothfall ist / daß ein Kind schwach ist / und man in der Eyl den ordentlichen Pfarrer nicht haben kan: wer mag dann die Tauffe verrichten?

Alsdann mag auch wol eine andere Christliche Person die H. Tauffe verrichten.

1651. Woher beweiffest du das?

Mit Zipora / Moses Ehefrau / und mit denen Isräelischen

rathen

tischen Weibern / die auch im Nothfall ihre Kinder selbst beschnitten haben. Exod. 4/25. 1. Macc. 1/16. 63. 2. Macc. 4/10.

1652. Krafft welches kan ein gemeiner Christ im Nothfall tauffen?

Krafft des geistlichen Priestertums / so allen Christen gemein ist. 1. Petr. 2/9.

1653. Wie stehts aber mit denen Kindern / so entweder in Mutterleibe / oder aber in oder nach der Geburt so ohne Tauffe dahin sterben : sind sie verdammt?

Mit nichten!

1654. Warum nicht?

Weil nur die muthwillige Verachtung der Tauffe verdammet/nicht aber der Mangel derselben.

1655. Beweis mir das.

Marc. 16/16. spricht Christus : Wer nicht glaubet / der wird verdammt. Er spricht nicht : Wer nicht getaufft wird/der wird verdammt.

1656. Was folgt hierauf?

Dieses / daß der Glaube zuweilen auch ohne Tauffe selig mache. Hab. 2/4. Rom. 3/26. 28.

1657. Kan denn der liebe Gott auch ohne Mittel den Glauben in den kleinen Kindern wirken?

Ja freylich kan Er es. Psal. 8/3. Matth. 21/15. 16.

1658. Ist denn Gott nicht wie die Menschen an die ordentliche Mittel gebunden?

Nein. Er ist nicht daran gebunden.

1659. Wer ist im Neuen Testament auch ohne Tauffe selig worden?

Der Schwächer am Creuz. Luc. 23/40. 43.

1660.

1660. Was nuzt die Tauffe?

Sehr viel. Denn

Sie würcket Vergebung der Sünden/
erlost vom Tod und Teuffel / und gibt die
ewige Seeligkeit allen / die es glauben / wie
die Wort und Verheiffung Gottes lauten.

1661. Welches sind dann solche Wort und Ver-
heiffung Gottes?

Da unser Herr Christus spricht/Marci am letzten:
Wer da glaubet und getaufft wird/ der wird
seelig/ wer aber nicht glaubet / der wird ver-
dammt werden.

1662. Beweis mir noch mit etlichen andern Sprü-
chen / daß die Tauffe solchen herrlichen
Nutzen habe.

Gal. 3/ 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder
durch den Glauben an Christo Jesu. Denn wie
viel euer getaufft sind/die haben Christum angezogen.

1. Petr. 3/ 21. Das Wasser macht uns seelig in
der Tauffe. Eph. 5/ 25. 26.

1663. Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thuts freylich nicht / sondern das Wort
Gottes / so mit und bey dem Wasser ist / und der
Glaube / so solchem Wort Gottes im Wasser traует/
denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht
Wasser und keine Tauffe/ aber mit dem Wort Got-
tes ist es eine Tauffe/das ist ein Gnadenreich Wasser
des Lebens / und ein Bad der neuen Geburt im Heil.
Geist/wie St. Paulus sagt zum Tiro am 3. Capital.
Durch das Bad der Wiedergeburt und Er-
neuerung des H. Geistes / welchen Er auf-

ge

gegossen hat über uns reichlich / durch JE
 sum Christum unsern Heyland / auf daß
 wir durch desselbigen Gnade gerecht und
 Erben seyn des ewigen Lebens / nach der
 Hoffnung/das ist gewislich wahr.

1664. Welche Sünden werden in der H. Tauffe
 vergeben ?

Alle Sünden des ganzen Lebens. 1. Joh. 1/7
 Ebr. 9/12.

1665. Erstrecket sich dann die Krafft der Tauffe auf des
 Menschen gankes Leben ?

Ja/so weit erstreckt sie sich.

1666. Wie werden aber die Sünden in der Tauffe
 abgewaschen und vergeben ?

Nicht also / daß gar keine Sünde mehr da seye/
 sondern daß die Sünden uns nicht zugerechnet wer-
 den. *

1667. Beweiß mir das.

Ysal. 32/ 1. 2. Wohl dem/dem die Ubertrettung
 vergeben sind / dem die Sünde bedecket ist. Wohl
 dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zu-
 rechnet/in des Geiſt kein Falſch ist.

Rom. 8. 1. So ist nun nichts ** verdammlisches
 an

* Wie der H. Augustinus spricht : Peccatum remittitur
 non ut non sit, sed ut non imputetur.

** Der H. Apostel spricht nicht : Es ist keine Sünde mehr
 da bey den Frommen/sondern er spricht : Die Sünden/
 die auch noch bey und in den Frommen ist/ ist ihnen nicht
 mehr verdammlich oder schädlich an ihrer Seeligkeit/
 weil sie keine Lust noch Freude daran haben / sondern
 stets darwider streiten/beten/ringen/kämpffen/ und über
 solche herrschen. Weimar. Bibel und D. Hunnius in
 h, l

an denen/ die in Christo Jesu sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geist.

Apost. Gesch. 2/ 38. Thut Buße/ und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Namen Jesu Christi/ zur Vergebung der Sünde. c. 22/ 16.

1668. Was soll ein erwachsener getaufter Mensch thun?

Er soll in einem neuen Leben wandeln.

1669. Was bedeut denn solch Wasser tauffen?

Es bedeut/ daß der alte Adam in uns durch tägliche Reu und Buß soll erfäufft werden/ und sterben mit allen Sünden und bösen Lüssen/ und wiederum täglich heraus Kommen und auferstehen ein neuer Mensch/ der in Gerechtigkeit und Keimigkeit vor Gott ewiglich lebe.

1670. Wo steht das geschrieben?

St. Paulus zum Röm. am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Tauff begraben in den Tod/ daß/ gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket/ durch die Herrlichkeit des Vatters/ also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

1671. Wie werden die so getauft sind/genennet?

Christen.

Vom

Ursprung/ Würde/ Gebrauch und Mißbrauch des Christen-Namens.

1072. Wo kömmt der Christen-Name her?

Von Christo.

℞

1673.

1673. Wo sind die Glaubigen zu erst Christen genennet worden?

Zu Antiochia.

1674. Wieviel mal kömmt der Christen-Name vor im Neuen Testament?

Dreymal.

1675. Wo zum erstenmal?

In der Apost. Gesch. 11/ 26. Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet worden.

1676. Wo zum andern mal?

In der Apost. Gesch. 26/ 28. Agrippas' aber sprach zu Paulo: Es fehlet nicht viel/ du überredest mich/ daß ich ein Christ würde.

1677. Wo zum * drittenmal?

In der 1. Pet. 4/16. Leidet jemand/ als ein Christe/ so schäme er sich nicht. Er ehre aber Gott in solchem Fall.

1678. Was ist Christ vor ein Wort?

Ein griechisches Wort.

1679. Was heißt ein Christ auf teutsch?

Ein Gesalbter.

1680. Sind dann die Christen gesalbet?

Ja:

1681. Wie aber: leiblich oder geistlich?

Geistlich.

1682. Von wem sind sie gesalbet?

Von Gott.

1683.

* Dahero es ein Fehler ist/wann in Herrn D. Rechenbergs Hierolexico p. 296. steht: Der Christen Name stühre de nur zweymal im Neuen Testament: Christiani vox seu nomen bis extrat in N. T. Act. 11. 26, 1, Petr. 4. 16. vid. Rittershulsi Sacr. Lect. 1, 4, c. 4.

1683. Womit sind sie gesalbet?

Mit Freuden-Dehl des Heiligen Geistes.

1684. Beweis mir das.

Ps. 45/ 8. Du liebest Gerechtigkeit / und hassest
gottlos Wesen; darum hat dich Gott/ dein Gott
gesalbet mit Freuden-Dehl/ mehr denn deine Gesellen.
Ebr. 1/ 9. 2. Cor. 1/ 21. 1. Joh. 2/ 20. 27.

1685. Was heißt mit Freuden-Dehl des H. Geistes
gesalbet werden?

Die Gabe des H. Geistes empfangen. Apost.
Gesch. 2/ 4. 38.

1686. Wer sind denn Christi Gesellen?

Alle Glaubige. Gal. 5/ 24.

1687. Wie ist Christus gesalbet worden?

Ohne Maas.

1688. Wie werden die Christen gesalbet?

Mit Maas.

1689. Worju werden sie gesalbet?

Zu geistlichen Priestern und Königen.

1690. Beweis mir das.

Offenb. Joh. 1/ 5. 6. Christus Jesus hat uns ge-
liebet und gewaschen mit seinem Blut. Und hat uns
zu Königen und Priestern gemacht vor Gott
und seinem Volck.

1. Pet. 2/ 9. Ihr seyd das auserwehlete Geschlecht/
das Königliche Priestertum/ das heilige Volck/
das Volck des Eigenthums/ das ihr verkündigen sollt
die Tugend des/ der euch beruffen hat von der Finsterniß
zu seinem wunderbahren Licht.

1691. Worin besteht das geistliche Prieserthum eines Christen?

Darin/ daß er zu hause die seinigen lehre/ tröste und vermahne/ vor alle Menschen bete/ und Gott die Faren seiner Lippen opffere.

1692. Beweis mir das.

Col. 3/ 16. Lasset das Wort Christi unter euch reichlich wohnen in aller Weisheit. Lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen lieblichen Liedern/ und singet dem Herrn in eurem Herzen.

Pf. 50/ 14/ 23. Opffere Gott Danck. Wer Danck opffert/ der preiset mich.

Pfal. 51/ 19. Die Opffer/ die Gott gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagen Herz wirst Du Gott nicht verachten.

1. Tim. 2/ 1. So ermahne ich nun/ daß man vor allen Dingen zu erst thue Bitte/ Sebet/ Fürbitte und Danck sagung für alle Menschen.

Ebr. 13/ 15. 16. So lasset uns nun opffern durch ihn das Lob-Opffer Gott allezeit / das ist / die Frucht der Lippen/ die seinen Namen bekennen. Wol zu thun/ und mitzutheilen vergesset nicht. Denn solche Opffer gefallen Gott wol. 1. Pet. 2/ 5.

1693. Wann gefallen solche Opffer Gott wol?

Wann sie im Glauben geschehen.

Ebr. 11/ 4. Durch den Glauben hat Abel Gott ein grösser Opffer gethan/ denn Cain.

1694. Warum und wie ist aber ein Christ auch ein geistlicher König?

Weil er wider die Sünde/ Tod/ und Teufel streitet/ kämpffet und sieget/ und als ein König über solche Feinde

Feinde herrschet. Genes. 4. Rom. 6. Ephes. 6. (siehe die 6. Bitte.)

1695. Ist das uns nicht eine grosse Ehre/ daß wir von Christo Christen heißen?

Ja freylich ist es uns eine große Ehre!

1696. Welches ist der Christen schönster Adel?

Ein schöner Christen-Wandel.

1697. Wann besitzt dann also ein Christe den schönen Christen-Namen mit der That?

Wann er seinen schönen Christen-Namen mit einem schönen Christen Wandel zieret:

1698. Was und wer ist dann ein Christ?

Ein Mensch / der auf Christum getauft ist / an Christum glaubet / und auch darbey Christlich lebet. Matth. 28. Marc. 16. Tit. 2/ II.

1699. Sind dann nicht alle Christen / die sich Christen nennen?

Nein!

1700. Warum nicht?

Weil nicht der Name / sondern die That einen Christen machet. *

Matth. 7/ 21. Es werden nicht alle/ die zu mir sagen/ Herr/ Herr/ in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel. Joh.

3

* Daher sagt der H. Kirchen-Lehrer Ignatius gar schön? *ωρέων έσι, μη μόνον καλεΐσθαι Χριστιανες, αλλά και είναι, ε γάρ το λέγεσθαι, αλλά το είναι μακάριον ποιεΐ.* Das ist/ die Christen sollen nicht nur Christen heißen / sondern auch Christen seyn. Denn nicht das heißen/ sondern das seyn macht seelig. Epistol. ad Magnesianos p. 53. siehe Herrn D. Buddei Disputation de Origine, dignitate, usu & abusu Nominis Christiani. Jenæ Anno 1711.

Joh. 13/ 17. So ihr solches wisset/ seelig seyd ihr/ so ihrs thut.

2. Tim. 2/ 19. Es trette ab von der Ungerechtigkeit/ wer den Namen Christi nennet.

1701. Wer ist also vor Gott recht edel?

Ein Christ/ und sonst niemand. *

1702. Sind dann nicht viel von Natur und von Geblüte edel?

Vor den Menschen wo! / aber nicht vor Gott
Denn bey Gott ist kein Ansehen der Person.

1703. Wie spricht St. Paulus?

1. Cor. 1/ 26. Nicht viel Edle sind beruffen.

1704. Was hat dann Gott erwehlet?

Die Uedle vor der Welt/ und das verachte hat
Gott erwehlet. 1. Cor. 1/ 28.

1705. Sollen denn die von Geblüt Uedliche bey Gott
nicht höher angeschrieben seyn/ denn
die Uedlen?

Nein! denn so spricht S. Petrus in der Apost. 10/
34. 35. Nun erfahre ich mit der That/ daß Gott
die Person nicht ansiehet. Sondern in allerley Volck/
wer ihn fürchtet/ und recht thut/ der ist Ihm ange-
nehm.

1706. Sind wir dann nicht alle von Natur
Gott angenehm?

Nein.

1707.

* Omnis Christianorum nobilitas recte factis æstimanda est, non stemmatis. Is demum pudendæ conditionis est, quisquis servit vitiis sagt Erasimus de Ratione Ver. Theol. p. 41. Das ist/ der ganze Christen-Ued besicht nicht im Geblüte/ sondern in der Tugend. Der hat sich erst seines Standes zu schämen/ der den Lastern dienet.

1707. Warum nicht?

Weil wir alle von Natur Sünder seyn.

Rom. 3/ 23. Nie ist kein Unterscheid / sie sind allzumal Sünder / und mangeln des Ruhms / den sie an Gott haben sollen.

1708. Seind dann die nicht von Natur Christen / die von Christen geböhren werden?

Nein! denn was vom Fleisch geböhren wird / das ist Fleisch. Joh. 3/ 6.

1709. Können dann fromme und Christliche Eltern ihren Christen . Adel nicht auf ihre Kinder durch die leibliche Geburt fortpflanzen?

Nein sie könnens nicht. Denn es wird keiner ein Christ geböhren. Er muß erst ein Christe * werden.

Joh. 3/ 3. Warlich / warlich / ich sage euch / es seye dann / daß jemand von neuem geböhren werde / kan er das Reich Gottes nicht sehen.

1710. Wann werden dann der Christen Kinder mit dem Christen . Adel von Gott geadelet?

Wann sie durchs Wort und die H. Sacramenta von neuem geböhren werden.

1711. Wie leben aber unsere so genannte Christen / meistens bey heranwachsenden Jahren : Christlich oder unchristlich?

Leyder! sehr unchristlich.

1712. Was sind aber das vor Christen / die so unchristlich leben?

Schein-maul- und heuchel-Christen / die den bloßen Namen führen / aber Deßen Krafft verleugnen. 2. Tim. 3/ 5.

Z 4

1713.

* Fiunt, non nascuntur Christiani, Tertullian.

1713. Warum?

Darum. Denn das Reich Gottes steht nicht in Worten/ sondern in Kraft. 1. Cor. 4/ 20.

Rom 14/ 17/ 18. Denn das Reich Gottes ist nicht essen und trincken / sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem H. Geist. Wer darinnen Christo dienet/ der ist Gott gefällig/ und den Menschen werth.

Was nützt ein leerer Baum / der ohne Frucht und Saft?

Und was ist Gottes Reich in Worten ohne Kraft?

1714. Wird nicht der schöne Christen-Name durch ein unchristlich Leben sehr geschändet und gelästert?

Ja! denn so spricht S. Paulus

Rom. 2/ 24. Denn eurenthalben wird Gottes Name gelästert unter den Heyden.

1715. Wie kömmt doch/das die meisten Christen so unchristlich leben?

Daher kömmt es / weil die meisten der Reinigung ihrer vorigen Sünden vergeßen/ und so wenig an ihren Tauff Bund gedencken. 1. Pet. 4/ 3. 2. Pet. 1/ 9. Gal. 2/ 14. 1. Thess. 4/ 5. 1. Cor. 5/ 1. 1. Tim. 5/ 8.

1716. Wem vergleicht aber die Heil. Schrift solche getaupte Unchristen/ die in offener Eband und Lastern nach der Tauffe leben?

Den Rossen / und Maul-Eseln / die nicht verständig sind/ welchen man Zaum und Gebiß muß ins Maul legen/wann sie nicht zu dir wollen.

1717. Beweiß mir das.

Ysal. 32/ 9. Seyd nicht wie Ross und Mäuler/ die

die nicht verständig sind/welchen man Zäum und Ge-
biß muß ins Maul legen/ wann sie nicht zu dir wollen.

1718. Wem vergleicht die Schrift solche getaupte
Uchristen mehr?

Den Zunden/ die da wieder fressen / was sie ge-
speyet haben ; und den Säuen / die sich nach der
Schwemme wieder im Koth wälzen.

1719. Wo steht das ?

2. Pet. 2/ 12-22. Aber sie sind wie die unvernüff-
tigen Thiere/ die von Natur dazu geboren sind / daß
sie gefangen und geschlachtet werden. Es ist ihnen
widerfahren das wahre Sprichwort :

Der Hund frist wieder/ was er gespeyet hat ;
und die Sau wälzet sich nach der Schwemme
wieder im Koth. Sprüchw. 11/ 22. 26/ 11.

1720. Werden aber solche getaupte Uchristen selig ?

Nein/ sie werden nicht selig.

1721. Warum nicht ?

Weil sie keinen wahren Glauben haben.

Marc. 16. Wer aber nicht glaubt / der wird ver-
dammt werden.

1722. Was muß also ein solcher getaufter Uchriste
thun/wann er noch will selig werden ?

Buße muß er thun/ und sich bekehren.

1723. Wo steht das ?

Matth. 3/ 2. Thut Buße / das Himmelreich ist
nahe herben Kommen. Marc. 1/ 4. Luc. 3/ 3. (siehe
unten den Artikel von der Buße)

1724. Will dann der liebe Gott alsdann einen solchen Men-
schen / wann er sich bekehret und Buße thut / wieder
in den Gnaden-Bund auff- und anneh-
men ?

Ja er wil. Denn so gut ist Gott.

1725.

1725. Beweiß mir das mit etlichen Sprüchen.

Ezech. 33. So wahr/ als ich lebe/ spricht der Herr Herr: ich habe keinen gefallen am Tode deß Gottlosen/ sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe. So befehret euch doch nun von eurem bösen Wesen. Warum wolt ihr sterben/ ihr vom Hause Israel?

Jer. 3. Kehre wieder / du abtrünniges Israell/ spricht der Herr/ so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig / spricht der Herr/ und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den HERN deinen Gott gesündigt hast.

1. Tim. 2/4. Gott wil/ daß allen Menschen geholfen werde/ und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2. Pet. 3/9. Der Herr hat Gedult mit uns Menschen / und will nicht/ daß jemand verloren werde/ sondern daß sich jederman zur Buße kehre.

2. Tim. 2/19. Es trette ab von der Ungerechtigfeit/ wer den Namen Christi nennet.

1726. Wann aber ein solcher getaufter Mensch Buße thut / muß er nicht wied er getauft werden?

Nein.

1727. Warum nicht?

Weil er durch Buße * und Glauben wieder in den

* Denn die Buße ist nichts anders / als eine beständige Übung der Tausse / und eine glaubige Wiedertehr zu dem Bund der Gnaden/ welchen Gott in der Tausse mit uns auffgerichtet hat. Wie der seel. D. Luther spricht / siehe D. Hier. Kromayeri Theol. Posit. Pol. p. 674. 676.

den Tauff-Bund tritt/darauf er durch die Sünde gefallen war.

1728. Was hat dann Gott in der Tauffe vor einen Bund mit uns aufgericht?

Einen ewigen Bund.

1729. Worinn besteht solcher Bund?

Darinn/das Er wolle unser gnädiger Vater seyn/ so fern wir seine gehorsame Kinder seyn.

Hosea 2/ 19. Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit. Ich will mich mit dir vertrauen in Gerechtigkeit/ und Gericht/ in Gnade und Barmherzigkeit. Ja im Glauben will ich mich mit dir verloben/ und du wirst den HErrn erkennen.

1730. Hält dann Gott der HErr den Bund auf seiner seiten beständig veste / wenn gleich die Menschen Bund-brüchig werden?

Ja! Er hält ihn veste. Esa. 54/ 10. Rom. 3/ 3-4. 2. Tim. 2/ 13.

1731. Auf diese Weise werden nicht alle getaufte seelig/ weil so viele den Tauff-Bund brechen und doch durch Buße nicht wieder in denselben treten?

Nein/ es werden nicht alle Getauffte seelig.

1732. Welche Getauffte werden aber ohne fehlbar seelig?

Alle die Kinder/ so gleich nach der Tauffe/ und in ihrer zarten Jugend sterben.

Matth. 19/ 14. Denn solcher ist das Himmelreich. c. 18/ 14.

Marc. 10/ 15. Wahrlich ich sage euch/ wer das Reich Gottes nicht empfähet/ als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen.

1733. Welche erwachsene getauft werden
dann seelig?

Nur diejenigen / so im Glauben beharren bis ans
Ende.

Matth. 10/ 22. Wer aber bis ans Ende behar-
ret/ der wird seelig.

1734. Bist du aber auch eine Christe?

Ja! Gott lob! ich bin ein Christe.

1735. Wo bist du ein Christe worden?

In der H. Tauffe.

1736. Bist du dann auch getauft?

Ja! Gott sey Danck! ich bin getauft.

1737. Womit kannst du mirs erweisen / daß du
getauft bist?

- 1) Mit meinem Tauffnamen.
- 2) Mit meinen Tauff-Vaten.
- 3) Mit meinen Tauff-Zedeln.
- 4) Mit dem Tauff-Buch.
- 5) Mit meinem Tauffer.
- 6) Mit meinen Eltern.
- 7) Mit meinem Glauben.

1738. Welches unter diesen sieben ist wol der beste
Geweis und Zeugniß/ daß du getauft
bist?

Das letzte/ nemlich mein Glaube an Christum.

1739. Was bist du also in der Tauffe worden?

Ein Kind und Erbe des ewigen Lebens.

1740. Wer gibt dann deinem Geist Zeugniß/ daß du
in der Tauffe ein Kind und Erbe des ewigen
Lebens worden bist?

Der H. Geist gibt Zeugniß meinem Geist/ daß ich
Gottes Kind bin. Bin ich dann Kind / so bin ich
auch

auch Erbe/ und Miterbe Christi/ so ich anders mit lei-
de/ auffdaß ich auch mit zur Herrlichkeit erhaben wer-
de. Rom. 8/ 15-17.

1741. Was hast du diesem nach zu thun ?

Ich muß 1) an meinen Tauff. Bund offft geden-
ken.

2) Gott dafür Herzlich dancken/

Und 3) in einem neuen Leben wandeln.

Von

**der Gevatterschaft Ursprung/ Ursach
und Wichtigkeit.**

1742. Was ist das vor ein Gebrauch und Ceremonie/
daß man Gevatter-Leute bey der Tauffe
hat ?

Es ist ein uralter Kirchen Gebrauch und Ceremo-
nie. Jesa. 8/ 2.

1743. Wann ist solche Ceremonie und Gebrauch auf-
kommen in der Kirchen Neuen Testa-
ments ?

Ohngefehr 140. Jahr nach Christi Geburt.

1744. Wer hat solchen Gebrauch eingeführet ?

Papst Giginus/ der Bischoff zu Rom. *

1745. Was hat den Bischoff dazu bewegt ?

**Die grausame Verfolgung der ersten Christen un-
ter den Heydnischen Kaysern.**

I 46.

* siehe Pol. Vergili Urbinais, de Rerum Invent. l. 4. c. 4.
p. m. 308. D. Brochman. System. Theol. Univ. p.
117. ms. D. Gerhard, L. T. tom. 4. p. m. 894 895.
Nigin. Pap. Inquisit. L. 1. c. 9. D. Förster, Comm. in
Jcl. c. 7. p. m. 255.

1746. Was ist dann vielen armen unschuldigen Kindern geschehen in solchen Verfolgungen?

Man hat ihnen ihre Eltern mit Gewalt entzogen und gemartert.

1747. Wie sorgt deswegen der fromme Bischoff vor solche arme Kinder?

Er befahl / daß man bey jeder Tauffe * zweyen Zeugen darzu nehmen solte / welche bey Abgang der Eltern vor die armen Kinder sorgen und sie Christlich auferziehen helfen solten.

1748. War das nicht löblich an diesem Bischoff?

Ja freylich war es löblich.

1749. Was haltest du also von diesem Kirchengebrauch?

Vor Christlich und nützlich halt ich ihn.

1750. Wie viel Zeugen oder Bevattern soll man also zu solchem Christlichen Werck erbeten?

Zweyen oder drey. Auf daß alle Sache bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde. Matth. 18/ 16.

1751. Wie viel Bevatter-Leute werden / hies. Lands zur Tauffe erbeten?

Gewöhnlich drey.

1752. Soll man bey solcher Zahl bleiben?

Ja! denn die Sache mehr nicht erfordert.

1753. Was vor Leute soll man zu Bevattern betten?

Fromme ** und Christliche Leute / so unsers Glaubens

* Siehe Platina in vita Higinii Episcopi Romani.

** Ob schon die Zahl der Beschaffenheit der Bevatters Leute der Tauffe selbstens nichts gibt / oder nimmt; so soll man dennoch zu dieser heiligen Handlung / so viel immer

der Bevatterf. Ursprung und Ursach 2c. 303

bens sind. Ps. 26/4. 5. Jesa. 8/2. Sir. 9/21-23.
c. 13/19. 21. c. 27/10. 1. Cor. 5/11. 12. c. 10/20-23.
2. Cor. 6/14. 15.

1754. Was ist von solchen Eltern zu halten/denen es bey
Erberung der Bevattern nur ums Geld zu thun
ist/ es mögen im übrigen die Bevatter-
Leute seyn/ wer und wie sie
wollen?

Von solchen Eltern kan man in Wahrheit nicht viel
Gutes halten.

1755. Was sollen/ diesem Übel vorzukommen/ die El-
tern thun/ehe sie jemand zu Bevattern
bitten?

Sie sollen die Personen/ die sie darzu erbitten wol-
len/ zuvor ihrem ordentlichen Pfarrer anzeigen/ und
ohne des Pfarrres Vorwissen und Gutachten / nie-
mand zu Bevattern bitten. **

1756. Was vor junge Leute soll man zu Bevattern
stehen lassen?

Nur diejenigen/ so im Catechismo wol untertrie-
sen/

mer möglich ist/ fromme und unserer Religion zugethane
Zeugen nehmen/ damit es nicht scheine/ als hätten wir es
nen Volgefallen an der Gottlosigkeit oder falschen Leh-
re / derer die wir zu Bevattern bitten. 1. Thiss. 5/22.
Und daß wir unsere Kinder / wann wir sterben / mit
desto ruhigerem Gewissen ihnen zur Aufserziehung
überlassen können. D. Gerhard. L. T. p. m. 898. Da
hero sagt auch unsere Hanauische Kirchen-Ordnung
p. 170. nicht ohne Ursach: Es seye sehr zu wünschen/
daß zum Werck der Bevattertschaft niemand anders/
als nur unsere Glaubens-Genossen aller Orten zuge-
lassen würden. siehe Dante Cal. Conf. p. 637. q. 5. in
h. 1.

So steht ausdrücklich in unserer Hanauischen Kirchen-
Ordnung. p. 18.

sen/ und schon zum Tisch des HERRN gegangen sind.*

1757. Was sollen aber junge Leute thun/wann sie zum erstenmahl zu Gevattern stehen sollen?

Sie sollen sich zuvor bey ihrem Pfarrer einstellen/ und von demselben vernehmen/ was das Gevatters Stehen auf sich habe. * *

1758. Kan einer wol mit gutem Gewissen eine Gevatterschaft abschlagen?

Nein er kan es nicht. Es seye dann/ daß er dessen eine sehr wichtige Ursach hätte.

1759. Warum kan und soll einer keine Gevatterschaft abschlagen?

Weil die Gevatterschaft ein Werk der Gottseligkeit und der Christlichen Liebe ist.

1760. Wie spricht der Heyland?

Matth. 7/ 12. Alles nun/ das ihr wollet/ das euch die Leute thun sollen/ das thut ihr ihnen. Das ist das Gesetz und die Propheten. Luc. 6/ 31.

1761. Wie aber/ wann einer das Christliche Werk persönlich nicht verrichten könnte?

Als dann soll ers durch eine andere Christliche Person vor sich verrichten lassen.

1762. Wäre es dann ungereimt/ wann einer die Leute/ die einen zu Gevattern bitten/ abweisen/ und das Christliche Werk abschlagen wolte?

Ja es wäre ungereimt und unchristlich. ***

1763.

* siehe D. Luthers Vorrede des kleinen Catechismi; item Hanauische Kirchen-Ordnung, p. 16.

** Das ist abermal ausdrücklich und weißlich befohlen in unserer Hanauischen Kirchen-Ordnung, p. 16.

*** siehe Lud. Dunc. Cal. Conscient. Q. q. p. 640. und Hanauische Kirchen-Ordnung, p. 172.

von der **Bevattern Pflicht und Schuldigt.** 305

1763. Kan aber ein Lutheraner auch mit gutem Gewissen bey einer Catholischen oder Reformierten Person zu Bevattern stehen/ wann er dazzu erbetten wird?

Ja! allein er muß darwider protestieren/ daß es deswegen dieselbige Religion nicht billige. *

Von
der **Pflicht und Schuldigkeit der Bevatter-Leute.**

1764. Was und wie vielerley ist die Pflicht und Schuldigkeit Christlicher Bevatter-Leute?

Ihre Pflicht ist sechserley.

1765. Was ist ihre erste Pflicht?

1) Sollen sie das Kindlein durchs Gebet dem Herrn Christo sintragen/ daß es getauffet und in den Gnaden = Bund Gottes auf und angenommen werde. Esa. 49/22. Matth. 19/13. Marc. 10/13. Luc. 18/15.

1766. Was ist ihre zweyte Pflicht?

2) Sollen sie an Kindes statt antworten/ damit öffentlich bekant werde/worauf es getauffet werde. 1. Pet. 3/15.

1767. Was ist ihre dritte Pflicht?

3) Sollen sie Zeugen seyn/daß das Kind getauffet worden. Deut. 19/15. Matth. 18/16. Joh. 8/17.

1768. Was ist ihre vierdte Pflicht?

4) Sollen sie vor die dem Kind erwiesene Tauff = Wohlthat Gott herzlich dancken. Col. 1/9. c. 4/2. 3. 1. Tim. 2/1.

U

1769.

* siehe Lud. Dunte Cal. Conscient. Q. 9. p. 640. und **Hessische Kirchen-Ordnung**, p. 172.

1769. Was ist ihre fünfte Pflicht?

5) Sollen sie vor des Kindes geistliche und leibliche
Wohlfart fleißig beten. 1. Tim. 2/ 1. Rom. 12/ 12.
1. Ephes 5/ 17.

1770. Was ist ihre sechste Pflicht?

6) Sollen sie (wann die Eltern fahrlässig sind/
oder aber sterben) das Kind mit helfen auferziehen
in der Zucht und Ermahnung zum HErrn. Ephes
6/ 4. *

1771. Wann das Christliche Bewahren thun / wie
siehet es Gdt an?

Als ob es Ihm und unserm HErrn Christo selbst
geschehen wäre.

1772. Beweiß mir das.

Matth. 18/ 5. Wer ein solches Kind aufnimmet/
in meinem Namen/ der nimmet mich auff.

Matth. 25/ 34-40. Warlich ich sage euch/ was
ihr gethan habt einem unter diesen meinen geringsten
Brüdern/ das habt ihr mir gethan.

Von der Tauffe Christi.

1773. Welches ist die vornehmste und höchste Person/
so jemahlen ist getauffet worden?

Jesus Christus unser Heyland.

1774. Wo ist dann Christus getaufft worden?

Im Jordan. Matth. 3. Marc. 1. Luc. 3. Joh. 1.

1775. Von wem ist Christus getaufft worden?

Von Johanne dem Täuffer.

1776.

* siehe Hanauische Kirchen-Ordnung, p. 140, 145, 169, 170.
und D, Gerhard. L. T. tom. 4, p. m. 394.

1776. In welchem Jahr ist Christus getauft worden?

Im dreyfißten Jahr seines Alters.

1777. Was ist merckwürdig bey der Tauffe Christi?

Dreyerley.

1778. Welches ist das erste Merckwürdige?

Der Himmel that sich auff über Ihn.

1779. Welches ist das zweyte Merckwürdige?

Der H. Geist fuhr/ als eine Taube/ über Ihn herab.

1780. Welches ist das dritte Merckwürdige?

Eine Stimme vom Himmel sprach: diß ist mein lieber Sohn/ an dem ich Wohlgefallen habe.

1781. Auf diese weise hat sich die ganze Hochheilige DreyEinigkeit bey der Tauffe Christi geoffenbaret?

Ja! denn der Vater redet von seinem Sohn. Der Sohn stehet im Jordan. Und der Heilig Geist laßt sich in Taubens Gestalt sehen.

1782. Warum hat sich Christus tauffen lassen/ da Er doch keine Sünde gerhan und also keiner Tauffe vonnöthen hatte?

Auch dieses hat er uns zu gut gethan.

U 2

1783.

Ob schon Christus an und vor sich keine Sünde hatte/ und dannhero auch freylich vor sich keiner Tauffe bedurffte/ so hat Er doch frembde Sünden auf sich geladen/ und sich tauffen lassen/ als ob Er ein Sünder wäre; eben wie Er auch in seiner Kindheit sich beschneiden lassen. Auf daß Er in allen Stücken den Willen seines himmlischen Vatters vor uns genug thun möchte. D. Hunn in Matth. 3. p. 100. 102. D. Winckelm in Luc. 3. p. 181. 187. D. Luc. Osiand. in Matth. 3. p. 49. Marc. 1. p. 376. Luc. 3. p. 591.

eibliche
2/ 12.

ig sind/
erziehen
Ephes.

wie

o selbst

immel

h/ was
ngsten

nt

Gob. 1.

1776.

169. 170.

1783. Wie dann so?

1) Hat Er dadurch die Tauffe Johannis confirmirt und bestätigt. 2) Hat Er damit solche zu einem heylsamem Mittel unserer Seeligkeit geheiligt. Matth. 21/ 25. Luc. 7/ 30.

1784. Warum hat sich der Himmel bey der Tauffe Christi aufgethan?

Anzuzeigen, daß uns durch Christum der Himmel wieder aufgeschlossen werde. Joh. 1/ 51. Ap. Ge. Sch. 7/ 55.

1785. Wie singen wir davon?

Drum sey Gott Lob! der Weg ist gemacht/
Und steht der Himmel offen:
Christus schleußt auf mit großem Pracht;
Vorhin war all's verschlossen.
Wers glaubt/ des Herz ist Freuden voll/
Darbey er dann sich rüsten sol/
Dem Herren nachzufolgen.

1786. Wie wird deswegen die H. Tauffe von denen Gottseeligen Alten genemmet?

Die erste * Gnaden-Thür / durch welche wir in die Christliche Kirche eingelassen werden.

1787. Wodurch werden wir aber in der Christlichen Kirchen erhalten?

Durch öfteren andächtigen Gebrauch des Heil. Abendmahls.

1788. Was mußt du aber thun/ ehe du zum H. Abendmahl gehest?

Ich muß mich zuvor darzu bereiten.

1789:

Baptismus est prima gratia porta: Es wird in der Tauffe der erste Stein zu unser Seeligkeit gelegt. D. Hieron. Kromayeri Theol. Polit. Polem. p. 638. 672.

1789. Wo steht was davon im Catechismo?

Im 5. Haupt-Stück.

Das fünffte Hauptstück.

1790. Wovon handelt das fünffte Hauptstück?

Vom
Beruff und Amt des Worts oder
der Schlüssel.

1791. Wie lauten die Wort vom Amt der Schlüssel?

Der Herr Iesus bließ seine Jünger an
und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heil-
gen Geist/ welchen ihr die Sünde vergebet/
denen sind sie vergeben / und welchen ihr sie
behaltet / denen sind sie behalten.

1792. Was ist das?

Ich glaube/ was die beruffenen Diener Christi aus
seinem Göttlichen Befehl mit uns handeln/ sonderlich/
wenn sie die öffentlichen unbuffertigen Sünder von
der Christlichen Gemeine ausschliessen/ und die/ so ih-
re Sünden bereuen / und sich bessern wollen / wieder
entbinden/ daß es also kräftig und gewiß sey/ auch im
Himmel/ als handele es unser Herr Christus selbst.

1793. Wo stehen die Wort vom Amt der Schlüssel
in der Bibel?

Matth. am 16. und 18. und Joh. am 20. Capitel.

1794. Wie spricht Christus zu Petro Matth.
am 16/ 19.

Ich will die des Himmereichs Schlüssel geben ;
alles / was du auf Erden binden wirst / sol auch im
Him

Himmel gebunden seyn. Und alles/ was du auf Erden lösen wirst/ sol auch im Himmel loß seyn.

1795. Wie spricht Christus zu seinen Jüngern/
Matth. 12/ 18.

Wahrlich ich sage euch / was ihr auff Erden binden werdet / soll auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr auf Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn.

1796. Wie heißt es Johannis am 20. Cap. v. 22, 23.?

Der HERR JESUS blies seine Jünger an / und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist/ welchen ich die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen/ und welchen ich sie behaltet/ denen sind sie behalten.

1797. Wie viel sind Schlüssel des Himmelreichs?

Zween. Der Löß- Schlüssel und der Bind- Schlüssel.

1798. Was wird durch die Schlüssel des Himmelreichs verstanden?

Die Macht und Gewalt/ Sünde auf Erden zu vergeben/ und zu behalten.

1799. Was ist also der Löß-Schlüssel?

Die Macht Sünde zu vergeben.

1800. Was ist der Bind-Schlüssel?

Die Macht Sünde zu behalten.

1801. Warum heißt die Macht Sünde zu vergeben und zu behalten/ Schlüssel des Himmelreichs?

Weil dadurch der Himmel entweder auff- oder zugeschlossen wird.

1802. Wem wird der Himmel aufgeschossen?

Den Bußfertigen.

1803.

1803. Wem wird der Himmel zugeschlossen?

Den Unbußfertigen.

1804. Wer hat solche Schlüssel der Christlichen Kirchen gegeben?

Der Erzhirt und Bischoff unser Seelen. Matth.

18/16-17.

1805. Wer hat aber Macht und Gewalt in der Christlichen Kirche solche Schlüssel zu gebrauchen?

Die Haushalter über Gottes Geheimniß. I Cor. 4/1.

1806. Wer sind die Haushalter über Gottes Geheimniß?

Die ordentliche Pfarrer und Seelsorger.

1807. Glaubest du aber auch/ daß solches ordentliche Binden und Lösen der Prediger vor Gott im Himmel kräftig seye?

Ja! ich glaube es.

1808. Warum glaubest du es?

Wel Christus selbstn spricht:

Was ihr auf Erden binden werdet / sol auch im Himmel gebunden seyn/ und was ihr auf Erden lösen werdet/ sol auch im Himmel loß seyn. Matth. 18/18.

Und cbermal spricht Er:

Welchen ihr die Sünde erlasset / denen sind sie erlassen / und welchen ihr sie behaltet / denen sind sie behalten. Joh. 20/23.

1809. Soll nicht deswegen ein bußfertiger Sünder billig von seinen Beicht - Vater die Absolution seiner Sünde mit frelichem und getrostem Herzen anhören?

Ja! denn so spricht der Heyland:

Euc.

Luc. 10/ 16. Wer euch höret/ der höret mich.

1810. Was spricht aber der Heyland von denen / die sich weder an des Pfarrers Bind-Schlüssel noch Löse-Schlüssel kehren/ sondern beyde verachten und verlachen?

Wer euch verachtet/ der verachtet mich / wer aber mich verachtet/ der verachtet den/ der mich gesandt hat.
Luc. 10/ 16. Sprüchw. 1/ 23-33.

1811. Wie vielerley ist die Absolution und Loszahlung von Sünden?

Zweyerley. Eine öffentliche und eine absonderliche.

1812. Was ist eine öffentliche Absolution?

Wann in der Kirche nach gesprochener Beicht alle bußfertige Sünder zusammen absolviret und von Sünden loßgesprochen werden.

1813. Was ist hingegen eine absonderliche oder Privat-Absolution?

Wann ein bußfertiger Sünder ins besonders absolviret und von Sünden loßgesprochen wird.

1814. Wie vielerley ist aber die Excommunication und Behaltung der Sünden?

Auch zweyerley. Eine öffentliche und absonderliche.

1815. Was ist eine öffentliche Excommunication oder Behaltung der Sünden?

Wann in der Kirche nach gesprochener Beicht und Absolution allen Gottlosen und Unbußfertiger Gottes Zorn und Ungnade/etliche Eod und ewige Verdammniß öffentlich verkündiget wird/ so lange bis sie sich bekehren und bessern.

1816. Wie wird solche öffentliche und allgemeine Behaltung der Sünden sonst genennet?

Der allgemeine Kirchen-Bann.

1817.

1817. Was ist dann die absonderliche Excommunicatio und Behaltung der Sünden?

Wenn man einem unbuffertigen Sünder ins besunders Gottes Zorn und Ungnade / zeitlichen Tod und ewige Verdammniß drohet.

1818. Wie wird solche absonderliche Excommunicatio und Behaltung der Sünden genennet?

Der absonderliche Kirchen Bann.

1819. Wie vielerley ist der absonderliche Kirchen-Bann?

Zweyerley. Der kleine und der grosse.

1820. Was ist der kleine Kirchen-Bann?

Wann man einen unbuffertigen Sünder eine Zeitlang vom H. Abendmahl * ausschleußt / bis er in sich gehet und wahrre Buße thut.

1821. Warum soll man einen wissentlichen unbuffertigen Menschen vom H. Abendmahl zurücke halten?

1) Damit die Perlen nicht vor die Säue geworfen werden. Matth. 7/6.

2) Damit ein solcher Sünder in sich gehe und wahrre Buße thue. 1. Cor. 11/29.

3) Damit dadurch auch andere von Sünden abgeschreckt werden. 1. Tim. 5/20.

1822. Was ist aber der grosse Kirchen-Bann?

Wann man einen bosbassig-unbuffertigen Sünder von der Christlichen Kirche ganz und gar ausschleußt.

U 5

1823.

* siehe D. Luthers Vorrede vor dem kleinen Catechismo und Hanauische Kirchen-Ordnung. p. 16. 210. 211. 495.

1823. Ist das erlaubt?

Ja in alle Wege.

1824. Wann ist es aber erlaubt?

Wann man ihn zuvor in den kleinen Kirchen-Bann
gethan/ und von Sünden abzustehen aufs treulichste
und väterlichste vorher vermahnet und gestraffet hat.

1825. Beweiss mir das mit einem Spruch.

Matth. 18/ 15-18. Spricht Christus: Sündi-
get dein Bruder an dir/ so gehe hin und straffe ihn zwei-
sehen dir/ und ihm alleine. Höret er dich/ so hast du
deinen Bruder gewonnen. Höret er dich nicht/ so
nimm noch einen oder zween zu dir/ auff daß alle Sa-
che bestehe auf zweyer oder dreyer Zeugen Munde.
Höret er die nicht/ so sage es der Gemeine. Höret er
die Gemeine nicht/ so halte ihn als einen Heyden und
Zöllner.

1826. Wie hat der Prophet Nathan den Bind-Schlüssel
gebraucht/ da David schwerlich sich
versündigte?

Nathan sprach zu David: Du bist der Mann
des Todes. 2. Sam. 12/ 1-12.

1827. Wie hat Nathan aber auch wieder den Lösg-Schlüssel
gebraucht/ da David Busse that und sich
betehrte?

Als David zu Nathan sprach: Ich habe gesün-
diget wider den Herrn; so sprach Nathan zu Da-
vid: So hat auch der Herr deine Sünde wegg-
genommen. 2. Sam. 12/ 13.

1828. Wer hat einen öffentlichen Blutschänder von der
Gemeine zu Corinth aufgeschlossen/ und in
den grossen Kirch-Bann
gethan?

Der H. Apostel Paulus. 1. Cor. 5/ 1-5.

1829.

1829. Wem hat denn Paulus solchen Blutschänder
übergeben?

Dem Satan.

1830. Wozu?

Zum Verderben des Fleisches.

1831. Warum hat er solches gethan?

Auff daß der Geist selig würde am Tage des
Heren Jesu.

1832. Zu was End wird also so wohl der Kleine / als
auch der grosse Kirchen-Bann vorgenommen/
und was ist die Absicht dabey?

Die Absicht dabey ist dreyerley?

1833. Welches ist die erste Absicht dabey?

Daß das Aergerniß beyzeiten von der Kirche abge-
lehnet werde.

1834. Welches ist die andere Absicht dabey?

Daß der Sünder sich bekehren solle.

1835. Welches ist die dritte Absicht dabey?

Daß auch andere dadurch von Sünden abgesehret
werden sollen.

1836. Kan und soll dann ein armer gefallener Sünder / der
entweder in den kleinen / oder gar in den grossen Kir-
chen-Bann gethan worden / wieder in die
Christliche Kirche aufgenommen
und selig werden?

Ja/ wann er sich bekehret und wahre Buße thut.

Von der Buße.

1837. Was ist dann die Buße.

Eine Veränderung des Sinnes / und Bekehrung
eines armen Sünders zu Gott. Luc. 15 / 7. 10.
Ap. Gesch. 2 / 38. c. 3 / 19.

1838.

1838. In wie viel Stücken bestehet die wahre Buße?

In zweyen Stücken. 1) in herzlichlicher Reu und Leid über die Sünde. 2) Im wahren Glauben an Christum. Rom. 3/ 20. c. 4/ 15. c. 7/ 7. c. 3/ 24. 25. c. 5/ 1.

1839. Was ist rechte wahre Reu und Leid?

Wann ein Mensch seine Sünde auß den S. Zehn Gebotten recht erkennet / herzlich darüber sich beirret / und mit traurigem Herzen **GOTT** dem Herrn beichtet.

1840. Wie nennt David eine solche Reu und Leid?

Einen geängsten Geist / ein geängstes und zuschlagenes Herz / das **GOTT** nicht verachtet. Psal. 5/ 19.

1841. Wie nennt St. Paulus solche Reu und Leid?

Eine Göttliche Traurigkeit / die da wirket zur Seeligkeit / eine Reue die niemand gereuet. 2. Cor. 7/ 9-11.

1842. Was ist aber der wahre Glaube?

Ein starck Vertrauen / daß mir **GOTT** um Jesu Christi willen werde gnädig seyn. (siehe oben das 2. Hauptst. vom Glauben)

1843. Wer soll denn Buße thun?

Alle Menschen.

1844. Beweis mir das.

Matth. 3/ 2. Thut Buße / das Himmelreich ist nahe herbey kommen. c. 4/ 17.

Ap. Gesch. 17/ 30. **GOTT** gebeut allen Menschen an allen Enden Buße zu thun / darum / daß er einen Tag gesetzt hat / auff welchen er richten wil den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat

1845.

1845. Wie ruft uns Jesaias zu der Buße?

Jesa. 1/ 16. 18. Waschet/ reiniget euch/ thut euer böses Wesen von meinen Augen. Lasset ab vom Bösen. Eret Gutes thun. So kommt dann und laßt uns miteinander rechten/ spricht der Herr: wenn eure Sünde gleich blutroth ist/ sol sie doch schnee weiß werden/ und wenn sie gleich ist/ wie rosin Farbe/ sol sie doch wie Wolle werden.

1846. Wie ruft uns Jeremias zur Buße?

Jer. 3/ 12. 13. Kehre wieder du abtrünnige Israel/ spricht der Herr/ so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmherzig/ spricht der Herr/ und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat/ daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast.

1847. Wie ruft uns Joel zur Buße?

Joel 2/ 12. 13. Befehret euch zu mir von ganzem Herzen/ mit fasten/ mit weinen/ mit Klagen. Zureisset eure Herzen/ und nicht eure Kleider/ und befahret euch zu dem Herren eurem Gott. Denn er ist gnädig/ barmherzig/ geduldig und von grosser Güte/ und reuet ihn bald der Straffe.

1848. Kan dann ein Mensch aus eigenen Kräften sich zu Gott bekehren und Buße thun?

Nein. (siehe den 3. Articul von der Heiligung)

1849. Wer muß denn solches in ihm wirken?

Gott ist es/ der in uns wirket beyde das Wollen und Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Philipp. 2/ 13.

1850. Will aber auch Gott ernstlich allen Menschen zur Buße helfen?

Ja. Denn so steht ausdrücklich.

1. Tim;

1. Tim. 2/4. Gott will/ daß allen Menschen geholfen werde/und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen.

2. Pet. 3/9. Der HERR hat Gedult mit uns/ und will nicht/ daß jemand verloren werde/ sondern daß sich jederman zur Buße kehre.

Rom. 2/4. Weißest du nicht/ daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

1851. Was muß du also thun/wann dich dein lieber Gott bekehren und zur Buße leiten will?

1) Muß ich mich den Geist Gottes gern und willig straffen lassen/ und ihm nicht widerstreben. 2) Muß ich Gott um die Bekehrung meines Herzens öfters bitten. Ps. 7/13. 14. Gen. 6/3. Ap. Gesch. 7/51.

1852. Wie bittest du denn Gott um die Bekehrung deines Herzens?

Befehre mich Herr/ so werde ich bekehret, denn Du/ HERR/ bist mein Gott. Da ich bekehret ward/ that ich Buße. Jerem. 31/18. 19.

1853. Was ist die Frucht der Buße?

Der neue Gehorsam.

1854. Beweiß mir das.

1. Sam. 15/22. Gehorsam ist besser/ denn Opfer.

Matth. 23/8. Sehet zu/ thut rechtschaffene Früchte der Buße. Ap. Gesch. 26/20.

1855. Worinnen bestehet dieser neue Gehorsam?

1) In Ablassung vom Bösen. 2) In Beständigkeit des Guten.

1856

1856. Welches ist also die beste Buße?

Nimmer thun/ die Laster abstellen/ und forthin in der Gemeine Gottes unärgerlich leben.

1857. Beweise es.

Jes. 1/ 16. 18. Lasset ab vom Bösen und lernet Gutes thun.

Ephes. 4/ 22-24. So leget nun von euch ab/ nach dem vorigen Wandel/ den alten Menschen/ der durch Lüste in Irthum sich verderbet. Erneuert euch aber im Geist euers Gemüths/ und ziehet den neuen Menschen an/ der nach Gott geschaffen ist/ in rechtschaffenere Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Eol. 3/ 9. 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Wercken auß. Und ziehet den neuen an/ der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbild des/ der ihn geschaffen hat.

1858. Was pflegt bey unsern Evangelischen Kirchen vor dem Gebrauch des H. Abendmahls vorher zu gehen?

Die Beicht.

Von der Beicht.

1859. Was ist die Beicht?

Die Beicht begreift zwey Stück in sich: Eins/ daß man die Sünde bekenne; Das andere/ daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe/ als von Gott selbst/ und ja nicht daran zweiffele/ sondern vest glaube/ die Sünde seyen dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

1860. Was heißt also heichten?

Seine Sünde bekennen/ und um Vergebung bitten.

1861.

1861. Worinn besteht also die Beicht?

- 1) In demüthiger Bekenntnuß seiner Sünden.
- 2) In wehmüthiger Bitte um Vergebung seiner Sünden.

1862. Vor wem sollen wir dann beichten?

- 1) Vor Gott. 2) Vor dem Beichtwater. 3) Vor dem Nächsten / den wir beleidiget haben.

Von der Beicht vor Gott.

1863. Welche Sünde soll man denn vor Gott beichten?

Vor GOTT soll man sich aller Sünden schuldig geben / auch die wir nicht erkennen / wie wir im Vatter Unser thun.

1864. Wie beichten wir denn im Vater Unser?

In der 5. Bitte / wann wir sprechen:
Und vergib uns unser Schuld / als auch wir vergeben unsern Schuldigern. (siehe die 5. Bitte)

1865. Ist die Beicht vor Gott schlechterdings nöthig / und in Gottes Wort befohlen?

Ja sie ist.

1866. Beweis mir das.

Psal. 32 / 4-6. Denn da ichs wolte verschweigen verlichmachteten meine Gebeine / durch mein täglich Heulen. Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir / daß mein Saft vertrocknete / wie es im Sommer dürre wird / Sela. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach : ich will dem HERRN meine Unbertretung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde / Sela. Dafür werden dich alle Heiligen bitten / zur rechten Zeit.

Psal.

Psal. 51/6. Herr/ an dir allein hab ich gesündigt/ und übel vor dir gethan.

Sprüchm. 28/ 13. Wer seine Missethat leugnet/ dem wirds nicht gelingen / wer sie aber bekennet und läßt/ der wird Barmherzigkeit erlangen.

1. Joh. 1/ 8. 9. So wir sagen/wir haben keine Sünde/ so verführen wir uns selbst/ und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen/ so ist er getreu/ und gerecht daß er uns die Sünde vergiebet/ und reiniget uns von aller Untugend.

1867. Wie muß aber die Beicht beschaffen seyn/ wann sie Gott gefallen soll?

Demüthig und busfertig.

1868. Deweiß mir daß.

Psal. 51/ 19. Die Opfer/die Gott gefallen/ sind ein geängster Geist/ ein geängstes und zuschlagenes Herz wirst Du/ Gott nicht verachten.

Judith 9/ 13. Herr/ es haben Dir die Hoffärtigen noch nie gefallen/ aber allezeit hat Dir gefallen der Elenden und Demüthigen Gebet.

1. Pet. 5/ 6. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen/ aber den Demüthigen gibt er Gnade/ so demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes/ auff daß Er euch erhöhe zu seiner Zeit.

1869. Wer hat im Neuen Testament also demüthig und busfertig vor seinem Gott gebeichtet?

Der verlorrne Sohn und der Zöllner.

1870. Wie beichtete denn der verlorrne Sohn?

Luc. 15/ 21. Vater! ich habe gesündigt im Himmel und für dir! ich bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein Kind heiße.

1871. Wie hat aber der Zöllner gebichtet?

Luc. 18/ 13. Der Zöllner stund von ferne / wollte
auch seine Augen nicht auff, eben gen Himm / sonst
deru schlug an seine Brust / und sprach: GOTT sey
mir Sünder gnädig.

1872. Wo können wir GOTT beichten?

An allen Orten.

1873. Wann sollen wir GOTT beichten?

Täglich; denn wir täglich viel sündigen.

1874. Beweiß mir das.

Psal. 19/ 13. Wer kan mercken / wie oft er sündi-
get? verzeihe mir die verborgene Fehle.

1875. Wann sollen wir aber insonderheit dem lieben
GOTT beichten?

So oft wir zum Tisch des HErren gehen / und den
Bund mit GOTT erneuern wollen.

Von

der Beicht vor dem Beichtiger.

1876. Welche Sünde sollen wir denn vor dem
Beicht-Vater beichten?

Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein
die Sünde bekennen / die wir wissen und
fühlen im Herzen.

1877. Welche sind die?

Da siehe deinen Stand an nach den Zeh-
nen Gebotten / ob du Vatter / Mutter /
Sohn / Tochter / Herr / Frau / Knecht /
Magd sehest; Ob du ungehorsam / untreu /
unfleißig / zornig / unzüchtig / häßig gewest
sehest.

sehest: Ob du jemand Leid gethan hast mit Worten und Wercken/ ob du gestohlen/ versäumet/ verwahrloset/ oder Schaden gethan hast.

1878. Was sind das vor Sünden? Die wir wissen und fühlen im Herzen?

Die uns insonderheit drücken/ und das Herz ängstigen.

1879. Ist aber diese Beicht vor dem Beichtiger schlechter Dinge nöthig und von Gott befohlen?

Nein!

1880. Ist sie aber nicht sehr nützlich?

Ja!

1881. Warum?

Weil man eine betrubte und angefochtene Seele desto besser unterrichten und trösten kan/ wann sie ihr Herz ausschüttet und ihr Anliegen frey entdeckt.

1882. Muß der Beicht-Vater aber das verschweigen/ was ihm in der Beicht gebeichtet wird?

Ja er muß.

1883. Warum?

Weil das/was vor dem Beichtiger gebeichtet wird/ nicht eigentlich dem Beichtiger/ sondern Gott gebeichtet wird/ an dessen Stelle der Beichtiger stehet.*

F 2

1884.

Ein anders ist es/ wenn einer etwas beichtete vor dem Beichtiger/durch dessen Verschweigung einem oder vielen andern/oder auch wohl einer ganzen Stadt und gemeinen Wesen eine augenscheinliche Gefahr und großer Schaden bevor stünde? Zum Exempel von heimlich eingeschlichener Ketzerey/ von einem irgend eingelegten Feuer/ von Verrathung einer Stadt oder Land.

In

1884. Wie wird solche Beicht vor dem Beicht-
Vatter genennet?

Die Privat-oder besondere Beicht.

1885. Haben wir auch Exempel der Privat-Beicht
in der Bibel?

Ja/ so wol im alten/ als auch im neuen Testament

1886. Gib mir ein Exempel aus dem Alten
Testament.

2. Sam. 12/ 12. 13. Hat David dem Propheten
Nathan gebeichtet.

1887. Wie hieß denn seine Beicht?

Ich habe gesündigt wider den H. Ern.

1888. Gib mir auch ein Exempel aus dem Neuen
Testament.

Matth. 3/ 5. 6. Haben alle/ die sich von Johanne
dem Täufer tauffen lieffen/ auch gebeichtet/ und ihre
Sünde bekant. Luc. 3/ 14.

1889. Wie wilt du zu dem Beicht-Vatter sagen?

Wirdiger lieber Herr/ ich bitte euch/ ihr wollet mei-
ne Beichte hören/ und mir die Vergebung der Sün-
den darauf sprechen/ um Gottes willen.

1890. Saae an:

Ich armer sündiger Mensch bekenne mich
vor

In dem Fall soll ein Beicht-Vatter das Beicht-Kind
errinnern und vermähnen/ daß es solches der Obrigkeit
selbst anzeigen solle. Will es solches nicht thun/ soll ers
nicht absolviren; hingegen soll er solches bevorstehende
Unglück und Gefahr abzuwenden und demselben vor-
zunehmen/ die Sache kundt machen/ dabey aber des
Beicht-Kindes Namen verschweigen. siehe Ludov.
Dunte Cal. conficient. p. 574. qu. 17 p. 577. qu. 19. D.
Quensted. disput. de Sigillo Confessionis; & D. Bud-
dei Institut. Theol. Moral. in h. l. de Confessione.

vor Gott aller Sünden schuldig: inson-
derheit bekenne ich vor Euch / daß ich ein
Knecht (Magd) 2c. bin; aber ich diene lei-
der! untreulich meinem Herrn: (meiner
Frauen:) Denn da und da habe ich nicht
gethan/ was sie mich hießen/ habe sie erzür-
net/ und zu fluchen beweget/ habe versäu-
met/ und Schaden lassen geschehen; bin
auch in Worten und Wercken unschambar
gewesen/ habe mit meines gleichen gezürnet/
wider meinen Herrn und Frauen gemurret
und gefluchet/ 2c. das alles ist mir leid/ und
bitte um Gnade/ ich will mich bessern.

Zwo allgemeine Beichten.

(1)

Ich armer Sünder bekenne mich Gott
meinem lieben himmlischen Vater / daß ich
leider! schwerlich und mannigfaltig gesün-
diget habe/ nicht allein mit äußerlichen gro-
ben Sünden/ sondern vielmehr mit innerli-
cher angeborner Blindheit / Unglauben/
Zweiffelung / Kleinmüthigkeit / Ungedult/
Hoffart / bösen Lüssen / Geiz / heimlichen
Neid / Haß und Mißvergungst / auch andern
bösen Tücken / wie das mein HERR und
GOTT an mir erkennet und ich leyder! so
vollkommenlich nicht erkennen kan: aber
es reuet mich und ist mir Leid/ und begehre
X 3 von

von

von Herken Gnade von G^ott/ durch seinen lieben Sohn I^esum Christum. Ich wil auch mit Verleihung Göttlicher Gnade von Sünden absteiben / und mein Leben täglich bessern; O G^ott sey mir Sünder gnädig.

(2)

Ich armer Sünder bekenne für G^ott in tieffster Demuth meines Herzens / daß ich nicht allein von Adam her in Sünden empfangen und geböhren/ voller Unwissenheit/ Zweifel/ Unglauben/ Sicherheit und bösen L^usten bin/ sondern daß ich auch die 5. Geboten Gebott vielfältig übertretten / den Namen Gottes unnützlich geführet / seinen Feiertag entheiliget / meinen Eltern und Vorgesetzten ungehorsam geweest / in Neid und Haß/ in Zorn/ Zant/ Zwietracht/ Müßigang/ Fressen und Sauffen/ in Stolz und Hoffart / in Unkeuschheit und Unreue / in Diebstal und Betrug/ in Falschheit und Lügen / und andern Sünden und bösen Begierden gesteckt bis über die Ohren/ damit ich dann Gottes Zorn / zeitliche und ewige Straffe mehr / dann wohl verdienet. Weil aber seine Göttliche Majestet nicht Lust hat an der armen Sünder Tod und Verderben / sondern wil/ daß sie sich bekehren und leben/ so bitte ich dich herzlich/ lieber

Ja

Wat
Chri
berge
G^o
hin
Wat

der

W

Ma
auff d
daß de
vor de
versüh
und or
Ja
Sünd
Deß G
lich ist.

Ja
ten.

Lieb
beleidig
sol mit

Vater im Himmel / du wollest mir durch
Christum alle meine Sünde verzeihen und
vergeben ; mit der Hülffe und Beystand
Gutes deß werthen H. Geistes begehre ich
hinführo mein sündhaftes Leben in der
Wahrheit zu verbessern.

Von

der Beicht vor dem beleidigten Nächsten.

1891. Warum mußt du aber auch vor deinem Nächsten
beichten den du beleidiget hast ?

Weils Gott der Herr befohlen hat.

1892. Beweiß mir das.

Matth. 5 / 23. 24. Darum / wenn du deine Gabe
auff dem Altar opfferst / und wirst allda cindencken
daß dein Bruder etwas wider dich habe / so laß / allda
vor dem Altar deine Gabe / und gehe zuvor hin / und
versühne dich mit deinem Bruder / und alsdann komm
und opffere deine Gabe.

Jacobi 5 / 16. Bekenne einer dem andern seine
Sünde / und betet für einander / daß ihr gesund werdet.
Deß Gerechten Gebet vermag viel / wann es ernst-
lich ist.

1893. Wie mußt du dann dich also versöhnen mit dei-
nem Nächsten / den du beleidiget hast ?

Ich muß zu ihm gehen und ihn um Verzeihung bit-
ten.

1894. Wie mußt du vor ihm sprechen ?

Lieber Freund es ist mir herzlich leid / daß ich euch
beleidiget habe / verzeihet mirs um Christi willen ; es
sol mit Gottes Hülffe nicht mehr geschehen.

1895. Wie soll alsdann der Beleidigte thun?

Er sol willfertig zur Versöhnung seyn.

Matth. 5/ 25. Sey willfertig deinem Widersacher bald / dieweil du noch bey ihm auf dem Wege bist.

1896. Wann beweugt einer sich willfertig zur Versöhnung?

Wann er dem Nächsten seine Fehle von Herzen verleiht / und ihm gerne wieder wohlthut. (siehe oben die 3. Bitte)

1897. Wie muß dann der Beleidigte zum Beleidiger sagen?

Lieber Freund weils euch leyd ist / daß ihr mich beleidiget habt / so wil ichs euch auch von Herzen gerne verzeihen / vergeben und vergessen.

1898. Beweiß mir das.

Matth. 6/ 14. 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet / so wird euch euer Himmlischer Vater auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehle nicht vergebet / so wird euch euer Vater eure Fehle auch nicht vergeben.

Matth. 18/ 35. Also wird euch mein Himmlischer Vater auch thun / so ihr nicht vergebet von eurem Herzen ein jeglicher seinem Bruder seine Fehle.

1899. Wie oft muß ich denn meinem Bruder / der an mir sündiget / vergeben? Ist genug siebenmal?

So fragte Petrus Christum Matth. 18 / 21. 22. Christus aber sprach zu Petro: Ich sage dir / nicht sieben Mal / sondern siebenzig Mal sieben Mal. (das ist / alle Mal)

Luc. 17/ 3. spricht Christus: So dein Bruder an dir sündiget / so straffe ihn; und so er sich bessert / so vergib ihm.

1900. Wann ers aber gar zu grob macht/ und mir zu viel
zu Leyd thut: Muß ich ihm doch
vergeben?

Ja! Und wenn er sieben Mal des Tags an die
sündigen würde/ und siebenmal des Tages wieder
käme zu dir / und spräche: Es reuet mich / so soll du
ihm vergeben. Luc. 17/ 4.

1901. Warum soll ichs meinem Nächsten gern verzei-
hen / wann er mich beleidiget hat?

Weil ichs auch gern habe / daß er mirs verzeihet/
wann ich ihn beleidiget habe.

1902. Wie spricht der Heyland?

Matth. 7/ 12. Alles nun/ das ihr wollet/ das euch
die Leute thun sollen/ das thut ihr ihnen. Das ist
das Geseß und die Propheten. Luc. 6/ 31.

1903. Sündigest du dann auch oft wider Gott und
deinen Nächsten?

Ja! Nur leyder mehr/ dann allzu oft.

1904. Womit dann?

Mit allerhand bösen Gedancken / Worten und
Wercken.

1905. Wie?

Heimlich und öffentlich/ wissentlich und unwissent-
lich/ mit Unterlassung viel Gutes / und thun viel Bö-
ses.

1906. Wer überzeugt dich dessen?

Gottes Wort und mein Gewissen.

Vom Gewissen.

1907. Was ist dann das Gewissen?

Ein Schluß des Menschen nach dem Geseß von
sein em Thun und Lassen/ damit er siehet, ob er Gutes
oder Böses thue.

1908.

1908. Haben alle Menschen ein Gewissen?

Ja! auch so gar die Heyden.

1909. Beweiss mir das.

Rom. 2/ 15. Sintemal ihr Gewissen sie bezeuget/ dazu auch die Gedancken / die sich unter einander verurtheilen oder entschuldigen.

1910. Wann alle Menschen ein Gewissen haben / warum sagt man dann öftters : Dieser oder jener Mensch hat kein Gewissen?

Das sagt man von ruchlosen Leuthen/ die in Sünden so verhartet sind/ daß sie sich über nichts mehr ein Gewissen machen/ ob sie gleich ein Gewissen haben. Ephes. 4/ 19.

1911. Welches ist des Gewissens Norm und Richtschnur?

So wol das Recht der Natur / als auch die Heil. Schrift. Rom. 2/ 12-23. Esa. 8/ 20. Joh. 5/ 39. 2. Pet. 1/ 19. Ebr. 4/ 12.

1912. Wer hat Macht über die Gewissen zu herrschen?

Niemand/ dann der grosse Gott. Matth. 10/ 28. Luc. 12/ 5. Ap. Gesch. 5/ 29. Rom. 14/ 4. Jac. 4/ 12.

1913. Wie vielerley ist das Gewissen?

Zweyerley. Ein gutes und ein böses.

Vom guten Gewissen.

1914. Wann hat einer ein gut Gewissen?

Wann er sich nichts Böses bewußt ist. 1. Cor. 4/ 4.

1915. Wer hat eigentlich ein gut Gewissen?

Nur die Frommen. Rom. 14/ 23. Ebr. 11/ 6.

1916.

1916. Wobekommen wir ein gut Gewissen?

In der H. Tauffe.

1917. Wie heist deswegen die Tauffe?

Der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1. Petr. 3/ 21, Ebr. 9/ 14.

1918. Wie behalten wir ein gut Gewissen?

Wann wir Gott für Augen haben und uns vor Sünden hüten. Job. 4/ 6 Prov. 3/ 6. Psal. 16/ 8.

1919. Wie muß man Gott für Augen haben?

Also/ daß man stets gedencet: Gott siehet alles/ Gott höret alles/ Gott straffet auch alles Böse.

1920. Beweiß mir das.

Psal. 94/ 9. 10. Der das Ohr gepflanzet hat/ sollte der nicht hören? der das Auge gemacht hat/ sollte der nicht sehen? der die Heyden züchtiget/ sollte der nicht straffen?

1921. Wie laut Sirachs Gewissens-Regul?

Was du thust/ so bedencke das Ende/ so wirst du nimmermehr übel thun. Sir. 7/ 39.

1922. Wann diesem nach einem Christen etwas übel zu thun vor kömmt/ wie muß er so gleich denken/ damit er ein gut Gewissen behält?

Wie sollte ich denn nun ein solch groß Ubel thun/ und wider Gott sündigen? Gen. 39/ 9.

1923. Was ist vor eine Sache um ein gut Gewissen?

Ein großer Trost ist es.

1924. Beweiß mir das.

Ebr. 13/ 18. Unser Trost ist der/ daß wir ein gut Gewissen haben.

2. Cor.

2. Cor. 1/ 12. Unser Ruhm ist der / nemlich das Zeugniß unsers Gewissens.

1925. Wie spricht Salomo vom guten Gewissen ?

Prov. 15/ 15. Ein guter Muth ist ein täglich Wohlleben.

1926. Wie sagt man in Sprichwort ?

Ein gut Gewissen ist ein sonsttes Haupt. Rüssen.

1927. Wer soll sich also eines guten Gewissens befeigen ?

Alle Menschen.

1928. Wo steht das ?

1. Tim. 1/ 5. Die haupt Summa des Gebots ist: Liebe von reinem Herzen / und von gutem Gewissen / und von ungefärbtem Glauben. v. 19.

1. Pet. 3/ 16. Habt ein gut Gewissen.

1929. Wie hat sich Hiob seines guten Gewissens getröstet ?

Hiob 27/ 6. Mein Gewissen beist mich nicht meines ganzen Lebens halben.

1930. Wie hat sich Paulus auf sein gut Gewissen beruffen ?

Ap. Gesch. 23/ 1. Ich habe mit allem gutem Gewissen gewandelt vor Gott / bis auff diesen Tag.

Ap. Gesch. 24/ 16. Ich übe mich zu haben ein unversehrt Gewissen beyde gegen Gott und den Menschen.

1. Cor. 4/ 4. Ich bin wol mir nichts bewußt. Rom. 9/ 1.

1931. Woran kan aber einer erkennen / ob er ein gut Gewissen habe ?

1) Wann er seine Freude an Gottes Wort hat. Ps. 1/ 1. 2. 73/ 28. Rom. 14/ 17.

2)

2) Wann er einen Abscheu vor der Sünde hat.
Sirach 16/1, 19/5. Jesa. 1/15-18.

3) Wann er sich keiner schweren Sünde bewußt ist. Hiob 27/6. 1. Cor. 4/4. 2. Cor. 1/12. 1. Joh. 3/20, 21.

4) Wann ihm seine Sünde herzlich leyd ist. Psal. 6/7. Matth. 26/75. Luc. 15/21. Rom. 8/1.

Vom bösen Gewissen.

1932. Wann hat einer ein böß Gewissen?

Wann einer sich nichts Guts bewußt ist.

1933. Wer hat ein böß Gewissen?

Alle die/ so sich zu Gott noch nicht bekehret haben.

1934. Beweiß mir das.

Tit. 1/15. Den Reinen ist alles rein. Den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein; sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen. 1. Cor. 6/9. 10. Gal. 5/10.

1935. Was ist nun ein böß Gewissen?

Ein böß Gewissen ist eine grosse Plage und eine rechte Hölle auff Erden.

1936. Warum?

Weil es eifren beständig anklagt / überzeugt / verdammmt und martert. Rom. 2/15. 1. Joh. 3/20.

1937. Wie spricht der Meister des Buchs der Weisheit?

Daß einer so verzagt ist / das macht seine eigene Bosheit / die ihn überzeugt und verdammmt. Und ein erschrocken Gewissen versieht sich immerdar des ärgsten. Weisßh. 17/10. 11.

1938.

1938. Was hat Adam und Eva so getrieben/das sie nach dem Fall sich unter die Bäume für GOTT versteckt und sich so sehr gefürcht haben ?

Ihr böses Gewissen. Genes. 3/8-10.

1939. Wer hat den Bruder-Mörder Cain getrieben/das er gefürcht/es würde ihn todtschlagen/wer ihn fände ?

Gleichfalls sein böses Gewissen. Genes. 4/14.

1940. Wen hat das böse Gewissen zur Verzweiflung gebracht ?

Den Judas Ischarioth. Matth. 27/5. Apostelgesch. 1/18.

1941. Was ist ein irrig und verkehrt Gewissen ?

- 1) Wann einer was vor Sünde hält / das keine Sünde ist.
- 2) Wann einer was vor keine Sünde hält / das doch Sünde ist.
- 3) Wann einer kleine Sünden vor groß / und hingegen grosse nur vor kleine hält.

1942. Wer hat ein solch irrig und verkehrt Gewissen gehabt ?

Die Pharisäer und Schriftgelehrten.

1943. Wie hat sie Christus deswegen genennet ?

Heuchler und verblendete Leiter, Mücken seiger und Kameel-Verschluckter.

1944. Hat nicht Christus auch das Weh deswegen über sie geschreyen ?

Ja oft und viel. Matth. 23/13-33.

1945. Was ist aber das vor ein Gewissen/ wann einer nur die groben Laster/als da sind Mord/ Ehebruch und Diebstahl ic. vor Sünde hält / hingegen aber aus den andern Sünden sich wenig oder gar nichts machet ?

Ein allzu weites Gewissen.

1946

1946. Wer hat in dem Spiral eines solchen allzu-
weiten Gewissens frank gelegen?

Der Pharisäer im Tempel.

1947. Wie sprach er dann?

Ich dancke Dir/ Gott! daß ich nicht bin/ wie die
andern Leute/ Räuber/ Ungerechte/ Ehebrecher/ oder
auch wie dieser Zöllner. Luc. 18/ 11.

1948. Was spricht aber die Schrift zu solchen Leuten/
die ein solch allzuweites Gewiss-n haben?

Jac. 2/ 10. 11. So jemand das ganze Gesetz hält/
und sündiget an einem/ der ist ganz schuldig. Denn
der da gesagt hat: du sollt nicht ehebrechen / der hat
auch gesagt: du sollt nicht tödten. So du nun nicht
ehebrichst/ tödiest aber/ bist du ein Übertreter des Ge-
setzes.

1949. Was ist hingegen das vor ein Gewissen/wann einer
seine Sünde grösser hält/denn daß sie ihm könten
vergeben werden / und beschwern an
Gottes Gnade zweiffeln
will?

Ein allzu enges Gewissen.

1950. Wer hat ein solch enges Gewisses gehabt?

Der Bruder-Mörder Cain.

1951. Wie sprach er dann?

Meine Sünde ist grösser/ denn daß sie mir vergeben
werden möge. Gen. 4/ 13.

1952. Ist das wahr/was Cain sagt?

Nein! denn wo die Sünde mächtig worden ist/
da ist doch die Gnade viel mächtiger worden. Rom.
8/ 21.

1953. Was ist das vor ein Gewissen / wann einer in be-
harrlichen Sünden/und offenbaren Lastern lebet/
und doch dabey der Gnade Gottes und
des ewigen Lebens sich
getröstet?

Ein verwegenes Gewissen.

1954.

1954. Was sagt die Schrift zu solchen verwegenen Gewissen?

Rom. 6/ 1. 2. Was wollen wir hierzu sagen?
Sollen wir denn in der Sünde beharren/ auff daß die Gnade desto mächtiger werde? das sey ferne! v. 15.

Gal. 6/ 7. Irret euch nicht! Gott läßt sich nicht spotten.

2. Tim. 2/ 19. Es trette ab von der Ungerechtigkeith/ wer den Namen Christi nennet.

1955. Was ist das vor ein Gewissen/ wann einer in der Sünde so erfossen ist/ daß er gleichsam keine Fühle mehr hat/ und sich weder scheuet noch schämet?

Ein schlaffendes Gewissen.

1956. Was sagt die Schrift von solchen Leuten?

Daß sie Brandmahl in ihrem Gewissen haben.
1. Tim. 4/ 2.

1957. Womit müssen solche schlaffende Gewissen aufgewecket werden?

Mit dem Hammer des Gesetzes. Jes. 58/ 1. Jer. 23/ 29. Rom. 7/ 7. 9.

1958. Was muß man ihnen vorstellen?

Gottes Zorn und Ungnade / zeitlichen Tod und ewige Verdammniß.

1959. Wie ruft St. Paulus solchen eingeschlafferten Gewissen zu?

Wache auff! der du schläffest/ und stehe auff von den Todten! so wird dich Christus erleuchten. Ephes. 5/ 14.

1960. Was nimmst du vor eine Lehre hierauf?

Diese/ daß ich mich vor einem bösen Gewissen sorgfältig hüten solte.

Ein.

Sir. 14/ 2. Wol dem! der kein böß Gewissen hat.

Ebr. 10/ 22. Seyd loß von dem bösen Gewissen.

1961. Wie wird aber einer von seinem bösen Gewissen loß/wann er damit geplaget wird?

Wann er sich bekehret und Buße thut. (siehe oben von der Buße.)

1962. Wann einer also sich bekehret/ und wahre Buße thut/ kan er alsdann getrost zum H. Abendmahl gehen?

Ja alsdann kan er getrost hingehen.

1963. Wo wird im Catechismo vom H. Abendmahl gehandelt?

Im 6. Hauptstück.

Das sechste Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars.

1964. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers HERRN JESU Christi/ unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trincken/ von Christo selbst eingesetzt.

1965. Wo steht das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten/ Matthäus/ Marcus/ Lucas und S. Paulus:

Unser HERR JESUS Christus/ in der Nacht/ da Er verrathen ward/ nahm Er das Brod/ dancket und brachs/ und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin/ und

Y

und

und esset/ das ist mein Leib/ der für euch gegeben wird/ solches thut zu meiner Gedächtnis.

Desselbigen gleichen nahm Er auch den Kelch/ nach dem Abendmahl/ dancket und gab ihnen den/ und sprach: Nehmet hin/ und trincket alle daraus/ dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut/ das für euch und für viel vergossen wird/ zur Vergebung der Sünden/ solches thut/ so offthrs trincket/ zu meinem Gedächtnis.

1966. Wer hat das H. Abendmahl eingefest?
Unser Herr Jesus Christus.

1967. Wer hat die Wort der Einfagung des H.
Abendmahls beschrieben?

Matthäus/ Marcus/ Lucas und St. Paulus.
c. 26. c. 14. c. 22. I. Cor. 11. cap.

1968. Hat dann der Evangelist Johannes nicht auch die
Wort der Einfagung beschrieben?

Nein! aber von der geistlichen Niesung des Heil.
Abendmahls hat er geschrieben. Joh. 6.

1969. Wann hat Christus das H. Abendmahl eingefest?
In der Nacht/ da er verrathen ward; das ist/ am
grünen Donnerstag zu Nacht.

Vom Namen des H. Abendmahls.

1970. Warum wird solches Mahl das Abend-oder
Nachtmahl genennet?

Darum weil es 1) Christus des Nachts hat ein
gesezet. 2. Weil es auch die ersten * Christen eine gute
Zeit

* Wie der H. Augustinus in Epist. 118. ad Januar. schreibt
D. Dannhau, L. C. tom. 9. conc. 4. p. 186.

Zeit des Nachts gehalten haben. 1. Cor. 11/21.

1971. Hat dann Christus uns mit Haltung des H. Abendmahls eben an keine gewisse Zeit gebunden?

Nein.

1972. Wie wird das Nachtmahl mehr genennet?

Des H. Erren Abendmahl. 1. Cor. 11/20. 23. 26-29.

1973. Warum wird es des H. Erren Abendmahl genennet?

1) Weil Christus unser H. Err es eingeſetzt. 2) Weil wir des H. Erren Chriſti Leib und Blut darinnen empfangen. 3) Weil wir des H. Erren Tod dabey verkündigen ſollen.

1974. Wie wird des H. Erren Abendmahl noch mehr genennet?

Der Fiſch des H. Erren. 1. Cor. 10/21.

1975. Warum alſo?

1) Weil Chriſtus der Herr nicht nur der Stifter/ ſondern auch die Koſte ſelbſten iſt. 2) Weil die erſten Chriſten eine gute Zeit das Abendmahl bey Fiſch gehalten haben. *

1976. Wie ſingen wir hievon?

Es wird der Fiſch gedecket/
Mein Schatz iſt Wirth und Koſt;
Ich eß ihn ſelbſt; Er ſchmecket
Wie Honig und wie Moſt.
Nun bin ich frey vom Tod!
O Trancf! o Engel-Brodt!

Y 2

1977.

* ſiehe D. Hier. Kromayeri Theol. Poſ. Pol. p. 2. loc. 17. P. 360. und D. Gerhard. L. T. tom. 5. p. m. 4.

1977. Wie fingen wir mehr ?

Christus wil die Koste seyn/
Und speißen die Seel allein ;
Der Glaub wil keines andern leben.

1978. Wie nennt man das Abendmahl mehr ?

Die Communion oder Gemeinschaft.

1979. Warum also ?

1) Weil das Brod im H. Abendmahl die Gemein-
schafft des Leibs Christi / und der Wein eine Gemein-
schafft des Bluts Christi ist. 2) Weil wir alle eines
Brodts und eines Kelchs theilhaftig werden. 3)
Weil wir damit unsere Gemeinschaft des Geistes
beträftigen. 1. Cor. 10/ 16. 17.

1980. Wird nicht das Abendmahl noch anders
auch genennet ?

Ja / es wird auch das neue Testament genennet
Matth. 26/ 28. Marc. 14/ 24. Luc. 22/ 20. 1. Cor.
11/ 25.

1981. Warum das Neue Testament ?

Weil Christus seinen letzten Willen darinnen auß-
gedrucket / und uns zu Erben eingesezet hat.

1982. Hat dann solches alle Eigenschaften eines
Testaments ?

Ja in alle Wege.

1983. Wer ist dann der Stifter ?

Christus.

1984. Wer sind die Erben ?

Die Christen / die sich selbst prüfen Können. 1.
Cor. 11/ 28. 2. Cor. 13/ 5.

1985. Welches sind die Legata und das Erbe ?

Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit.
1986.

von den wesentl. Stücken des 5. Abendm. 341

1986. Welches sind die Zeugen?

Die zwölff Apostel/ die als Miterben das Erbe zu gleich zum ersten mit genossen haben.

1987. Welches sind die Siegel?

Christi wahrer Leib und Blut/ so er uns mit und unter dem gesegneten Brod und Wein zu essen und zu trincken gibt.

1988. Wodurch ist das Testament veste und bestätigt worden?

Durch den Tod Christi. Ebr. 9/ 11. 15. 16. 20.

1989. Wie nennt D. Luther in seinem Catechismo das Abendmahl?

Das Sacrament des Altars.

1990. Warum?

Weil es von des ersten Christlichen Keyfers * Constantini Zeiten her ordentlich in der Kirchen bey dem Altar gehalten wird.

1991. Wo hat Christus mit seinen Jüngern das Abendmahl gehalten?

Zu Jerusalem/ in einem Gasthauß/ in einem grossen gepflasterten Saal. Marc. 14/ 13 15. Luc. 22/ 7-12.

Von den wesentlichen Stücken des 5. Abendmahls.

1992. Wie vielerley Dinge sind im 5. Abendmahl?

Zweyerley. I. { Leibliche } geistliche
 I. { Irdische } himmlische und
 I. { Und sichtbare } unsichtbare.

Y 3

1993.

D. Gerhard. de S. Coen, p. m, 10. und D. Rechenberg Hie solcxic, p. 55.

1993. Was ist leiblich/ irdtisch und sichtbar im H.
Abendmahl?

Brod und Wein.

1994. Was ist geistlich/ himmlisch und unsichtbar?
Der Leib und Blut Christi.

1995. Was vor Brod und Wein gehört zum H.
Abendmahl?

Natürlich Brod und Wein.

1996. Muß das Brod gesäuert oder ungesäuert seyn?
Es gilt gleich; wanns nur Brod ist.

1997. Dörffte man aber an statt des Brodts nicht auch
was anders nehmen zum H. Abendmahl?

Nein! durchaus nicht.

1998. Darff man aber statt des Weins was anders
dazu nehmen?

**Nein! denn nach Christi Emsetzung sol und muß
es vom Gewächs des Weinstocks seyn. Matth. 26/
29. Luc. 22/ 18.**

1999. Sind aber unsere Oblaten und Hostien die wir
beym H. Abendmahl zu brauchen pflegen/
wahres Brod?

**Ja in alle Wege. Denn sie sind vom besten Weis-
gen-Meel und wasser durch die Hitze des Feurs / wie
ander Brod / gebacken.**

2000. Warum bedient sich unsere Christliche Kirche
solcher Hostien und Oblaten beym
H. Abendmahl?

**Weil sie zum auftheilen sehr bequem und dienlich
sind.**

2001. Womit und worunter empfangen wir den wahren
Leib Christi?

Mit und unter dem gesegneten Brode.

2002. Womit und worunter empfangen wir das
Blut Christi?

Mit und unter dem gesegneten Wein.

2003. Wie singen wir hievon?

Daß wir nimmer sein vergessen/
Gab er uns sein Leib zu essen/
Verborgen im Brodt so klein/
Und zu trincken sein Blut im Wein.

Von

der sacramentlichen Vereinigung.

2004. Warum empfangen wir im H. Abendm. bl in / mit
und unter dem Brod und Wein den wahren
Leib und Blut Christi?

Weil der Leib und Blut Christi mit Brod und
Wein im H. Abendmahl vereinigt werden.

2005. Beweiß mir das.

1. Cor. 10 / 16. 17. Der gesegnete Kelch welchen
wir feyren / ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts
Christi? das Brod / das wir brechen / ist das nicht die
Gemeinschaft des Leibes Christi?

2006. Wann geschieht diese Vereinigung im
H. Abendmahl?

Wann die Worte der Einsetzung des H. Abends-
mahls von dem ordentlichen Kirchen-Diener darüber
gesprochen / und so aleich darauff das H. Abendsmahl
gehalten und genossen wird.

2007. Wie geht aber das zu?

Auf eine sacramentliche und warhafftige / uns
aber unbegreifliche Art und Weise.

2008. Es scheint aber gleichwol unmöglich.

Bey Gott sind alle Dinge möglich, Matth. 19 /

26. Marc. 10/27. Luc. 1/37. 18/27. Gen. 18/14
Jer. 31/17-27. Ephes. 3/20.

2009. Geschicht dann keine Verwandlung im H.
Abendmahl?

Nein! sondern nur eine Sacramentliche Vereini-
gung.

2010. Wird dann das Brod nicht in den Leib Christi/
und der Wein in das Blut Christi im H.
Abendmahl verwandelt?

Nein! sondern das Brod wird mit dem Leib / und
der Wein mit dem Blute Christi nur vereiniget.

Von

den Worten des H. Abendmahls.

2011. Wie muß man dann die Worte Christi
verstehen?

So wie sie lauten.

2012. Auf diese Weise ist dann auch falsch/wann einige
sagen/das im H. Abendmahl das Brod und der
Wein den Leib und Blut Christi
nur bedeuten?

Ja es ist falsch. Denn Christus spricht ja auß-
drücklich: Nehmet hin und esset/ das ist mein Leib:
Nehmet hin und trincket / das ist mein Blut. Er
sagt nicht: das bedeutet meinen Leib/ das bedeutet
mein Blut.

2013. Muß man dann die Worte Christi so annehmen
und verstehen/wie sie lauten?

Ja in alle Wege.

2014. Warum?

Weil es Testamentes und Christi seines letzten
Willens Worte seyn / müssen sie auch einfüglich/
wie sie dem Buchstaben nach lauten/ und ohre gefä-
hrliche Deutung verstanden werden.

2015:

2015. Beweiß mir das.

Gal. 3/15. Verachtet man doch eines Menschen Testament nicht/ wenn es bestätigt ist/ und thut auch nichts darzu. 1. Joh. 5/9. 10. Ps. 33/4. Num. 23. 19. 1. Sam. 15/29.

2016. Es scheint aber der Vernunft zu wider/ daß uns Christus im H. Abendmahl seinen Leib und Blut soll zu essen und zu trincken geben.

Freylich scheint es. Allein der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit/ und kan es nicht erkennen. Denn es muß geistlich gerichtet sey. 1. Cor. 2/14.

2017. Was müssen wir deswegen thun bey dem H. Abendmahl?

Wir müssen alle Vernunft gefangen nehmen unter den Gehorsam Christi. 2. Cor. 10/5.

2018. Wie singen wir?

Oweg Vernunft! diß Essen
Kannst du begreifen nicht.
Doch wilt die Gnad ermessen/
So sage du/ (wenn spricht/
Der Herr: nimm hin/ da! da!)
Ein glaubiges Ja/ Ja!

Das leiblich Aug hier kennet
Warhaffig Brod und Wein!
Allein der Glaub der brennet/
Und dringet Wolck en ein/
Sieht noch ein grösser Gut/
Warhaffig Fleisch und Blut.

2019. Ist recht wann man das H. Abendmahl nur unter einer Gestalt hält / und den Kelch dem gemeinen Mann entziehet?

Es ist unrecht.

2020.

2020. Warum ist es unrecht?

Weil der Heyland nicht nur spricht: Nehmet hin und esset; sondern er spricht auch: Nehmet hin und trincket! und sie truncken alle darauf. Marc. 14/ 22. 23.

2021. Ist denn das Wort alle von allen Communicanten zu verstehen?

Ja! denn so spricht der H. Apostel zu seinen Corinthern.

I. Cor. 11/ 23-26. Ich habe es von dem Herrn empfangen / welches ich euch auch gegeben habe. Denn so öfft ihr (Corinther) von diesem Brod essen und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des Herrn Tod verkündigen.

2022. Soll man auch den kleinen Kindern das Abendmahl geben?

Nein!

2023. Warum nicht?

Weil sie sich noch nicht prüfen / noch den Leib des Herrn unterscheiden können. I. Cor. 11/ 29. 1. Cor. 4/ 11.

Von der
zweyfachen Nießung im
H. Abendmahl.

2024. Wie vielerley ist die Nießung im H. Abendmahl?

Zweyerley. Eine sacramentliche und eine geistliche Nießung.

2025. Was ist eine sacramentliche Nießung?

Ein würcklicher Genuß des Leibes und Blutes Christi/ so vermittelst Brod und Wein/ und mit dem Munde Geschicht.

2026.

2026. Was ist hingegen eine geistliche Niesung?

Ein tröstliche Zueignung des blutigen Verdienstes Christi/ so allein im glauben geschieht.

2027. Ist die sacramentliche Niesung schlechterdings zur Seeligkeit nöthig?

Nein! sondern nur so fern man dieselbige haben kan.

2028. Woher weist du das?

1) Daher/ weil alle fromme Christen Kinder/ so vor dem Genuß des 5. Abendmahls sterben/ selig werden.

2) Weil auch der Schwächer am Creutz ohne den sacramentlichen Genuß des 5. Abendmahls ist selig worden. Matth. 18/ 3. c. 19/ 14. Marc. 10/ 14. 15. Luc. 23/ 42. 43.

2029. Ist aber die geistliche Niesung des 5. Abendmahls schlechterdings nöthig zur Seeligkeit?

Ja! denn ohne solche kan niemand selig werden.

2030. Beweis mir das.

Joh. 6/ 53-56. 58. Spricht Christus selbst: Wahrlich/ wahrlich/ ich sage euch: werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschen Sohns/ und trincken sein Blut/ so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut/ der hat das ewige Leben. Und ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise/ und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut/ der bleibet in mir/ und ich in ihm - - Wer diß Brodt isset/ der wird leben in Ewigkeit.

Habacuc 2/ 4. Denn der Gerechte lebet seines Glaubens.

Rom.

Rom. 1 / 17. Der Gerechte wird seines Glaubens leben. Gal. 3 / 11. Hebr. 10 / 38. Marc. 16 / 16. Joh. 3 / 16.

2031. Kan dann ein Christe die sacramentliche Nießung des H. Abendmahls nicht zu allen Zeiten und an allen Orten haben?

Nein!

2032. Kan aber ein Christe die geistliche Nießung zu allen Zeiten und an allen Orten haben?

Ja. Ap. Gesch. 10 / 35. *

2033. Ist die sacramentliche Nießung des H. Abendmahls ohne die geistliche Nießung / so im Glauben geschieht / einem Menschen nützlich?

Nein! sondern vielmehr schädlich.

2034. Warum?

1. Cor. 11 / 27 - 29. Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Rom. 14 / 23. Was nicht auß Glauben gehet das ist Sünde.

Ebr. 11 / 6. Ohne Glauben ist es unmöglich Gott gefallen.

2035. Was soll uns aber bewegen / daß wir das Sacrament des Altars oft empfangen?

1) Christi Gebot. 2) Unsere eigene Noth. 3) Der grosse Nutz.

2036.

* Dahero sagt der H. Augustinus gar wol. Crede, & manducasti: Glaube nur! so hast du das H. Abendmahl (im Glauben) schon genossen. Wann dahero ein Christe in solchen Umständen steht / daß er / der Zeit und Gelegenheit nach der sacramentlichen Nießung

2036. Wo siehet Christi Gebott?

In den Worten der Einfassung des H. Abendmahls.

2037. Wie lauten solche Worte?

Nehmet hin und esset; das thut zu meinem Gedächtniß: Nehmet hin und trincket. Solches thut/ so oft ihrs trincket/ zu meinem Gedächtniß.

2038. Was für eine Noth soll uns zum öfftern Gebrauch des H. Abendmahls reizen und treiben?

Die Sünden-Noth. Nehem. 9/37. Ps. 25/ 17. 32/ 3. 4. 143/ 11. 12.

Vom Nutzen des H. Abendmahls.

2039. Was nukt dann solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Wort an: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; nemlich/ daß im Sacrament Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit gegeben wird; Denn wo Vergebung der Sünden ist/ da ist auch Leben und Seeligkeit. Epes 1/7. Col. 1/ 14. Joh. 6/54. 11/ 25. 26. Ap. Gesch. 10/ 43.

2040. Wie vielerley ist also vornemlich der Nutzen des H. Abendmahls?

Dreyerley. Vergebung der Sünden/ Leben und Seeligkeit.

2041. Wie wird uns die Sünde im H. Abendmahl vergeben?

Also/ daß sie uns nicht zugerechnet werde. Psal. 32/ 1. 2. Wol dem/ dem die Ubertretung

des H. Abendmahls nicht theilhaftig werden kan/ so ist ihm die geistliche Nießung desselben/ so allein im Sünden geschicht/ schon genug zu seiner Seeligkeit.

Glaw
rc. 16/
ffung
21.
mahl
t/
die isst
s Ge
leib des
gebet
Die
a-
3)
2036.
ede, &
Abend
hero ein
er Zeit
ießung
des

vergeben sind/ dem die Sünde bedecket ist. Wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ in des Geiſt kein Falsch ist.

Rom. 8/ 1. So ist nun nichts verdammliches an denen/ die in Christo JESU sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln/ sondern nach dem Geiſt.

1. Joh. 1/ 7. Das Blut JESU Christi seines Sohnes macht uns rein von aller Sünde. Offenb. 1/ 5.

2042. Was vor ein Leben ist es/das wir zugleich im H. Abendmahl bekommen?

Das geistliche Leben/ das auß Gott ist. Ephes. 4/ 18.

2043. Worinn bestehet kürzlich dieses geistliche Leben?

1) Im Glauben. 2) In der Hoffnung. 3) In der Liebe.

1. Cor. 13/ 13. Nun aber bleibet Glaube/ Hoffnung und liebe/ diese drey. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

2044. Was heist also im H. Abendmahl ein geistlich Leben empfangen?

Es heist so viel: allerley Göttliche Krafft/ (was zum Leben und Göttlichen Wandel diener) empfangen.

2. Pet. 1/ 3. Nachdem allerley seiner Göttlichen Krafft (was zum Leben und Göttlichen Wandel dienet) uns geschencket ist/durch die Erkenntniß des/ der uns beruffen hat / durch seine Herrlichkeit und Ewigkeit.

2045. Auf diese Weise werden wir also im Glauben an Christum/in der Hoffnung des ewigen Lebens / und in der Liebe gegen Gott und dem Nächsten gestärket im H. Abendmahl?

Ja! wir werden darinnen gestärket.

2046. Wie werden wir darinnen gestärket?

Auffs süßeste und lieblichste. Denn da heist es nach dem 34. Psalm: Schmecket und sehet / wie freundlich der Herr ist. Wol dem / der auff ihn trauet! Ebreeren 6 / 4. 5.

2047. Was ist dann vors dritte das vor eine Seeligkeit / die wir im H. Abendmahl empfangen?

Beides die Seeligkeit allhier im Reich der Gnaden / und auch dort die Seeligkeit im Reich der Herrlichkeit.

2048. Worinnen bestehet dann die Seeligkeit allhier im Reich der Gnaden?

1) In gnädiger Vergebung der Sünden. 2) In Vereinigung der Seelen mit Gott. 3) In Friede und Freude in dem H. Geist.

2049. Wie erlangen wir aber im H. Abendmahl die ewige Seeligkeit?

Indem wir in der Hoffnung derselben kräftiglich gestärket werden.

Joh. 6 / 54. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut der hat das ewige Leben.

Rom. 8 / 24. Wir sind wol selig / doch in der Hoffnung.

2050. Worinnen bestehet dann die ewige Seeligkeit?

Im völligem Genuß der ewigen Freude und Herrlichkeit.

2051. Wie kan Leiblich Essen und Trincken solche grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht / sondern die Wort / so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergessung der Sünden. Welche Worte sind neben

neben dem leiblichen Essen und Trincken/
als das Haupt-Stück im Sacrament; und
wer denselbigen Worten glaubet / der hat
was sie sagen / und wie sie lauten / nemlich
Vergebung der Sünden.

Von
den Gästen oder Communicanten.

2052. Empfangen alle Communicanten den wahren
Leib und Blut Christi im H. Abendmahl?

Ja: 1. Cor. 11/27-29.

2053. Empfangen aber auch alle Communicanten den Leib
und Blut Christi zur Vergebung ihrer Sünden?

Nein! Sondern nur die würdige Communican-
ten.

2054. Wie vielerley Communicanten und Gäste gibts
dann beym H. Abendmahl?

Zweyerley. Würdige und unwürdige.

2055. Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich?

Fasten und lieblich sich bereiten / ist wol er-
ne feine äusserliche Zucht / aber der ist recht
würdig und wol geschickt / der den Glauben
hat an diese Worte: Für euch gegeben
und vergossen / zur Vergebung der
Sünden. Wer aber diesen Worten nicht
glaubet oder zweiffelt / der ist unwürdig und
ungeschickt; denn das Wort (Für euch)
fordert eitel glaubige Herzen.

2056. Welches sind dann also würdige Gäste und
Communicanten?

Die Bußfertigen.

2057.

2057. Welches sind unwürdige Gäste und Communicanten?

Die Unbußfertigen.

2058. Welches sind dann unbußfertige Gäste?

Die ohne alle Reu und Leyd ihrer Sünden / ohne Glauben an Christum / ohne allen Hunger und Durst ihrer Seelen / ohne ernstlichen Vorsatz ihr Leben zu bessern / und in Unversöhnlichkeit zum Tisch des Herrn gehen.

2059. Beweis mir das mit etlichen Sprüchen.

Jerem 3 / 12. 13. Ich bin barmherzig / spricht der Herr / und wil nicht ewiglich zornen: allein erkenne deine Missethat / daß du wider den Herrn demen Ort gesündigt hast.

Jer. 8 / 7. Keiner ist / dem seine Bosheit leid wäre / und spräche: was mache ich doch?

Sprüchw. 28 / 13. Wer seine Missethat leugnet / dem wirds nicht gelingen. Wer sie aber bekennet und läßt / der wird Barmherzigkeit erlangen.

Luc. 1 / 53. Die Hungerigen füllet der Herr mit Gütern / und läßet die Reichen leer. 1. Joh. 1 / 8-10. Ebr. 11 / 6. Matth. 5 / 23-26. 6 / 12-15. (siehe oben von der Buße und Beicht)

2060. Essen und trincken solche unwürdige Gäste beyms H. Abendmahl zur Vergebung ihrer Sünde / oder aber zu ihrem Gericht und Verdammniß?

Zu ihrem Gericht und Verdammniß.

2061. Wo steht das?

In der 1. Cor. 11 / 29. Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gerichte / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

2062. Wie singen wir hievon ?

Wer sich zu dem Tische wil machen/
Der hab wol acht auff seine Sachen.
Wer unwürdig hinzugeht/
Für das Leben den Tod empfäht.

2063. Wie mehr ?

Ist dir wol/ so bleib davon/
Daß du nicht kriegst bösen Lohn.

2064. Soll dann ein Pfarrer und Seelforger solche un-
büßfertige und offenbare unwürdige Gäste
zum H. Abendmahl zu lassen ?

Nein ! durchauß nicht. Dann Christus spricht
Matth. 7/ 6. Ihr solt das Heiligthum nicht den
Hunden geben / und eure Perlen solt ihr nicht für die
Säue werffen. (siehe 1. Cor. 6/9. 10. Gal. 5/ 19-21. item
oben vom Amt der Schlüssel)

2065. Es ladet sich aber ein Prediger oft gar eine erschreckliche
Feindschaft auf den Hals/wann er einen solchen offen-
baren unbüßfertigen Menschen vom Tische
des H. Ern zurück weist ?

Das ist leyder ! nur mehr / denn allzu wahr. Die
Erfahrung lehrt. Gott erbarme es !

2066. Soll sich aber ein gewissenhafter Lehrer und
Prediger daran kehren ?

Durchauß nicht.

2067. Warum nicht ?

Weil ein Prediger sich mehr für Gott/ als für den
Menschen fürchten muß.

2068. Beweiß mir das.

Matth. 10/ 28. Fürchtet euch nicht für denen / die
den Leib tödten / und die Seele nicht mögen tödten :
fürchtet euch aber vielmehr für dem/ der Leib und Seele
verderben mag in der Hölle.

Prediger Salomon 12/ 13. Fürchte Gott und
halte

halte sein Gebott; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn GOTT wird alle Werke vor Gericht bringen/ das verborgen ist/ es sey gute oder böse.

2069. Wie spricht St. Paulus hievon?

Gal. 1/ 10. Predige ich denn jetzt den Menschen/ oder GOTT zu Dienst? oder gedencke ich Menschen gefällig zu seyn? wenn ich den Menschen noch gefällig wäre/ so wäre ich Christus Knecht nicht.

2070. Wie spricht St. Jacobus?

Jac. 4/ 4. Wisset ihr nicht, daß der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? wer der Welt Freund seyn wil/ der wird Gottes Feind seyn.

2071. Wie kan ein Prediger getrost singen in solchem Fall?

Troß des bittern Todes Zähnen.
Troß der Welt und allen Venen/
Die mir sind ohn Ursach Feind!
GOTT im Himmel ist mein Freund.

* *

Laß die Welt nur immer neiden/
Wil sie mich nicht länger leiden;
Ey so frag ich nichts darnach/
GOTT ist Richter meiner Sach.

2072. Welches sind dann die bußfertige und würdige Communicanten?

Die ihre Sünden herzlich bereuen/ an JESUM Christum glauben/ mit dem Nächsten sich versöhnen/ und ihr Leben begehren zu bessern. Psal. 6/ 7. Luc. 1/ 53. 18/ 13. Esa. 1/ 16-18. Matth. 5/ 6. 1. Pet. 5/ 6.

Von der Vorbereitung zum H. Abendmahl.

2073. Wie vielerley ist die Vorbereitung zum H.
Abendmahl?

Zweyerley. Eine leibliche und eine geistliche.

2074. Was betrifft die leibliche Vorbereitung?

Den Leib und dessen Reinigung.

2075. Was betrifft denn die geistliche Vorbereitung?

Die Seele und deren Reinigung.

2076. Wo geht die leibliche Vorbereitung vor?

Außerlich und an dem Leib.

2077. Wo geht die geistliche Vorbereitung vor?

Innerlich und an der Seele.

Von der leiblichen Vorbereitung.

2078. Wie mußt du dich denn leiblich bereiten zum
H. Abendmahl?

Ich muß vorhero Fasten/ mich waschen und reinig-
gen/ und reinlich bekleiden. Sprüchw. 31 / 25. 1.
Cor. 14 / 40.

2079. Sage mir einen Spruch/in welchem der liebe Gott
bey einer wahren Bekehrung auch das Fasten
mit erfordert?

Joel 2 / 12. Befehret euch zu mir von ganzem
Herzen/ mit Fasten/ mit Weinen/ mit Klagen.
(siehe auch Esra 8 / 23. Nehem. 1 / 4. Psal. 69. 11. Dan. 9 / 3.
Jonä 3 / 5.)

2080. Warum soll man vor dem Genus des H.
Abendmahls fasten?

Damit man zum Gebet und Andacht desto ge-
schickter seyn möge.

2081.

2081. Ist aber das Fasten vor dem H. Abendmahl uns
Christen schlechterdings von Gott
befohlen?

Nein!

2082. Ist aber solches Fasten einem Christen löblich
und nützlich?

Ja! 1. Cor. 7/5. 2. Cor 6/5. 2. Cor. 11/27.

2083. Wer soll also vor dem Genuss des H. Abend-
mahls fasten?

Wer gesund und frisch ist / und sich der Speiß und
Tranck so lang enthalten kan.

2084. Darff aber eine alte / schwache / oder fränckliche
Person vor dem Genuss des H. Abendmahls
etwas weniges essen oder
trinken?

Ja/mit gutem Gewissen.

2085. Beweiß mir das.

1. Cor. 8/8. Die Speiße fördert uns nicht vor
Gott. Essen wir / so werden wir darum nicht besser
seyn. Essen wir nicht /so werden wir darum nichts
weniger seyn.

2086. Darff aber auch ein Krancker Arznei einnehmen
vor dem Genuss des H. Abendmahls?

Ja er darff.

2087. Wie nennt D. Luther das Fasten und leiblich
sich bereiten?

Eine feine äusserliche Zucht.

2088. Macht solche leibliche Vorbereitung allein an und
vor sich selbst ein vor Gott schon einen Christ-
lichen Communicanten?

Nein!

2089. Was gehört dann noch zur leiblichen Vorbereitung mehr/
und worauf kömmt es hauptsächlich an?

Auff die geistliche Vorbereitung.

Von der geistlichen Vorbereitung.

2090. Was gehört also zur geistlichen Vorbereitung?

1) Herzliche Reu und Leid über seine Sünde.
 2) Der wahre Glaube an Christum. 3) Die brüderliche Veröhnung. 4) Der ernstliche Vorsatz sein Leben zu bessern. 2. Cor. 7/ 10. Dan. 9/ 5. 6. Gal. 2. 20. Matth. 5/ 23. c. 6/ 14. 15. 2. Cor. 5. 15. Rom. 6/ 3 4. 11-16.

2091. Wie erfährest du aber/ob dein Herz also bussfertig/ glaubig/versöhlich/und im guten Vorsatz stehe / dein Leben zu bessern?

Durch die Prüfung meiner selbst.

Von der Prüfung seiner selbst.

2092. Ist solche Prüfung unumgänglich einem Communicanten nöthig?

Ja in alle Wege.

2093. Beweiß mir das.

1. Cor. 11/ 28. 29. Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelche. Denn welcher unwürdig isset und trincket / der isset und trincket ihm selber das Gerichte. Damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

2. Cor. 13/ 5. Versuchet euch selbst / ob ihr im Glauben seyd. Prüfet euch selbst.

Gal. 6/ 4. Ein jeglicher aber prüfe sein selbst Werck / und alsdann wird er an ihm selber ruhm haben/ und nicht an einem andern.

2094. Was heißt aber sich prüfen?

Sein Thun und Lassen untersuchen / in sich gehen/ und sich selbst fragen/ wie man vor Gott und seinem Nächsten stehe.

2095.

2095. Was ist die Norm und Regel solcher Prüfung/
wornach ein Communicant die Prüfung
anzustellen hat?

Erslich das Gesez; hernach das Evangelium.

2096. Wie mußt du dich erslich nach dem Gesez
prüfen?

**Theils nach der ersten/ theils nach der andern Ta-
fel.**

2097. Wie mußt du dich nach der ersten Tafel prüfen?

**Ich muß mein Herz examiniren/ ob es auch Gott
über alles fürchte/ liebe und vertraue?**

2098. Wie mußt du dich dann nach der andern
Tafel prüfen?

**Ob ich auch meinen Nächsten / als mich selbst/
liebe?**

2099. Beweiß mir das.

**Matth. 22/ 37 - 39. Du solt lieben Gott deinen
Herrn von ganzem Herzen/ von ganzer Seelen/ von
ganzem Gemüth. Dis ist das süßnemste und größ-
seste Gebott. Das andere ist dem gleich/ du solt dei-
nen Nächsten lieben als dich selbst.**

2100. Wann dir aber dein Gewissen bey solcher Prüfung des
Gesezes saget/ und dich überzeuget/ daß du weder Gott
über alles gefürchtet/ noch geliebet/ noch vertrauet/
auch deinen Nächsten nicht/ als dich selbst/
geliebet hast/ was mußt du
thun?

Busse muß ich thun.

2101. Weil aber die wahre Busse nicht nur in Reu und Leid
über die Sünde / sondern auch und zwar vornemlich
im wahren Glauben an Christum bestehet / wor-
nach prüfest du dich/ ob du auch im wahren
Glauben stehest?

Nach dem Evangelio.

Joh. 1/17. Denn das Gesetz ist durch Mosen gegeben; die Gnade und Wahrheit aber ist durch Jesum Christum worden.

2102. Was sagt dann das Evangelium?

Es sagt / daß wir (nach gethaner Buße) an Jesum Christum glauben / und durch den Glauben selig werden sollen. (siehe den Articel von der Rechtfertigung in der 5. Bitte)

2103. Woran kanst du aber deinen Glauben prüfen und erkennen?

Gleichwie ich den Apffel am Geschmack / die Blume am Geruch / und den Baum an seiner Frucht erkenne; also erkenne ich meinen Glauben an der Liebe.

Gal. 5/6. Denn der Glaub ist thätig durch die Liebe.

2104. Wie muß die Prüfung aber geschehen / wann du dich selbst nicht betriegen wilt?

Vor dem Angesicht Gottes / der mein Herz kennet / aufrichtig und redlich.

2105. Glaubst du dann auch / daß der liebe Gott in H. Abendmahl dir deine Sünde vergeben / und deinen Glauben stärken will?

Ja ich glaube es von Herzen.

2106. Was ist also die geistliche und leibliche Vorbereitung zum H. Abendmahl?

Ein rechter Seelen-Schmuck.

2107. Wie nennt Jesaias solchen Seelen-Schmuck?

Die Kleider des Heyls und den Rock der Gerechtigkeit.

2108. Wo nennt er ihn also?

Jesa. 61/10. Ich freue mich im Herrn / und meine Seele ist frölich in meinem Gott. Denn er hat mich

mich angezogen mit den Kleidern des Heyls/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

2109. Wann sich also ein Christlicher Communicant aufrichtig geprüfet und bußfertig bereitet hat/ kan er alsdann als ein Gottwohlgefälliger Gast bey dem Tisch des H. Erren erscheinen?

Ja mit Freuden.

Denn so spricht der H. Apostel Paulus:

1. Cor. 11/ 28. Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brod und trincke von diesem Kelche.

2110. Was sollen deine Gedanken seyn/ wann du nun bereits zum Altar gehest/ und das gesegnete Brod empfähest?

Jetzt empfah ich mit dem Brod den allerheiligsten Leib Jesu Christi meines Erlösers/ für meine Sünde in den Tod gegeben; der stärke/ tröste und erhalte mich im wahren Glauben bis an mein seliges Ende. Amen!

2111. Was sollen deine Gedanken seyn/ wann du den gesegneten Kelch empfähest?

Jetzt empfah ich mit dem Wein das allerheiligste Blut meines Erlösers Jesu Christi vor meine Sünde vergossen; das stärke/ tröste/ und erhalte mich im wahren Glauben bis an mein seliges Ende. Amen!

Von
der Verkündigung des Todes Christi
bey dem H. Abendmahl.

2112. Wessen sollen wir uns kräftiglich erinnern bey dem H. Abendmahl?

Christi Jesu des gecreuzigten.

2113. Wo steht das geschrieben?

Luc. 22/ 19. spricht Christus selbst: Das thut zu meinem Gedächtniß.
1. Cor.

1. Cor. 11/ 26. So oft ihr von diesem Brodt eßet/ und von diesem Kelch trincket/ solt ihr des Herrn Tod verkündigen/ biß daß er kömmt.

2. Tim. 2/ 8 Halt im Gedächtniß Jesum Christum/ der auferstanden ist von den Todten.

2114. Wie verkündigt man dann den Tod Christi/ und wie erinnert man sich seiner auf eine Christliche Art und Weise?

Wann man sich desselben treuet und tröstet / und ihm herzlich dafür dancket. Esa. 61/ 10. Philipp. 4/ 4. Col. 3/ 17. 1 Cor. 15/ 57.

2115. Wie singen wir davon?

O! hilf/ Christe/ Gottes Sohn/
Durch dein bitter leyden/
Daß wir Dir stets umterthan/
All Untugend meiden!
Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedencken/
Dafür/ wiewohl arm und schwach/
Dir Danckopffer schencken.

2116. Wie danckest du dann deinem Heyland/ wann Er dich mit seinem kostbaren Leib und Blut im h. Abendmahl gespeiset und geträncket hat?

O Jesu! meine Liebe! wie hoch hast mich begabet!
o du heilsame Speise! wie hast du mich gelabet!
O du heilsamer Trancck! du süsse Liebes-Quell!
Sehr kräftiglich hast du erquicket meine Seel!

2117. Wo kömmt du endlich hin / wann du also recht gläubest/ daß h. Abendmahl buffertig oft gebrauchest/ und auch Christlich darnach lebest?

In den Himmel.

2118. Wo kommen aber die Verächter Gottes/ seines Worts/ und seiner h. Sacramenten hin?

In die Hölle.

2119

Von der Hölle.

2119. Ist dann auch eine Hölle?

Ja freylich ist eine Hölle.

2120. Woher kannst du das erweisen?

1) Aus dem Licht der Natur. 2) Aus dem Eas-
teichismo. 3) Aus der Bibel.

2121. Wie kannst du es aus dem Licht der Natur er-
weisen/ daß eine Hölle seyn muß?

Daher/ weil nicht alle Gottlosen in dieser Welt ge-
straffet werden/ so müssen sie nothwendig erst nach
dieser Welt gestraffet werden.

2122. Folgt das hieraus?

Ja! denn so gnädig GOTT ist/ so gerecht ist er
auch.

2123. Erfordert das die Gerechtigkeit Gottes/ daß
Er das Böse strafen muß?

Ja! denn GOTT ist nicht ein GOTT/ dem gottlos
Wesen gefällt! wer böse ist/ bleibt nicht vor ihm. Die
Nuhmredigen bestehen nicht vor seinen Augen. Er
ist feind allen Ubelthätern. Er bringt die Lügner um.
Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Fal-
schen. Psal. 5. 2. Ezech. 1/6.

2124. Haben dann die Heyden aus dem Licht der Natur
und aus der Vernunft auch erkannt/ daß eine
Hölle seyn müsse?

Ja freylich haben sie es erkannt/ wie davon ihre
Schriften zeugen. *

2125. Was sagt nebst vielen andern der berühmte und
gelehrte Heyd ** Virgilius von der Hölle?

In die Hölle könne man leicht kommen/ aber nicht
so leicht wieder heraus. 2126.

* Siehe hievon D. Gerhardum de Inferno Tom. IX. p. m.
548. sqq. ** Des

2126. Ist das Schriftmäßig geredet?

Ja/ denn so steht Hiob 7/9. Wer in die Hölle hinunter fährt/ kömmt nicht wieder herauff.

2127. Woher kanst du es aus deinem Catechismo erweisen/das eine Hölle ist?

Thells auß dem andern/ theils auß dem 4. Hauptstück.

2128. Wo steht dann was von der Hölle im andern Hauptstück?

Im andern Articul/ wenn es von Christo heißt: daß er nieder gefahren seye zu der Hölle.

2129. Wo steht was im vierdten Hauptstück von der Hölle?

In dem Spruch Marci am letzten:

Wer nicht glaubt der wird verdammt werden.

2130. Beweise mirs nun auch aus der Bibel/ und zwar zu erst mit etlichen Sprüchen Altes Testaments/ daß eine Hölle sey.

5. B. Mos. 32/ 22. Das Feuer ist angegangen durch meinen Zorn/ und wird brennen bis in die unterste Hölle. Num. 16/ 30. 33.

Hiob 21/ 13. Die Gottlosen erschrecken kaum einen Augenblick für der Hölle.

Jesa. 5/ 14. Die Hölle hat ihre Seele weit außgesperret/ und den Rachen außgethan ohn alle Maß/ se. c. 30/ 33.

Esa. 66/ 24. Ihr Wurm wird nicht sterben/ und ihr Feuer wird nicht verlöschen. Hosea

** Des Heyden Virgillii Worte von der Hölle heißen im Lateinischen also: — Facilis descensus averni; sed revocare Gradum, superasque evadere ad auras, Hoc opus, hic labor est. 1. 6. Aeneid. Das ist: Man kan bald in der Hölle seyn; Allein herauf zu gehn macht Angst und Pein.

Hosea 13/ 14. Ich wil sie erlösen auß der Hölle.

2131. Sage mir auch etliche Sprüche aus dem Neuen Testament von der Hölle?

Matth. 5/ 22. Wer aber sagt / du Narr/ der ist deß höllischen Feurs schuldig.

Matth. 10/ 28. Fürchtet euch aber vielmehr für dem/der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Luc. 16/ 23. Heißt es vom reichen Mann: Als er nun in der Hölle/ und in der Daal war - - -

1. Cor. 15/ 54. 55.

2132. Was ist die Hölle?

Ein Wurm/ der nicht stirbt / und ein Feuer / das nicht verlöschet. Esa. 66/ 24.

Eine ewige Schmach und Schande. Dan. 12/ 47.

Ein Gefängniß. Psal. 68/ 19. Ephes. 4/ 8.

Ein Kercker. Matth. 5/ 25. 26.

2133. Wie wird die Hölle noch mehr genennet?

Ein Feuer=Ofen/ da wird seyn Heulen und Zähneklappen. Matth. 13/ 42.

Das ewige Feuer / das bereitet ist den Teuffeln und seinen Engeln. Matth. 25/ 41.

Die ewige Pein. Matth. 25/ 46.

Die ewige Verdammniß und der Psul/ der mit Feuer und Schwefel brennet/ welches ist der andere Tod. Hebr. 6/ 2. Offenb. 2/ 11. 20/ 6.

2134. Wem ist die Hölle also bereitet?

1) Den Gottlosen. 2) Dem Teuffel und seinen Engeln.

2135. Beweiß mir das.

Matth. 25/ 41. Gehet hin von mir/ ihr Verfluchte

ten/ in das ewige Feuer/ das bereitet ist dem Teuffel
und seinen Engeln.

2136. Warum ist ihnen die Hölle bereitet?

Um ihrer Sünde willen.

2137. Wo steht das?

Joh. 8/44. Ihr send von dem Vatter/dem Teuffel/ und nach euers Vaters Lust wolt ihr thun. Der selbige ist ein Mörder von Anfang/ und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet/ so redet er von seinem eignen. Denn er ist ein Lügner/ und ein Vatter derselben.

Esa. 59/2. Eure Untugend scheiden euch und euren Gott von einander/ und eure Sünde verbergen das Angesicht von euch.

2. Petr. 2/4. Gott hat der Engel/ die gesündigt haben/ nicht verschonet/ sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen/ und übergeben/ daß sie zum Gericht behalten werden.

In der Epistel Judá im 6. Vers! Auch die Engel/ die ihr Fürstenthum nicht behielten/ sondern verließen ihre Behausung/ hat Gott behalten zum Gericht des grossen Tages mit ewigen Banden im Finsterniß. Offenb. 20/10.

2138. Wissen das die Teuffel/ daß ihre Qual dereinst am jüngsten Tag noch grösser in der Hölle werden wird?

Ja freylich wissen sie es. Matth. 8/29.

2139. Welche Gottlosen werden dann verdammt?

Die ohne Buße und Bekehrung bis an ihr Ende gottlos verbleiben.

2140

2140. Wo steht das?

Marc. 16/ 16. Wer nicht glaubt / der wird verdammt.

2141. Wie heißt die schwarze Sünden-Roll der Verdammten?

1. Cor. 6/ 9. 10. Wisset ihr nicht/ daß die Unge-
rechten werden das Reich Gottes nicht ererben? Las-
set euch nicht verführen / weder die Hurer / noch die
Abgöttischen / noch die Ehebrecher / noch die Weich-
lingen / noch die Knaben-Schänder / noch die Diebe /
noch die Heißigen / noch die Trunckenbolde / noch die
Lasterer / noch die Räuber / werden das Reich Got-
tes ererben / (so fern sie ohne Buße in solchen Sünden
sterben.)

Gal. 5/ 19. Offenbar sind die Werke des Flei-
sches / als da sind Ehebruch / Hurerey / Unreinigkeit /
Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Had-
der / Neid / Zorn / Zanc / Zwietracht / Kotten / Haß /
Mord / Sauffen / Fressen / und dergleichen. Von
we. hen ich euch habe zuvorgesagt / und sage noch zu-
vor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes
nicht erben. (Es seye dann / daß sie sich bekehren.)

2142. Wie lang wird die Quaal der HölLEN wehren?

Ewig.

2143. Was ist die Ewigkeit vor eine Zeit?

Ein Anfang ohne Ende / eine Zeit ohne Zeit.

2144. Wie singen wir davon?

O Ewigkeit! du Donnerwort!
O Schwerdt! das durch die Seele bohrt!
O Anfang sonder Ende!
O Ewigkeit! Zeit ohne Zeit!
Ich weiß vor grosser Traurigkeit

Nicht

Nicht/ wo ich mich hinwende.
 Mein ganz erschrocknes Herz erbebt/
 Daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2145. Beweise mir der Hölle Ewigkeit.

Esa. 66/ 24. Ihr Wurm wird nicht sterben/ und
 ihr Feuer wird nicht verlöschen/ und werden allem
 Fleisch ein Greuel seyn.

Offenb. 9/ 6. In denselben Tagen werden die
 Menschen den Tod suchen und nicht finden; werden
 begehren zu sterben/ und der Tod wird von ihnen flie-
 hen.

Offenb. 14/ 11. Der Rauch ihrer Quaal wird
 aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

2146. Auf diese weise haben die Verdammten in der Hölle
 keine Hoffnung zu einer Erlösung?

Nein!

Dann/ wie der Heyland selber spricht/
 Aufß ihr ist kein Erlösung nicht.

2147. Werden denn der Verdammten Leiber in der Hölle
 nicht einmal ganz verbrennen?

Nein/ sie werden nicht verbrennen / sondern ewig
 brennen.

2148. Warum werden der Verdammten Leiber
 nicht verbrennen?

Weil sie unverweslich und unsterblich sind. Dar-
 12/ 47. Joh. 5/ 29.

2149. Warum wird aber die Straffe der Verdammten
 in der Hölle ewig und unendlich seyn?

Weil sie den ewigen und unendlichen Gott beleidigt
 get/ und das unendliche Verdienst Christi verworffen
 haben.

2150.

2150. Ist aber der Barmherzigkeit Gottes nicht zuwider/ daß er die zeitlichen Sünden mit ewiger Straffe belegt?

Nein! denn so groß seine Barmherzigkeit ist/ so groß ist auch seine Straffe/ und richtet einen jeglichen wie ers verdienet. Strach 16/ 12.

2151. Ist dann Gott eben so gerecht/ als gnädig?

Ja! denn unendlich ist beydes seine Gerechtigkeit und auch seine Barmherzigkeit. Rom. 2/ 5.

2152. Wie spricht S. Jacobus deswegen?

Jacob. 2/ 13. Es wird ein unbarmherzig Gericht über den geben/der nicht Barmherzigkeit gethan hat.

2153. Wie wird also der Verdammten Straffe beschaffen seyn?

Erstrecklich und entsetzlich / und mit Worten unaussprechlich.

2154. Werden aber einige in der Hölle mehr und empfindlicher gemartert und gequälet werden/ denn die andern?

Ja! denn je nach dem die Sünde war/ je nach dem wird auch die Straffe seyn.

Rom. 2/ 6. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Wercken.

2 Cor. 5/ 10. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richter. Christi/ auff daß ein jeglicher empfabt/ nachdem er gehandelt hat/ bey Leibes Leben/ es seye Gut oder Böse.

2155. Wie spricht Christus von Sodoma und Gomorra?

Matth. 10/ 15. Wahrlich ich sage euch: dem Lande der Sodomer und Gomorrer wird es träglicher ergehen am jüngsten Gericht/ denn solcher Stadt / (die nemlich die Apostel nicht auffgenommen hat.) c. 11/ 23. 24. Luc. 10/ 12.

2156. Wie spricht Christus von Tyro und Sydon?
von Chorazin und Bethsaida?

Matth. 11/ 21. 22. Wehe dir Chorazin / wehe dir Bethsaida! wären solche Thaten zu Tyro und Sidon

Ja

Sidon

Sidon geschehen/ als bey euch geschehen sind/ sie hätten vorzeiten im Sack und in der Asche Busse gethan. Doch ich sage euch / es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am jüngsten Gerichte/ denn euch. Luc. 10/ 13/ 14.

^{2157.} Wie spricht Christus von Capernaum?

Und du Capernaum/ die du bist erhaben bis an den Himmel/ du wirst bis in die Hölle hinunter gestossen werden. Matth. 11/ 23. Luc. 10/ 15.

^{2158.} Wie spricht Er vom Knecht/ der des Herrn Willen weiß?

Luc. 12/ 47. Der Knecht aber / der seines Herrn Willen weiß / und hat sich nicht bereitet / auch nicht nach seinem Willen gethan / der wird viel Streiche leiden müssen.

^{2159.} Woran werden die verdammten in der Hölle leiden?
An Leib und Seel.

Matth. 10/ 28. Fürchtet euch aber vielmehr für dem / der Leib und Seel verderben mag in die Hölle. Luc. 12/ 4. 5. c. 16/ 23. 24. Num. 16/ 32. 33.

^{2160.} Warum werden der Gottlosen Leib und Seel verdammt?

Weil Leib und Seel gesündigt haben. Rom. 6/ 13. 19. 1. Cor. 6/ 9. 10. 18.

^{2161.} Wie vielerley ist der Endzweck der Hölle?

Zweyerley.

^{2162.} Welches ist der erste und vornemste Endzweck?

Daß Gottes Gerechtigkeit geoffenbaret werde. Psal. 11/ 6-8. 2. Thess. 1/ 5. 6.

^{2163.} Welches ist der andere Endzweck?

Daß das Böse bestrafet werde. Dan. 12/ 47. Joh. 5/ 29. 2. Cor. 5/ 10.

^{2164.} Was sind das vor Leuthe/ die da sagen: es sey keine Hölle?

Spötter/ Sadduceer/ Epicurer und Atheisten. Matth. 22/ 23. Marc. 12/ 18. Luc. 20/ 27.

^{2165.} Wie sprechen dann solche Spötter?

Wir haben mit dem Tod einen Bund/ und mit der Hölle

Höllens einen Verstand gemacht. Esa. 28/ 14. 15.

^{2166.} Was sagt aber der im Himmel wohnet zu solchen Spöttern?

Aber der im Himmel wohnet / lachet ihr / und der Herr spottet ihr. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn / und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken. Psal. 2/ 4. 5.

^{2167.} Wie spricht der große Gott in den Sprüchen Salomons?

Sprüche. 1/ 26. So will ich auch lachen in eurem Ur-fall und euer spotten / wenn da kommt / das ihr fürchtet.

Sprüche. 3/ 34. Er wird die Spötter spotten.

^{2168.} Wie spricht S. Paulus?

Gal. 6/ 7. Irret euch nicht; Gott läßt sich nicht spotten.

^{2169.} Wie ruft die Christliche Kirche solchen Spöttern zu?

Wach auff! o Mensch! vom Sünden-Schlaff/

Ermuntre dich / verlorbnes Schaaff/

U d befre bald dein Leben!

Wach auff/ es ist doch hohe Zeit/

Es kömmt heran die Ewigkeit/

Dir deinen Lohn zu geben.

Vielleicht ist heut der letzte Tag;

Wer weiß noch wie man sterben mag.

^{2170.} Glaubest du aber / daß eine Hölle sey?

Ja! in alle Wege.

^{2171.} Wo ist dann die Hölle?

Darnach hab ich nicht zu fragen / sondern nur zu beten:

Ey du süßer Jesu Christ/

Der du Mensch geboren bist/

Behüt mich für der Hölle!

^{2172.} Wo kömst du denn endlich hin / wann dich dein Jesus vor der Hölle bewahret?

In den Himmel.

Vom Himmel.

2173. Ist dann auch ein Himmel?

Ja! nicht nur einer, sondern drey.

2174. Wie heißt dann der erste Himmel?

Der Luft-Himmel. Gen. 1 / 8. 14. c. 27 / 28.
Deut. 11 / 17 c. 28 / 23.

2175. Wie heißt der andere?

Der Sternen-Himmel. Gen. 15 / 5. c. 22 / 17.
Dan. 12 / 48.

2176. Wie heißt dann der dritte Himmel?

Der Freuden-Himmel.

2. Cor. 12 / 2. Paulus ward entücket biß in den
dritten Himmel. Vt. 8 / 2. 33 / 6. Matth. 6 / 9. 10.

2177. Welcher Himmel wird dereinst vergehen?

Der Luft- und Sternen-Himmel.

Matth. 14 / 35. Himmel und Erden werden ver-
gehen / aber meine Wort werden nicht vergehen.
Matth. 5 / 18. Marc. 13 / 31. Luc. 21 / 33. Psal.
102 / 26. 27. Esa. 51 / 6

2178. In welchem Himmel hoffest du also zu kommen?

In den ewig wehrenden Freuden-Himmel.

2179. Was hat dieser Freuden-Himmel vor Namen
in der h. Schrift?

Unvergleichlich viel und schöne Namen.

2180. Wie heißt dann solcher Himmel?

Der neue Himmel / die Heilige Stadt / das neue
Jerusalem. Offenb. 21 / 1. 2. 2. Pet. 3 / 13.

2181. Wie heißt er mehr?

Das Himmelreich.

Matth. 18 / 3. Warlich ich sage euch / es seye dann
daß ihr euch umkehret / und werdet wie die Kinder / so
werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.Matth. 19 / 14. Lasset die Kindlein zu mir kom-
men / und wehret ihnen nicht / denn solcher ist das Him-
melreich. Marc. 10 / 14. 15. 24.

2182. Wie heißt der Himmel noch mehr?

Das Reich Gottes.

Matth. 6 / 33. Trachtet am ersten nach dem Reich
Gottes. Luc.

Luc. 14/15. Seelig ist / der das Brodt isset im Reich Gottes.

Ap. Gesch. 14/22. Wir müssen durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen. Rom. 14/17.

^{2183.} Wie wird der Himmel mehr genennet?

Das Paradies. Luc. 23/43. Heute wirst du mit mir im Paradies seyn.

2. Cor. 12/4. Paulus ward entzücket in das Paradies / und hörte unaussprechliche Wort / die kein Mensch sagen kan.

Offenb. 2/7. Wer überwindet / dem will ich zu essen geben von dem Holz des Lebens / das im Paradies Gottes ist.

^{2184.} Wie nennet die Schrift den Himmel mehr?

Abrahams Schooß.

Luc. 16/22. 23. Lazarus ward getragen von den Engeln in Abrahams Schooß.

^{2185.} Wie nennet die Schrift den Himmel noch mehr?

Die unvergängliche Krone / und das Kleinod.

1. Cor. 9/24. 25. Wisset ihr nicht / daß die / so in den Schrancken lauffen / die lauffen alle / aber einer erlangt das Kleinod. Lauffet nun also daß ihr es ergreiffet. Ein jeglicher aber / der da kämpffet / enthält sich alles dinges / jene also / daß sie eine vergängliche Krone empfahen / wir aber eine unvergängliche.

^{2186.} Wie wird der Himmel noch anders genennet?

Die Krone der Gerechtigkeit.

2. Tim. 4/7. 8. Ich habe einen guten Kampf gekämpffet / ich habe den Lauf vollendet / ich habe Glauben gehalten. Hinfort ist mir beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der Herr an jenem Tage / der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern allen / die seine Erscheinung lieb haben.

^{2187.} Wie noch anders?

Die Krone / die Krone des Lebens.

Offenb. 2/10. Sey getreu bis in den Tod / so will ich dir die Krone des Lebens geben. Off.

Offenb 3/ 1. Halt/ was du hast/ daß niemand
deine Crone nehme.

^{2188.} Wie mehr?

Die Herrlichkeit Gottes.

Joh. 17/ 24. Vater! ich wil/ daß wo ich bin/ auch
die bey mir seyn/ die du mir gegeben hast/ daß sie mei-
ne Herrlichkeit sehen/ die du mir gegeben hast.

^{2189.} Wie noch mehr?

Das ewige Leben.

Matth. 25/ 46. Die Gerechten werden in das
ewige Leben gehen.

Joh. 5/ 39. Suchet in der Schrift/ denn ihr mei-
net ihr habi das ewige Leben darinnen/ und sie ist/ die
von mir zeuget. Joh. 10/ 28. 17/ 2. 3. Tit. 1/ 1. 2.
Dan. 12/ 47.

^{2190.} Was hat der Freuden-Himmel noch mehr vor
einen schönen Namen?

Das Ende unsers Glaubens/ der Seelen Seeligkeit.

1. Pet. 1/ 8. 9. Und werdet das Ende eures Glau-
bens davon bringen/ nemlich der Seelen Seeligkeit.

1. Thess. 5/ 9. GOTT hat uns nicht gesetzt zum
Zorn/ sondern die Seeligkeit zu besitzen/ durch unsern
HERN JESUM CHRIST.

^{2191.} Werden im ewigen Leben also alle vollkommen seelig seyn?
Ja. 1 Cor. 13/ 10. Wenn aber kommen wird das
Vollkommen/ so wird das Stück verck auffhören.

^{2192.} Werden aber nicht unterschiedene * Grad und
Stufen der Vollkommenheit seyn?

Ja! denn eine andere Klarheit hat die Sonne/
eine andere der Mond/ eine andere die Sternen.
Denn ein Stern übertrifft den andern nach der Klar-
heit. Also auch in der Auferstehung der Todten. 1.
Cor. 15/ 41. 42.

Dan. 12/ 13. (48.) Die Lehrer aber werden
leuch*

* Omnibus una salus sanctis, sed gloria dispar.

Die Cron der Seeligkeit ist allen zwar gemein;
Doch wird derselben Schmuck in etwas ungleich seyn.

leuchten/ wie des Himmels Glanz/ und die/ so viel zur Gerechtigkeit wissen/ wie die Sterne immer und ewiglich.

Matth. 13 / 43. Dann werden die Gerechten leuchten/ wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

^{2193.} Werden wir im ewigen * Leben auch einander kennen?

Ja! und solches wird ein nicht geringes Stück der unaussprechlichen Freude des ewigen Lebens seyn.

^{2194.} Beweiß mir das.

1. Cor. 13/ 12. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel/ in einem dunckeln Wort. Dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ichs stückweise/ dann aber werde ichs erkennen/ gleichwie ich erkennet bin.

^{2195.} Wie hat sich dessen David gefreuet und getröstet da sein Kind starb?

Ich werde wol zu ihm fahren: es kömmt aber nicht wieder zu mir. 2. Sam. 12/ 23. (Siehe auch Matthäi 17/ 3. 4. Luc. 9/ 28-33.

^{2196.} Wie singen wir hievon.

Beständig bleibt im Glauben/

Wir werden in kurzer Zeit

Einander wieder schauen/

Dort in der Ewigkeit.

^{2197.} Beschreibe mir das ewige Leben?

Das wil ich allvorn thun/ wann ich dereinst ins ewige Leben komme.

^{2198.}

* Diese Frage hat D. Luther in der Nacht/ da er zu Eisleben gestorben / unter vielen andern trefflichen Reden auch mit aufs Tapet über Tisch gebracht: Ob wir im ewigen Leben auch einander kennen werden? und da die andern/ so mit ihm über Tische saßen/ solches von ihm zu wissen begehrten/ sagte er: wir werden in jenem Leben durch Christum ermuntert werden/ und unsere Eltern/ Weiber/ Kinder und alles andere viel vollkommener erkennen / Denn Adam seine Ewam im Stand der Unschuld. Siehe Mattheus in der Predigt von D. Luthers Leben. Sleidanus l. 16. p. m. 213. Thuanus l. 2. Hist. a. 46. D. Luth. Tom. Altes. 8. p. 849. Tom. 9. p. 1580. D. Möllers Luth. defens. c. 29. S. 331, 352, D. Gerhard de Vita Acter. p. m. 1002, 5, 147. 2.

376 Das 6. Hauptstück vom ewigen Leben.

2198. Warum seist nicht?

Weil es kein Aug gesehen/ und kein Ohr gehört hat/
und in keines Menschen Herz kommen ist/ das Gott
bereitet hat denen/ die ihn lieben. 1. Cor. 2/9 Esa. 64/4.

2199. Hoffest du dann auch selig zu werden?

Ja/ ich hoffe es/ durch Gottes Gnade des Herrn
Jesu Christi selig zu werden/ gleicher weise wie auch sie.
2. Tim. 1/ 12. Denn ich weiß/ an welchen ich
glaube/ und bin gewiß/ daß er kan mir meine Beylage
bewahren/ bis an jenen Tag.

2200. Wilt du aber indes auch gerne etwas leiden in der Welt?

Ja! denn ich halte es dafür/ daß dieser Zeit leiden
nicht werth sey der Herrlichkeit/ die an uns soll offen-
baret werden. Rom. 8/ 18.

2201. Wilt du auch deswegen dereinst mit Freuden sterben?

Ja! denn Christus ist mein Leben/ und Sterben
ist mein Gewinn - - Ich habe Lust abzuschrei-
den/ und bey Christo zu seyn. Philipp. 1/ 2. 23.

2202. Wie singest du indes?

Wie bin ich doch so herzlich froh/
Daß mein Schatz ist das A und O/
Der Anfang und das Ende!
Er wird mich doch zu seinem Preis/
Auffnehmen in das Paradies/
Des Klopff ich in die Hände.
Amen! Amen!

Komm du schöne

Freuden-Crone!

Bleib nicht lange;

Deiner wart ich mit Verlangen. Offenb. 21/ 6.

22/ 13. 16. 17.

Nun der Friede Gottes/ welcher höher ist/
denn alle Vernunft/ bewahre dein/ mein und
unser aller Herzen und Sinne in Christo **JESU**
zum ewigen Leben. Amen! Philipp. 4/ 7.

E N D E,